

Gesundheit gestalten –

Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen

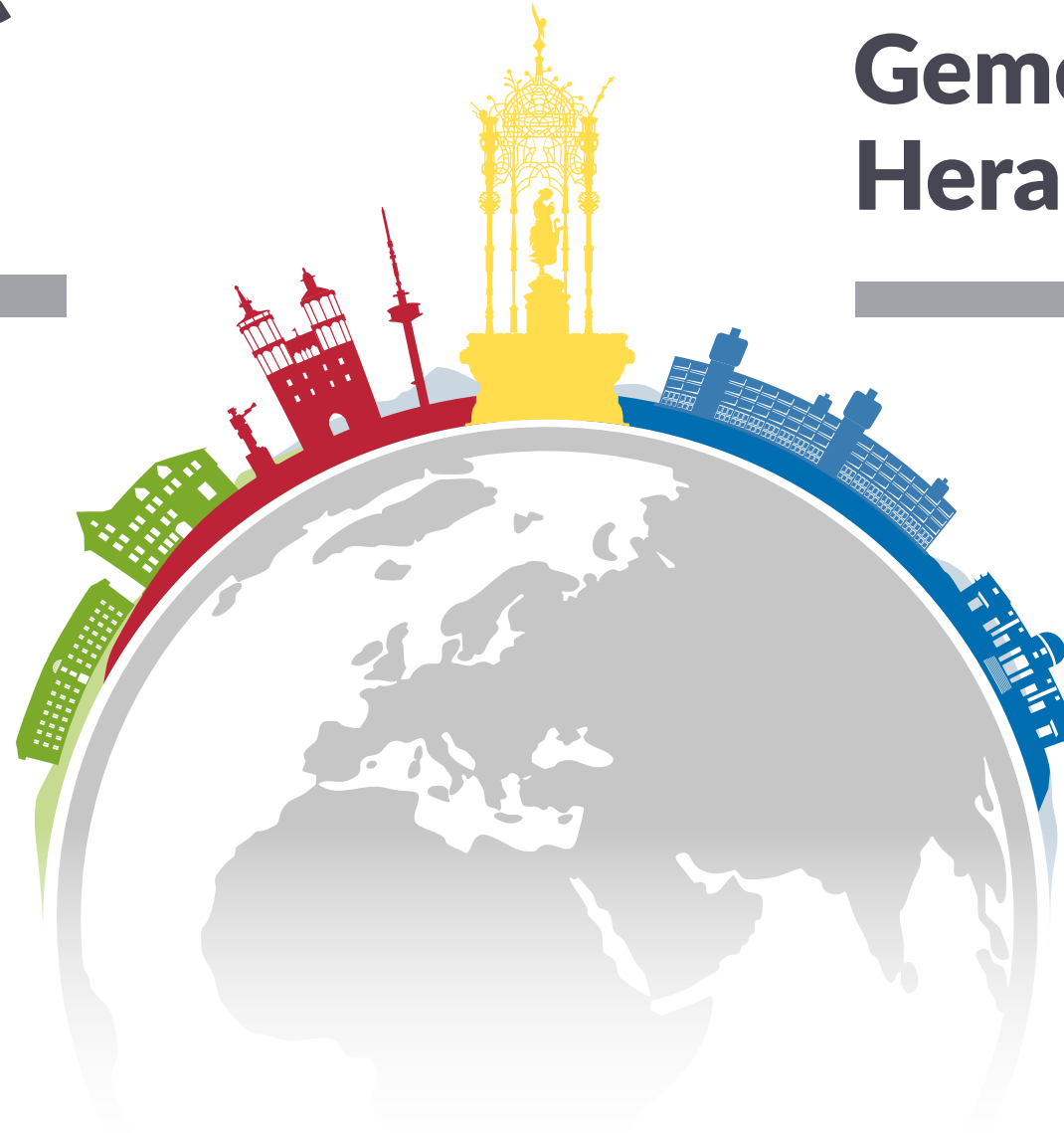


Deutsche Gesellschaft
für Allgemeinmedizin
und Familienmedizin



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR SOZIALMEDIZIN
UND PRÄVENTION

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
GÖTTINGEN **UMG**



DGMS

Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Soziologie



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

30. September bis 2. Oktober 2026 | Göttingen

Gemeinsamer Jahreskongress der 4 Fachgesellschaften

DEGAM

DGSMP

DGMS

EbM-Netzwerk



Für eine effiziente Versorgung und zufriedene Patienten.

Mit dem AOK-HausarztProgramm und dem AOK-FacharztProgramm bieten wir Ihnen beste Voraussetzungen für eine effiziente medizinische Behandlung Ihrer Patientinnen und Patienten. Unterstützt durch digitale und innovative Versorgungskonzepte erleichtert diese interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit eine zukunftsfähige ambulante Versorgung.

GESUNDNAH
AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

RWK · 07/26 · Foto: Gettyimages

INHALT

Grußworte	Seite 3 - 10
Grußwort der Präsident:innen	Seite 3
Grußwort des Ministerium	Seite 3
Grußwort der Oberbürgermeisterin	Seite 4
Grußwort der Bundesvorsitzenden des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes e.V.	Seite 5
Grußwort der Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen	Seite 6
Grußwort des Dekans der Universitätsmedizin Göttingen	Seite 6
Grußwort der JADE	Seite 7
Grußwort der Patientenvertretung	Seite 8
Grußwort des Bürger*innen-Beirats	Seite 9
Grußwort Vorstandsvorsitzender des Instituts für hausärztliche Fortbildung (IHF) im Deutschen Hausärztinnen- und Hausärzteverband	Seite 10
Programmübersicht	Seite 11 - 22
Dienstag, 29. September 2026	Seite 11
Mittwoch, 30. September 2026	Seite 13
Donnerstag, 01. Oktober 2026	Seite 15
Freitag, 02. Oktober 2026	Seite 20
Programm Sektionstreffen Wissenschaftliches Programm	Seite 23 - 89
Sektions- und Sitzungstreffen	Seite 23
Dienstag, 29. September 2026	Seite 24 - 25
Mittwoch, 30. September 2026	Seite 26 - 37
Donnerstag, 01. Oktober 2026	Seite 37 - 76
Freitag, 02. Oktober 2026	Seite 76 - 94
Allgemeine Informationen	Seite 96 - 121
Kongressinformation Kongressorganisation Kontakt	Seite 96
Hinweise für Vortragende Informationen für Posterpräsentation	Seite 97
Gebühren Zertifizierung Universität Göttingen	Seite 98
Kongressort Göttingen Anreise	Seite 99
Gesellschaftsabend Liniennetzplan	Seite 100
Stadtplan	Seite 101
Autorenindex	Seite 102 - 118
Partner & Unterstützer	Seite 119 - 120
Ausstellerplan	Seite 121
Impressum Inhaltlich verantwortlich	Seite 122

Gemeinsames Grußwort der 4 Fachgesellschaften

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Ich kann nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“ Mit diesem Gedanken des Göttinger Gelehrten Georg Christoph Lichtenberg laden wir Sie herzlich zu unserem Kongress ein – denn genau um dieses „Anderswerden“ wird es in den kommenden Tagen gehen.

Vom 30. September bis 2. Oktober 2026 kommen in Göttingen erstmals vier Fachgesellschaften zu einer gemeinsamen Jahrestagung zusammen: die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (EbM-Netzwerk) und die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS). Damit entsteht ein interdisziplinärer Raum, der unterschiedliche Perspektiven zusammenführt und den Dialog stärkt.

Die Notwendigkeit zur Veränderung ist offensichtlich: Unser Gesundheitssystem gehört zu den teuersten weltweit, steht jedoch zugleich unter erheblichem Druck. Versorgungsstrukturen geraten an ihre Grenzen, während gesundheitliche Chancen weiterhin ungleich verteilt sind. Die soziale Situation beeinflusst nach wie vor maßgeblich Gesundheit und Lebenserwartung. Gleichzeitig beobachten wir eine zunehmende Spezialisierung und Medikalisierung, ohne dass präventive Ansätze im notwendigen Umfang greifen.

Diese Spannungsfelder machen deutlich, dass einfache Lösungen nicht ausreichen. Gefragt sind neue Denkansätze und ein enger Austausch über Fachgrenzen hinweg. Der Kongress möchte dazu beitragen, indem wissenschaftliche Evidenz, praktische Erfahrung und gesellschaftliche Perspektiven gemeinsam diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wir Wissen so nutzen können, dass daraus eine wirksame, gerechte und patientenorientierte Versorgung entsteht. Wir freuen uns sehr, mit Ihnen in den nächsten drei Tagen in Göttingen Impulse und Ideen auszutauschen und fachübergreifend miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ihre



Prof. Dr. Eva Hummers,
Präsidentin der DEGAM



Prof. Dr. Christian
Apfelbacher,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied DGSMP



Prof. Dr. Lena Ansmann,
Vorsitzende der DGMS



Prof. Dr. Nicole Skoetz,
Vorsitzende des
EbM-Netzwerks

Grußwort des Niedersächsischen Ministers für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur

Sehr geehrte Kongressbesucherinnen und -besucher,
liebe Aktive von DEGAM, DGSMP, DGMS und Netzwerk Evidenzbasierte Medizin,

unser Gesundheitssystem steht, wie Sie zu Recht betonen, unter Druck: Demografie, Digitalisierung, Fachkräftemangel und Kostensteigerungen sind nur einige der Herausforderungen, die wir heute bewältigen müssen, um auch morgen eine qualitativ hochwertige Versorgung auch und gerade in der Fläche gewährleisten zu können. Die Probleme sind bekannt, umso mehr begrüßen wir es, dass Sie auf dem Kongress ‚Gesundheit gestalten – gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen‘ vor allem Lösungsansätze und neue Impulse in den Mittelpunkt der interdisziplinären Diskussion stellen. Mit Ihrer Arbeit stärken Sie wissenschaftlich fundiertes Vorgehen und fördern eine patientenorientierte, sozial gerechte und nachhaltige Gesundheitsversorgung.

Zugleich leistet die allgemeinmedizinische Forschung einen wichtigen Beitrag dazu, Versorgungskonzepte unter Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten weiterzuentwickeln und neue wissenschaftliche Erkenntnisse schneller in die Praxis zu überführen. Davon profitieren nicht nur die Patientinnen und Patienten. Eine transparente Gesundheitspolitik, die als gerecht wahrgenommen wird, stärkt langfristig auch unsere Demokratie.

Komplexe Probleme im Gesundheitswesen brauchen auch und gerade den Blick auf die Bevölkerung und hier auf besonders belastete Gruppen. Krankheit, soziale Lebensbedingungen und Bildung hängen eng zusammen. Das zeigt sich unter anderem in der Lebenserwartung. Daher müssen wir insbesondere der Prävention mehr Raum geben und hier noch effizienter und zielgerichteter werden.

Mit seinem detaillierten und mit zahlreichen einschlägigen Handlungsempfehlungen versehenen Positionspapier „Prävention und Gesundheitsförderung stärken in Wissenschaft, Versorgung und Gesellschaft“ hat der Wissenschaftsrat zu Beginn dieses Jahres einen Impuls gesetzt, den wir gemeinsam aufgreifen sollten.

Im Sinne Ihres interdisziplinären Kongresses unter dem Motto „Gesundheit gestalten“ sehen wir den Öffentlichen Gesundheitsdienst als einen zunehmend wichtigen Partner vor Ort, insbesondere bei der Gesundheitsförderung, der Bedarfsermittlung und der Steuerung von Versorgungsangeboten.

Er kennt die Sozialräume und vulnerablen Gruppen und ist insbesondere durch Reichenuntersuchungen, Schuleingangsuntersuchungen und Zahngesundheitsuntersuchungen nah an der Lebenswirklichkeit von Kindern und Familien. Auch die betriebliche Gesundheitsversorgung hat einen hohen Stellenwert. In Niedersachsen sind wir zudem auf einem guten Weg, was die Sammlung und Nutzung von Daten, zum Beispiel bei den Krebsregistern, betrifft. Auf Basis solider Gesundheitsdaten und wissenschaftlicher Evidenz können wir den aktuellen Herausforderungen besser begegnen – unter Wahrung datenschutzrechtlicher Kriterien.

Vor diesem Hintergrund danken wir allen Beteiligten für Ihr wichtiges Engagement und wünschen allen Besucherinnen und Besuchern einen anregenden Kongress mit vielen Informationen und konstruktiven Gesprächen.



Dr. Andreas Philippi
Niedersächsischer Minister
für Soziales, Arbeit, Gesund-
heit und Gleichstellung



Falko Mohrs
Niedersächsischer Minister
für Wissenschaft und Kultur



WERDEN SIE DGSMP-MITGLIED!

Ihre Vorteile:

- Vernetzung mit anderen Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen
- Berufliche Vertretung und Unterstützung
- Mitarbeit in Ressorts und Arbeitsgruppen
- Möglichkeit zur Beteiligung an Stellungnahmen und Positionspapieren
- Ermäßigung auf die Teilnahmegebühr der Jahrestagungen
- Das Abo der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ zum Vorzugspreis
- Regelmäßiger Newsletter

Die **DGSMP** fördert mit mehr als **500 Mitgliedern** Forschung, Lehre und Praxis in Sozialmedizin, Rehabilitation, Prävention und Public Health. Sie vereint Ärzt:innen, Gesundheits-, Sozial- und Pflegewissenschaftler:innen. Sie alle eint das Interesse an den gesellschaftlichen Determinanten von Gesundheit, an sozialen Auswirkungen von Krankheit sowie an Struktur, Auswirkungen und Kosten der gesundheitlichen Versorgung.

www.dgsmp.de/mitgliedschaft

GRUSSWORT

Grußwort der Oberbürgermeisterin

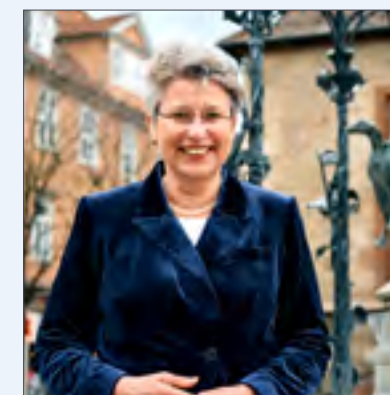
Sehr geehrte Kongress-Teilnehmer*innen,

herzlich Willkommen in Göttingen! Ich freue mich, dass dieser wichtige Kongress in unserer Stadt stattfindet und dieses Jahr erstmalig vier medizinische Fachgesellschaften zusammenbringt.

Sie werden in den kommenden Tagen zahlreiche medizinische Fachthemen diskutieren. Es geht natürlich darum, wie Menschen gesund werden und gesund bleiben. Doch dieser Kongress blickt auch weit über die eigentliche Behandlung von Patient*innen hinaus. Nicht ohne Grund lautet sein Titel „Gesundheit gestalten – gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen“.

Unser Gesundheitssystem steht vor riesigen Herausforderungen. Das ist keine Neuigkeit und auch allen politischen Ebenen bewusst. Es wird immer schwieriger, das System zu finanzieren. Darunter leiden vor allem die Schwächsten in unserer Gesellschaft. Denn nach wie vor ist das Risiko, krank zu werden oder früher zu sterben, stark mit dem sozialen Status verknüpft. Armut macht krank. Wie schaffen wir es also, eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung zu erhalten, die weiterhin für alle da ist?

Kongresse wie dieser generieren neue Denkanstöße und schaffen damit die Grundlage für Entscheidungen der Zukunft. Hier vernetzen sich Expert*innen mit unterschiedlichen Blickwinkeln auf das Gesundheitssystem – auf Basis wissenschaftlicher Argumente und ohne politische Vorgaben. Ich bin überzeugt, dass wir all Ihre Perspektiven dringend brauchen, um in einer komplexen Welt gute Entscheidungen zu treffen. Und dass Göttingen ein hervorragender Ort für den intellektuellen Austausch ist, hat diese Stadt in ihrer Geschichte schon oft unter Beweis gestellt.



Petra Broistedt
Oberbürgermeisterin
der Stadt Göttingen

Liebe Kongress-Teilnehmer*innen, ich wünsche Ihnen viele neue Erkenntnisse und gute Diskussionen. Sie werden hier in Göttingen nicht nur als Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen gefragt sein, sondern auch als Zukunftsgestalter*innen, Impulsgeber*innen und Problemlöser*innen. Und wer weiß, vielleicht blicken wir in ein paar Jahren auf diesen Kongress zurück und erkennen, dass hier in Göttingen so manche gute Entwicklung ihren Anfang genommen hat.

Ihre

GRUSSWORTE

Grußwort der Bundesvorsitzenden des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes e.V.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Gesundheit gestalten, statt Krankheit verwalten – das sollte natürlich das Ziel einer guten Politik sein. Folglich bringt jede Legislatur entsprechende Reformen hervor: ob nun Gröhes „Präventionsgesetz“ oder Lauterbachs „Gesundes-Herz-Gesetz“. Auch in dieser Legislatur will das Bundesgesundheitsministerium mit einer „nationalen Präventionsstrategie“ nachziehen.

Das Problem: Die Politik ignoriert dabei sehr gerne wissenschaftliche Erkenntnisse, die längst Usus sein müssten. Etwa, dass in vielen Bereichen der Vorsorge „Mehr“ nicht immer besser ist. Oder, dass viele dieser Strategien ins Leere greifen, weil sie gar nicht bei den Richtigen ankommen. Auch, dass man bei Prävention nicht nur beim Verhalten ansetzen kann, die Verhältnisse aber beim Alten belässt.

All das sind Fakten, die wir – Fachgesellschaften wie Verband – jede Legislatur aufs Neue deutlich Richtung Ärzteschaft, Politik und Öffentlichkeit tragen. In besseren politischen Strategien mündet diese Kritik leider nicht immer. Auch in dieser Legislatur hat die Bundesgesundheitsministerin bisher vor allem auf mehr Anlaufstellen, mehr anlasslose Testungen und ungezieltes Gießkannenprinzip gesetzt.

Was kann man dem entgegensetzen? Als diejenigen, die sich der Evidenz verschrieben haben, müssen wir uns natürlich auch weiterhin aktiv in die politischen, öffentlichen und innerärztlichen Diskurse einbringen. Für Forschung, für eine soziale Medizin, für Maßnahmen, die auch die Spezifität und Risiken im Blick behalten.

Umso wichtiger ist die Bündelung wissenschaftlicher Erkenntnisse innerhalb der Fachgesellschaften. Nicht nur als wissenschaftliches Sprachrohr, wenn sich Politik wieder mal das Thema „Prävention“ auf die To-do-Liste packt. Sondern auch, um sich innerärztlich für eine bessere medizinische Versorgung einzusetzen. Hier zeigen sich nämlich seit Jahren sehr viele positive Tendenzen – auch entgegen so mancher politischer Ausschweifungen ins Kontrafaktische. Das ist vor allem auch Ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu verdanken, die sich in Fort- und Weiterbildungen wie auch in Leitlinien übersetzt.



Prof. Dr. med. Nicola
Buhlinger-Göppfardh



Dr. med. Markus
Blumenthal-Beier

Vor diesem Hintergrund wünschen wir der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, dem Netzwerk Evidenzbasierte Medizin und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) sowie allen Teilnehmenden einen erfolgreichen Kongress, spannende Diskussionen und viele neue Erkenntnisse!

Mit kollegialen Grüßen



*Save
the date!*

51. practica in Bad Orb 14.-17. Oktober 2026

practica... mehr als Fortbildung!
www.practica.de



Hausärztinnen- und
Hausärzteverband



Institut für
Hausärztliche
Fortbildung

Grußwort der Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum 60. Jubiläum der DEGAM-Jahreskongresse darf ich Sie im Namen der Ärztekammer Niedersachsen zum zweiten Mal in Folge in unserem Bundesland – diesmal am Hochschulstandort Göttingen – begrüßen. Gleichzeitig stellt sich der Kongress in diesem Jahr unter der Leitung von Professorin Dr. med. Eva Hummers, die sowohl als DEGAM- wie auch als Kongresspräsidentin die Tagung ausrichtet, dank einer besonderen Kooperation erstmals thematisch breiter auf: Wir Hausärztinnen und -ärzte dürfen uns auf einen besonderen Austausch gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), dem Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (EbM-Netzwerk), der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) und den Forschenden auf dem Gebiet Allgemeinmedizin freuen.

Unter dem Motto „Gesundheit gestalten – Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen“ erwarten wir vielfältige Impulse zu Themen rund um Prävention, zu Kooperationen und Versorgung. Wichtig sind dabei Ideen, wie verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen begegnet werden kann: etwa der immer älter, aber auch immer diverser auftretenden Patientenschaft, den vermehrt psychisch belasteten Menschen oder nicht zuletzt den sozial Benachteiligten. Es ist zu befürchten, dass durch das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz die bereits jetzt schon angespannte Versorgungssituation zusätzlich belastet wird.

Gerade in einer Zeit, da viele Veränderungen durch die Gesetzgebung und die Krankenhausreform anstehen, ist der ambulante Sektor noch stärker gefragt. Ich hoffe daher, vom diesjährigen DEGAM-Kongress viele Anregungen für die hausärztliche Versorgung und Tätigkeit, zur primärärztlichen Versorgung allgemein, aber auch im Hinblick auf innovative Versorgungsformen oder interprofessionelle Ansätze mitzunehmen. Zugleich gilt es, die Weiterbildung weiterzudenken und dazu künftig zusätzliche Netzwerke zu bilden. Denn angesichts der immer älter werdenden Ärzteschaft müssen wir trotz aller Hindernisse und Hürden einen Teil des ärztlichen Nachwuchses für die hausärztliche Tätigkeit begeistern.



Dr. med. Marion Charlotte Renneberg
Präsidentin der Ärztekammer
Niedersachsen

Auch der 60. DEGAM-Kongress deckt ein ungeheuer breites und vielfältiges Themenspektrum ab: Es beginnt mit der Gesundheitserziehung von Schulkindern oder der sexuellen Bildung junger Menschen. Weitere Beispiele sind die Herausforderungen durch immer häufigere Hitzeperioden sowie gesellschaftlich heikle Themen wie Sterbehilfe oder das Tabu der Priorisierung in der Gesundheitsversorgung. Ich begrüße es, dass die Teilnehmenden zahlreiche Impulse und Anregungen aus Göttingen mitnehmen können. Daher wünsche ich Ihnen allen einen bereichernden Kongress mit viel Input und gutem kollegialen Austausch!

Herzlich Willkommen in Südniedersachsen,

Ihre

Grußwort des Dekans der Universitätsmedizin Göttingen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kongressteilnehmer*innen und Interessierte,

großen Herausforderungen sollte man gemeinsam und mit geballter Kompetenz begegnen. Wahrlich herausfordernd ist die Frage, wie sich der angestoßene Wandel unseres Gesundheitssystems zum Wohle der Patientenversorgung gut und nachhaltig gestalten lässt. Mit DEGAM, DGSMP, EbM-Netzwerk und DGMS richten vier medizinische Fachgesellschaften ihren Jahreskongress erstmals gemeinsam aus. Sie können ihren Teil dazu beitragen, forschungs- und evidenzbasierte Antworten auf die genannte Frage zu finden. Deshalb freuen wir uns sehr, dass diese wichtige Veranstaltung hier in Göttingen und im Umfeld der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) stattfindet.

Im Zentrum vieler aktueller Überlegungen steht die hausärztliche Versorgung. Die hausärztlichen Praxen begleiten Menschen über Jahre oder gar Generationen hinweg, koordinieren komplexe Behandlungsabläufe und leisten gesundheitliche Präventionsarbeit. Und was manchmal vergessen wird: Hausarzt*innen behandeln sehr erfolgreich – nämlich in rund vier von fünf Fällen fallabschließend. Hier wird der Mensch in seiner Gesamtheit betrachtet und das Verhältnis zwischen Arzt*innen und Patient*innen ist meist so eng wie nirgends sonst. Kurzum: Die Arbeit von Hausarzt*innen und ihrer Praxisteams ist unschätzbar wertvoll – sie sind das Rückgrat des Gesundheitssystems.

Dass die hausärztliche Versorgung deshalb auch ein medizinisches Forschungsfeld ist und sein muss, ist allerdings weit weniger bekannt. Bei uns an der UMG sind allgemeinmedizinische Forschung und Lehre ein wichtiger Bestandteil des wissenschaftlichen Profils. Es ist uns besonderes Anliegen, die Versorgungsqualität aus Patient*innensicht in den Fokus zu nehmen. Dies geschieht etwa durch klinische Studien mit Patient*innen, in denen neue Behandlungsansätze in den hausärztlichen Praxen begleitet und untersucht werden – in der Regel mit dem Ziel, dass aus Modellprojekten flächendeckende Versorgung wird.

Ebenso bedeutsam ist das Fach der Allgemeinmedizin in unserer Lehre. Auch hier gilt: So muss es auch sein – weil wir dringend mehr Studierende brauchen, die sich für den Beruf der Hausärztin beziehungsweise des Hausarztes entscheiden. Über die angehenden Hausarzt*innen, die über die Landarztquote bei uns studieren, sind wir froh und stolz. Sie werden in Zukunft helfen, die hausärztliche Versorgung in Niedersachsen zu verbessern.

Unser aller Ziel muss es sein, medizinische Versorgung und Gesundheitsprävention durch die hausärztlichen Praxen zu stärken. Ich bin mir sicher, dass der gemeinsame Jahreskongress in dieser Hinsicht viele wertvolle Impulse aussenden wird und aufzeigen wird, wie sich in Zukunft gute Gesundheitsversorgung gestalten und die Gesundheit der Bevölkerung insgesamt fördern lässt.

Ich wünsche uns und Ihnen allen einen erkenntnisreichen Austausch in Göttingen!

Ihr



Prof. Dr. Wolfgang Brück
Sprecher des Vorstandes
und Vorstand Forschung
und Lehre der
Universitätsmedizin
Göttingen

Grußwort der Jungen Allgemeinmedizin Deutschland (JADE)

Liebe Kongressteilnehmende,

„Gesundheit gestalten – gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen“ ist für uns weit mehr als ein Kongressmotto. Es beschreibt die Realität, in der wir arbeiten, lernen und Zukunft gestalten. Die Fragen unserer Zeit – von sozialer Ungleichheit über den demografischen Wandel bis hin zu Fachkräftemangel, Klimakrise und der Transformation unseres Gesundheitssystems – betreffen uns unmittelbar. Vor allem aber fordern sie uns auf, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Wie dies gelingen kann, zeigt dieser Kongress selbst. Erstmals wird er gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie, der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention sowie dem Netzwerk Evidenzbasierte Medizin gestaltet. Unterschiedliche Perspektiven kommen zusammen, um gemeinsame Antworten auf aktuelle Herausforderungen zu entwickeln. Dass dabei mehr als 1.000 Abstracts eingereicht wurden, zeigt eindrucksvoll, wie groß die Bereitschaft ist, unsere Zukunft mitzugestalten.

Unser herzlicher Dank gilt dem ausrichtenden Institut in Göttingen, der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin für die Einladung sowie allen Beteiligten, die diesen Kongress ermöglichen.

Als Junge Allgemeinmedizin Deutschland (JADE), der Nachwuchsorganisation der DEGAM, freuen wir uns besonders, Teil dieser Entwicklung zu sein. Vernetzung, Austausch und gemeinsame Gestaltung prägen unser Selbstverständnis. In 53 Regionalgruppen sowie zahlreichen regionalen, überregionalen und digitalen Veranstaltungen schaffen wir Räume, in denen junge Kolleg:innen voneinander lernen und Verantwortung übernehmen können.

Gern möchten wir uns mit Ihnen austauschen – bei unserer Vorkonferenz, am Stand von DEGAM & JADE sowie in den Kongressveranstaltungen. Gemeinsam möchten wir diskutieren, wie wir die Zukunft unseres Gesundheitssystems aktiv mitgestalten können.

Gestaltung beginnt oft im Kleinen. Junge Kolleg:innen besuchen erstmals einen Kongress, präsentieren ihr Poster, halten einen Vortrag oder stellen ihre Doktorarbeit vor. Viele finden Anschluss an nationale und internationale Netzwerke. Aus diesen Ideen und Begegnungen entsteht die Zukunft unseres Faches.



Dres. Anahita Rassoulia
für den Vorstand der
Jungen Allgemeinmedizin
Deutschland



Catharina Escales
für den Vorstand der
Jungen Allgemeinmedizin
Deutschland

Dafür braucht es eine Kultur des respektvollen Miteinanders. Die Allgemeinmedizin lebt von Offenheit, Herzlichkeit und Gemeinschaft. Als JADE schätzen und gestalten wir diese Austauschformate und Begegnungsräume, in denen sich Menschen willkommen fühlen, unterschiedliche Perspektiven gehört werden und konstruktive Diskussionen gelingen.

Wir freuen uns auf inspirierende Tage voller Begegnungen, neuer Ideen und gemeinsamer Gestaltung.



unabhängig
100 Prozent
pharmafrei

Jetzt DEGAM-Mitglied werden!

Gemeinsam treten wir ein für:

- Stärkung der Allgemeinmedizin
- Wissenstransfer in die Hausarztpraxis
- Hochwertige Leitlinien
- Nachwuchs- und Forschungsförderung

Werden Sie noch heute Mitglied!



Profitieren Sie von: Fachzeitschrift im Abo, Vergünstigungen bei Kongressen & Wissens-Tools und viel kollegialem Austausch.

www.degam.de



Deutsche Gesellschaft
für Allgemeinmedizin
und Familienmedizin

EbM-Netzwerk

Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.



**EbM-Netzwerk:
Interprofessionell.
Transparent.
Unabhängig.
Vernetzt.**

Unser Ziel:

Wir setzen uns für eine Gesundheitsversorgung ein, die bestverfügbare wissenschaftliche Erkenntnisse, klinische Erfahrung sowie die Perspektiven von Patientinnen, Patienten, Bürgerinnen und Bürgern zusammenführt.

Wissen vernetzen
Interprofessioneller Austausch im DACH-Raum und international

Kongress & Austausch
EbM-Kongress, EbM-Forum, Journal- und Teaching Club

Stellungnahmen & Positionen
Impulse für gesundheitspolitische Debatten

Ressourcen bereitstellen
Materialien für Forschung, Praxis und Lehre

Leitlinien mitgestalten
Methodische Expertise einbringen

+ + + AKTUELLES + + + AKTUELLES + + + AKTUELLES + + +

EbM-Kongress 2027:
Medizin im Alter. Rationalisierung statt Rationierung – Das leistet die Evidenzbasierte Medizin
10.-12.03.2027 in Halle (Saale)



Call for Abstracts:
1. September bis 15. Oktober 2026



David-Sackett-Preis 2027

für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung



Bewerbungen bis 31. Oktober 2026

Lehrpreis 2027

für herausragende Lehrende, Teams und Bildungsinitiativen, die sich in besonderer Weise für die Vermittlung und Verankerung evidenzbasierter Gesundheitsversorgung engagieren



Bewerbungen bis 31. Oktober 2026

Liebe Teilnehmer:innen des Bürger:innentags,

wie schön, dass Sie hier sind!

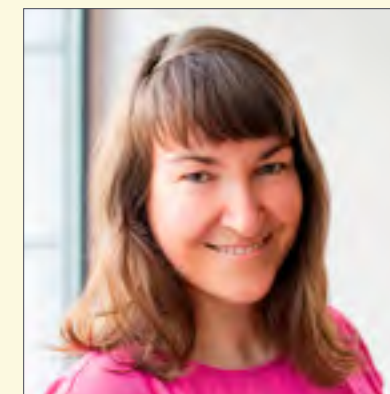
Ihre Teilnahme am Bürger:innentag auf dem Kongress „Gesundheit gestalten“ birgt großes Potenzial! Das diesjährige Motto „Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen“ lebt davon, dass Sie sich heute aus unterschiedlichen Perspektiven begegnen. Sie kommen hier aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft, Praxis, Versorgung und Wissenschaft zusammen. Je vielfältiger Sie heute hier vertreten sind, umso besser!

Sie verfügen aus Ihrem Blickwinkel zudem über ein spezifisches Erfahrungswissen. Tauschen Sie sich regelmäßig mit Menschen mit ähnlichem Erfahrungsschatz aus, so verfügen Sie zudem über das sogenannte „gesammelte gemeinsame Erfahrungswissen“. Dies ist eine sehr wertvolle und relevante Wissensform! Zusammen mit dem Fachwissen ergibt das ein umfassendes Bild über ein Thema – oder eben eine Herausforderung. Und nur durch Ihre sich ergänzende Vielfalt an Blickwinkeln und Wissensformen können Sie hier und heute Herausforderungen umfassend beleuchten. Das ist wiederum die Grundlage dafür, neue und gleichzeitig auch wirklich praktikable Lösungsansätze zu finden. Fehlt hingegen eine relevante Perspektive, so können Fragen nur unzureichend geklärt werden.

Daher: Bringen Sie sich ein! Diskutieren Sie mit! Ihr Blickwinkel ist wichtig! Ihr Erfahrungswissen zählt!

Ich wünsche Ihnen viel Freude auf dem Bürger:innentag und viele spannende Lösungsansätze im Zusammenbringen Ihrer verschiedenen Perspektiven!

Ihre



Dr. Stefanie Houwaart
BRCA-Netzwerk e.V. – Hilfe bei familiären Krebserkrankungen

Gesellschaft verstehen.
Gesundheit gestalten.

Die DGMS

Gesundheit ist sozial geprägt. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie setzt sich dafür ein, dies zu erforschen und sichtbar zu machen.

Wir bringen Perspektiven aus Wissenschaft, Praxis und Politik zusammen, um gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken. Werden Sie Teil unseres Netzwerks und gestalten Sie die Zukunft der Medizinsoziologie mit!

Unsere Ziele

Die DGMS setzt sich dafür ein, die sozialen Einflüsse auf Gesundheit und Gesundheitsversorgung besser zu verstehen. Denn soziale Lebensbedingungen wirken sich stark darauf aus, welche Chancen Menschen auf gute Gesundheit und Versorgung haben.

Wir machen Forschungsergebnisse sichtbar und verständlich. So tragen wir dazu bei, gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken und Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung zu verbessern.

Unsere Mitglieder lehren und forschen an verschiedensten Einrichtungen, organisieren Fachkongresse, beteiligen sich an Stellungnahmen und Leitlinien und engagieren sich in der Wissenschaftskommunikation. Zudem setzen sie sich für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein, den die DGMS zusätzlich gezielt unterstützt.

Wir bieten:

- Mitwirkung in Arbeitsgruppen zu verschiedenen medizinsoziologischen Themen
- Engen Austausch mit anderen Fachgesellschaften
- Wissenschaftlichen Austausch auf Augenhöhe
- Zugang zu wissenschaftlichen Fachtagungen
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Kernthemen:

- Gesellschaftliche Einflüsse auf Gesundheitschancen und Krankheitsrisiken
- Gesellschaftliche Konsequenzen des demografischen Wandels
- Soziale Determinanten der Kranken- und Gesundheitsversorgung

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen!
Werden Sie Teil unserer Fachgesellschaft und gestalten Sie die DGMS mit!
Mehr unter: dgms.de/mitgliedschaft

AUSBLICK 2027: Save the Date
Wir freuen uns auf den nächsten
DGMS-Kongress an der Universität
Augsburg!
6.–8. Oktober 2027 | Biopsychosoziale Perspektiven:
Interdisziplinär denken, holistisch (be)handeln



DGMS-Website
Neuigkeiten,
Arbeitsgruppen &
Termine



LinkedIn
Vernetzen &
auf dem
Laufenden bleiben

GRUSSWORT

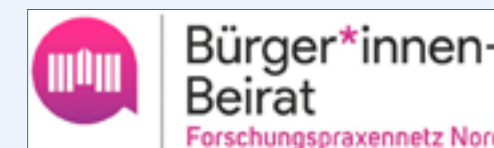
Grußwort des Bürger*innen-Beirats

Als Bürger*innen-Beirat des Forschungspraxennetzes Nord (FoPraNet-Nord) freuen wir uns sehr, für die Teilnehmenden des Kongresses ‚Gesundheit gestalten‘ ein Grußwort zu verfassen.

Zunächst sind wir als „Forschungswerkstatt“ des DEFEAT-CORONA-Projekts im Januar 2022 in Göttingen gestartet. Daraus entwickelte sich später der Bürger*innen-Beirat und seit 2025 der Bürger*innen-Beirat FoPraNet-Nord.

Mittlerweile treffen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichen Alters und verschiedener Hintergründe aus Hannover, Göttingen, Hamburg, Greifswald und Rostock einmal monatlich zum digitalen Austausch. Uns verbindet das Interesse an Themen der Allgemeinmedizin sowie das Anliegen, die Perspektive von Bürgerinnen und Bürgern in die allgemeinmedizinische Forschung einzubringen und den Austausch zwischen Forschung und Öffentlichkeit mitzugestalten. Unter qualifizierter Begleitung eines Moderatorinnen-Teams erleben wir dabei spannende Einblicke in aktuelle Studien sowie unveröffentlichte Materialien und lernen interessante Menschen aus medizinischer Versorgung und Forschung kennen. Komplexe Sachverhalte verlieren nach einer Diskussion in unserer Runde ihre Schwere und wir als Bürger*innen spüren, dass unsere Sicht von außen sehr oft zu hilfreichen Veränderungen bei den vorgestellten Projekten führt. Von dieser gelebten Form gesellschaftlicher Teilhabe profitieren am Ende alle Beteiligten: Studienteilnehmende, Forschende, wir als Mitglieder des Bürger*innen-Beirats sowie langfristig hoffentlich alle betroffenen Patient*innen.

Bei thematisch passenden Veranstaltungen, z.B. dem Format „Science goes City“ in Göttingen, präsentiert sich unser Beirat zudem auch persönlich in der Öffentlichkeit.



Wir sind dankbar, hier mit tollen Menschen aus verschiedensten Bereichen der Medizin und Forschung diskutieren zu dürfen und freuen uns, dass der DEGAM-Kongress auch das Thema der gesellschaftlichen Teilhabe aktiv aufgreift.

Für den Kongress wünschen wir allen Teilnehmenden inspirierende Gespräche, neue Perspektiven und einen lebendigen Austausch.

Nachwuchs stärken. Zukunft sichern.

Für die hausärztliche Versorgung von morgen.



Die Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin fördert gezielt den allgemeinmedizinischen Nachwuchs.

Sie begleitet Medizinstudierende frühzeitig und verbindet dabei Praxis, Lehre und Wissenschaft. So wächst ein starkes Netzwerk zukünftiger Hausärztinnen und Hausärzte sowie wissenschaftlich tätiger Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner, die die Versorgung von morgen aktiv mitgestalten.



**Unterstützen Sie die nächste
Generation der Allgemeinmedizin:**



GRUSSWORT

Grußwort Vorstandsvorsitzender des Instituts für hausärztliche Fortbildung (IHF) im Deutschen Hausärztinnen- und Hausärzteverband

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

„Ich kann nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“

Mit diesem Satz des Göttinger Georg Christoph Lichtenberg stimmt die Kongress-Homepage auf die Tage ein, die vor uns liegen. Und er passt bemerkenswert gut zum Kongressmotto: „Gesundheit gestalten – Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen“.

Dass DEGAM, Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Deutsche Gesellschaft für medizinische Soziologie und dem EbM-Netzwerk als Partner diesen Kongress in Göttingen gemeinsam ausrichten, ist weit mehr als ein organisatorisches Signal. Es ist ein fachliches – und ein berufspolitisches. Denn die Fragen, die unser Gesundheitswesen gerade unter Druck setzen, sind nicht „hausärztlich“ oder „sozialmedizinisch“ oder „wissenschaftstheoretisch“. Sie sind gesamtgesellschaftlich: Wie sichern wir Versorgung, wenn Ressourcen knapper werden? Wie begegnen wir gesundheitlicher Ungleichheit? Wie halten wir Entscheidungen nachvollziehbar, evidenzbasiert und menschlich zugleich? Genau dafür braucht es Orte, an denen Perspektiven zusammenkommen – und an denen gemeinsam nicht nur analysiert, sondern gestaltet wird.

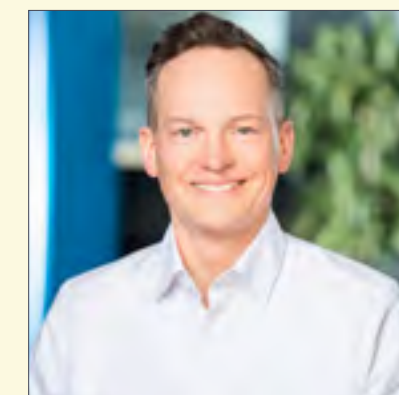
Als Hausarzt und als Vorstandsvorsitzender des Instituts für hausärztliche Fortbildung (IHF) freut es mich besonders, diese Brücke zur Fortbildung schlagen zu dürfen: Gestalten gelingt nur, wenn Wissen in Handeln übersetzt wird. Fortbildung ist dabei kein „Add-on“ zur Versorgung, sondern ihr Motor – gerade in Zeiten von Veränderung. Sie stärkt die Fähigkeit, Evidenz zu bewerten, Neues zu integrieren, im Team zu arbeiten, mit Unsicherheit umzugehen und Patientinnen und Patienten im Alltag verlässlich zu begleiten. Wenn es „anders werden muss“, dann brauchen wir nicht nur gute Ideen, sondern auch die Kompetenz, sie in der Praxis tragfähig umzusetzen.

Die Beziehung zwischen IHF und DEGAM ist seit Jahren geprägt von Vertrauen, gegenseitiger Unterstützung und konkreter Kooperation in vielen Projekten. Dieses Miteinander spiegelt sich für mich ganz unmittelbar in diesem gemeinsamen Kongress wider – und in der Haltung, die dahintersteht: Wir gewinnen, wenn wir voneinander lernen.

Umso schöner ist es, dass das IHF auch in diesem Jahr wieder mit dem Speakers Club und der Speakers Club Lounge vertreten ist. Wir möchten Referentinnen und Referenten sowie Speakerinnen und Speaker eine kleine Oase im Kongress-Trubel bieten: Raum zum Durchatmen, zum Austausch, zum Vernetzen – und zugleich einen Ort für unsere „Didaktik-Häppchen“, die Impulse für gutes Lehren, gutes Lernen und gute Vorträge geben. Besonders freuen wir uns in diesem Jahr außerdem auf den Besuch der DESAM-Nachwuchsakademie Allgemeinmedizin – weil Zukunft immer auch heißt: Nachwuchs fördern, Neugier erhalten und Gemeinschaft anbieten.

Ich wünsche uns allen erkenntnisreiche, inspirierende Tage in Göttingen – mit klugen Debatten, offenem Austausch und dem Mut, das, was besser werden soll, auch wirklich gemeinsam zu gestalten.

Herzlich



Ruben Bernau
Hausarzt – Vorstandsvorsitzender des Instituts für hausärztliche Fortbildung (IHF) im Deutschen Hausärztinnen- und Hausärzteverband

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
SEMINARRAUM VG 1.101 Verfügungsgebäude					AG-01 DEGAM - AG Komplementärmedizin		SEK-01 DEGAM - Sektion Prävention						
SEMINARRAUM VG 1.102 Verfügungsgebäude					AG-02 DEGAM - AG Mittelbau		SEK-02 DEGAM - Sektion Hausärztliche Praxis						
SEMINARRAUM VG 1.103 Verfügungsgebäude					AG-03 DEGAM - AG Palliativmedizin		SEK-03 DEGAM - Sektion Studium & Hoch- schule						
SEMINARRAUM VG 1.104 Verfügungsgebäude					AG-04 DEGAM - AG Psychosomatik		SEK-04 DEGAM - Sektion Fortbildung						
SEMINARRAUM VG 1.105 Verfügungsgebäude					AG-05 DEGAM - AG Universitäre Allgemein- medizin		SEK-05 DEGAM - Sektion Forschung						
SEMINARRAUM VG 1.106 Verfügungsgebäude					AG-06 DEGAM - AG WifForMFA und AK Akademische Praxisassistenz		SEK-06 DEGAM - Sektion Klimawandel & Gesundheit						
SEMINARRAUM VG 1.108 Verfügungsgebäude					AG-07 DEGAM AG Studienassistenz		Workshop DESAM-Nachwuchsakademie						
SEMINARRAUM VG 2.101 Verfügungsgebäude					DNKW-Plenum		SEK-07 DEGAM - Sektion Weiterbildung	JADE-Treffen					
SEMINARRAUM VG 2.102 Verfügungsgebäude					AG-08 DEGAM - AG Diabetes		AG-12 DGMS - AG Prävention						
SEMINARRAUM VG 2.103 Verfügungsgebäude					AG-09 DEGAM - AG Soziale Gesundheit		AG-13 DGSMP/DGMS AG Sozialepidemiologie						
SEMINARRAUM VG 2.104 Verfügungsgebäude					AG-10 DEGAM - AG Famulaturen		AG-14 DGMS - AG Kinder und Jugendliche						
SEMINARRAUM VG 2.105 Verfügungsgebäude							AG-15 DGSMP/DGMS AG Geschlecht						
SEMINARRAUM VG 2.106 Verfügungsgebäude							DGMS AG Versorgungsforschung						
SEMINARRAUM VG 2.107 Verfügungsgebäude							DGMS Vorstandssitzung (nicht öffentlich)						
SEMINARRAUM VG 3.101 Verfügungsgebäude						EbM-Netzwerk Klausurtagung (nicht öffentlich)							
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
SEMINARRAUM VG 3.104 Verfügungsgebäude							DGSMP Ressort 5 Gesundheitssystemfor- schung						
SEMINARRAUM VG 3.105 Verfügungsgebäude					DGSMP - Ressort 2 Prakt. Sozialmedizin und Rehabilit		SEK-00 DEGAM Sektion Digitalisierung						
SEMINARRAUM VG 3.106 Verfügungsgebäude													
SEMINARRAUM VG 3.107 Verfügungsgebäude					DGSMP AG Sozialepidemiologie		DGSMP AG Sexuelle & geschlecht- liche Diversität						
SEMINARRAUM VG 3.108 Verfügungsgebäude									DGSMP Erweiterter Vorstand (nicht öffentlich)				
SEMINARRAUM VG 4.101 Verfügungsgebäude					DGSMP Ressort 3 Prävention und Gesundheitsförderung (7 AG)								
SEMINARRAUM VG 4.102 Verfügungsgebäude													
SEMINARRAUM VG 4.103 Verfügungsgebäude													
SEMINARRAUM VG 4.104 Verfügungsgebäude													
SEMINARRAUM VG 4.105 Verfügungsgebäude													
SEMINARRAUM VG 4.106 Verfügungsgebäude													
SEMINARRAUM VG 4.107 Verfügungsgebäude													
THEOLOGICUM RAUM 0.136 Theologicum									DEGAM Präsidiumssitzung (nicht öffentlich)				
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
HÖRSAAL ZHG 011 Zentrales Hörsaalgebäude			EV Kongresseröffnung mit Podiumsdiskussionen			KN - 01 Keynote 1 (EbM-Netzwerk): Carl Heneghan, Oxford: Evidence-Based Medicine at 30: Progress, Limitations, and Future Directions (mit Verleihung des David-Sackett-Preises und des EbM-Journalistenpreises)			KN - 02 Keynote 2 (DGSMF): Silja Kossola, Helsinki: Connected or chained? Adolescent mental health in a digital era (mit Nachwuchspreisverleihung)				
HÖRSAAL ZHG 010 Zentrales Hörsaalgebäude													
HÖRSAAL ZHG 009 Zentrales Hörsaalgebäude											DEGAM Mitgliederversammlung		
HÖRSAAL ZHG 007 Zentrales Hörsaalgebäude											EbM - Netzwerk Mitgliederversammlung		
HÖRSAAL ZHG 005 Zentrales Hörsaalgebäude						SYM - 01 Soziale Determinanten für Gesundheit in der NAKO		SYM - 04 Hitzeresiliente Gesundheitsversorgung		SYM - 06 Soziale Exklusion und Inklusion			
HÖRSAAL ZHG 004 Zentrales Hörsaalgebäude						SYM - 02 Umgang mit Anfragen nach Suizidassistenz in Deutschland		SYM - 05 Häusliche Gewalt als übersehenes Public Health Problem		SYM - 07 Angehörige im Kontext psych. Erkrankungen			
HÖRSAAL ZHG 003 Zentrales Hörsaalgebäude								V-01 MFA und Pflegekräfte: Herausforderungen der ambulanten Versorgung					
HÖRSAAL ZHG 002 Zentrales Hörsaalgebäude								V-02 Onkologische Themen			JP Junge Perspektiven: Medizinhistorische Führung durch Göttingen		
HÖRSAAL ZHG 001 Zentrales Hörsaalgebäude								V-03 Pflege und Palliativversorgung			JP Junge Perspektiven: Get Together für Nachwuchswissenschaftler*innen		
HÖRSAAL ZHG 101 Zentrales Hörsaalgebäude								V-04 Digitales & E-Health					
HÖRSAAL ZHG 102 Zentrales Hörsaalgebäude						SYM - 03 Demokratie(-gefährdungen) und gesundheitliche Chancengerechtigkeit		V-05 Psychosoziale Belastung und Prävention					

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
HÖRSAAL ZHG 103 Zentrales Hörsaalgebäude							V-06 Klima & Gesundheit						
HÖRSAAL ZHG 104 Zentrales Hörsaalgebäude							V-07 Themen am Lebensende						
HÖRSAAL ZHG 105 Zentrales Hörsaalgebäude							V-08 Psychische Belastungen						
SEMINARRAUM VG 1.103 Verfügungsgebäude						Up-01 Update Allgemeinmedizin 1 Diabetes und Infektionen (explizit für Hausärzt*innen)	Up-02 Update Allgemeinmedizin 2 Raritäten vs. häufige Erkrankungen (explizit für Hausärzt*innen)		Up-03 Update Allgemeinmedizin 3 Schwangerschaft/Kinder/Jugendliche (explizit für Hausärzt*innen)				
SEMINARRAUM VG 1.105 Verfügungsgebäude			DLS - 01 Das leere Sprechzimmer										
SEMINARRAUM VG 1.106 Verfügungsgebäude				DESAM Vorstandssitzung (nicht öffentlich)									
SEMINARRAUM VG 2.101 Verfügungsgebäude						WS - 02 Soziale Gesundheit messbar machen							
SEMINARRAUM VG 2.102 Verfügungsgebäude	WS - 01 Mitreden. Mitdenken. Mitgestalten. Die Leitlinienarbeit der DEGAM					WS - 03 Neues aus der arriba-Bibliothek der ...	WS - 07 DiGA-Evidenzcheck ...						
SEMINARRAUM VG 2.104 Verfügungsgebäude						WS - 04 Multiple key informant technique ...	WS - 07 DiGA-Evidenzcheck ...						
SEMINARRAUM VG 2.107 Verfügungsgebäude	First Five Academy					WS - 05 FOCUS: Wie lassen sich präferenzsensible Leitlinienempfehlungen für SDM priorisieren?							
SEMINARRAUM VG 3.101 Verfügungsgebäude							DGSMP AG Digitale Gesundheitsförderung und Prävention						
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
SEMINARRAUM VG 3.104 Verfügungsgebäude							WS - 09 Cochrane reviews suchen, lesen, verstehen						
SEMINARRAUM VG 4.101 Verfügungsgebäude							Junge Perspektiven: Medikamentöser Schwangerschaftsabbruch						
SEMINARRAUM VG 4.102 Verfügungsgebäude							WS - 08 Let's co-create: Methodenworkshop am Bsp. ParkNetz						
SEMINARRAUM VG 4.104 Verfügungsgebäude						WS - 06 DEGAM-Leitlinien - Methodik der LL-Arbeit	WS - 10 Die hausärztliche Praxis im neuen hausärztlich geleite- ten Primärversorgungs- system						
SEMINARRAUM VG 4.106 Verfügungsgebäude						DEGAM AG Interdisziplinäre Notaufnahme	WS - 11 Ausbildung der MFA in der Praxis - eine Teamaufgabe						
FOYER-GALERIE Zentrales Hörsaalgebäude		Posterausstellung											
FOYER Zentrales Hörsaalgebäude		Registrierung Industrierausstellung				Get Together Mittagsimbiss	Registrierung Industrierausstellung						
THEOLOGICUM RAUM 0.136 Theologicum		PK Presse- konferenz									DGSMP - 01 DGSMP - Verleihung der Salomon Neumann-Medaille		
BOTANISCHER GARTEN							Junge Perspektiven: Arzneipflanzenrundgang Botanischer Garten						
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
HÖRSAAL ZHG 011 Zentrales Hörsaalgebäude				HL - Hufeland Lecture: Prof. Dr. Wilhelm Niebling: ...			KN - 03 Keynote 3 (DGMS): Graham Martin, THIS-Institute: Speaking up in healthcare: towards a more complete understanding of the dynamics of staff voice and organisational response (Inkl. Verleihung Thomas Lampert Preis)						
HÖRSAAL ZHG 010 Zentrales Hörsaalgebäude													
HÖRSAAL ZHG 009 Zentrales Hörsaalgebäude													
HÖRSAAL ZHG 007 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 08 Partizipation praktisch			SYM - 14 Neues aus der DEGAM-Leitlinienarbeit				Mitgliederversammlung DGMS				
HÖRSAAL ZHG 006 Zentrales Hörsaalgebäude		P-06 Digitale Posterpräsentation 6: Alter und Demenz			DLS - SYM Zwangsarbeit in der ...				Mitgliederversammlung DGSMP				
HÖRSAAL ZHG 005 Zentrales Hörsaalgebäude		V-09 Klima & Gesundheit II			V-10 Versorgung(-sbedarf) von Personen mit onkologischen Erkrankungen				V-11 Kinder & Jugendliche: Prävention und Gesundheitsförderung				
HÖRSAAL ZHG 004 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 09 Epidemiologie, Lebensqualität, Prävention			SYM - 15 BIÖG – Quo vadis, Gesundheitskommunikation?		SYM - 17 Nutzung versorgungsnaher Daten für die Forschung		V-12 Gesundheitskompetenz und Lebensqualität				
HÖRSAAL ZHG 003 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 10 Einsamkeit im Lebensverlauf			SYM - 16 Sexuelle Gesundheit und sexuelle Bildung junger Menschen		SYM - 18 Social Prescribing in der hausärztlichen Versorgung		Up-04 Update Allgemeinmedizin 4 Evidenz pur (explizit für Hausarzt*innen)				
HÖRSAAL ZHG 002 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 11 Ernährung und Gesundheitskompetenz			V-13 Studium/Übergang zur Weiterbildung		SYM - 19 Daten für Taten in der Gesundheitsberichterstattung: Was gibt es Neues?		WSB-02 Werkstattberichte 2				
HÖRSAAL ZHG 001 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 12 Kompetent mit KI lehren und lernen			V-14 Digitales & neue Medien		OSFM - 02 Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung		SYM - 20 Wie kann Versorgungsforschung zur (Weiter-)Entwicklung von ...				
HÖRSAAL ZHG 101 Zentrales Hörsaalgebäude		P-01 Digitale Posterpräsentation 1: Long- und Post-COVID			V-15 Soziale Determinanten II: Arbeitsplatz				WSB-01 Werkstattberichte 1				
HÖRSAAL ZHG 102 Zentrales Hörsaalgebäude		P-02 Digitale Posterpräsentation 2: Chronische Erkrankungen/DMP			OSFM - 01 Versorgungsforschung & klinische Studien				OSFM - 03 Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung/Digitalisierung				
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
HÖRSAAL ZHG 103 Zentrales Hörsaalgebäude		P-03 Digitale Posterpräsentation 3: Verschiedene Themen der Versorgungsforschung		P-09 Digitale Posterpräsentation 9: Patient and Public Involvement					V-18 Prävention bei KHK				
HÖRSAAL ZHG 104 Zentrales Hörsaalgebäude		P-04 Digitale Posterpräsentation 4: Leitlinien und evidenzbasierte Gesundheitsversorgung		P-08 Digitale Posterpräsentation 8: DiGAs/Tools für die (häusärztl.) Praxis	V-17 Ambulante Versorgung: div. Beratungsanlässe				V-19 Digitalisierung und hausärztl. Praxis				
HÖRSAAL ZHG 105 Zentrales Hörsaalgebäude		P-05 Digitale Posterpräsentation 5: Besondere Patient*innen-Gruppen		P-07 Digitale Posterpräsentation: Digitalisierung & E-Health									
SEMINARRAUM VG 1.101 Verfügungsgebäude		V-16 Methoden der Gesundheitsforschung							SYM - 21 Mundgesundheit im Wandel				
SEMINARRAUM VG 1.102 Verfügungsgebäude		V-20 Soziale Determinanten I											
SEMINARRAUM VG 1.103 Verfügungsgebäude		SYM - 13 Stärkung der allgemeinen Gesundheitskompetenz ...			WS - 21 Planetary Health als Handlungsrahmen für eine klimaresiliente Zukunft		WS - 26 HbA1c 12,6% am Freitag Nachmittag - was tun? ...		WS - 29 Klimagesundheit durch Setting-Ansätze				
SEMINARRAUM VG 1.104 Verfügungsgebäude		V-21 Psychosoziale Themen			V-22 Leitlinien und Entscheidungshilfen								
SEMINARRAUM VG 1.105 Verfügungsgebäude		DLS - 02 Das leere Sprechzimmer											
SEMINARRAUM VG 1.106 Verfügungsgebäude		WS - 12 ‚Auf den Punkt gebracht‘ - Wissenschaftskommunikation ...			WS - 22 Methodenvielfalt und Materialien für versch. Seminarphasen.								
SEMINARRAUM VG 1.108 Verfügungsgebäude		WS - 13 Fit für die Zukunft - Standards für ...			V-23 Gesundheitsförderung: Prävention in der Kommune								
SEMINARRAUM VG 2.101 Verfügungsgebäude		BT-V-01 Bürger:innentag - Vortragssession: Gesundheitsforschung: Wie aktiv mitmachen?		BT-P-01 Bürger:innentag - Posterpräsentation: Vielfalt und individuelle Unterstützung in der Versorgung	BT-WS-01 Bürger:innentag - Workshop: Medikamente absetzen, aber wie?		BT-WS-03 Bürger:innentag - Workshop: Von der Beteiligung zur Mitgestaltung: ...		BT-WS-AB Bürger:innentag - Abschlussworkshop: Kongresse partizipativ gestalten ...				
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
SEMINARRAUM VG 2.102 Verfügungsgebäude		BT-V-02 Bürger:innentag - Vortragssession: Gesundheitsversorgung und Prävention: ...		BT-P-02 Bürger:innentag - Posterpräsentation: Versorgung gemeinsam und sicher gestalten	BT-WS-02 Bürger:innentag - Workshop: Aus Erfahrung lernen ...			BT-WS-04 Bürger:innentag - Workshop: Versorgungsbarrieren aus Sicht von Betroffenen ...					
SEMINARRAUM VG 2.103 Verfügungsgebäude		BT-WS-05 Bürger:innentag - Workshop: Evidenz trifft Alltag: ...		BT-P-03 Bürger:innentag - Posterpräsentation: Gesundheit selbstständig gestalten	BT-WS-06 Bürger:innentag - Workshop: Die Gesundheitsversorgg. von LGBTQ+-Personen 2035 ...			BT-WS-07 Bürger:innentag - Workshop: Bürger:innen- und Patient:innenbeiräte ...					
SEMINARRAUM VG 2.104 Verfügungsgebäude		WS - 14 Strategien gegen Einsamkeit in versch. Lebensphasen - ...					Alumni-Lunch-Talk der DESAM-Nachwuchsakademie						
SEMINARRAUM VG 2.105 Verfügungsgebäude					WS - 23 Medikalisierung des Alltags - reden wir unsere Patient:innen krank?								
SEMINARRAUM VG 2.106 Verfügungsgebäude		WS - 15 Transformatives Lernen am Bsp. planetare Gesundheit: ...							WS - 30 Planetare Gesundheit in Leitlinien und Reviews konkret umsetzen				
SEMINARRAUM VG 2.107 Verfügungsgebäude		WS - 16 Lone Worker: Allein arbeiten - gemeinsam ...											
SEMINARRAUM VG 3.101 Verfügungsgebäude		V-24 Kinder & Jugendliche: besondere Situationen							WS -31 KI in der EbM: Chancen, Grenzen, praktische Anwendung: ...				
SEMINARRAUM VG 3.102 Verfügungsgebäude		V-25 Akute und postakute Infektionssyndrome			WS - 24 Zukunftsorientierte Zusammenarbeit von hausärztlicher Versorgung, ...								
SEMINARRAUM VG 3.103 Verfügungsgebäude		JP-P-01 Junge Perspektiven: Posterpräsentation											
SEMINARRAUM VG 3.104 Verfügungsgebäude		V-26 Verschiedene Aspekte der Gesundheitsberichterstattung											
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
SEMINARRAUM VG 3.105 Verfügungsgebäude		V-27 Neue Medien in der Aus- und Weiterbildung							WS - 32 Social medicine und family medicine - why and how				
SEMINARRAUM VG 3.106 Verfügungsgebäude		WS - 17 Neue Behandlungsmethoden bei Long-/Post-Covid, Post-Vac			WS - 25 Ankommen und Weiterkommen – zugewanderte Ärzt*innen und				WS - 33 Für Medizinstudierende: Der Weg in die Weiterbildung				
SEMINARRAUM VG 4.101 Verfügungsgebäude		V-28 Long-/Post-COVID und ME/CFS: ...			JP Junge Perspektiven: Nachwuchspfade – World Café								
SEMINARRAUM VG 4.102 Verfügungsgebäude		V-29 Gesundheitsökonomie und Fragen sozialer Ungleichheit											
SEMINARRAUM VG 4.103 Verfügungsgebäude		V-30 Forschung in und mit hausärztlichen Praxen			V-31 Versorgung von Personen mit psychischen Erkrankungen								
SEMINARRAUM VG 4.104 Verfügungsgebäude		WS - 18 Keine Zeit für gesunde Ernährung? Erprobung eines „Werkzeugkoffers“ ...			WS - 27 Herausforderungen in der Versorgungspraxis und psychosoziale Perspektiven								
SEMINARRAUM VG 4.105 Verfügungsgebäude		WS - 19 Grundversorgung in Zeiten gesellschaftlicher Transformation ...			WS - 28 „Together you are less alone“ - interdisziplinäre ...				WS - 34 Seminarprogramme der Kompetenzzentren Weiterbildung: ...				
SEMINARRAUM VG 4.106 Verfügungsgebäude		WS - 20 Patient:innenversorgung und Lehre in Zeiten politischer Polarisierung											
SEMINARRAUM VG 4.107 Verfügungsgebäude		V-32 Medizinstudium: innovative Lehrformate											
FOYER-GALERIE Zentrales Hörsaalgebäude		PA-01-04 Analoge Posterpräsentationen	Posterausstellung				RT Round Table Diskussionen	Posterausstellung					
FOYER Zentrales Hörsaalgebäude		Registrierung Industrieausstellung											
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
HÖRSAAL ZHG 011 Zentrales Hörsaalgebäude		SS Science Slam		KN - 04 Keynote: Martin Sche- rer (DEGAM): Gesundheit gestalten		SYM - 27 Podiumsdiskussion: Alles rein - nichts raus? ...							
HÖRSAAL ZHG 010 Zentrales Hörsaalgebäude								AV- Abschlussveran- staltung mit Verleihung der Posterpreise					
HÖRSAAL ZHG 009 Zentrales Hörsaalgebäude													
HÖRSAAL ZHG 007 Zentrales Hörsaalgebäude		Meet the Editor				V-33 Zusammenarbeit und gemeinsame Versor- gung							
HÖRSAAL ZHG 006 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 22 Entscheidungsanalyti- sche Modellierung zur Beantwortung				V-34 Soziale Ungleichheit II							
HÖRSAAL ZHG 005 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 23 Praktische Sozialmedizin				SYM - 28 Evidenz unter Komplexität: Evaluation in Prävention und ...							
HÖRSAAL ZHG 004 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 24 Evidenzbasierte Medizin in unsicheren Zeiten				SYM - 29 Neuere Entwicklungen in der Messung ...							
HÖRSAAL ZHG 003 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 25 Allergieprävention zwischen Evidenz und Unsicherheit:				SYM - 30 Landarztquoten als Bau- stein der hausärztlichen Nachwuchssicherung:...							
HÖRSAAL ZHG 002 Zentrales Hörsaalgebäude		SYM - 26 Die Kraft der Kunst für die Gesundheit				V-37 Digitalisierung							
HÖRSAAL ZHG 001 Zentrales Hörsaalgebäude		V-35 Patient*innenbetei- ligung/Gesundheitsinfor- mationen				OSFM - 06 Gesundheitspolitik/Ge- sundheitssoziologie							
HÖRSAAL ZHG 101 Zentrales Hörsaalgebäude		V-36 Prävention											
HÖRSAAL ZHG 102 Zentrales Hörsaalgebäude		P-10 Digitale Poster- präsentation 10: Soziale Determinanten				V-38 Notfallmedizin und Rettungsdienste							
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
HÖRSAAL ZHG 103 Zentrales Hörsaalgebäude		P-11 Digitale Posterpräsentation 11: Klima, Gesundheitsförderung, Prävention				OSFM - 05 Klima/Gesundheitsförderung/Prävention							
HÖRSAAL ZHG 104 Zentrales Hörsaalgebäude		P-12 Digitale Posterpräsentation 12: Aus-, Fort- und Weiterbildung				V-40 Leitlinien und andere Tools							
HÖRSAAL ZHG 105 Zentrales Hörsaalgebäude		OSFM - 04 Aus-, Fort- und Weiterbildung				WSB - 03 Werkstattberichte 3							
SEMINARRAUM VG 1.101 Verfügungsgebäude		V-39 Soziale Determinanten III											
SEMINARRAUM VG 1.103 Verfügungsgebäude		V-41 Palliativmedizinische Versorgung/onkolog. Nachsorge											
SEMINARRAUM VG 1.104 Verfügungsgebäude		V-42 Neue Versorgungsformen in der Allgemeinmedizin				WS - 41 Positive Gesundheit in der Praxis:...							
SEMINARRAUM VG 1.105 Verfügungsgebäude	DLS-03 Das leere Sprechzimmer												
SEMINARRAUM VG 1.106 Verfügungsgebäude		WS - 35 Wirkung steuern statt vermuten: ...				WS - 42 25 Jahre ICF: Funktionsfähigkeit, selbstbestimmte Teilhabe ...							
SEMINARRAUM VG 2.101 Verfügungsgebäude		JP Junge Perspektiven: Vortragssession											
SEMINARRAUM VG 2.102 Verfügungsgebäude		WS - 36 Interdisziplinäre und interprofessionelle Versorgung und ...											
SEMINARRAUM VG 2.105 Verfügungsgebäude		WS - 37 KI als Co-Pilot der sozialmedizinischen Begutachtung:...				WS - 43 Arbeitsbezogene Prävention und Gesundheitsversorgung...							
SEMINARRAUM VG 2.106 Verfügungsgebäude		WS - 38 FDZ Gesundheit in der Forschungspraxis: ...											
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
SEMINARRAUM VG 3.101 Verfügungsgebäude		V-43 Hausärztliche Praxis: Prävention/herausfor- dernde Kommunikation											
SEMINARRAUM VG 3.102 Verfügungsgebäude		V-44 Ärzte*innen/Pa- tient*innen mit Migrations- hintergrund in Aus-, Weiter- bildung und Forschung											
SEMINARRAUM VG 3.103 Verfügungsgebäude		WS- 39 Forum Allgemeinmedizin: Allgemeinmedizinische Lehre ...											
SEMINARRAUM VG 3.104 Verfügungsgebäude		V-45 Methoden der Ge- sundheitsforschung II											
SEMINARRAUM VG 3.105 Verfügungsgebäude		WS - 40 Was ist geschlechtersensi- ble Medizin? ...											
FOYER-GALERIE Zentrales Hörsaalgebäude		PA-05 Analoge Poster- präsentation 5: Methoden der Gesundheitsforschung	Posterausstellung										
FOYER Zentrales Hörsaalgebäude	Registrierung Industrieausstellung												
	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00

Legende

AG

BT-P

BT-WS

JP

KN

OSFM

SEK

Arbeitsgemeinschaft

BürgerInnentag-Poster

BürgerInnentag-Workshop

Junge Perspektiven

Keynote

One-Slide-Five-Minutes

Sektion

SS

P

PA

Up

SYM

V

WS

WBS

Science Slam

Posterpräsentation

Analoge Posterpräsentation

Update

Symposium

Vorträge

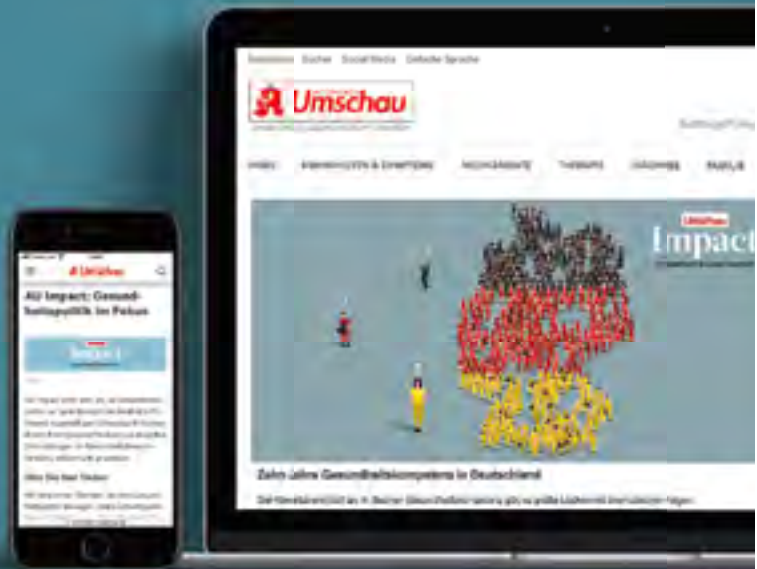
Workshop

Werkstattberichte

IMPACT

Aus Wissen wird Wirkung.
Auf allen Kanälen.

Apotheken Umschau Impact bringt wissenschaftlich fundierte Gesundheitsthemen in die öffentliche Debatte – multi-medial und mit Reichweite. Studien und Analysen werden zu Print-Publikationen, Online-Dossiers, Pressekonferenzen, Video- und Audioformaten und erreichen so Menschen in Wissenschaft, Politik, Medien und Gesellschaft.



Jetzt scannen und
mehr erfahren!

www.apotheken-umschau.de/impact

WORT
& BILD
VERLAG

APOTHEKEN
Umschau

SEKTIONSTREFFEN, AGs und weitere Sitzungen

29. September 2026

12:00 - 13:30	AG-01	DEGAM - AG Komplementärmedizin	Seminarraum VG 1.101
12:00 - 13:30	AG-02	DEGAM - AG Mittelbau	Seminarraum VG 1.102
12:00 - 13:30	AG-03	DEGAM - AG Palliativmedizin	Seminarraum VG 1.103
12:00 - 13:30	AG-04	DEGAM - AG Psychosomatik	Seminarraum VG 1.104
12:00 - 13:30	AG-05	DEGAM - AG Universitäre Allgemeinmedizin	Seminarraum VG 1.105
12:00 - 13:30	AG-06	DEGAM - AG WifForMFA und AK Akademische Praxisassisstenz	Seminarraum VG 1.106
12:00 - 13:30	AG-07	DEGAM - AG Studienassistentz	Seminarraum VG 1.108
12:00 - 13:30		DNKW DNKW-Plenum	Seminarraum VG 2.101
12:00 - 13:30	AG-08	DEGAM - AG Diabetes	Seminarraum VG 2.102
12:00 - 13:30	AG-09	DEGAM - AG Soziale Gesundheit	Seminarraum VG 2.103
12:00 - 13:30	AG-10	DEGAM - AG Famulaturen	Seminarraum VG 2.104
12:00 - 13:30	DGSMP	DGSMP Ressort 2, Prakt. Sozialmedizin u. Rehabilit	Seminarraum VG 3.105
12:00 - 13:30	DGSMP	DGSMP AG Sozialepidemiologie	Seminarraum VG 3.106
12:00 - 15:30	DGSMP	DGSMP Ressort 3, Prävention u. Gesundheitsförderung (7 AG)	Seminarraum VG 3.107
13:00 - 18:00	EbM	EbM-Netzwerk Klausurtagung (nicht öffentlich)	Seminarraum VG 4.101
14:00 - 15:30	DGSMP	DGSMP AG Sexuelle und geschlechtliche Diversität	Seminarraum VG 4.102
14:15 - 15:45	SEK-00	DEGAM - Sektion Digitalisierung	Seminarraum VG 4.103
14:15 - 15:45	SEK-01	DEGAM - Sektion Prävention	Seminarraum VG 4.104
14:15 - 15:45	SEK-02	DEGAM - Sektion Hausärztliche Praxis	Seminarraum VG 4.105
14:15 - 15:45	SEK-03	DEGAM - Sektion Studium & Hochschule	Seminarraum VG 4.106
14:15 - 15:45	SEK-04	DEGAM - Sektion Fortbildung	Seminarraum VG 4.107
14:15 - 15:45	SEK-05	DEGAM - Sektion Forschung	Seminarraum VG 3.101
14:15 - 15:45	SEK-06	DEGAM - Sektion Klimawandel & Gesundheit	Seminarraum VG 3.107
14:15 - 15:45	SEK-07	DEGAM - Sektion Weiterbildung	Seminarraum VG 3.105
14:15 - 15:45	AG-12	DGMS - AG Prävention	Seminarraum VG 3.105
14:15 - 15:45	AG-13	DGSMP/DGMS - AG Sozialepidemiologie	Seminarraum VG 1.101
14:15 - 15:45	AG-14	DGMS - AG Kinder & Jugendliche	Seminarraum VG 1.102
14:15 - 15:45	AG-15	DGSMP/DGMS - AG Geschlecht	Seminarraum VG 1.103
14:15 - 15:45	DGSMP	DGSMP Ressort 5, Gesundheitssystemforschung	Seminarraum VG 1.104
14:15 - 15:45	SEK-00	DEGAM - Sektion Digitalisierung	Seminarraum VG 1.105
14:15 - 15:45	DGMS	DGMS AG Versorgungsforschung	Seminarraum VG 1.106
14:15 - 18:00	DGMS	DGMS Vorstandssitzung (nicht öffentlich)	Seminarraum VG 2.101
15:00 - 18:00	DESAM	Workshop DESAM-Nachwuchsakademie (Kohorte O): Forschung in der Allgemeinmedizin	Seminarraum VG 2.102
16:00 - 19:00	JADE	JADE-Treffen	Seminarraum VG 2.103
16:00 - 17:30	DGSMP	DGSMP - Erweiterter Vorstand (nicht öffentlich)	Seminarraum VG 2.104
16:00 - 19:00	DEGAM	DEGAM Präsidiumssitzung (nicht öffentlich)	Seminarraum VG 2.105
			Seminarraum VG 3.104
			Seminarraum VG 3.105
			Seminarraum VG 2.106
			Seminarraum VG 2.107
			Seminarraum VG 1.108
			Seminarraum VG 2.101
			Seminarraum VG 3.108
			Theologicum Raum 0.136

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 1.101
AG-01 | DEGAM - AG Komplementärmedizin

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 1.102
AG-02 | DEGAM - AG Mittelbau

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 1.103
AG-03 | DEGAM - AG Palliativmedizin

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 1.104
AG-04 | DEGAM - AG Psychosomatik

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 1.105
AG-05 | DEGAM - AG Universitäre Allgemeinmedizin

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 1.106
AG-06 | DEGAM - AG WifForMFA und AK Akademische Praxisassisstenz

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 1.108
AG-07 | DEGAM AG Studienassistentz

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 2.101
DNKW | DNKW-Plenum

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 2.102
AG-08 | DEGAM - AG Diabetes

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 2.103
AG-09 | DEGAM - AG Soziale Gesundheit

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 2.104
AG-10 | DEGAM - AG Famulaturen

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 3.105, Seminarraum VG 3.106
DGSMP Ressort 2, Prakt. Sozialmedizin u. Rehabilit

12:00 – 13:30
Seminarraum VG 3.107
DGSMP AG Sozialepidemiologie

12:00 – 15:30
Seminarraum VG 4.101, Seminarraum VG 4.102, Seminarraum VG 4.103,Seminarraum VG 4.104, Seminarraum VG 4.105, Seminarraum VG 4.106, Seminarraum VG 4.107
DGSMP Ressort 3 | Prävention u. Gesundheitsförderung (7 AG)

13:00 – 18:00
Seminarraum VG 3.101
EbM-Netzwerk | Klausurtagung (nicht öffentlich)

14:00 – 15:30
Seminarraum VG 3.107
DGSMP | AG Sexuelle und geschlechtliche Diversität

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 1.101
SEK-01 | DEGAM - Sektion Prävention

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 1.102
SEK-02 | DEGAM - Sektion Hausärztliche Praxis

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 1.103
SEK-03 | DEGAM - Sektion Studium & Hochschule

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 1.104
SEK-04 | DEGAM - Sektion Fortbildung

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 1.105
SEK-05 | DEGAM - Sektion Forschung

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 1.106
SEK-06 | DEGAM - Sektion Klimawandel & Gesundheit

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 2.101
SEK-07 | DEGAM - Sektion Weiterbildung

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 2.102
AG-12 | DGMS - AG Prävention

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 2.103
AG-13 | DGSMP/DGMS - AG Sozialepidemiologie

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 2.104
AG-14 | DGMS - AG Kinder & Jugendliche

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 2.105
AG-15 | DGSMP/DGMS - AG Geschlecht

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 2.106
DGMS | AG Versorgungsforschung

14:15 – 18:00
Seminarraum VG 2.107
DGMS Vorstandssitzung (nicht öffentlich)

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 3.104
DGSMP Ressort 5 | Gesundheitssystemforschung

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 3.105
SEK-00 | DEGAM - Sektion Digitalisierung

15:00 – 18:00
Seminarraum VG 1.108|
Workshop DESAM-Nachwuchsakademie (Kohorte O): Forschung in der Allgemeinmedizin

16:00 – 19:00
Seminarraum VG 2.101
JADE | JADE-Treffen

16:00 – 17:30
Seminarraum VG 3.108
DGSMP | DGSMP - Erweiterter Vorstand

(nicht öffentlich)

16:00 – 19:00
Theologicum Raum 0.136
DEGAM Präsidiumssitzung

(nicht öffentlich)

8:00 – 10:00
Seminarraum VG 2.102
WS-01 | Mitreden. Mitdenken. Mitgestalten. Die Leitlinienarbeit der DEGAM

Jeannine Schübel (Cottbus)
Karen Voigt (Cottbus)

8:30 – 9:30
Seminarraum VG 2.107
First Five Academy

Simon Schwill (Heidelberg)

8:30 – 18:00
Foyer-Galerie
Posterausstellung

8:30 – 11:30
Foyer
Registrierung, Industrieausstellung

8:45 – 10:00
Theologicum Raum 0.136
PRE | Pressekonferenz

10:00 – 11:30

Hörsaal ZHG 009,Hörsaal ZHG 010,Hörsaal ZHG 011

Kongresseröffnung & Grußworte

Moderation: Prof. Marie-Luise Dierks, ehemalige Leiterin des Forschungsschwerpunktes Patientenorientierung und Gesundheitsbildung sowie der Patientenuniversität und des Masterstudiengangs Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen (Public Health) der MHH

Gemeinsamer Jahreskongress von DEGAM, DGSMP, DGMS und EbM-Netzwerk

Eröffnungsveranstaltung – im Fish Bowl mit Ihnen

„Ich kann nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“ – Georg Christoph Lichtenberg

Unser Gesundheitswesen steht an einem Scheideweg. Wir leisten uns eines der teuersten Systeme weltweit – und stoßen dennoch zunehmend an dessen Grenzen. Einsparungen sind einerseits unvermeidlich. Andererseits drohen die aktuell geplanten Kürzungen die Versorgung zusätzlich unter Druck zu setzen, gerade dort, wo sie ohnehin schon fragil ist. Gleichzeitig wächst die Erkenntnis: Ein echtes Primärarztsystem könnte der Schlüssel sein, um Versorgung nicht nur zu sichern, sondern spürbar zu verbessern – wirksamer, gerechter und näher an den Menschen.

Diesen Spannungsbogen zwischen Krise und Chance eröffnen wir in einem besonderen Format: einer Fish Bowl-Diskussion. Auf dem Podium sitzt ein kleiner Kreis von Expertinnen und Experten aus Versorgung, Wissenschaft und Politik – doch ein Stuhl bleibt frei. Er ist frei für Sie: für Ihre Fragen, Ihre Erfahrungen aus der Praxis, Ihre Perspektive als Forschende, Versorgende oder als Patientin oder Patient. Wer möchte, nimmt Platz, bringt sich ein und wird für den Moment Teil der Runde – bevor der Stuhl wieder frei wird für die nächste Stimme.

So entsteht von der ersten Minute an ein Gespräch, das lebt von Vielfalt und echter Beteiligung – ganz im Sinne des Kongressmottos: gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen.

Wir laden Sie herzlich ein, die aktuelle Situation im Gesundheitswesen, die anstehenden Anpassungen und die Chancen eines Primärarztsystems mit uns zu diskutieren – nicht als Zuhörende, sondern als Mitgestaltende.

Eingeladene Podiumsgäste:

Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfert
HÄV-Bundesverband
für die Perspektive der Hausarzt*innen

Dr. Marion Renneberg
Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen und Hausärztin
Für die ärztliche Perspektive

Minister Dr. Andreas Philippi
Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung für die Politik

Prof. Dr. Eva Hummers
Institut für Allgemeinmedizin der UMG
Kongresspräsidentin, DEGAM
für die akademische Allgemeinmedizin

Prof. Dr. Christian Apfelbacher
Kongresspräsident, DGSMP
für den Bereich der Prävention

Prof. Dr. Lena Ansmann
Kongresspräsidentin, DGMS
für die Perspektive der Medizinsoziologie

Prof. Dr. Nicole Skoetz
Kongresspräsidentin, Netzwerk Evidenzbasierte Medizin
für die Perspektive der Evidenzbasierten Medizin

10:00 – 18:00
Seminarraum VG 1.105
DLS-01 | Das leere Sprechzimmer

11:00 – 12:30
Seminarraum VG 1.106
| DESAM-Vorstandssitzung (nicht öffentlich)

11:30 – 12:30
Foyer
| Get Together / Mittagsimbiss

12:30 – 14:00
Hörsaal ZHG 009,Hörsaal ZHG 010,Hörsaal ZHG 011
KN-01 | Keynote 1 (EbM-Netzwerk): Carl Heneghan, Oxford: Evidence-Based Medicine at 30: Progress, Limitations, and Future Directions (mit Preisverleihung)

KN-01-01
Evidence-Based Medicine at 30: Progress, Limitations, and Future Directions / 30 Jahre evidenzbasierte Medizin: Fortschritte, Grenzen und Perspektiven

Over the past 30 years, evidence-based medicine (EBM) has transformed clinical research, guideline development, and decision-making in healthcare. Professor Carl Heneghan will reflect on the progress achieved since the emergence of EBM, highlighting major successes in improving transparency, trial methodology, and critical appraisal. He will also examine persistent limitations, including research waste, selective reporting, conflicts of interest, and the gap between evidence generation and real-world practice. Drawing on contemporary examples, the talk will explore how EBM must evolve to remain relevant and trustworthy, and will outline key priorities for strengthening evidence to better serve patients, clinicians, and health systems.

30 Jahre evidenzbasierte Medizin: Fortschritte, Grenzen und Perspektiven

In den vergangenen 30 Jahren hat die evidenzbasierte Medizin (EbM) die klinische Forschung, die Leitlinienentwicklung und die Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen grundlegend verändert. Professor Carl Heneghan wird die seit dem Aufkommen der EbM erzielten Fortschritte reflektieren und dabei zentrale Erfolge hervorheben, insbesondere im Hinblick auf mehr Transparenz, die Weiterentwicklung der Studienmethodik und die kritische Bewertung wissenschaftlicher Evidenz. Zugleich wird er anhaltende Herausforderungen beleuchten, darunter Verschwendung von Forschungsressourcen (“research waste“), selektive Berichterstattung, Interessenkonflikte sowie die Lücke zwischen Evidenzgenerierung und Versorgungspraxis. Anhand aktueller Beispiele wird der Vortrag der Frage nachgehen, wie sich die EbM weiterentwickeln muss, um relevant und vertrauenswürdig zu bleiben. Zudem wird er zentrale Prioritäten aufzeigen, wie Evidenz gestärkt werden kann, um Patientinnen und Patienten, Klinikerinnen und Klinikern sowie Gesundheitssystemen besser zu dienen.

Preisverleihungen

Im Anschluss an die Keynote von Carl Heneghan werden die Netzwerk-Preise verliehen: Dr. Christoph Wilhelm und Dr. Felix G. Rebitschek erhalten den David-Sackett-Preis 2026 für das Forschungsprogramm „Patientenrelevante Nutzen und Schäden KI-basierter Entscheidungsunterstützung und evidenzbasierter Gesundheitsinformation“. Der David-Sackett-Preis wird verliehen für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung.

Florian Sturm ist der Preisträger des Journalistenpreises Evidenzbasierte Medizin in den Medien 2026. Prämiert wird sein Beitrag „Wie Betrug die Wissenschaft überschwemmt“, erschienen auf Spektrum.de. Die Jury würdigt damit eine herausragende journalistische Recherche zu wissenschaftlichem Betrug, „Paper Mills“ und den Folgen für die evidenzbasierte Medizin. Die Laudatio hält die Wissenschaftsjournalistin Dr. Sigrid März.



Carl Heneghan
BM, BCH, MA, MRCP, DPhil
Professor of Evidence-Based Medicine
Director of CEBM & Programs in EBHC
NHS Urgent Care GP
Co-Director Global Centre for Healthcare & Urbanisation

Professor Carl Heneghan is a leading authority in evidence-based medicine (EBM) and a practising urgent care GP with extensive frontline experience. As Professor of Evidence-Based Medicine at the University of Oxford and Director of the Centre for Evidence-Based Medicine, he has played a pivotal role in advancing rigorous, transparent, and clinically relevant research to improve patient care. His work spans diagnostic testing, clinical trials, systematic reviews, and the critical appraisal of medical evidence. He is the co-author of Trust the Evidence, a publication that champions the careful interpretation of research and challenges poor-quality science in healthcare decision-making. Carl is also a prominent voice in the media, regularly contributing expert commentary to national and international outlets, helping the public and policymakers navigate complex and often conflicting medical evidence. Alongside his academic leadership, he continues to practise in urgent care, ensuring his research remains grounded in real-world clinical settings and focused on improving everyday patient care.

12:30 – 14:00
Hörsaal ZHG 102
SYM-03 | Demokratie(gefährdungen) und gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Jens Hoebel (Berlin)
Irene Moor (Halle)

SYM-03-1
Demokratie(gefährdungen) und gesundheitliche Chancengerechtigkeit
J. Hoebel², I. Moor⁴, V. Wild¹, O. Razum², B. Wachtler³, K. Rathmann⁵, F. Herbolzheimer⁶

¹ Universität Augsburg, Institut für Ethik und Geschichte der Gesundheit in der Gesellschaft, Augsburg, Deutschland; ² Universität Bielefeld, Fak. für Gesundheitswissenschaften, AG 3 – Epidemiologie & International Public Health, Bielefeld, Deutschland; ³ Robert Koch Institut, FG 28: Soziale Determinanten der Gesundheit, Berlin, Deutschland; ⁴ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Soziologie, Med. Fakultät, Halle (Saale), Deutschland; ⁵ Hochschule Fulda, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland; ⁶ Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg, Deutschland

SYM-03-2
Privates Vermögen in Deutschland – Eine wenig beachtete soziale Determinante der Gesundheit
B. Wachtler¹, N. Michalski¹, M. Grabka², J. Hoebel¹

¹ Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Fachgebiet Soziale Determinanten der Gesundheit, Berlin, Deutschland; ² Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Sozio-oekonomisches Panel, Berlin, Deutschland

12:30 – 14:00
Seminarraum VG 1.103
| Update Allgemeinmedizin 1 (explizit für Hausärzt*innen): Diabetes und Infektionen

Til Uebel (Würzburg)

1
Insulin in der Hausarztpraxis: Absetzen ist möglich!
B. Mertes
Deutschland

2
Gestationsdiabetes für hausärztliche Praxen
T. Uebel
Deutschland

3
Infektionen
I. Gágyor
Deutschland

12:30 – 14:00
Seminarraum VG 2.101
WS-02 | Soziale Gesundheit messbar machen: Von bestehenden Konstrukten zu praxisnahen Messinstrumenten
Claudia Mews (Hamburg)

WS-02-1
Soziale Gesundheit messbar machen: Von bestehenden Konstrukten zu praxisnahen Messinstrumenten
C. Mews¹, D. Jobst², H. Napierala³, A. Schuster³, O. Spreckelsen⁴, R. von der Warth⁵, T. Zimmermann¹, T. Kloppe¹
¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung, Witten, Deutschland; ³ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ⁴ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Abteilung Allgemeinmedizin, Oldenburg, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland

12:30 – 14:00
Seminarraum VG 2.102
WS-03 | Neues aus der arriba-Bibliothek der Entscheidungshilfen
Johannes Hauswaldt (Göttingen)
Attila Altiner (Heidelberg)

WS-03-1
Neues aus der arriba Bibliothek der Entscheidungshilfen
J. Hauswaldt¹, A. Altiner², N. Donner-Banzhoff³, C. Heintze⁴
¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ³ Phillips-Universität Marburg, Abteilung für Allgemeinmedizin, Prävention und Rehabilitative Medizin, Marburg, Deutschland; ⁴ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland

12:30 – 14:00
Seminarraum VG 2.104
WS-04 | Multiple key informant technique
Dominik Röding (Hannover)
Saskia Müllmann

WS-04-1
Multiple Key Informant Technique: Einführung und praktische Anwendung
D. Röding¹, S. Müllmann², I. von Holt¹, R. Brender¹, S. Ünlü¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover,

Deutschland; ² Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Bremen, Deutschland

12:30 – 14:00
Seminarraum VG 2.107
WS-05 | FOCUS: Wie lassen sich präferenzsensible Leitlinienempfehlungen für SDM priorisieren?
Clara Orduhan (Neuruppin)

WS-05-1
FOCUS: Wie lassen sich präferenzsensitive Leitlinienempfehlungen für Shared Decision-Making priorisieren - Ein Hands-on-Workshop
C. Orduhan^{1,2}, L. Schewe³, L. Fischer^{1,2}, F. Scheibler^{3,4}, T. Karge^{5,6}, T. Langer⁷, C. Schaefer⁸, J. Burgers^{9,10}, S. Gupta¹¹, T. Hoffmann¹², K. Hartmann¹³, U. Ehrmann¹⁴, I. Florez^{15,16,17}, A. Hutchinson¹⁸, S. Li¹⁹, M. Maes-Carballo^{20,21,22}, Z. Munn²³, L. Perestelo-Perez^{24,25,26}, L. Puljak²⁷, A. Stiggebout²⁸, D. Pieper^{1,2}
¹ Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Hochschule Brandenburg, Rüdersdorf, Deutschland; ² Zentrum für Versorgungsforschung, Medizinische Hochschule Brandenburg, Rüdersdorf, Deutschland; ³ SHARE TO CARE. Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Köln, Deutschland; ⁴ Nationales Kompetenzzentrum Shared Decision Making, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel, Deutschland; ⁵ CGS Clinical Guideline Services GmbH, Kiel, Deutschland; ⁶ Abteilung für Gastroenterologie, Infektionskrankheiten und Rheumatologie, Charité-Universitätsmedizin, Berlin, Deutschland; ⁷ Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V., Berlin, Deutschland; ⁸ Deutsches Netzwerk für Gesundheitskompetenz, Köln, Deutschland; ⁹ Care and Public Health Research Institute, Department of Family Medicine, Maastricht University, Maastricht, Niederlande; ¹⁰ Dutch College of General Practitioners, Utrecht, Niederlande; ¹¹ Li Ka Shing Knowledge Institute of St. Michael's Hospital, Unity Health, University of Toronto, Toronto, Kanada; ¹² Institute for Evidence-Based Healthcare, Bond University, Robina, Australien; ¹³ Mother Hood e.V., Bonn, Deutschland; ¹⁴ Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Bonn, Deutschland; ¹⁵ Department of Pediatrics, University of Antioquia, Medellin, Kolumbien; ¹⁶ Pediatric Intensive Care Unit, Clínica Las Américas-AUNA, Medellin, Kolumbien; ¹⁷ School of Rehabilitation Science, McMaster University, Hamilton, Kanada; ¹⁸ National Institute for Health and Care Excellence (NICE), Manchester, Großbritannien; ¹⁹ Department of Endocrinology and Metabolism, Cochrane China Centre, MAGIC China Centre, Chinese Evidence-Based Medicine Centre, West China Hospital, Sichuan University, Chengdu, China; ²⁰ General Surgery Department, Hospital Público de Verín, Ourense, Spanien; ²¹ Department of General Surgery, University of Santiago de Compostela, Santiago de Compostela, Spanien; ²² Deontological Committee of the College of Physicians of Ourense, Ourense, Spanien; ²³ Health Evidence Synthesis, Recommendations and Impact (HESRI), School of Public Health, University of Adelaide, Adelaide, Australien; ²⁴ Evaluation Unit (SESCS), Canary Islands Health Service (SCS), Tenerife, Spanien; ²⁵ Network for Research on Chronicity, Primary Care, and Health Promotion (RICAPS), Tenerife, Spanien; ²⁶ Spanish Network of Agencies for Assessing National Health System Technologies and Performance (RedETS), Tenerife, Spanien; ²⁷ Center for Evidence-Based Medicine and Healthcare, Catholic University of Croatia, Zagreb, Kroatien; ²⁸ Medical Decision Making, Department of Biomedical Data Sciences, Leiden University Medical Center, Leiden, Niederlande

12:30 – 14:00
Seminarraum VG 4.104
WS-06 | DEGAM-Leitlinien - Methodik der LL-Arbeit

Cathleen Muche-Borowski (Hamburg)
Ralf M. Jendyk (Rostock)

WS-06-1
DEGAM-Leitlinien – Methodik der Leitlinienarbeit - Do it Yourself
C. Muche-Borowski¹, R. Jendyk², O. Reddemann³, G. Egidi⁴
¹ UKE Hamburg, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Universitätsmedizin Rostock, Institut für Allgemeinmedizin, Rostock, Deutschland; ³ Praxis für Allgemeinmedizin, Köln, Deutschland; ⁴ Hausarzt, Bremen, Deutschland

12:30 – 18:00
Foyer
| Registrierung, Industrieausstellung

12:30 – 14:00
Hörsaal ZHG 005
SYM-01 | Soziale Determinanten für Gesundheit in der NAKO

Nicole Großkinsky

SYM-01-1
Social determinants of health in the German National Cohort (NAKO): Insights into socioeconomic, occupational and gender-related influences on health
N. Großkinsky¹, **N. Memmer**¹, S. Preuß¹, L. Palm¹, F.-S. Rodriguez², M. Jung³, S. Götz⁴, A. Sprenger-Vukovic⁴, E. Breunig⁵, W. Lieb⁶, T. Pischon⁷, T. Schikowski⁸, A. Peters⁹
¹ NAKO e.V., Wissenschaftliches Projektmanagement, Heidelberg, Deutschland; ² German Center for Neurodegenerative Diseases, Psychosocial Epidemiology & Public Health, Greifswald, Deutschland; ³ University of Freiburg, Department of Diagnostic and Interventional Radiology, Medical Center, Faculty of Medicine, Freiburg, Deutschland; ⁴ Düsseldorf University Hospital, Institute of Medical Sociology, Düsseldorf, Deutschland; ⁵ German Cancer Research Center (DKFZ), Management-related Controlling, Heidelberg, Deutschland; ⁶ Christian-Albrechts-University Kiel, Institute of Epidemiology, Kiel, Deutschland; ⁷ Max Delbrück Center for Molecular Medicine (MDC), Berlin, Deutschland; ⁸ IUF, Leibniz Institute for Environmental Medicine, Düsseldorf, Deutschland; ⁹ German Research Center for Environmental Health, Helmholtz Zentrum München, Institute of Epidemiology, München, Deutschland

SYM-01-2
Low income, being without employment, and living alone: How they are associated with cognitive functioning - Results from the German National Cohort (NAKO)
F.-S. Rodriguez¹, S. Röhr^{2,3,4}, N. Dragano⁵, B. Schmidt⁶, H. Becher⁷, T. Schikowski⁸, S. Gastell⁹, V. Harth¹⁰, H. Hoven¹⁰, J. Linseisen¹¹, K. H. Greiser¹², M. Leitzmann¹³, P. Bohmann¹³, S. Castell¹⁴, J.-K. Heise¹⁴, L. Krist¹⁵, T. Keil^{15,16,17}, A. Karch¹⁸, H. Teismann¹⁸, I. Moreno Velásquez¹⁹, T. Pischon^{19,20,21}, A. Peters^{22,23,24}, A. Führer^{25,26}, R. Mikolajczyk^{25,26,27}, K. Günther²⁸, T. Brand²⁸, C. Meinke-Franze²⁹, S. Schipf²⁹, H. Grabe^{1,30}, H. Brenner³¹, L. Koch-Gallenkamp³¹, K. Berger¹⁸, M. Wagner^{32,33}, V. Katzke³⁴, W. Lieb³⁵, A. Pabst², S. G. Riedel-Heller²

¹ German Center for Neurodegenerative Diseases, Psychosocial Epidemiology & Public Health, Greifswald, Deutschland; ² University of Leipzig, Institute of Social Medicine, Occupational Health and Public Health, Leipzig, Deutschland; ³ Massey University, School of Psychology, Auckland, Neuseeland; ⁴ Trinity College Dublin, Global Brain Health Institute, Dublin, Irland; ⁵ University of Düsseldorf, Institute of Medical Sociology, Düsseldorf, Deutschland; ⁶ University Hospital Essen, Institute of Medical Informatics, Essen, Deutschland; ⁷ University Hospital Heidelberg, Institute of Global Health, Heidelberg, Deutschland; ⁸ IUF Leibniz Research Institute for Environmental Medicine, Düsseldorf, Deutschland; ⁹ German Institute of Human Nutrition, Potsdam-Rehbruecke, Deutschland; ¹⁰ UKE Hamburg, Institute for Occupational and Maritime Medicine, Hamburg, Deutschland; ¹¹ University of Augsburg, Epidemiology, Augsburg, Deutschland; ¹² DKFZ Heidelberg, Division of Cancer Epidemiology, Heidelberg, Deutschland; ¹³ University of Regensburg, Department of Epidemiology and Preventive Medicine, Regensburg, Deutschland; ¹⁴ Helmholtz Centre for Infection Research, Helmholtz Centre for Infection Research, Deutschland; ¹⁵ Charité Berlin, Institute of Social Medicine, Epidemiology and Health Economics, Berlin, Deutschland; ¹⁶ University of Würzburg, Institute of Clinical Epidemiology and Biometry, Würzburg, Deutschland; ¹⁷ Bavarian Health and Food Safety Authority, Erlangen, Deutschland; ¹⁸ University of Münster, Institute of Epidemiology and Social Medicine, Münster, Deutschland; ¹⁹ Max-Delbrueck-Center for Molecular Medicine, Berlin, Deutschland; ²⁰ MDC Biobank Technology Platform, Berlin, Deutschland; ²¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland; ²² Helmholtz Zentrum München, München, Deutschland; ²³ LMU München, München, Deutschland; ²⁴ German Center for Mental Health, München, Deutschland; ²⁵ Martin Luther University Halle-Wittenberg, IMEBI, Halle-Wittenberg, Deutschland; ²⁶ German Center for Mental Health, Halle-Jena-Magdeburg, Deutschland; ²⁷ C-I-R-C, Halle-Jena-Magdeburg, Deutschland; ²⁸ Leibniz Institute for Prevention Research, Bremen, Deutschland; ²⁹ University Medicine Greifswald, Institute for Community Medicine, Greifswald, Deutschland; ³⁰ Department of Psychiatry and Psychotherapy, Greifswald, Deutschland; ³¹ DKFZ Heidelberg, Division of Clinical Epidemiology and Aging Research, Heidelberg, Deutschland; ³² University Hospital Bonn, Bonn, Deutschland; ³³ DZNE Bonn, Bonn, Deutschland; ³⁴ DKFZ Heidelberg, Nutrition Epidemiology, Heidelberg, Deutschland; ³⁵ Kiel University, Institute of Epidemiology, Kiel, Deutschland

SYM-01-3
Deep learning-based body composition analysis from whole-body magnetic resonance imaging to predict all-cause mortality in a large western population
M. Jung¹, V. K. Raghu², M. Reisert³, H. Rieder⁴, S. Rospleszcz⁴, T. Pischon⁵, T. Niendorf⁶, H.-U. Kauczor⁷, H. Völzke⁸, R. Bülow⁹, M. F. Russe⁴, C. L. Schlett⁴, M. T. Lu², F. Bamberg⁴, J. Weiss⁴

¹ University of Freiburg, Department of Diagnostic and Interventional Radiology, Medical Center, Faculty of Medicine, Freiburg, Deutschland; ² Massachusetts General Hospital and Harvard Medical School, Department of Radiology, Cardiovascular Imaging Research Center, Boston, USA; ³ University of Freiburg, Medical Physics, Department of Diagnostic and Interventional Radiology, Medical Center - University of Freiburg, Faculty of Medicine, Freiburg, Deutschland; ⁴ University of Freiburg, Department of Diagnostic and Interventional Radiology, University Medical Center Freiburg, Faculty of Medicine, Freiburg, Deutschland; ⁵ Max Delbrück Center for Molecular Medicine in the Helmholtz Association (MDC), Molecular Epidemiology Research Group, Berlin, Deutschland; ⁶ Max Delbrück Center for Molecular Medicine in the Helmholtz Association (MDC), Berlin Ultrahigh Field Facility, Berlin, Deutschland; ⁷ University Hospital Heidelberg, Department of Diagnostic and Interventional Radiology, Member of the German Center of Lung Research, Heidelberg, Deutschland; ⁸ Ernst Moritz Arndt University, Institute for Community Medicine, Greifswald, Deutschland; ⁹ Ernst Moritz Arndt University Greifswald, Institute for Diagnostic Radiology and Neuroradiology, University Medicine, Greifswald, Deutschland

SYM-01-4
Arbeitsstress, moderierende Faktoren und niedriggradige Entzündungen: Ergebnisse aus der NAKO Gesundheitsstudie
S. Götz¹, B. Wright², A. Sprenger-Vukovic¹, J. Siegrist¹, N. Dragano¹
¹ Düsseldorf University Hospital, Institute of Medical Sociology, Düsseldorf, Deutschland; ² La Trobe University, School of Psychology and Public Health, Melbourne, Australien

SYM-01-5
Homeoffice während der COVID-19 Pandemie und Veränderungen in der mentalen Gesundheit: Ergebnisse aus der NAKO-Gesundheitsstudie
A. Sprenger-Vukovic¹, S. Götz¹, M. Reuter², K. Berger³, J. Hegewald^{4,5}, P. Kaboth⁵, C. R. Pischke¹, P. Angerer⁶, L. Scheepers⁶, N. Dragano¹
¹ Heinrich-Heine-Universität, Institut für Medizinische Soziologie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Universität Bamberg, Juniorprofessur für Soziologie, insbesondere Arbeit und Gesundheit, Institut für Soziologie, Bamberg, Deutschland; ³ Universität Münster, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Münster, Deutschland; ⁴ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Abteilung Arbeit und Gesundheit, Berlin, Deutschland; ⁵ TU Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin (IPAS), Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Dresden, Deutschland; ⁶ Heinrich-Heine-Universität, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum, Düsseldorf, Deutschland

12:30 – 14:00
Hörsaal ZHG 004
SYM-02 | Umgang mit Anfragen nach Suizidassistenz in Deutschland: Empirische Daten und Leitlinienempfehlungen

Jan Schildmann (Halle)
Luise Farr (Jena)

SYM-02-1
Umgang mit Anfragen nach Suizidassistenz in Deutschland. Empirische Daten und Leitlinienempfehlungen
J. Schildmann¹, **L. Farr**²
¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Halle, Deutschland; ² Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Jena, Deutschland

SYM-02-2
Erfahrungen mit Anfragen nach Suizidassistenz in der hausärztlichen Praxis: Empirische Einblicke einer explorativen Interviewstudie
L. Farr
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Jena, Deutschland

SYM-02-3
Die Überprüfung der Freiverantwortlichkeit beim assistierten Suizid. Eine qualitative Befragung von Suizidassistent:innen, Unterstützer:innen und Angehörigen
S. Schwabe, A. Preitenwieser, F. A. Herbst
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland

SYM-02-4

Kriterien zur Prüfung der Freiverantwortlichkeit im Kontext von Anfragen nach assistiertem Suizid. Eine qualitative Interviewstudie

L. Kupsch, A. Kremling, J. Schildmann, S. Sommerlatte
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Profilzentrum Gesundheitswissenschaften, Halle (Saale), Deutschland

SYM-02-5

Umgang mit Anfragen nach Suizidassistenz. Eine Auswertung des Bericht- und Lernsystems „Anfragen und Praxis bezüglich Assistenz bei der Selbsttötung“

S. Sommerlatte¹, B. Alt-Epping², G. Marckmann³, T. Pollmächer⁴, A. Simon^{5,6}, J. Schildmann¹
¹ *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Profilzentrum Gesundheitswissenschaften, Halle (Saale), Deutschland;* ² *Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Palliativmedizin, Heidelberg, Deutschland;* ³ *Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, München, Deutschland;* ⁴ *Donau-Altmühl-Kliniken, Ingolstadt, Deutschland;* ⁵ *Akademie für Ethik in der Medizin, Göttingen, Deutschland;* ⁶ *Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Göttingen, Deutschland*

SYM-02-6

Umgang mit dem Wunsch nach Suizidassistenz in der hausärztlichen Praxis: Key Messages aus der DEGAM S1-Handlungsempfehlung

L. Karl², **L. Farr**¹
¹ *Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Jena, Deutschland;* ² *Hausarzt-Praxis Arendsee, Arendsee, Deutschland*

SYM-02-7

S2k-Leitlinie zum Umgang mit Anfragen nach Suizidassistenz

J. Schildmann
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Profilzentrum Gesundheitswissenschaften, Halle (Saale), Deutschland

13:15 – 14:45

Seminarraum VG 3.101

| AG Digitale Gesundheitsförderung und Prävention (DGSMP)

Dirk Bruland

13:45 – 15:15

Seminarraum VG 4.101

| Junge Perspektiven: Medikamentöser Schwangerschaftsabbruch

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Studierende der Humanmedizin, Public Health, Prävention und Gesundheitsförderung, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Gesundheitsfachberufen (z. B. Pflegewissenschaft, Ergotherapie, Physiotherapie, Hebammenwissenschaft) und methodischen Fächern geschätzte
Anzahl Teilnehmern/innen 60-80

Hintergrund

In Deutschland werden jährlich rund 100.000 Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt, während die Zahl der anbietenden Ärzt*innen kontinuierlich sinkt. Die Versorgung ist regional teilweise deutlich eingeschränkt. Obwohl der medikamentöse Schwangerschaftsabbruch als sicher und effektiv gilt, ist sein Anteil im internationalen Vergleich gering. Da er keine speziellen räumlichen oder apparativen Voraussetzungen erfordert, ist er auch in der hausärztlichen Praxis durchführbar. Die aktuellen Leitlinien der DGGG sowie die Praxisempfehlung der DEGAM liefern hierfür klare, evidenzbasierte Handlungsempfehlungen und unterstreichen das Potenzial der Hausarztpraxis zur Verbesserung der Versorgungslage.
Zielsetzung/Fragestellung
Wie kann der medikamentöse Schwangerschaftsabbruch als Teil der hausärztlichen Versorgung etabliert werden, um den Zugang in Deutschland nachhaltig zu verbessern?

Didaktische Methode/n

interaktiver Workshop mit leitlinienbasierter Diskussion

Diskussionspunkt

Trotz klarer Evidenz und Leitlinienempfehlungen wird der medikamentöse Schwangerschaftsabbruch in der hausärztlichen Versorgung bislang kaum umgesetzt.

Take Home Message für die Praxis

Nicht die Methode ist das Problem – sondern die Rahmenbedingungen.

-1

Leitlinienbasierte Perspektiven auf den medikamentösen Schwangerschaftsabbruch in der Hausarztpraxis

K. Hänel¹, **M. Kollmer**²

¹ *Hausarztpraxis, Gießen, Deutschland;* ² *Hausarztpraxis, Velden, Deutschland*

14:15 – 15:45

Hörsaal ZHG 002

| Onkologische Themen

Uta Sekanina (Marburg)

Julia Roick (München)

1

Informierte Entscheidung oder Wahl des Standards? Teilnahmeintentionen in der Krebsfrüherkennung

R. Blase^{1,2}, S. Dohle^{1,2}

¹ *Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Health and Risk Communication Lab, Bonn, Deutschland;* ² *Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland*

2

Zugang zur Krebsfrüherkennung für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung: strukturelle Barrieren, förderliche Ansätze und Empfehlungen aus Expert*inneninterviews in Europa

C. Koko, H. Lange, C. Kowalski

Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Abteilung für Versorgungsforschung, Berlin, Deutschland

3

Einstellungen und Erwartungen von Hausarzt*innen, Patient*innen und Angehörigen zum Einsatz blutbasierter Biomarker der Alzheimer-Krankheit: ein multidisziplinäres Analyseprojekt

J. Perry¹, A. Blawert², J. Wegehöft¹, J. Knöferle^{3,4}, A. Schneider^{3,4}, F. G. Rebitschek^{5,6}, J. R. Thyrian², S. Schicktan¹, Das Abstract entstand im Rahmen des BMFTR geförderten PREPARE Projekts (Fördernr. 1GP2213)

¹ *Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Göttingen, Deutschland;* ² *Deutsches Zentrum Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Interventionelle Versorgungsforschung, Greifswald, Deutschland;* ³ *Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkanungen (DZNE), Translationale Demenzforschung, Bonn, Deutschland;* ⁴ *Universitätsklinikum Bonn (UKB), Klinik für Kognitive Störungen und Alterspsychiatrie, Bonn, Deutschland;* ⁵ *Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Harding-Zentrum für Risikokompetenz, Neuruppin, Deutschland;* ⁶ *Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, Deutschland*

4

Bedeutet hohe klinische Prozessqualität auch positive Patient*innenerfahrungen? Evidenz aus zertifizierten Brustzentren in Nordrhein-Westfalen

N. Stein¹, T. Dietz¹, S. Lee², M. Geraedts³, L. Ansmann¹

¹ *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Lehrstuhl für Medizinsoziologie, Köln, Deutschland;* ² *Department of Sociology and Health Studies, Siena University, Loudonville, USA;* ³ *Institut für Gesundheitsversorgungsforschung und Klinische Epidemiologie Fachbereich Medizin, Philipps-Universität Marburg, Marburg, Deutschland*

5

Determinanten der Technikaffinität von Langzeitüberlebenden nach Krebs – Ergebnisse der DELPHIN-Studie

K. Menzel^{1,2}, A. Gminder^{1,2}, B. Aretz³, K. Averdunk⁴, F. Hagendorf^{1,2}, F. Geiser⁵, A. Karimzadeh^{1,2}, M. Schmid³, I. G.H. Schmidt-Wolf⁶, M. Weigl⁴, B. Weltermann^{1,2}, R. von der Warth^{1,2}

¹ *Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland;* ² *Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland;* ³ *Universität Bonn,*

Universitätsklinikum Bonn, Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie (IMBIE), Bonn, Deutschland;
⁴ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Patientensicherheit, Bonn, Deutschland; ⁵ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Bonn, Deutschland; ⁶ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Centrum für Integrierte Onkologie, CIO Bonn, Bonn, Deutschland

6
Entwicklung und Evaluation eines e-Learning-Programms für Hausärzt*innen zu *Complex Cancer Care* für Langzeitüberlebende nach Krebs
A. P. Gülle^{1,2}, A. Gminder^{1,2}, B. Aretz³, K. Averdunk⁴, C. Döppenschmitt⁵, F. Geiser⁶, A. Karimzadeh^{1,2}, R. Pfeifer⁷, M. Schmid³, I. G.H. Schmidt-Wolf⁸, M. Weigl⁴, R. von der Warth^{1,2}, B. Weltermann^{1,2}
¹ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ² Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland; ³ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie (IMBIE), Bonn, Deutschland; ⁴ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Patientensicherheit, Bonn, Deutschland; ⁵ Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs, Treffpunkt Bonn, Berlin, Deutschland; ⁶ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Bonn, Deutschland; ⁷ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Patientenvertretung, Centrum für Integrierte Onkologie Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf, Bonn, Deutschland; ⁸ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Centrum für Integrierte Onkologie, CIO, Bonn, Deutschland

14:15 – 15:45
Hörsaal ZHG 001
| **Pflege und Palliativversorgung**

Lia Heyl (Hannover)
Barbara Jömann (Bochum)

-1
Gemeinsam Forschung gestalten: Partizipative Entwicklung klinisch relevanter Forschungsfragen im Projekt „Pflegepraxis-Forschung-Kooperation“ (PraFoKo) am Universitätsklinikum Heidelberg
N. Stöbich¹, G. E. Fuchs¹, K. Gerhäuser², S. Gröger³, C. Faschingbauer⁴, **M. Müller**¹, N.-E. Denninger¹
¹ Universität/Universitätsklinikum Heidelberg, Pflege- und Therapiewissenschaft, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Medizinische Fakultät Heidelberg, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Neurologische Klinik, Sektion Neurodegeneration, Heidelberg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Heidelberg, Kopfklinik, Stabsstelle Pflegeentwicklung, Pflegewissenschaft und Innovationsmanagement, Heidelberg, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Heidelberg, Kopfklinik, Pflegedienstleitung, Heidelberg, Deutschland

-2
Desiderate zu Kippunkten in die Pflegebedürftigkeit bei alten und hochaltrigen Menschen
M. Hasseler¹, **A. Heitmann-Möller**¹, S. N. Ruppert¹, E. Nowossadeck², J. Fuchs²
¹ Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg, Deutschland; ² Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Fachgebiet Gesundheitsberichterstattung (FG 24), Berlin, Deutschland

-3
Zwischen Belastung und Bewältigung: Wie geht es pflegenden An- und Zugehörigen in Deutschland in unterschiedlichen Lebens- und Pflegesituationen?Darstellung subgruppenspezifischer Belastungsprofile und Bewältigungsstrategien – ein Mixed-Methods-Ansatz
M. von Fraunberg^{1,2}, V. Throner^{1,2}, M. Kirschneck^{1,2}, S. Kus^{1,2}
¹ Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie (IBE), Medizinische Fakultät, LMU München, München, Deutschland; ² Pettenkofer School of Public Health, München, Deutschland

-4
CareWell: partizipative Entwicklung eines stationären Vorsorgeangebots für pflegende Angehörige
V. Throner^{1,2}, M. Kirschneck^{1,2}, M. von Fraunberg^{1,2}, **S. Kus**^{1,2}
¹ Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie – IBE, Medizinische Fakultät, München, Deutschland; ² Ludwig-

Maximilians-Universität München, Pettenkofer School of Public Health, München, Deutschland

-5
Community Health Assessment als Ausgangsanalyse klimabezogener Gesundheitsförderung und Resilienz in der stationären Langzeitpflege
M. Köhler, A. Prasser
Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland

-6
Multiprofessionelle und nutzerseitige Perspektiven auf palliativmedizinische Tageskliniken. Ergebnisse der qualitativen Evaluation im Projekt „Selbstständigkeit und Lebensqualität – Palliativmedizinische Tagesklinik“ (SEELE)
S. Wegeng¹, M. Bockler¹, J. Kleine², S. Liersch³, Dieser Vortrag ist Teil der Kollaboration für das eingereichte Symposium: “Palliativmedizinische Tageskliniken - eine Strukturinnovation in der Palliativversorgung? Erkenntnisse multidimensionaler Perspektiven der Evaluation.“MODERATION:Dr. rer medic Felix MühlensiepenVORTRAGENDE (in der geplanten Reihenfolge des Symposiums):Dr. PH Sebastian Liersch (AOK Nordost. Die Gesundheitskasse, Qualität und Ökonomie, Potsdam, Deutschland)Joan Kleine, M.Sc.PH (Technische Universität Berlin. Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland)Dr. med. Alfred Paul (Klinikum Aschaffenburg-Alzenau. Klinik für Palliativmedizin[MB1.1], Aschaffenburg-Alzenau, Deutschland)Prof. Dr. Winfried Hardinghaus (Franziskus Krankenhaus. Klinik für Palliativmedizin, Berlin, Deutschland)Sandra Wegeng, M.Sc. (Medizinische Hochschule Brandenburg. Zentrum für Klinische Studien, Neuruppin, Deutschland)
¹ Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB), Zentrum für klinische Studien (ZKS), Neuruppin, Deutschland; ² Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland; ³ AOK Nordost. Die Gesundheitskasse, Qualität und Ökonomie, Potsdam, Deutschland

14:15 – 15:45
Hörsaal ZHG 101
| **Digitales & E-Health**

Martin Mücke (Aachen)
Rieka von der Warth (Bonn)

-1
Lokaler digitaler Wegweiser für Schwangerschaft und das erste Lebensjahr: Partizipative Entwicklung mit und für vulnerable Familien
J. Heim, C. Kolberg-Liedtke, M. Peters
Hochschule Bochum, Hebammenwissenschaft, Bochum, Deutschland

-2
Digitale Gesundheitskompetenz im Alter: Ergebnisse einer qualitativen Studie
S. Herget, F. U. Jung, M. Luppä, S. G. Riedel-Heller
Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Leipzig, Deutschland

-3
Strategien der Wissenschaftskommunikation einer Public Health Forschungsgruppe im Bereich Gesundheitskompetenz über soziale Medien
E.-M. Skiba¹, J. von Sommoggy¹, J. Rüter¹, K. Sieferle², R. Nunner¹, M. Pawellek³
¹ Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Insitut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Pädagogische Hochschule Freiburg, Public Health und Health Research i. Gr., Freiburg, Deutschland; ³ Universität Regensburg, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Regensburg (KUNO Kliniken), Klinik St. Hedwig, Barmherzige Brüder Regensburg, Regensburg, Deutschland

-4
Gesundheitsinformationen auf Instagram - Inhalt und Bewertung von gesundheitsbezogenen Instagram Reels am Beispiel Kinderernährung
K. Sieferle, E. Feißt, H. Wolf, E. M. Bitzer
Pädagogische Hochschule Freiburg, Public Health und Health Research i. Gr., Freiburg im Breisgau, Deutschland

-5

Bewertung der Glaubwürdigkeit von Gesundheitsinformationen auf Social Media – eine qualitative Evidenzsynthese

I. Klerings¹, **P. J. Harlfinger**¹, E. Engel², B. Kerschner¹, R. Heiss², U. Griebler¹

¹ Universität für Weiterbildung Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems, Österreich; ² MCI Internationale Hochschule, Center for Social & Health Innovation and the Department of Nonprofit-, Social & Health Management, Innsbruck, Österreich

14:15 – 15:45

Hörsaal ZHG 102

| Psychosoziale Belastung und Prävention

Linda Hoffmeister (Göttingen)

-1

„Ich bin froh, dass ich teilgenommen habe.“ - Die Akzeptanz der KontextSucht-Intervention während der Machbarkeitsuntersuchung

A. L. Stullich¹, J. Stephan¹, L. Hoffmann^{1,2}, J. Gehrman¹, M. Richter¹

¹ Technische Universität München, Soziale Determinanten der Gesundheit, München, Deutschland; ² Technische Universität München, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, München, Deutschland

-2

Psychosoziale Arbeitsbelastungen und Stressprävention in der deutschen Landwirtschaft: Perspektiven von Milchviehhalter:innen

K. Schmidt-Stiedenroth¹, M. Heming^{1,2}, T. Muth¹, L. Scheepers^{1,2}

¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Centre for Health and Society, Düsseldorf, Deutschland; ² Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ulm, Deutschland

-3

Körperliche Aktivität und gesundheitsbezogene Lebensqualität bei älteren Erwachsenen im ambulanten Setting – Ergebnisse aus einer Studie zur lebensstilbasieren Demenzprävention (AgeWell.de)

J. Ziegler¹, R. P. Kosilek¹, F. Wittmann², M. Cordona³, B. Wiese⁸, W. Hoffmann^{9,7}, T. Frese⁵, H. Kaduszkiewicz⁶, H.-H. König⁴, J. R. Thyrian^{7,3}, S. G. Riedel-Heller², J. Gensichen¹

¹ Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland; ² Universitätsklinikum Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Leipzig, Deutschland; ³ Deutsches Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Greifswald, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Instituts für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung, Hamburg, Deutschland; ⁵ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, Halle (Saale), Deutschland; ⁶ Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Allgemeinmedizin, Kiel, Deutschland; ⁷ Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Greifswald, Deutschland; ⁸ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Arbeitsgruppe Medical Statistics and IT-Infrastructure, Hannover, Deutschland; ⁹ Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG), München, Deutschland

-4

Gesundheitsbezogene Beschwerden bei Personen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung (MCI): Ergebnisse aus einer regionalen Kohortenstudie (Mittel-Elbe-Kohorte)

R. Pohl¹, J. Wesenberg², M. Matke², E. Düzel², C. Apfelbacher¹

¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung (ISMG), Magdeburg, Deutschland; ² Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Kognitive Neurologie und Demenzforschung (IKND), Magdeburg, Deutschland

-5

Soziales Engagement im Alter und die Rolle der Hausarztpraxis – Perspektiven auf Social Prescribing als neuer Ansatz für Teilhabe und Gesundheit

E. Kleinert, L. Mohacsi

Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland

-6

Arbeitsbelastungen und Gesundheitsverhalten: Motivation und Stolpersteine

A. Dehn-Hindenberg, I. Brandes

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung Center of Public Health, Hannover, Deutschland

14:15 – 15:45

Hörsaal ZHG 103

| Klima & Gesundheit I

Bettina Engel (Erlangen)

Jörg C. Schmid

-1

Anwendbarkeit einer Liste mit Strategien zur Arzneimitteltherapiesicherheit in Hitzeperioden (CALOR-Liste)- eine qualitative Studie mit Gesundheitspersonal in Deutschland

P. Henkelmann¹, B. Müller¹, M. Bunz¹, P. Nohl-Deryk¹, I. Meyer⁴, O. Krause³, K. van Baal³, J. Heck², C. Princk³, S. Ahrendt³, A. Herrmann¹, Kollaboration mit der Medizinischen Hochschule Hannover; Institut für Klinische Pharmakologie, der PMV Forschungsgruppe, der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und dem Deutschen Wetterdienst

¹ Universität zu Köln, Institut für Allgemeinmedizin, Köln, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Institut für klinische Pharmakologie, Hannover, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland; ⁴ Universität zu Köln, PMV Forschungsgruppe, Köln, Deutschland

-2

Project EAT: Ein internationales vorklinisches Wahlfach zu klimasensibler Ernährungsberatung in Hausarztpraxen - Ergebnisse der Implementierungsphase

J. M. Keller^{1,2}, D. M. Wild^{1,2}, L. Heimbrodt¹, B. Weltermann^{1,2}

¹ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ² Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland

-3

Needs Assessment für eine digitale Versorgung im Klimawandel

H. Vollmer, J. Halbig, K. Rathmann, D. Niebuhr

Hochschule Fulda, Fulda, Deutschland

-4

Gesundheit als Ressource – Evidenzbasierte Merkmale für die Förderung gesundheitskompetenter Organisationen

B. Marquardt¹, S. Mache²

¹ Universität Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Bielefeld, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE), Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin, Hamburg, Deutschland

-5

Klimaschutzinterventionen und deren Auswirkung auf körperliche Aktivität – eine systematische Literaturübersicht

A. Lehmann¹, L. Benz¹, L. Paulsen¹, M. Schröder¹, C. Jochem², J. Bucksch¹

¹ Pädagogische Hochschule Heidelberg, Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung, Heidelberg, Deutschland; ² Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Planetary and Public Health, Bayreuth, Deutschland

14:15 – 15:45
Hörsaal ZHG 104
| Themen am Lebensende

Daniel Kotz (Düsseldorf)
Maja Stiawa (Ulm)

-1
Die Rollen von Ärzt:innen bei der Suizidassistenz in Deutschland. Eine qualitative Studie über Handlungsfelder und Herausforderungen
S. Schwabe, A. Preitenwieser, F. A. Herbst
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hanover, Deutschland

-2
Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines dauerhaften Registers zur Erfassung und Analyse assistierter Suizide (RegAS)
K. Kremeike¹, F. Hodiamont¹, C. Koenes¹, M. Meinhardt², J. Wifek², I. Schmidtmann³, V. Dunkl⁴, A. Kasdorf⁴, R. Voltz⁴, B. Schneider^{5,6,7}, G. Fiedler⁸, R. Lindner^{7,9}, M. Neukirchen¹⁰, J. Schwarz¹⁰, M. Stefaniak¹⁰, U. Lewitzka^{11,2}, K. König², C. Bausewein¹
¹ LMU Klinikum, Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, München, Deutschland; ² Werner-Felber-Institut für Suizidprävention und interdisziplinäre Forschung im Gesundheitswesen e.V., Dresden, Deutschland; ³ Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) Abteilung Biometrie, Mainz, Deutschland; ⁴ Uniklinik Köln, Zentrum für Palliativmedizin, Köln, Deutschland; ⁵ LVR-Klinik Köln, Köln, Deutschland; ⁶ Goethe-Universität Frankfurt, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Frankfurt am Main, Deutschland; ⁷ Nationales Suizidpräventionsprogramm (NaSPro), c/o Universität Kassel Fachbereich Humanwissenschaften Institut für Sozialwesen Fachgebiet „Soziale Therapie“, Kassel, Deutschland; ⁸ Deutsche Akademie für Suizidprävention e. V. (DASP), c/o Universität Kassel Fachbereich Humanwissenschaften Institut für Sozialwesen Fachgebiet „Soziale Therapie“, Kassel, Deutschland; ⁹ Universität Kassel, Institut für Sozialwesen, Fachbereich Humanwissenschaften, Kassel, Deutschland; ¹⁰ Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin und Klinik für Anästhesiologie, Düsseldorf, Deutschland; ¹¹ Goethe Universität Frankfurt, Professur für Suizidologie und Suizidprävention, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Frankfurt am Main, Deutschland

-3
Perspektive von (Gesundheits-)Fachkräften auf Unterstützungsbedarfe- und Möglichkeiten von Angehörigen vor, während und nach einem assistierten Suizid. Eine qualitative Studie
M. Stiawa¹, F. Marek¹, N. Oexle^{1,2}
¹ Universität Ulm, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II, Günzburg, Deutschland; ² Universität Leipzig, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Leipzig, Deutschland

-4
Zwischen Eigenverantwortung und gesundheitspolitischer Aufgabe: Stakeholder-Perspektiven auf Demenzprävention in Deutschland, Kanada und der Schweiz
N. Petersen, S. Schicktanzen
Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Göttingen, Deutschland

-5
Altersbilder im Kontext medizinischer Entscheidungsfindung
L. Mohacsi, E. Kleinert
Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland

14:15 – 15:45
Hörsaal ZHG 105
| Psychische Belastungen

Simon Götz (Düsseldorf)
Konrad Schmidt (Neuruppin)

1
Patientenaktivierung unterstützt den Behandlungseffekt einer hausärztlichen Intervention bei PTBS nach Intensivaufenthalt: Sekundäranalyse der PICTURE-Studie
P. Pfisterer¹, R. P. Kosilek¹, L. Sanftenberg¹, K. Schmidt^{3,2}, A. Beutel⁴, D. Lindemann¹, T. Elbert⁴, J. Gensichen¹
¹ LMU München, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland; ² Charité, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Institut für Allgemeinmedizin, Brandenburg an der Havel, Deutschland; ⁴ Universität Konstanz, Fachbereich Psychologie, Konstanz, Deutschland
2
Prädiktoren für Symptome posttraumatischer Belastung nach einer Intensivbehandlung: Eine explorative Analyse der Screening-Daten aus der multizentrischen PICTURE-Studie
N. I. Schaudinn¹, R. P. Kosilek², L. Sanftenberg², D. Lindemann², T. Elbert³, J. S. Gensichen², K. Schmidt¹, Geteilte Erstautorenschaft Schaudinn/Kosilek; Die Arbeit entstand in Zusammenarbeit der Institute für Allgemeinmeidizin der MHB und LMU München
¹ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Allgemeinmedizin, Brandenburg an der Havel, Deutschland; ² LMU München, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland; ³ Universität Konstanz, Fachbereich Psychologie, Konstanz, Deutschland

3
Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit nach schwerem Trauma - LeAf Trauma Projekt Update
A. Neubert¹, D. Schulz¹, K. Fetz^{2,3,4}, R. Lefering², S. Bartha⁵, E. Schwojer⁵, C. Höfer⁵, L. Becker⁶, L. Wienhöfer⁶, C. Heilmann⁷, G. Royko⁸, D. Bieler⁹, LeAf Trauma Studiengruppe
¹ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Düsseldorf, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der operativen Medizin (IFOM), Köln, Deutschland; ³ Universität Witten/ Herdecke, Lehrstuhl für Forschungsmethodik und Statistik, Witten, Deutschland; ⁴ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düseldorf, Deutschland; ⁵ AUC – Akademie der Unfallchirurgie @ Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie, München, Deutschland; ⁶ Universitätsmedizin Essen, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Essen, Deutschland; ⁷ WIdO – Wissenschaftliches Institut der AOK, Berlin, Deutschland; ⁸ Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Universitätsklinik für Unfallchirurgie, Magdeburg, Deutschland; ⁹ Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie, Verbrennungsmedizin, Koblenz, Deutschland

4
Generalisiertes Belastungserleben im Kontext der Polykrise und seine Bedeutung für die psychische Gesundheit
S. Junker, E. Mauz, T. Friedrich, C. Cohrdes
Robert Koch - Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

5
Nicht-medikamentöse Interventionen zur Verbesserung des Schlafs bei hospitalisierten Patient:innen: Aktualisierung eines systematischen Reviews mit Meta-Analyse
G. E. Fuchs¹, N. Stöbich¹, J. A. Vey², P. Nowack³, H. Steinbinder³, M. Müller¹, N.-E. Denninger¹
¹ Universität/Universitätsklinikum Heidelberg, Pflege- und Therapiewissenschaft, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Medizinische Fakultät Heidelberg, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Institut für Medizinische Biometrie, Heidelberg, Deutschland; ³ Universität Heidelberg, Bachelorstudiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung, Medizinische Fakultät Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

6
Place matters: Aufsuchende Sozialpsychiatrie im ländlichen Raum
F. Freigang, S. Pruskil
Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB), Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg (ZVF-BB) / Gastprofessur für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, Rüdersdorf, Deutschland

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 1.103
| Update Allgemeinmedizin 2 (explizit für Hausarzt*innen): Raritäten vs. häufige Erkrankungen

Til Uebel (Würzburg)

1
Post-Menopause / Thalassämie / atopische Dermatitis
G. Weckmann
Deutschland

2
Palliation bei Krebs
S. Fuchs
Deutschland

3
TBVT-Prophylaxe und Kinder in der Hausarztpraxis
G. Egidi
Deutschland

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 2.102
WS-07 | DiGA-Evidenzcheck: Herausforderungen und prakt. Lösungsansätze für den evidenzbasierten Eisnatz digitaler Gesundheitsanwendungen (DIGA) in der Versorgung

Naomi Fujita-Rohwerder (Düsseldorf)

WS-07-1
DiGA-Evidenzcheck – Herausforderungen und praktische Lösungsansätze für den evidenzbasierten Einsatz digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) in der Versorgung
N. Fujita-Rohwerder¹, M. Sixtensson², J. Breilmann², B. Hemming¹
¹ Fliedner Fachhochschule, Düsseldorf, Deutschland; ² Medizinischer Dienst Bund, Berlin, Deutschland

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 3.104
WS-09 | Cochrane reviews suchen, lesen, verstehen

Birgit Schindler

WS-09-1
Cochrane Reviews suchen, lesen und verstehen
B. Schindler¹, A. Zink^{1,2}, C. Breuer¹
¹ Cochrane Deutschland, Freiburg, Deutschland; ² Institut für Evidenz in der Medizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 4.102
WS-08 | Let’s co-create: Methodenworkshop am Bsp. ParkNetz

Lea Roddewig (Göttingen)

WS-08-1
Let’s co-create! Methoden-Workshop am Beispiel des ParkNetz-Projekts (Sektorenunabhängige Vernetzung zur gesundheitsbezogenen Versorgung von Menschen mit Parkinson-Krankheit in Südniedersachsen)
L. Roddewig¹, T. Böttger², P. Kamin¹, M. Grant³, N. Schmit⁴, M. Barthel⁴, H. Frieg², E. Hummers¹, J. Leinweber⁴, C. Müller¹,
Der Beitrag entstand in Zusammenarbeit mit Beteiligten der Co-Creation-Workshops des Projekts ParkNetz.
¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit, Hildesheim, Deutschland;
³ Deutsche Parkinson Vereinigung e.V., Neuss, Deutschland; ⁴ Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit, Gesundheitscampus Göttingen, Göttingen, Deutschland

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 4.104
WS-10 | Die hausärztliche Praxis im neuen hausärztlich geleiteten Primärversorgungssystem - wie kann sie aussehen?

Lisa Degener

WS-10-1
Die hausärztliche Praxis im neuen hausärztlich geleiteten Primärversorgungssystem - wie kann sie aussehen?
L. Degener¹, B. Winter²
¹ Hausärztliche Praxis, Altenberge, Deutschland; ² Hausarztpraxis Tribsees, Tribsees, Deutschland

14:15 – 15:45
Seminarraum VG 4.106
WS-11 | Ausbildung der MFA in der Praxis - eine Teamaufgabe

Jutta Hatrmann

WS-11-1
Ausbildung der MFA in der Praxis – eine Teamaufgabe
J. Hartmann¹, J. Baer², B. Kronfeldner¹
¹ Bildungswerk für Gesundheitsberufe e.V., Kassel, Deutschland; ² LMU Klinikum München, Klinik und Poliklinik für Dermatologie & Allergologie, München, Deutschland; ³ Bildungswerk für Gesundheitsberufe e.V., Kassel, Deutschland

14:15 – 15:45
Hörsaal ZHG 005
SYM-04 | Hitzeresiliente Gesundheitsversorgung: Integrierte Daten für die Versorgungspraxis und -planung für aktuelle und zukünftige Generationen

Alexander Hapfelmeier (München)

SYM-04-1
Hitzeresiliente Gesundheitsversorgung: Integrierte Daten für die Versorgungspraxis und -planung für aktuelle und zukünftige Generationen
A. Hapfelmeier^{1,2,9}, M. H. Baumann⁴, M. Bürck-Gemassmer⁷, A. Christ⁶, K. Duggan⁶, M. Emmert³, A. Ernst¹, J. Gerke⁷, L. Grüne⁴, S. Heidenreiter³, S. Hischke⁵, A. Jain⁴, D. Janson⁸, A. Jobst⁵, N. Mezger⁷, V. Schmidbauer³, P. Tinnemann⁶, M. Lauerer³
¹ Technische Universität München, Institut für KI und Informatik in der Medizin, München, Deutschland; ² Technische Universität München, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, München, Deutschland; ³ Universität Bayreuth, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Bayreuth, Deutschland; ⁴ Universität Bayreuth, Mathematisches Institut, Bayreuth, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, Hamburg, Deutschland; ⁶ Gesundheitsamt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, Deutschland; ⁷ Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) e.V., Berlin, Deutschland; ⁸ Deutsches Krankenhausinstitut, Düsseldorf, Deutschland; ⁹ Technische Universität München, Munich Center for Health Economics and Policy, München, Deutschland

SYM-04-2
Modellierung des Risikos von Hitze bezüglich Mortalität und 13 ausgewählten stationären Krankenhausdiagnosen in einer Kohorte von über 8 Millionen gesetzlich Versicherten in Deutschland
A. Hapfelmeier^{1,2,3}, A. Ernst²
¹ Technische Universität München, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, München, Deutschland; ² Technische Universität München, Institut für KI und Informatik in der Medizin, München, Deutschland; ³ Technische Universität München, Munich Center for Health Economics and Policy, München, Deutschland

SYM-04-3
Mathematische Simulationsstudie im Rahmen des HIRGEV-Projektes zur Beschreibung und Prognose der Auswirkungen von Hitzeereignissen auf das Gesundheitswesen: Methodik, Modellierung & Kalibrierung
M. H. Baumann, A. Jain, L. Grüne
Universität Bayreuth, Mathematisches Institut, Bayreuth, Deutschland

SYM-04-4
Extremhitze als Krisenszenario: Erkenntnisse aus intersektoralen Workshops zur Stärkung der Resilienz der Gesundheitsversorgung
S. Heidenreiter¹, J. Gerke², D. Janson³, N. Mezger², M. Lauerer¹
¹ Universität Bayreuth, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Bayreuth, Deutschland; ² Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) e.V., Berlin, Deutschland; ³ Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Duesseldorf, Deutschland

SYM-04-5
Entwicklung und Validierung eines Index zur räumlichen Quantifizierung von Vulnerabilität am Beispiel von Hitze
S. Hischke, **J. Augustin**
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, Hamburg, Deutschland

SYM-04-6
Eine Analyse der realen Lebenswelt der Generation 65+ bei Hitze in städtischen und ländlichen Gebieten im Raum Frankfurt
K. Duggan¹, S. Heidenreiter², M. Lauerer², P. Tinnemann¹, A. Christ¹
¹ Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, Deutschland; ² Universität Bayreuth, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Bayreuth, Deutschland

SYM-04-7
Gesundheitsökonomische Evaluation zum Zusammenhang von Hitzeereignissen und direkter, indirekter und intangibler Kosten aus Perspektive der Gesetzlichen Kostenträger in Deutschland
V. Schmidbauer, M. Emmert
Universität Bayreuth, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Bayreuth, Deutschland

14:15 – 15:45
Hörsaal ZHG 004
SYM-05 | Häusliche Gewalt als übersehenes Public Health Problem – Theoretische Grundlagen, Versorgungsstrukturen und intersektionale Perspektiven

SYM-05-1
„Häusliche Gewalt als übersehenes Public Health Problem – Theoretische Grundlagen, Versorgungsstrukturen und intersektionale Perspektiven“
P. Brzank¹, **M. Winterholler**², **K. Wieners**², **D. Jepsen**³, R. Von der Warth⁴, K. Pöge⁵, J. Budke⁶
¹ Hochschule Nordhausen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Nordhausen, Deutschland; ² S.I.G.N.A.L. e.V., Berlin, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Halle, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Halle (Saale), Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ⁵ Robert Koch-Institut, Abt. 2 Epidemiologie u. Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ⁶ Universität Bielefeld, Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung, Bielefeld, Deutschland

14:15 – 15:45
Hörsaal ZHG 003
| MFA und Pflegekräfte: Herausforderungen der ambulanten Versorgung

Christiane A. Müller (Göttingen)
Gesine Bär (Berlin)

-1
“Man fühlt sich wie ein Fußabtreter” – Verbale Gewalt gegen Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung in

Deutschland. Eine qualitative Studie
J. Salandi¹, V. Mambrey¹, A. Dreher¹, S. Ritz², A. Loerbroks¹
¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Düsseldorf, Deutschland; ² Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Rechtsmedizin, Düsseldorf, Deutschland

-2
Wie gestalten Medizinische Fachangestellte in allgemeinmedizinischen Praxen Ihre Pause? Eine partizipative Pilotstudie
S. Kersten¹, A. Bräsigk², S. Rabe², F. Dewak¹, K. Brimberg¹, A. Mortsiefer¹, M. Bleckwenn², **C. Kersting**¹
¹ Universität Witten/Herdecke, Insitut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ² Medizinische Fakultät, Universität Leipzig, Institut für Allgemeinmedizin (IfA), Leipzig, Deutschland

-3
MFA – ein Engpassberuf! Wo klemmt’s?
K. Mergenthal, T. Blazejewski, P. Altmann, C. Güthlin
Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland

-4
Welche Rolle nehmen Pflegefachkräfte im Reha-Team ein? – Ergebnisse aus der Mixed-Methods-Studie INFORM
U. Haß¹, J.-M. Zimmer², M. Luizink-Dogan¹, T. Meyer-Feil², A. Salzwedel¹
¹ Universität Potsdam/FGW Brandenburg, Professur für Rehabilitationsmedizin, Potsdam, Deutschland; ² Universitätsmedizin Halle, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Rehabilitationsmedizin, Profilzentrum für Gesundheitswissenschaften, Halle (Saale), Deutschland

-5
Psychologische Spiele in medizinischen Teams vermeiden: Transaktionsanalyse und Crew Resource Management für konstruktive Teambesprechungen und Patientensicherheit
W. Arends, J. A. Schwab
MVZ München Sued Harras, LMU München Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland

14:15 – 15:45
Botanischer Garten
| Junge Perspektiven: Arzneipflanzenrundgang Botanischer Garten

16:15 – 17:45

Hörsaal ZHG 009, Hörsaal ZHG 010,Hörsaal ZHG 011

KN-02 | Keynote 2 (DGSMP): Silja Kossola, Helsinki: Connected or chained? Adolescent mental health in a digital era (mit Nachwuchspreisverleihung)

KN-02-01

Connected or chained? Adolescent mental health in a digital era

Digital tools and especially social media have enabled human connections across time and oceans. Since its early days, however, social media has undergone a fundamental change. Instead of users viewing updates from their friends in real life, we have become susceptible to commercial content, and our attention and use of time have become a commodity.

Among adolescents, it’s also vital to put things in the correct context and be mindful of brain development. In the teenage brain, the first areas to mature are responsible for excitement and emotions. The last area to mature is the prefrontal cortex, which is responsible for executive functions, such as impulse control, planning ahead, and personality.

The evolution of social media became clear in 2015, when several platforms started to utilize algorithms based on the psychology of addiction. Likes, followers, upward comparisons, fast videos, surprising elements etc. meant that many users now spend more time online than they actually want to. The rise in excessive internet use has been greatest among adolescent girls.

The potential threats of social media to adolescent mental health can be divided under four mechanisms: content, contact, conduct, and contract. An additional element is time because time spent on social media replaces time used for other activities. In line with the potential threats, evidence of harm is accumulating. Besides mental health, harms are evident also for physical, neurological, psychological and social aspects of adolescent health.

Mental health promotion means a return to the basics. For wellbeing, adolescents need sufficient sleep, nutrition, physical activity, hobbies and creativity, and real-life human interaction. To make this change and to ensure technology supports mental health instead of undermining it, consistency and collaboration are needed across disciplines and borders.



Silja Katriina Kosola (geb. Kekomäki) ist eine renommierte finnische Medizinerin und Expertin für Jugendmedizin. Seit Mai 2023 arbeitet sie als Forschungsdirektorin des Wohlfahrtsbezirks West-Uusimaa in Espoo. Sie promovierte 2013 an der Universität Helsinki und habilitierte sich dort 2018 als Dozentin für Jugendmedizin. Zuvor war sie unter anderem als medizinische Direktorin für die Kinder- und Jugendmedizin der Stadt Helsinki sowie am Pädiatrischen Forschungszentrum des Universitätskrankenhauses tätig. International forschte sie als Postdoktorandin in Melbourne, Australien. Kosola warb bislang 2,6 Millionen Euro an Forschungsgeldern ein. Sie leitet das finnische Großprojekt SOTEPALA (WELL-ED) sowie die internationale Forschungsgruppe Bridge und betreut zahlreiche Doktoranden. Als gefragte Gutachterin und wissenschaftliche Beirätin engagiert sie sich in der WHO-Arbeitsgruppe für Schulgesundheitsdienste und europäischen Fachverbänden wie der EPHA. Ihre Expertise bringt sie regelmäßig als Keynote-Sprecherin auf internationalen Kongressen ein. Ihre Forschungen – insbesondere zur Wirkung sozialer Medien auf Jugendliche – besitzen hohe gesellschaftliche Relevanz. Sie ist eine präsenste Medienexpertin und wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem als „Expertin des Jahres“ (2024) von finnischen Journalisten. Internationale Leitmedien wie The Guardian berichten regelmäßig über ihre Arbeit.

16:15 – 17:45

Seminarraum VG 1.103

| Update Allgemeinmedizin 3 (explizit für Hausärzt*innen): Schwangerschaft/Kinder/Jugendliche

Til Uebel (Würzburg)

1

Schwangerschaftsabbruch

K. Hänel

Deutschland

2

Kinder in der hausärztlichen Praxis

U. Popert

Deutschland

3

Transition

L. Degener

Deutschland

16:15 – 18:00

Hörsaal ZHG 005

SYM-06 | Soziale Exklusion und Inklusion

Stefanie Sperlich (Hannover)

Dominik Röding (Hannover)

SYM-06-1

Soziale Exklusion und Inklusion – Wirkmechanismen und Zusammenhänge mit der Gesundheit

S. Sperlich¹, D. Röding², S. Beyer³, T.-K. Pförtner⁴

¹ Medizinische Hochschule Hannover, Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ³ Leibniz Universität Hannover (LUH), Institut für Soziologie, Hannover, Deutschland; ⁴ Universität zu Köln, Forschungs- und Lehrbereich Erziehungshilfe und Sozial-Emotionale Entwicklungsförderung, Köln, Deutschland

SYM-06-2

Konzepte der sozialen Inklusion und Exklusion – Perspektiven für die Gesundheits- und Medizinsoziologie

S. Sperlich¹

¹ Medizinische Hochschule Hannover, Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ³ Leibniz Universität Hannover (LUH), Institut für Soziologie, Ha, Deutschland

SYM-06-3

Soziale Exklusion und Inklusion - Potenziale der konflikttheoretischen Perspektive Bourdieus für die Gesundheits- und Medizinsoziologie

S. Beyer¹, D. Röding²

¹ Leibniz Universität Hannover (LUH), Institut für Soziologie, Hannover, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Hannover, Deutschland

SYM-06-4

Soziale Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive – Implikationen für die gesundheitliche Ungleichheitsforschung

L. Ferreira González, T.-K. Pförtner, J. Nitz

Universität zu Köln, Köln, Deutschland

16:15 – 17:45

Hörsaal ZHG 004

SYM-07 | Angehörige im Kontekt psych. Erkrankungen: Dynamiken, Belastungen und Versorgungsbedarfe

Silvia Krumm (Leipzig)

Angehörige im Kontext psychischer Erkrankungen: Dynamiken, Belastungen und Versorgungsbedarfe
S. Krumm¹, **S. Götz**²
¹ Universität Leipzig, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherspie, Leipzig, Deutschland; ² Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Medizinische Soziologie., Düsseldorf, Deutschland

SYM-07-1

Zusammenarbeit zwischen Angehörigen, Personen in Behandlung und Fachkräften in psychiatrischer Versorgung: Ergebnisse und Implikationen aus einer multiperspektivischen Erhebung.

J. L. Kummetat
Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, Leipzig, Deutschland

SYM-07-2

Partner*innen von Männern mit depressiven Erkrankungen: Belastungen, Rollen und Bewältigungsstrategien.

M. Stiawa¹, P. Nickel², G. Krieg¹, K. Senk³, S. Krumm³
¹ Universität Ulm, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II, Günzburg, Deutschland; ² Universität Ulm, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I, ZfP Südwürttemberg, Ravensburg, Deutschland; ³ Universität Leipzig, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Leipzig, Deutschland

SYM-07-3

Arbeitsbezogene Risiko- und Schutzfaktoren für den Stress von Müttern beim beruflichen Wiedereinstieg nach der Geburt

M. Engels-Langguth¹, E. El Khawli², M. L.M. van Hooff¹, A. Okorn², R. Beijers^{2,3}
¹ Open Universiteit, Work and Organisational Psychology, Heerlen, Niederlande; ² Radbound University, Behavioural Science Institute, Nijmegen, Niederlande; ³ Radboud University Medical Center, Donders Institute, Nijmegen, Niederlande

SYM-07-4

Was passiert da jetzt eigentlich mit meiner Schwester? - Perspektiven und Haltungen von An- und Zugehörigen von Menschen mit Psychoseerfahrung

C. Zimmerer
Universität Leipzig, Leipzig, Deutschland

18:00 – 19:00

Hörsaal ZHG 002

| Junge Perspektiven: Medizinhistorische Führung durch Göttingen / Historische Führung durch Göttingen

Zielgruppe
Studierende; Berufseinsteiger*innen/ Nachwuchswissenschaftler*innen
Zielsetzung
Schaffen eines alternativen kulturellen Angebotes mit fachlichem Bezug zum Kongress; Vernetzung
<https://www.goettingen-tourismus.de/stadtfuehrungen/medizingeschichte/>

18:00 – 20:00

Hörsaal ZHG 009

| DEGAM - Mitgliederversammlung

18:00 – 19:30

Hörsaal ZHG 007

| EbM-Netzwerk - Mitgliederversammlung

18:00 – 20:00

Theologicum Raum 0.136

DGSMP-01 | DGSMP - Verleihung der Salomon Neumann-Medaille

19:00 – 20:30

externer Raum

| Junge Perspektiven: Get Together für Nachwuchswissenschaftler*innen

Zielgruppe
Studierende; Berufseinsteiger*innen/ Nachwuchswissenschaftler*innen
Zielsetzung
Offenes Networking à Interdisziplinäre Vernetzung junger Wissenschaftler*innen; Lockerer, motivierender Raum zum Austausch; Peer-To-Peer Support

1. Oktober

8:30 – 10:00

Hörsaal ZHG 002

SYM-11 | Ernährung und Gesundheitskompetenz: Aktuelle Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Susanne Jordan (Berlin)
Stefan Storcksdieck genannt Bonsmann (Karlsruhe)

SYM-11-1

Ernährung und Gesundheitskompetenz: Aktuelle Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

S. Jordan¹, **S. Storcksdieck genannt Bonsmann**², K. Khachatryan², S. Löbl¹, A. Simmet³, T. Kaufmann²
¹ Robert Koch-Insitut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ² Max Rubner-Institut, Institut für Ernährungsverhalten, Karlsruhe, Deutschland; ³ Universität Hohenheim, Fg. Angewandte Ernährungspsychologie, Stuttgart, Deutschland

SYM-11-2

Ernährungsbezogene Gesundheitskompetenz und Ernährungsverhalten Erwachsener. Ergebnisse des Panels „Gesundheit in Deutschland“ 2024.

S. Löbl, A. Richter, G. B.M. Mensink, **S. Jordan**
Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00

Hörsaal ZHG 001

SYM-12 | Kompetent mit KI lehren und lernen

Maria Noftz (Lübeck)
Maren Ehrhardt (Hamburg)

SYM-12-1

Kompetent mit KI lehren und lernen: Interdisziplinäre Perspektiven aus Medizin, Public Health und Gesundheitswissenschaften

M. Noftz¹, **M. Ehrhardt**⁵, **N. Glaser**⁷, **D. Herzberg**⁸, **D. Reimann**⁴, **S. Schwill**⁶, **S. Weyers**³, **B. Berger-Höger**²
¹ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck, Deutschland; ² Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen, Deutschland; ³ Heinrich-Heine-Universität und Universitätsklinikum Düsseldorf, Medizinische Soziologie, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Hochschule Zittau-Görlitz, Management im Gesundheitswesen, Görlitz, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ⁷ Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik, Halle (Saale), Deutschland; ⁸ Technische Hochschule Mittelhessen, Fachbereich Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Gießen, Deutschland

SYM-12-2

Die neue hochschuldidaktische Herausforderung: Das Problem ist nicht die KI, sondern die Bedeutung von Sprache

D. Herzberg

Technische Hochschule Mittelhessen, Fachbereich Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Gießen, Deutschland

SYM-12-3

Empfehlungen für die Integration von generativer künstlicher Intelligenz (generative AI) in die epidemiologische Lehre

N. Glaser¹, A. Bartz², O. Bayer³, V. Jaeger², R. Krumkamp⁴, M. Lukic⁵, H. Minnerup², R. Pickford⁶, J. Rohmann⁷

¹ Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik, Halle (Saale), Deutschland; ² Universität Münster, Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Münster, Deutschland; ³ Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Mainz, Deutschland; ⁴ Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg, Abteilung Infektionsepidemiologie, Laborgruppe Angewandte Epidemiologie und Biostatistik, Hamburg, Deutschland; ⁵ The Arctic University of Norway, Resource center for teaching, learning and technology (Result), Tromsø, Norwegen; ⁶ Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, München, Deutschland; ⁷ Charité, QUEST Center for Responsible Research, Berliner Institut für Gesundheitsforschung, Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

SYM-12-4

KI-Nutzung durch Lehrende - Moderierter offener Austausch zu *best practice* Beispielen

S. Weyers¹, D. Reimann², M. Ehrhardt³, S. Schwill⁴

¹ Heinrich-Heine-Universität und Universitätsklinikum Düsseldorf, Medizinische Soziologie, Düsseldorf, Deutschland; ² Hochschule Zittau-Görlitz, Management im Gesundheitswesen, Görlitz, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

8:30 – 10:00

Hörsaal ZHG 101

| Digitale Posterpräsentation 1: Long- und Post-COVID

Viktoria Lampe (Göttingen)

Claudia Druschel (Potsdam)

1

Post-COVID und Logopädie: Erfahrungen aus der ambulanten Versorgung – eine qualitative Interviewstudie

L. Böttcher¹, V. Deyerl², H. Schrader², C. Eidenschink², H. Kaduszkiewicz¹, I. Gágyor², S. Joos³, C. Förster³, R. Kleine¹

¹ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Institut für Allgemeinmedizin, Kiel, Deutschland; ² Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

2

Krankheitsattributionen und Krankheitsverlauf bei Patient:innen in einer universitären Post-COVID-Ambulanz

Y. Zhang¹, S. Stengel², K. Krug², N. Gretz², S. Antin², V. Zimmermann-Schlegel¹, M. Hartmann¹

¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

3

Post-COVID-Selbsthilfegruppen: Einfluss von Erkrankungs- und Versorgungsfaktoren auf Nutzungsverhalten und subjektive Wirksamkeit

J. Theobald, M. Breinbauer, M. Jansky

Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, Deutschland

4

Post-COVID: Erfahrungen mit der ambulanten Versorgung aus Sicht spezialisierter niedergelassener Fachärzt:innen - eine qualitative Interviewstudie

C. Gastl¹, H. Schrader¹, V. Deyerl¹, R. Kleine², H. Kaduszkiewicz², C. Eidenschink¹, S. Joos³, C. Förster³, I. Gágyor¹

¹ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Institut für Allgemeinmedizin, Kiel, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

5

Post-COVID: Erfahrungen mit der ambulanten Versorgung aus Sicht von Hausärzt:innen

C. Barthelme¹, H. Schrader¹, V. Deyerl¹, R. Kleine², H. Kaduszkiewicz², C. Eidenschink¹, S. Joos³, C. Förster³, I. Gágyor¹

¹ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Institut für Allgemeinmedizin, Kiel, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

6

(Haus-)ärztliche Versorgung von Post-Covid-Betroffenen – Ergebnisse einer bundesweiten Querschnittsbefragung (LCovB-Studie)

J. M. Burchardj, L. Rückgauer, J. Schuster, M. Brünger

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland

7

Kartierung und Evidenzüberprüfung der Versorgungsanbieter und -angebote für Post-COVID-19 in Deutschland

A. Oeser¹, Ü. Çolakkeskin¹, C. Werner¹, I. Monsef¹, C. Lehmann², N. Skoetz¹, N. Cryns¹

¹ Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Köln, Deutschland; ² Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln, Klinik I für Innere Medizin, Schwerpunkt Infektiologie, Köln, Deutschland

8

CONFIDENCE – Primärversorgungs-basiertes gestuftes sektorenverbindendes Versorgungskonzept für Menschen mit postakuten Infektionssyndromen

S. Stengel¹, E. Biehler¹, A. Baldauf¹, R. Weber¹, T. Grobe², T. Breitzkreuz², A. Adler³, S. List³, A. Barzel⁴, A. Maun⁵, A. Mengel⁶, R. Poß-Doering¹, M. Wensing¹, C. Studygroup¹, A. Altiner¹

¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Universität Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Heidelberg, Universität Heidelberg, Heidelberg Institute of Global Health, Section for Oral Health, Heidelberg, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Ulm, Institut für Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ⁵ Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Medizinische Fakultät und Medical Center, Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Neurologie, Tübingen, Deutschland

9

Angst, Fatigue und Lebensqualität bei PCS-assoziierter Post-Exertional Malaise: Querschnittsanalyse einer Online-Befragung

V. Lampe¹, L.-M. Theil¹, T. B. Riester¹, F. Müller^{1,2}, D. Schröder¹, T. Schmachtenberg^{1,3}, E. Hummers¹, E. M. Noack¹, F. Klawonn^{4,5}, G. M.N. Behrens^{3,7}, A. Dopfer-Jablonka^{3,7}, S. Steffens⁸, H. Christine^{3,6}

¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Michigan State University, Department of Family Medicine, College of Human Medicine, Michigan, USA; ³ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Rheumatologie und Immunologie, Hannover, Deutschland; ⁴ Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfenbüttel, Deutschland; ⁵ Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Forschungsgruppe Biostatistik, Braunschweig, Deutschland; ⁶ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie, Hannover, Deutschland; ⁷ Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF), Hannover-Braunschweig, Deutschland; ⁸ Medizinische Hochschule Hannover, Forschungs- und Lehrereinheit Medizinische Lehr- und Lernforschung, Hannover, Deutschland

10

Post-Exertional Malaise bei Post-COVID-Syndrom und rheumatischen Erkrankungen: Eine qualitative Analyse von Auslösern, Beschwerden und Verläufen

L.-M. Theil¹, T. B. Riester¹, V. Lampe¹, P. Dey^{1,2}, T. Schmachtenberg^{1,4}, E. Hummers¹, A. Dopfer-Jablonka^{4,5}, C. Happle^{4,6,7}, F. Müller^{1,3}

¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG), Göttingen, Deutschland; ³ Michigan State University, Department of Family

Medicine, College of Human Medicine, MI - Grand Rapids, USA; ⁴ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Rheumatologie und Immunologie, Hannover, Deutschland; ⁵ Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF), Hannover-Braunschweig, Deutschland; ⁶ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie, Hannover, Deutschland; ⁷ Deutsches Zentrum für Lungenforschung, Biomedizinische Forschung bei terminalen und obstruktiven Lungenerkrankungen Hannover (BREATH), Hannover, Deutschland; ⁸ Exzellenzcluster RESIST (Resolving Infection Susceptibility), Hannover, Deutschland

11
Das AGES-Radar für Infektionskrankheiten: Aufbereitung relevanter nationaler und internationaler Infektionslagen
E. Dottolo, A. Füreder, B. Kovacs, **E. Rauch**
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), Wissensmanagement, Wien, Österreich

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 102
| **Digitale Posterpräsentation 2: Chronische Erkrankungen/DMP**

Patricia Schartau (Regensburg)
Robin John (Schönebeck)

1
Relevanz und Umsetzbarkeit potenzieller Versorgungsangebote zur Erfüllung der Bedürfnisse von Menschen mit schwerer COPD und deren An- und Zugehörigen: Ergebnisse einer Online-Delphi-Befragung unter Gesundheitspersonal in Deutschland
K. Schmidt-Stiedenroth¹, J. Salandi¹, A. Schmidt², B. Er Dedekarginoglu³, S. Paniczek⁴, A. Scholz², J. Schwartz⁴, K. Fricke³, S. Keymel⁵, A. Mortsiefer², M. Neukirchen⁴, A. Loerbroks¹
¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Centre for Health and Society, Düsseldorf, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ³ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinik für Kardiologie, Pneumologie & Angiologie, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin (IZP), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ⁵ Bethanien Krankenhaus Solingen, Klinik für Pneumologie und Allergologie, Zentrum für Schlafmedizin und Atemwegsversorgung, Solingen, Deutschland

2
Optimierung des Asthmamanagements in der hausärztlichen Versorgung: Eine qualitative Multiperspektiven-Analyse
N. Müller^{1,2}, A. Karimzadeh^{1,2}, B. Weltermann^{1,2}, L. Offenberg^{1,2}
¹ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ² Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland

3
Wer kommt regelmäßig zum DMP Diabetes und wer nicht? - Eine retrospektive Kohortenstudie mit Routinedaten aus dem BeoNet Halle
S. Weise¹, S. Longaard¹, M. Heise^{1,2}, T. Frese¹, K. Moser¹
¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, Halle / Saale, Deutschland; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie, Halle / Saale, Deutschland

4
Erhebung zu Intervallen und Leitlinienabgleich bei der Dual Röntgen Absorptiometrie (DXA)-Diagnostik der Osteoporose in der österreichischen Allgemeinmedizin.
G. Schutting¹, S. Wolf¹, A. Siebenhofer^{1,2}
¹ Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evdidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich; ² Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland

5
Telehealth-gestützte und personenzentrierte APN-Versorgung bei Menschen mit Parkinson - ein Innovationsfondprojekt
M. Töpfer¹, S. A. Schneider¹, S. Paryjas², S. Bensch³, S. Groppa²
¹ Universitätsmedizin Mainz, Neuroimaging Center (NIC), Mainz, Deutschland; ² Universitätsklinikum des Saarlands, Homburg,

Deutschland; ³ Katholische Hochschule Mainz, Mainz, Deutschland
6
Patientenberichtete Niedergeschlagenheit und Energieverlust 12 Monate nach Beginn der Behandlung bei Männern mit Prostatakrebs: Ergebnisse der PCO-Studie
S. K. Schellack¹, J. Epping³, D. Steinmann², R. Roth¹, N. T. Sibert^{1,4}, C. Breidenbach¹, K. Kronewitz⁵, C. Kowalski¹
¹ Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie, Hannover, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover, Forschungs- und Lehrinheit Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland; ⁴ Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ⁵ Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Berlin-Nord, Berlin, Deutschland

7
Können Fragebögen die hausärztliche Diagnostik einer somatischen Belastungsstörung unterstützen? Eine diagnostische Studie
B. Avci¹, **K. Linde**¹, N. Kornder², S. Dural¹, P. Walter¹, A. Hapfelmeier¹, A. Schneider¹
¹ Technische Universität München, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, München, Deutschland; ² Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland

8
Erwartungen von Patient*innen mit muskuloskelettalen Schmerzen an die hausärztliche Konsultation – Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie
K. Buch, N. Lindner, A. Viniol, V. van der Wardt
Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland

9
Gut beraten – gut begleiten – gut entscheiden: Die Studie Depression Psychoeducation in Primary Care – DOOR
S. Winter, J. S. Gensichen
LMU München, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland

10
Elterliche Bedürfnisse und Erfahrungen mit E-Health-Angeboten in der chronischen pädiatrischen Versorgung – Scoping review
H. Grüter¹, A. R. Löffler^{1,2}, L. Stähler², I. Gönen², J. Prüfe¹, F. De Bock^{1,3}, C. R. Pischke²
¹ Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Allgemeine Pädiatrie, Neonatologie und Kinderkardiologie, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Universitätsklinikum Düsseldorf, Institute of Medical Sociology, Centre for Health and Society (chs), Medical Faculty and University Hospital Düsseldorf, Heinrich Heine University Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ³ Charité - Universitätsmedizin Berlin, corporate member of Freie Universität Berlin and Humboldt Universität zu Berlin, Institute of Medical Sociology and Rehabilitation Science, Berlin, Deutschland

11
Saisonaler Verlauf der Vitamin-D-Konzentration sowie Zusammenhang mit Atemwegsinfektionen bei Beschäftigten im Gesundheitswesen
A. Röhl^{1,2}, J. Mees^{1,2}, C. Lange^{1,2}, M. Mayerhöfer^{1,2}, H. Müller^{1,2}, N. Petri², M. Krone¹, I. Wagenhäuser¹
¹ Universitätsklinikum Würzburg, Zentrallabor, Würzburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Würzburg, Medizinische Klinik I, Würzburg, Deutschland

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 103
| **Digitale Posterpräsentation 3: Verschiedene Themen der Versorgungsforschung**

Constance Stegbauer
Maria Paula Valk-Draad (Bochum)

-1
Übersehen im Praxisalltag? Instrumente zur Früherkennung der Belastung pflegender Angehöriger in der Hausarztpraxis – gefordert, verfügbar, nicht genutzt
Y. Marx^{1,2}, T. Frese¹, S. Unverzagt¹

¹ Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, Halle (saale), Deutschland; ² APOLLON Hochschule, Fachbereich Gesundheitswirtschaft, Bremen, Deutschland

-2
Shared Decision Making in der Physiotherapie – Zusammenhänge zwischen erlebtem Autonomiebedürfnis und Mitbestimmung von ambulanten Patient:innen – Studienprotokoll
C. Maicher, B. Prediger
Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln, Deutschland

-3
Einfluss traumatischer Ereignisse auf die PTBS-Schwere nach Intensivbehandlung und auf die Wirksamkeit einer hausärztlich geleiteten narrativen Kurzexposition – eine Post-hoc-Analyse der PICTURE-Studie
S. Schneider¹, L. Sanftenberg¹, R. P. Kosilek¹, K. Schmidt^{3,4}, A. Beutel^{1,2}, C. M. Friemel¹, D. Lindemann¹, D. Iman-Halil¹, A. Semm⁵, T. Ehring^{5,6}, U.-D. Reips², T. Elbert², M. Schauer², J. Gensichen^{1,6}
¹ LMU-Klinikum, LMU München, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland; ² Universität Konstanz, Fachbereich Psychologie, Konstanz, Deutschland; ³ Charité, Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ⁴ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Allgemeinmedizin, Brandenburg an der Havel, Deutschland; ⁵ LMU-Klinikum, LMU München, Departement Psychologie, München, Deutschland; ⁶ Deutsches Zentrum für psychische Gesundheit, Deutsches Zentrum für psychische Gesundheit, Berlin, Deutschland

-4
Bedarfsangepasste Optimierung von Arzneimittelinformationen zur Verbesserung der Arzneimittelsicherheit in Schwangerschaft und Stillzeit
D. Ponssen, A. Müller, A. Kuhn, E. Beck, K. Dathe, M. Onken
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie, Berlin, Deutschland

-5
Vollständigkeit der elektronischen Medikationsliste im Vergleich mit dem Kundensatz einer öffentlichen Apotheke bei Patienten mit und ohne Polymedikation
D. C. Dartsch^{1,2}, D. E. Michel^{2,3}
¹ CaP Campus Pharmazie GmbH, Hamburg, Deutschland; ² Markt Apotheke Eidelstedt, Hamburg, Deutschland; ³ Robert Gordon University, School of Pharmacy, Applied Sciences & Public Health, Aberdeen, Großbritannien

-6
Kardiologisches Entlassmanagement in Deutschland: Fördernde Faktoren, Barrieren und Herausforderungen aus Sicht von Expert*innen - eine qualitative Studie
S. Gottschalk, C. N. Roßbach, G. Meyer, S. Fleischer
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Universitätsmedizin Halle, Halle/Saale, Deutschland

-7
Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen im Krankenhaus: Prozessevaluation einer Cluster-randomisierten kontrollierten Pilotstudie (PROTECT)
S. Gottschalk, G. Meyer, J. Abraham
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Universitätsmedizin Halle, Halle/Saale, Deutschland

-8
Elterliche Dringlichkeitseinschätzung und stationäre Aufnahme in pädiatrischen Notaufnahmen– Pilot-Analyse (EDCareKids)
A. Ulrich¹, S. Drynda², D. M. Schewe³, M. Marinic⁴, D. Peters⁵, A. Pöhler⁶, A. Heidenreich⁷, J. Bauer⁸, E. Swart¹, R. Ulbrich¹
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Public Health in der Akutmedizin, Magdeburg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Pädiatrische Onkologie und Hämatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dresden, Deutschland; ⁴ LMU Klinikum, Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, München, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel, Deutschland; ⁶ Klinikum Stuttgart, Stuttgart, Deutschland; ⁷ Evangelisches Klinikum Bethel, Notaufnahme Kinderzentrum, Bielefeld, Deutschland; ⁸ Klinikum

Wolfsburg, Klinik Kinder- und Jugendmedizin und Psychosomatik, Wolfsburg, Deutschland
-9
Barrieren und Förderfaktoren einer sicheren Arzneimitteltherapie bei Multimedikation aus Sicht von Stakeholdern und Patient*innen: eine qualitative Studie im Rahmen der Interventionsentwicklung zur Prävention von unerwünschten Arzneimittelereignissen
K. M. Bernartz¹, S. Picker-Huchzermeyer¹, S. Claaßen¹, T. Dreischulte², M. van den Akker¹, C. Muth¹, **S. Puzhko**¹
¹ Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät: AG Allgemein- und Familienmedizin, Bielefeld, Deutschland; ² LMU München, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland

-10
Aktueller Stand und Optimierungspotentiale der primären Gesundheitsversorgung für trans* Personen in Deutschland – Studienprotokoll zum Mixed-Methods-Projekt „Trans*power“
I. Koch¹, A. Glizner¹, S. Salden², I. Brückner¹, M. Klemmt¹, F. Müller^{2,3}, S. Stiel¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland; ² Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ³ Michigan State University, Department of Family Medicine, Grand Rapids, MI, USA

-11
Arbeitsbelastungen und sozialmedizinische Verläufe nach Rehabilitation: Eine Sequenzmusteranalyse auf Basis von Routinedaten
M. Brünger^{1,2}, S. Bernert¹, P. Gellert^{1,2}
¹ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland; ² Einstein Center Population Diversity (ECPD), Berlin, Deutschland

-12
Erwerbsübergänge in der Studie zur mentalen Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA) als Risikofaktor für depressive Symptomatik
A. Braunreuther, H. Burr, W. Schmitz
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), FG 3.2 Psychische Belastung und mentale Gesundheit, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 104
| Digitale Posterpräsentation 4: Leitlinien und evidenzbasierte Gesundheitsversorgung

Steffi Riedel-Heller (Leipzig)
-1
Zeitreihenanalyse von Patientenkontakten mittels Interkontaktintervallen
J. Hauswaldt, W. Himmel, E. Hummers
Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland

-2
Verzicht auf formale Empfehlungen in Leitlinien - Anwendungsfälle aus den NVL
J. Lackner, C. Bahns, I. Kossowski, M. Samii-Moghadam, P. Prien
Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi), Nationale Versorgungsleitlinien (NVL), Berlin, Deutschland

-3
Einfluss von Gesundheitsuntersuchungen auf Diagnosen und Outcomes: Eine retrospektive Kohortenstudie in Deutschland
C. Strumann¹, **J. Rieken**¹, W. C.G. von Meißner^{1,2,3}, P.-G. Blicke^{1,2}, J. Steinhäuser¹
¹ Universität zu Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland; ² Hausärzte am Spritzenhaus, Baiersbronn, Deutschland; ³ CBS, Köln, Deutschland

-4
Health information developers' information and support needs for developing evidence-based health information for patients and the public: a scoping review
N. Schemmel¹, S. Zacher², A. Steckelberg², J. Lühnen¹
¹ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institute of Clinical Nursing Science, Berlin, Deutschland; ² University Medicine Halle,

Medical Faculty of Martin Luther University Halle-Wittenberg, Institute of Health, Midwifery and Nursing Science, Halle (Saale), Deutschland

-5
Entwicklung empirischer Schwellenwerte für patientenorientierte Gesundheitsinformationen: Ein korpusbasierter Validierungsrahmen für deutsche Lesbarkeitsmetriken
G. Wenzel, A. Jacobs, T. Langer
Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Leitlinien und evidenzbasierte Medizin, Berlin, Deutschland

-6
Interventionen zur Förderung der kritischen Gesundheitskompetenz – ein Scoping Review
M. Kalteis, A. Steckelberg, S. Zacher, **J. Hinneburg**
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale), Deutschland

-7
Deprescribing potenziell schädlicher Medikamente zur Vermeidung einer Verschlechterung chronischer Herzinsuffizienz: ein Systematisches Review
L. Diedrich¹, P. Thürmann², C. Muth¹, S. Puzhko¹
¹ Universität Bielefeld, AG Allgemein- und Familienmedizin, Bielefeld, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Helios Universitätsklinikum Wuppertal, Philipp Klee-Institut für Klinische Pharmakologie, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie, Wuppertal, Deutschland

-8
Evaluation und Bewertung von Qualitätsindikatoren abgeleitet aus der S3-Leitlinie Polytrauma/Schwerverletzten-Behandlung
A. Heu-Parvaresh¹, K. Gooßen¹, B. Prediger¹, R. Lefering¹, D. Bieler^{2,3}
¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der operativen Medizin (IFOM), Köln, Deutschland; ² Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie, Verbrennungsmedizin, Koblenz, Deutschland; ³ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Düsseldorf, Medizinische Fakultät, Düsseldorf, Deutschland

-9
Anforderungen an intelligente Implantate aus Sicht verschiedener Stakeholder bei muskuloskelettalen Erkrankungen
S. Englmeier, **V. L. Pollok**, M. Schnoor, A. Katalinic
UKSH Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck, Deutschland

-10
Der Hausarztvermittlungsfall aus Sicht von Hausärzt:innen, Gebietsärzt:innen und Medizinischen Fachangestellten: Erkenntnispotenziale für die Versorgung und das hausärztlich geleitete Primärversorgungssystem
H. Hansen¹, T. Mallon¹, L. Rink², M. Sebastião², L. Warkentin², T. Kühlein², D. Lühmann¹, M. Scherer¹
¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Erlangen, Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen, Deutschland

-11
Da können wir doch „Kann“ nehmen! Offene Empfehlungen in Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) – methodische Einordnung und Nutzen
I. Kossowski, M. Samii-Moghadam, J. Lackner, C. Bahns, P. Prien
Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi), Nationale Versorgungsleitlinien (NVL), Berlin, Deutschland

-12
Prostatakrebscreening und Effekte auf Mortalität und Diagnoseraten: Aktualisierter Cochrane-Review
J. V.A. Franco¹, E. C. Hwang², J. H. Jung^{3,4}, O. Vaimberg⁵, D. Ilic⁶, A. Cleves⁷, P. Dahm⁸
¹ Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Cochrane Evidence Synthesis Deutschland/UK Düsseldorf Subunit, Institut für Allgemeinmedizin, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Chonnam National University Medical School, Chonnam National University Hwasun Hospital, Department of Urology, Hwasu, Korea, Republik; ³ Yonsei University Wonju College of Medicine, Department of Urology, Wonju, Korea, Republik; ⁴ Yonsei University Seoul, Center of Evidence-Based Medicine, Institute of Convergence Science, Seoul, Korea,

Republik; ⁵ Universidad Hospital Italiano, School of Medicine, Buenos Aires, Argentinien; ⁶ Monash University, Department of Epidemiology and Preventive Medicine, School of Public Health and Preventive Medicine, Melbourne, Australien; ⁷ Cardiff University Library Services, Velindre NHS Trust, Cardiff, Großbritannien; ⁸ Minneapolis VA Health Care System, Urology Section, Minneapolis, USA

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 105
| Digitale Posterpräsentation 5: Besondere Patient*innen-Gruppen

Gwendolyn Mayer (Heidelberg)

-1
Absetzen von „Abnehmspritzen“ (GLP-1-Agonisten) bei Adipositas: systematische Übersichtsarbeit und Metaanalyse
N. Meza¹, Y. Guo², E. S. Oscco³, B. Patiño⁴, M. Medina Rodriguez⁵, F. Alvarez¹, C. M. Escobar Liquitay⁶, J. Manne-Goehler⁷, **J. V.A. Franco**², E. Madrid¹
¹ Universidad de Valparaíso, Center for Evidence Synthesis in Health (CESH), Department of Health Services, Policy, and Practice, School of Public Health, Valparaíso, Chile; ² Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Cochrane Evidence Synthesis Unit Deutschland/UK Düsseldorf Subunit, Institut für Allgemeinmedizin, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ³ Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Facultad de Medicina de San Fernando, Lima, Peru; ⁴ Dr. Napoleón Salgado, Clínica Bariátrica, Quito, Ecuador; ⁵ Universidad CES, Facultad de Ciencias Alimentarias y Farmacéuticas, Antioquia, Kolumbien; ⁶ Universidad Hospital Italiano, Cochrane Associate Centre, Buenos Aires, Argentinien; ⁷ Harvard University, Division of Infectious Diseases, Brigham and Women’s Hospital and the Medical Practice Evaluation Center, Massachusetts General Hospital, Harvard Medical School, Boston, USA

-2
Zusammenhang zwischen arztbezogener Fallzahl und der Qualität des Behandlungsergebnisses – Update eines Overviews von systematischen Reviews
N. Voß, S. Klein
IQTIG - Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Wissensmanagement, Berlin, Deutschland

-3
Psychische Gesundheit von Auszubildenden und Studierenden in der Pflege Ergebnisse des *BeZuPf-Projekt*
M. Hasseler, **L. M. Hinsche**, R. M.M. Schmager, **F. Jantz**
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg, Deutschland

-4
Kinästhetik in der Pflege: Profitieren zu pflegende Personen und beruflich Pflegende von der Anwendung?
A. Stark¹, D. Lühmann¹, K. Balzer²
¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck, Deutschland

-5
Gewichtsneutrale Interventionen bei Mehrgewicht und die Perspektiven von Betroffenen, Angehörigen und Behandelnden – ein Mixed-Methods Review
L. Wargers¹, P. E. Taneri², E. D. Koester⁷, R. Køster-Rasmussen⁶, L. Meyer⁶, J. Noyes³, M.-I. Metzendorf², Y. Guo², R. Peelen⁵, B. Bongaerts², J. Hindemith⁴, R. Möhler¹, J. V.A. Franco²
¹ Heinrich Heine Universität Düsseldorf / Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre of Health and Society, Düsseldorf, Deutschland; ² Heinrich Heine Universität Düsseldorf / Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin, Centre of Health and Society, Düsseldorf, Deutschland; ³ Bangor Univerity, School of Medical and Health Sciences, Bangor, Großbritannien; ⁴ Maastricht University, Faculty of Health, Medicine & Life Sciences, Maastricht, Niederlande; ⁵ Universitätsklinikum Düsseldorf, Citizens’ Council, Centre for Health and Society, Düsseldorf, Deutschland; ⁶ University of Copenhagen, Section of General Practice and Research Unit for General Practice, Department of Public Health, Copenhagen, Schweden; ⁷ Aktuell an keiner Institution angebunden, Düsseldorf, Deutschland

- 6

Bündelung der Nutzung neuer, risikoreicher Verfahren im Krankenhaus zur Qualitätssteigerung und Erkenntnisgewinnung – eine lösbare Aufgabe

P. Storz-Pfennig, M. Dettloff

GVK-Spitzenverband [National Association of Statutory Health Insurance Funds], Medizin, Berlin, Deutschland
- 7

Entwicklung und Pilotierung einer digitalen diversitätssensiblen evidenzbasierten Gesundheitsinformationen (EBGI) zu „krebsbedingter Fatigue“ für Menschen mit Migrationsgeschichte

L. Schilling¹, J. Lauberger², H. Schmidt^{2,3}, J.-A. Müller³, H. K. Al-Ali⁴, D. Vordermark⁴, A. Steckelberg², J. Lühnen⁵, B. Berger-Höger¹

¹ Universität Bremen, Abteilung Evaluations- und Implementierungsforschung in der Pflegewissenschaft, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen, Deutschland; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale), Deutschland; ³ Universitätsklinikum Halle (Saale), Universitätsklinik und Ambulanz für Strahlentherapie, Halle (Saale), Deutschland; ⁴ Krukenberg-Krebszentrum, Universitätsklinikum, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), Deutschland; ⁵ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Corporate Member von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Klinische Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland
- 8

Wirksamkeit von gruppenbasierter Tele-Physiotherapie und Tele-Ergotherapie: ein systematisches Review mit Nicht-Unterlegenheitsanalyse

H. Schulz¹, L. Gorenflo¹, L. Horstmeier², N. Wimmerberger², J. J. Meerpohl^{1,3}, S. Voigt-Radloff², A. Eisele-Metzger^{1,3}

¹ Institut für Evidenz in der Medizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland; ² Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung, Institut für Medizinische Biometrie und Statistik, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland; ³ Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg, Deutschland
- 9

Determinanten und Strategien für die Implementierung leitliniengerechter Physiotherapie – Ein Scoping Review

D. Rosen^{1,4,6}, N. L. Reiter^{1,3}, M. Erhart^{1,5}, B. Vogel², Herr Reiter und Frau Rosen teilen sich die Erstautorenschaft des Reviews. Frau Rosen wird es vorstellen.

¹ Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin, Berlin, Deutschland; ² Technische Universität München (TUM) Klinikum Rechts der Isar, München, Deutschland; ³ Berner Fachhochschule, Bern, Deutschland; ⁴ Verband für Physiotherapie e.V. (VPT), Hamburg, Deutschland; ⁵ APOLLON Hochschule, Bremen, Deutschland; ⁶ Medizinische Hochschule Brandenburg, JBI Affiliated Group EBB, Brandenburg, Deutschland
- 10

Subjektive Überschätzung des objektiven Hör- und Sehvermögens bei Pflegebedürftigen in stationären Pflegeeinrichtungen: Ergebnisse des Innovationsfondsprojekts MVP-STAT

C. Burfeindt¹, H. Rothgang¹, A. Gerhardus², G. Schmiemann², K. Wolf-Ostermann², F. Hoffmann³, J. Czwikla⁴

¹ Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Bremen, Deutschland; ² Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Bremen, Deutschland; ³ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung, Oldenburg, Deutschland; ⁴ Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie (IKE-B), Würzburg, Deutschland
- 11

Spezialisierte hausärztliche Versorgung für wohnungslose Menschen: Longitudinale Analyse von Diagnosen und Überweisungsmustern bei 5.055 Patienten in Hamburg

D. Tajdar, J. S. Bobardt-Hartshorn, T. Kloppe, D. Lüthmann, M. Scherer, C. van der Leeden, I. Schäfer

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland
- 12

Ländliche Kohorte Sachsen-Anhalt (LäKoSA) – eine quantitative Befragung der Bevölkerung ab 40 Jahren im nördlichen Sachsen-Anhalt zur Medizinischen Versorgung

T. Donhauser, A. Feißel, F. L. Berke, N. Sperling, M. Niering, P. Kann, E. Swart

Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland

- 8:30 – 10:00

Seminarraum VG 1.101

| Methoden der Gesundheitsforschung

Alexander Hapfelmeier (München)
- 1

Entwicklung und Pilotierung einer Toolbox zur Erhebung von Patient-Reported Outcomes und Patient-Reported Experiences als Handreichung für Wissenschaft und Forschung

A. Feißel, T. Donhauser, C. Apfelbacher

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland
- 2

Screening-Performance von Large Language Models in systematischen Reviews der Ernährungswissenschaften: ein Vergleich von fünf Modellen

J. Stadelmaier¹, M. Toews¹, A. Eisele-Metzger^{1,2}, D. Boehringer³, F. Heilmeyer⁴, K. Kaier⁵, N. R. Tahmasebi¹, J. J. Meerpohl^{1,2}, L. Schwingshackl¹

¹ Institut für Evidenz in der Medizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland; ² Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg, Deutschland; ³ Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland; ⁴ Institut für Digitalisierung in der Medizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland; ⁵ Institut für Medizinische Biometrie und Statistik, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland
- 3

Einbindung der klinischen Krebsregister in die externe Qualitätssicherung – das QS-Verfahren Lokal begrenztes Prostatakarzinom

K. Allers, R. J. Meier, J. Ostermann, K. Wehner

IQTIG, Berlin, Deutschland
- 4

Methodologische und epistemische Analyse von Autoethnographien zu Endometriose: Entwicklung eines qualitativen analytischen Frameworks

L. Glaum¹, J. Niemann¹, A. Crouse², M. von Kutzleben¹

¹ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Abteilung Präventions- und Rehabilitationsforschung, Oldenburg, Deutschland; ² The University of Mississippi, Sociology and Anthropology, Mississippi, USA
- 5

Impact of clinical trials conducted at German University medical centers between 2009 and 2017 on the body of evidence and results in Cochrane Reviews: a bibliometric meta-research study

M.-M. Pittelkow^{1,2}, V. Nachev², J. Hirt^{3,4}, L. G. Hemkens^{5,4,6}, D. Strech², S. G. Schorr²

¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Institute of Clinical Nursing Science, Berlin, Deutschland; ² Berlin Institute of Health at Charité Universitätsmedizin Berlin, QUEST Center for Responsible Research, Berlin, Deutschland; ³ Eastern Switzerland University of Applied Sciences, Department of Health, St Gallen, Schweiz; ⁴ University of Bern, Pragmatic Evidence Lab, Department of Clinical Research, Bern, Schweiz; ⁵ University Hospital Basel and University of Basel, Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel (RC2NB, Basel, Schweiz; ⁶ Stanford University, Meta-Research Innovation Center at Stanford, Stanford, USA
- 6

„Real World Evidence“ aus den neuen Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ)? - Vom Kopf auf die Füße gestellt

P. Storz-Pfennig, M. Dettloff

GVK-Spitzenverband [National Association of Statutory Health Insurance Funds], Medizin, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00
Seminarraum VG 1.102
| Soziale Determinanten I

Niels Michalski

- 1**
Zugangsbarrieren wohnungs- und obdachloser Menschen zum Gesundheitssystem – eine Scoping-Review
M. M. Spörhase, M. Hasseler
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg, Deutschland
- 2**
Machbarkeit einer geschlechts- und gendersensiblen hausärztlichen Intervention für Patient*innen mit chronischen nicht-tumorbedingten Schmerzen und Langzeit-Opioidtherapie (GESCO)
A. Kayser¹, A. Schmidt¹, N. Kufeld², C. Kersting¹, V. Bencheva³, M. Maas¹, B. Wiese⁴, K. Weckbecker², P. Thürmann³, A. Mortsiefer¹
¹ Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin I und Interprofessionelle Versorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ³ Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie, Witten, Deutschland; ⁴ Medizinische Hochschule Hannover, Zentrum für Informationsmanagement, Hannover, Deutschland

- 3**
Latente Klassen arbeitsbezogener körperlicher (In-)Aktivität und deren Zusammenhang mit Schmerzen – Analyse einer repräsentativen Stichprobe Erwerbstätiger in Deutschland
R. Schäfers¹, A. M. Wöhrmann¹, D. Röding², U. Walter²
¹ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeit und Gesundheit, Berlin, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland

- 4**
Wie beeinflussen soziale Faktoren die Behandlung von nicht-traumatischem Bauchschmerz in der Notaufnahme?
K. Verleger¹, A. Fischer-Rosinsky², A. Slagman², Y.-N. Wu², M. Möckel², A. Wagenknecht¹, D. Huscher³, L. A. Schenk¹
¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland; ² Charité - Universitätsmedizin Berlin, Notfall- und Akutmedizin, 10117, Deutschland; ³ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Biometrie und Klinische Epidemiologie, 10117, Deutschland

- 5**
Barrieren zur Inanspruchnahme medizinischer und nicht-medizinischer Leistungen für Menschen mit Behinderungen im Rheinland: eine Sekundäranalyse einer Querschnittsbefragung
R. von der Warth^{1,2}, A. Gminder^{1,2}, B. Weltermann^{1,2}
¹ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ² Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland

- 6**
Sprachauffälligkeiten bei Vorschulkindern in einer ländlichen Region in Niedersachsen vor und nach kontaktbeschränkenden Maßnahmen der COVID-19-Pandemie
J. Eigl¹, M. Dreier¹, M. Schlaud², M.-L. Dierks¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ² Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00
Seminarraum VG 1.103
SYM-13 | Stärkung der allgemeinen Gesundheitskompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigungen und Behinderung

Katharina Rathmann (Fulda)
Alice Hörner (Fulda)

- SYM-13-1**
Stärkung der allgemeinen und spezifischen Gesundheitskompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigungen und Behinderung: Ausgewählte Projekte und empirische Ergebnisse
K. Rathmann^{1,5}, **A. Hörner**¹, **D. Bruland**², Ä.-D. Latteck², **L. Tretow-Frahm**¹, **P. Grohne**³, E. Lüdke³, **C. Schneider**¹, **B. Pohler**⁴, K. Wilharm⁴, P. Khan⁴, S. Demaisons¹
¹ Hochschule Fulda, Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland; ² Hochschule Bielefeld, Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im Gesundheitsbereich, Bielefeld, Deutschland; ³ Special Olympics Deutschland (SOD) e.V., Berlin, Deutschland; ⁴ Evangelische Stiftung Alsterdorf, Gesundheit für ALLE - jetzt!, Hamburg, Deutschland; ⁵ Public Health Zentrum Fulda, Fulda, Deutschland

- SYM-13-2**
Sie können das einfach online machen! - Digitale Gesundheitskompetenz von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung
D. Bruland, Ä.-D. Latteck
Hochschule Bielefeld, Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im Gesundheitsbereich, Bielefeld, Deutschland

- SYM-13-3**
Mentale Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf: Ergebnisse einer Querschnittsstudie in Leichter Sprache
L. Tretow-Frahm¹, A. Hörner¹, C. Landwehr³, K. Rathmann^{1,2}
¹ Hochschule Fulda, Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland; ² Public Health Zentrum Fulda, Fulda, Deutschland; ³ Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Hessen, Frankfurt am Main, Deutschland

- SYM-13-4**
„Gesundheit verstehen – Gesundheit stärken“: Praxisbeispiele von Special Olympics Deutschland zur Förderung der gesundheitlichen Selbstbestimmung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
P. Grohne, E. Lüdke
Special Olympics Deutschland (SOD) e.V., Berlin, Deutschland

- SYM-13-5**
Partizipative Entwicklung einer digital unterstützten Toolbox zur Stärkung der Gesundheitskompetenz im Bereich Suchtmittelkonsum: Ergebnisse zum Konsumverhalten und zur Wissenskompetenz im Bereich Energy-Drinks von Menschen mit geistiger Behinderung
C. Schneider¹, K. Rathmann^{1,2}
¹ Hochschule Fulda, Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland; ² Public Health Zentrum Fulda, Fulda, Deutschland

- SYM-13-6**
BESSER Plus – Mehr Gesundheitsförderung und Prävention für Menschen mit Lernschwierigkeiten
B. Pohler, K. Wilharm, P. Khan
Evangelische Stiftung Alsterdorf, Gesundheit für ALLE - jetzt!, Hamburg, Deutschland

- SYM-13-7**
„Gesundheitschamps – Wir wissen um unsere Gesundheit Bescheid“: Intervention und Evaluation zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
A. Hörner¹, C. Schneider¹, S. Demaisons¹, L. Tretow-Frahm¹, C. Landwehr³, K. Rathmann^{1,2}
¹ Hochschule Fulda, Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland; ² Public Health Zentrum Fulda, Fulda, Deutschland; ³ Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Hessen, Frankfurt am Main, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 1.104

| Psychosoziale Themen

Imke Aits (Oldenburg)

-1

Soziale Ungleichheiten in der Inanspruchnahme von Hebammenleistungen nach § 134a SGB V: Eine kleinräumige Routinedatenanalyse in Hamburg

D. Kubat¹, E. Swart¹, L. Jenner-Nissen², C. Limmer², S. Busch²

¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Competence Center Gesundheit, Hamburg, Deutschland

-2

Entwicklung von Qualitätsindikatoren für die ambulante Versorgung von Patientinnen und Patienten mit chronischen nichttumorbedingten Schmerzen

C. Straßner¹, R. Poß-Doering¹, M. Zugaj², S. Holtz³, M. Jungesblut³, P. Kaufmann-Kolle³

¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Anästhesiologie, Sektion Schmerzmedizin, Heidelberg, Deutschland; ³ aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen, Deutschland

-3

Erfahrungen und Bedarfe Medizinstudierender zur Informationssuche digitaler Angebote zur Förderung psychischer Gesundheit – Ergebnisse einer qualitativen Studie

S. Nestler¹, A. Ulrich¹, D. John², A.-K. Helten², F. Sahan^{3,4}, J. Apolinário-Hagen^{3,4}, C. Buntrock¹

¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Evangelische Hochschule Nürnberg, Institut für Praxisforschung und Evaluation, Nürnberg, Deutschland; ³ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Arbeits-, Sozial, und Umweltmedizin, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Universitätsklinikum Düsseldorf, Zentrum für Digitale Medizin, Düsseldorf, Deutschland

-4

Wohlbefinden, institutionelle Rahmenbedingungen und Studienerfolg bei Studierenden: eine Analyse der StudiBiFra-Daten

C. Stock², J. Burian¹, Z. Deptolla¹, K. Heinrichs²

¹ Universität Bielefeld, Gesundheitsmanagement, Bielefeld, Deutschland; ² Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland

-5

Wie lässt sich die somatische Behandlungsqualität für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen in der ambulanten Versorgung durch eine neue Versorgungsform verbessern? – Ergebnisse einer multizentrischen Interventionsstudie

S. Wilm¹, M. Hahn², A. Icks³, F. Jacobi⁴, B. Jonas⁷, V. Leve¹, S. Treffert⁸, J. K. Wolff^{5,6}

¹ Heinrich-Heine-Universität, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Düsseldorf, Deutschland; ² Universitätsmedizin Frankfurt, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Frankfurt, Deutschland; ³ Heinrich-Heine-Universität, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Psychologische Hochschule Berlin (PHB), Klinische Psychologie und Psychotherapie, Berlin, Deutschland; ⁵ IGES Institut GmbH, Evaluation & Versorgungsdesign, Berlin, Deutschland; ⁶ Universitätsmedizin Greifswald, Präventionsforschung und Sozialmedizin, Greifswald, Deutschland; ⁷ Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Berlin, Deutschland; ⁸ AOK Baden-Württemberg, Geschäftsbereich Versorgungsinnovationen & sektorübergreifende Versorgungslösungen, Stuttgart, Deutschland

8:30 – 18:00

Seminarraum VG 1.105

DLS-02 | Das leere Sprechzimmer

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 1.106

WS-12 | ‚Auf den Punkt gebracht‘ - Wissenschaftskommunikation für Medizin und Gesundheitsforschung

Eva M. Holly (Düsseldorf)

WS-12-1

Auf dem Punkt gebracht – Wissenschaftskommunikation für Medizin und Gesundheitsforschung

E. M. Holly¹, U. Linnenkamp²

¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam); Centre for Health and Society (chs), Düsseldorf, Deutschland; ² Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam); Centre for Health and Society (chs), Düsseldorf, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 1.108

WS-13 | Fit für die Zukunft – Standards für Train-the-Trainer-Kurse für Weiterbildungsbefugte in der Allgemeinmedizin

Ulrike Sonntag (Berlin)

Martina Bischoff (Freiburg)

WS-13-1

Fit für die Zukunft - Standards für Train the Trainer-Kurse für Weiterbildungsbefugte in der Allgemeinmedizin

U. Sonntag¹, M. Bischoff², D. Dehnen³, B. Huenges⁴, J. Kirchberger⁵, A. Rau⁶, D. M. Wild⁷

¹ Charité-Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Universität Freiburg, Universitätsklinik Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ³ Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland; ⁴ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland; ⁵ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Allgemeinmedizin, Brandenburg/Havel, Deutschland; ⁶ Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland; ⁷ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 2.101

| Bürger:innentag - Vortragssession: Gesundheitsforschung: Wie aktiv mitmachen?

Susanne Kersten (Witten)

Lea Roddewig (Göttingen)

1

Begrüßung & Einführung in den Tag

S. Kersten, L. Roddewig

Deutschland; Deutschland

2

Brücken bauen zwischen Wissenschaft und Alltag – Der Bürger*innen-Beirat des Forschungspraxennetzes Nord stellt sich vor

L. Mohacsi¹, L. Roddewig¹, D. Piper¹, L. Apitz², B. Ballke⁵, C. Düvier⁴, M. Ferber¹, M. Hanusch³, A. Kloss¹, J. Lorenzen¹, W.

Röhrich⁴, N. Rühle¹, J. Sändig⁵, H. Schneider-Rudt¹, P. Schulze¹

¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ⁴ Universitätsmedizin Rostock, Institut für Allgemeinmedizin, Rostock, Deutschland; ⁵ Universitätsmedizin Greifswald, Abteilung Allgemeinmedizin, Greifswald, Deutschland

3
GRACI – Partizipative Entwicklung einer Toolbox für die hausärztliche Versorgung für Patient:innen mit postakuten Infektionssyndromen (PAIS) und ME/CFS
J. John¹, S. Jankowiak², E.-M. Klinkisch³, B. Tetzlaff⁴, C. Muche-Borowski¹, L. Tepohl², J. Steinacker², M. Scherer¹, J. Schulze¹, G. Marx-Rosenberg¹
¹ Universitätsklinikum Hamburg- Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Institut für Rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm, Bad Buchau, Deutschland; ³ Katholische Hochschule Freiburg, Freiburg, Deutschland; ⁴ Hochschule Hannover, Fakultät V, Abteilung Pflege und Gesundheit, Hannover, Deutschland

4
Partizipative Versorgungsforschung mit Kindern und Jugendlichen mit Long COVID oder ähnlichen Erkrankungen: Eine Diskussion von Chancen und Herausforderungen
S. Tomczyk^{1,2}, S. Völkl³, S. Englbrecht⁴, C. Ebel⁵, N. Töpfer^{6,7}, U. Behrends⁸, S. Schmidt-Schuchert^{9,10}
¹ Universitätsmedizin Rostock, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Rostock, Deutschland; ² Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, Standort Greifswald/Rostock, Rostock, Deutschland; ³ NichtGenesenKids e.V., Kehlheim, Deutschland; ⁴ Elterninitiative ME/CFS-krankte Kinder & Jugendliche München e. V., München, Deutschland; ⁵ Fatigatio e. V., Berlin, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dresden, Deutschland; ⁷ Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, Standort Leipzig/Dresden, Dresden, Deutschland; ⁸ Klinikum der Technischen Universität München, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, München, Deutschland; ⁹ Universität Greifswald, Institut für Psychologie, Lehrstuhl Gesundheit und Prävention, Greifswald, Deutschland; ¹⁰ Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, Standort Greifswald/Rostock, Greifswald, Deutschland

5
Klimagesundheit in Lebenswelten – Entwicklung von Strategien und Handlungsansätzen zur Förderung von Resilienz durch Bottom-Up-Ansätze (KliBU)
T.A. Rieck¹, M. Ihm¹, **R. Geene^{1,2}**
¹ Alice Salomon Hochschule Berlin, Berlin, Deutschland; ² Berlin School of Public Health, Berlin, Deutschland

6
HealthScience4All – Gemeinsam Gesundheit machen
K. Hoffmann¹, L. Lewerich¹, R. Dhami², L. Wolf², K. Blümner³, K. Gieser³, K. Heinrich⁴, T. Vahlpahl⁵, V. Araujo-Soares²
¹ Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Zentrum für Präventivmedizin und Digitale Gesundheit CPD, Abt. Public Health, Mannheim, Deutschland; ² Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Zentrum für Präventivmedizin und Digitale Gesundheit CPD, Abt. Prävention kardiovaskulärer und metabolischer Erkrankungen, Mannheim, Deutschland; ³ Gesundheitstreffpunkt Mannheim e.V., Mannheim, Deutschland; ⁴ Stadt Mannheim, FB Jugendamt und Gesundheitsamt, Mannheim, Deutschland; ⁵ Stadt Mannheim, FB Demokratie und Strategie/Mannheimer Quartiermanagement e.V., Mannheim, Deutschland

8:30 – 10:00
Seminarraum VG 2.102
| Bürger:innentag - Vortragssession: Gesundheitsversorgung und Prävention: Was sagt die Forschung?
Christine Kersting (Witten/Herdecke)
Anke Steckelberg (Halle)

1
Begrüßung & Einführung in den Tag
A. Steckelberg, **C. Kersting**
Deutschland; Deutschland
2
Zugehörige in Versorgungsnetzwerken schwerkranker Personen: Quantitative Ergebnisse der NOCA Studie
C. Münte¹, N. Berger², M. Heckel², F. A. Herbst¹
¹ Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover, Deutschland; ²

Palliativmedizinische Abteilung, Universitätsklinikum Erlangen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN (CCC ER-EMN), Erlangen, Deutschland

3
Digitale Gesundheitsinformation in der Praxis: Einsatz eines Avatars zur Unterstützung von Patient:innen
S. Spieren¹, T. Schuster²
¹ Digitales Facharzt- und Gesundheitszentrum, Olpe, Deutschland; ² Humanizing Technologies GmbH, Olpe, Deutschland

4
Vitamin D zur Prävention bei gesunden Erwachsenen: eine Evidenzsynthese
E. Dottolo¹, **B. Kuhn¹**, J. Meixner², B. Dieminger-Schnürch¹, J. Wipplinger¹
¹ Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, Wien, Österreich; ² Universität für Weiterbildung Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems, Österreich

5
Rauchausstieg in Deutschland: Trends und Ungleichheiten auf Basis telefonischer Querschnitterhebungen des Robert Koch-Instituts, 2003–2023
M. Mlinarić^{1,2}, R. Kuhnert², J. Hoebel², **A. Starker²**
¹ Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Abteilung Gesundheit, I A 13, Berlin, Deutschland; ² Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00
Seminarraum VG 2.103
| Bürger:innentag - Workshop: Evidenz trifft Alltag: Wie Bürger:innen Gesundheitsinformationen beurteilen
Julia Lühnen (Berlin)
Nicole Posch (Graz)

1
Begrüßung & Einführung in den Tag
J. Lühnen, **N. Posch**
Deutschland; Deutschland

2
Evidenz trifft Alltag: Wie Bürger:innen Gesundheitsinformationen beurteilen
C. Radl-Karimi¹, **N. Posch¹**, **J. Lühnen²**, **N. Schemmel²**
¹ Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich; ² Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Klinische Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00
Seminarraum VG 2.104
WS-14 | Strategien gegen Einsamkeit in versch. Lebensphasen - welche Rolle spielt das Versorgungssystem?
Katja Götz (Lübeck)

WS-14-1
Strategien gegen Einsamkeit in verschiedenen Lebensphasen – Welche Rolle spielt das Versorgungssystem?
K. Götz¹, **K. Winter²**, **R. Schütz³**, **M. Körner⁴**
¹ UKSH Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland; ² Universitätsmedizin Halle, Institut für Medizinische Soziologie, Halle (Saale), Deutschland; ³ Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet für Pädagogische Psychologie in Gesundheitsberufen / Fakultät für Humanwissenschaften, Senftenberg, Deutschland; ⁴ Berner Fachhochschule, Department Gesundheit / Institut für Kollaborative Gesundheitsversorgung und Leadership, Bern, Schweiz

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 2.106

WS-15 | Transformatives Lernen am Bsp. planetare Gesundheit: ein Workshop für Lehrende und Lernende

Hélène F. Hauch (Berlin)

WS-15-1
Transformatives Lehren am Beispiel Planetare Gesundheit: ein Workshop für Lehrende und Lernende
H. F. Hauch¹, T. Kötter², B. Leube⁶, B. Seidler³, L. Reismann⁵, R. Mattmann⁴

¹ Charité - Universitaetsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland; ³ Universität zu Köln, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Köln, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ⁵ Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Planetary und Public Health, Bayreuth, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Düsseldorf, Institut für Humangenetik, Düsseldorf, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 2.107

WS-16 | Lone Worker: Allein arbeiten – gemeinsam tragen: Wer schützt wen in der Feldarbeit?

Angela Fuchs (Düsseldorf)
Paula Steinhoff (Düsseldorf)

WS-16-1
Lone Worker: Allein arbeiten – gemeinsam tragen. Wer schützt wen in der Feldarbeit?

A. Fuchs, P. Steinhoff, S. Kastaun, S. Klosterhalfen, V. Leve, A. Prinz, A. Waldhoff
Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Centre for Health and Society (chs), Düsseldorf, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 3.101

| Kinder & Jugendliche: besondere Situationen

Louisa Hecht (Augsburg)
Astrid Herold-Majumdar (München)

1
Prävalenz des Cannabiskonsums vor und in der frühen Phase nach der Teillegalisierung in Deutschland

D. Kotz¹, J. Manthey², S. Klosterhalfen¹, P. Steinhoff¹, W. Viechtbauer³
¹ Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Düsseldorf, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS), Hamburg, Deutschland; ³ Maastricht University, Department of Psychiatry and Neuropsychology, Maastricht, Niederlande

2
Ich war wirklich einfach so gelangweilt, deswegen hab’ ich halt so viel angefangen zu kiffen. – Verläufe, Muster und Motive des Cannabiskonsums junger Menschen in Deutschland nach der Teillegalisierung
P. Steinhoff, C. Fedler, S. Klosterhalfen, D. Kotz
Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Düsseldorf, Deutschland

3
Personenzentrierte Versorgung in der pädiatrischen Nephrologie: Zwischen gelingender Kommunikation und strukturellen Herausforderungen
A. Spier¹, S. Haumann², K. Leibel¹, H. Müller³, M. Berghausen⁴, K. Karacan⁵, A. K. Stirner³, D. Simic¹, L. Kuntz³, D. Wiesen³, L. T. Weber², S. Stock¹
¹ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie,

Köln, Deutschland; ² Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Köln, Deutschland; ³ Universität zu Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Department of Operations Management, Healthcare Management, Köln, Deutschland; ⁴ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Köln, Deutschland; ⁵ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Köln, Deutschland

4
Entwicklung eines Rehabilitationsprogramms für Kinder und Jugendliche mit riskanter und pathologischer Mediennutzung: Eine qualitative Erhebung verschiedener Perspektiven.
L. Klüpfel, A. Zembic, S. Fahrenkrog, J. Stumm
Charite - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland

5
Elterliche Belastungen und die gesundheitsbezogene Lebensqualität von 11- bis 17-Jährigen in Deutschland: Die Rolle der Selbstwirksamkeit
N. Käbisch^{1,2}, N. Michalski¹, C. Cohrdes¹, P. Rattay¹
¹ Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ² Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin School of Public Health, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 3.102

| Akute und postakute Infektionssyndrome

Dagmar Lühmann (Hamburg)
Magdalena Wozniak (Köln)

1
Antibiotic prescription, course of therapy and treatment costs in conventional and complementary primary care in the treatment of acute upper respiratory tract infections – a non-interventional study
M. Reif¹, D. Martin², S. Baumgartner^{1,2}
¹ Gesellschaft für Klinische Forschung e.V., Berlin, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Witen, Deutschland

2
Versorgungsbedarfe und Behandlungspräferenzen von Patient:innen mit postakuten Infektionssyndromen (PAIS) inklusive Post-Vac-Syndrom und ME/CFS zur Verbesserung der Teilhabe – eine qualitative Analyse aus der GRACI – Studie
B. Tetzlaff^{1,2}, S. Kuba¹, E.-M. Klinkisch³, J. Johné¹, L. Tepohl⁴, J. M. Steinacker⁴, S. Jankowiak⁴, J. Schulze¹, G. Marx-Rosenberg¹
¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Hochschule Hannover, Fakultät V, Abteilung Pflege und Gesundheit, Hannover, Deutschland; ³ Katholische Hochschule Freiburg, Freiburg, Deutschland; ⁴ Institut für Rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm, Bad Buchau, Deutschland

3
PAIS-PC: Entwicklung eines Instruments zur Unterstützung von Diagnose und Versorgung im Kontext postakuter Infektionssyndrome in der Primärversorgung
S. Stengel¹, K. Sesterheim¹, R. Poß-Doering¹, A. Böller², Y. Zhang², K. Krug¹, M. Wensing¹, H.-C. Friederich², A. Altiner¹, V. Zimmermann-Schlegel², M. Hartmann²
¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Universität Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Universität Heidelberg, Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie, Heidelberg, Deutschland

4
Diagnosestellung postakuter Infektionssyndrome: hausärztliche versus spezialisierte universitäre Perspektive - eine qualitative Analyse
S. Stengel¹, K. Sesterheim¹, J. Schulze Pröbsting¹, N. Richter¹, V. Zimmermann-Schlegel², H.-C. Friederich², M. Hartmann², A. Altiner¹, M. Wensing¹, R. Poß-Doering¹
¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Universität Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Universität Heidelberg, Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Psychosomatik

und Psychotherapie, Heidelberg, Deutschland

5

Einsatz funktioneller Assessments zur objektiven Erfassung physischer Fatigue bei postinfektiösem Fatigue-Syndrom

V. Mayer, A. Jung, A. Barzel

Universitätsklinikum Ulm, Institut für Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland

6

Fatigue as a marker of acceptance of digital exercise therapy in people with rheumatic diseases

T. C. Wittke^{1,2}, A. Dopfer-Jablonka^{1,2}, C. Happle^{1,3}, G. M.N. Behrens^{1,2}, N. Wegner¹, T. B. Riester⁴, F. Müller⁴, F. Fischer⁵, A. Vakilan⁶, A. Stölting^{1,2}

¹ Medizinische Hochschule Hannover, Rheumatologie und Immunologie, Hannover, Deutschland; ² Regionales Kooperatives Rheumazentrum Niedersachsen e.V., Hannover, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover, Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin, German Center for Lung Research, DZL-BREATH, Hannover, Deutschland; ⁴ Universitätsmedizin Göttingen, Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ⁵ Physiotherapie SAO, Hildesheim, Deutschland; ⁶ Gesundheitsamt Hildesheim, Hildesheim, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 3.103

| **Junge Perspektiven: Posterpräsentation**

Florian Beese (Berlin)

Laura Hoffmann (München)

Zielgruppe

Wissenschaftlicher Nachwuchs (Nachwuchswissenschaftler:innen und Studierende)

Hintergrund/Inhalt

Die themenoffenen Sessions „Junge Perspektiven“ (je eine Vortrags- und Postersession) richten sich an junge Wissenschaftler:innen und Studierende aller Fachrichtungen. In den Veranstaltungen können junge Wissenschaftler:innen und Studierende ihre aktuellen Forschungs- oder Abschlussarbeiten in Form von Kurzpräsentationen (Poster: max. 5 Minuten plus 3 Minuten Diskussion, Vortrag: max. 10 Minuten plus 3 Minuten Diskussion) vorstellen. Auch Präsentationen von Abschlussarbeiten (Bachelor/Master) sind willkommen. Die Sessions ermöglichen es Nachwuchsforschenden, wertvolle Erfahrungen bei der Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten vor einem interdisziplinären Publikum zu sammeln. Gleichzeitig bieten die Sessions eine Plattform, um mit anderen jungen Wissenschaftler:innen in Kontakt zu kommen und sich zu vernetzen.

Zielsetzung

Ziel ist es, den Austausch zwischen Nachwuchsforschenden zu fördern und ihnen ein gemeinsames Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer aktuellen Forschungsarbeiten zu geben.

Didaktische Methoden

Die Sessions werden von den Arbeitsgruppen „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ der DGMS, DGSMP, DEGAM/DESAM und des EbM-Netzwerks veranstaltet und moderiert. Teilnehmende präsentieren ihre aktuellen Forschungsarbeiten als Poster oder Vortrag. Die AGs der DGMS und DGSMP vergeben im Rahmen der Jungen Perspektiven einen Poster- und einen Vortragspreis.

Referierende

Nachwuchsforschende und Studierende aller Fachrichtungen

Take Home Message

Die Veranstaltungen sollen insbesondere dazu dienen, allen Nachwuchsforschenden ein gemeinsames Forum zu bieten, den Austausch untereinander zu fördern und die Bandbreite aktueller wissenschaftlicher Arbeiten innerhalb der Fachgesellschaften darzustellen.

1

Usability von STI-Informationen auf Gesundheitsamt-Websites – eine Mixed-Methods-Studie zur Auffindbarkeit und

Verständlichkeit aus Nutzerperspektive

K. Felsch, L. Dielmann, H. Chahed, L. Mafo Soh, H. Sandhu, E. Schweitzer

Universität Siegen, Philosophische Fakultät, Siegen, Deutschland

2

Methodenintegrative Untersuchung psychiatrischer Gutachten: Algorithmische Extraktion und qualitative Inhaltsanalyse im

Kontext von Arbeitslosigkeit

D. Kröckert¹, C. Pieper¹, P. Roser², N. Scherbaum²

¹ Uniklinik Essen, IMIBE, Essen, Deutschland; ² LVR-Universitätsklinik Essen, Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, Essen, Deutschland

3

Wahrnehmung von Überdiagnostik in der bildgebenden Radiologie von Allgemeinmediziner:innen und Radiolog:innen – eine qualitative Studie

I. Löber¹, J. Poeck¹, V. Vogt¹

¹ Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland; ² Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland

4

Erleben und Reflektieren von Schönheits- und Körperidealen auf TikTok und Instagram: Eine qualitative Untersuchung junger

Frauen in Bezug auf ihr eigenes Körperbild

K. M. Eschen, B. Babitsch, L. Schmidt

Universität Osnabrück, Institut für Gesundheitsforschung und Bildung, Osnabrück, Deutschland

5

Einfluss einer selbstregulativen Schlafinterventionen auf die Schlafqualität und arbeitsbezogene Stressbelastung von

Pflegenden im Schichtdienst

J. F. Guth, **E. Krauß**

Katholische Hochschule Mainz, Gesundheit und Pflege, Mainz, Deutschland

6

Die Blankoverordnung in der ambulanten Physiotherapie – Eine qualitative Analyse von Arbeitsprozessen und therapeutischen

Entscheidungen

A. Jarck¹, K. Lüdtke¹, A. Schwarz¹, S. Saal²

¹ Universität zu Lübeck, Institut für Gesundheitswissenschaften, Fachbereich Physiotherapie, Pain and Exercise Research (P.E.R.L.), Lübeck, Deutschland; ² Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachbereich Gesundheit und Pflege, Jena, Deutschland

7

Einstellung von Medizinstudierenden zur Niederlassungsbereitschaft und zu Lehrveranstaltungen für Praxismanagement im

Medizinstudium – eine Querschnittsstudie

S. Weise¹, **J. Fluch-Niebuhr**¹, M. Heise¹, I. Moor², D. Stoevesandt³, T. Frese¹, Förderung: Stiftung Perspektive Hausärztinnen und Hausärzte.

¹ Medizinische Fakultät der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, Profilzentrum für Gesundheitswissenschaften, Halle, Deutschland; ² Medizinische Fakultät der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Soziologie, Profilzentrum für Gesundheitswissenschaften, Halle, Deutschland; ³ Medizinische Fakultät der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Dorothea Erleben Lernzentrum, Halle, Deutschland

8

Risikobewusstsein gegenüber Interessenkonflikten von Medizinstudierenden in Deutschland: Eine repräsentative Umfrage.

S. Germscheid, H. Kuhn, F. Deutschmann, N. Dreimüller, K. Lieb

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz, Deutschland

9

Sexuelle Gesundheit in Alltag und Versorgung: Ein interdisziplinärer Ansatz für Bildung und Enttabuisierung

S. Schuller^{1,2}, J. Ingendoh^{1,2}, A. Heublein^{1,2}, S. Reinhard³, N. Porsch³, M. Joswig³, D. Jessa⁴, G. Escher⁴, K. Gutberlet⁴, J. Muschiol⁴, T. Schäfer³, A. Skaletz-Rorowski^{1,2}

¹ Walk In Ruhr, Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin, Bochum, Deutschland; ² Ruhr-Universität Bochum, Interdisziplinäre Immunologische Ambulanz, Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Bochum, Deutschland; ³ Ruhr-Universität Bochum, Zentrum für digitales Lehren und Lernen in der Medizin, Bochum, Deutschland; ⁴ netzfactor GmbH, Bochum, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 3.104

| Verschiedene Aspekte der Gesundheitsberichterstattung

Kathleen Pöge (Berlin)
Jeffrey Butler (Berlin)

1
Psychisches Wohlbefinden bei Personen mit und ohne Diabetes mellitus: Ergebnisse der Jahreserhebung 2024 des Panels „Gesundheit in Deutschland“ des Robert Koch-Instituts
L. Neuperdt, V. Birgel, Y. Du, C. Cohrdes, H. Neuhauser, C. Heidemann
Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

2
Geschlechtergerechtigkeit in der Gesundheit kommunizieren - Ein Indikatorenset für eine geschlechtersensible Gesundheitsberichterstattung
H. Gencer, A.-C. Saß, **F. Prütz**
Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

3
Randomisierte kontrollierte Studien (RCTs) in der deutschen Allgemeinmedizin in den Jahren 2015 bis 2026 – eine Scoping Review
M. Bauer, L. Weichselbaum, V. Deyerl, P. K. Kurotschka, I. Gágyor
Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland

4
Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitszeiten von Auszubildenden
S. Eberhard, W. Böhne
AOK Niedersachsen, Politik, Forschung & Presse, Hannover, Deutschland

5
Berufliche Unterschiede beim Return-to-Work von Männern mit Prostatakrebs nach medizinischer Rehabilitation
J. Soff^{1,2}, N. T. Sibert^{3,4,1}, N. Dragano², C. Kowalski¹
¹ Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Versorgungsforschung, Berlin, Deutschland; ² Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Medizinische Soziologie, Düsseldorf, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Universitätsklinikum, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Centrum für Integrierte Onkologie, Düsseldorf, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 3.105

| Neue Medien in der Aus- und Weiterbildung

Julia Truthmann (Greifswald)
Raphael Kunisch (Augsburg)

1
Konfigurierbare Virtual-Reality-Lernszenarien zur kompetenz- und zukunftsorientierten Gestaltung der Pflegeausbildung in Theorie und Praxis
J.-V. Steindorff, D. Moos, D. Paulicke, P. Jahn
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, AG Versorgungsforschung, Halle (Saale), Deutschland

2
„Notfälle in der Sprechstunde und beim Hausbesuch“ - Entwicklung und Implementierung eines simulationsbasierten Notfalltrainings im Curriculum der postgraduierten allgemeinmedizinischen Weiterbildung (KWBW-Verbundweiterbildung^{plus})
T. Doneith¹, D. Müller¹, C. Förster¹, S. Schwill²
¹ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

3

Entwicklung eines Evaluationsinstruments für allgemeinmedizinische Weiterbildungsverbünde
T. Jähnig, A. Jung, A. Barzel
Universitätsklinikum Ulm, Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland

4

Entwicklung und Pilotierung eines Train the Teacher-Moduls *Hybrid-synchrone Lehre* für Dozierende im Seminarprogramm des KW Hessen
L. Noack^{1,3}, **A. Erler**^{2,3}, M. Festor^{1,3}, M. Farquharson^{2,3}
¹ Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland; ² Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland; ³ Kompetenzzentrum Weiterbildung Hessen, Frankfurt am Main, Deutschland

5

„Aber im Internet steht...“ – Evaluation eines E-Learning-Kurses zur Unterstützung beim Umgang mit falsch vorinformierten Patient:innen
M. Grimm¹, E. Link², A. Jakob², E. Marbach-Breitrück¹, **M. Seelig**¹
¹ Stiftung Gesundheitswissen, Berlin, Deutschland; ² Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Publizistik, Mainz, Deutschland

6

Digitale Anleitung von Professional Identity Formation mit allgemeinmedizinischem Fokus – Eine qualitative Analyse von Reflexionstexten
B. Leeuw¹, L.-M. Höft¹, M. Blanke^{1,2}, J. Karpfinger¹, S. Gerbaulet¹, **T. Peters**^{1,2}
¹ Medizinische Fakultät, Universität Bielefeld, Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin, Bielefeld, Deutschland; ² Medizinische Fakultät, Universität Bielefeld, Referat Studium und Lehre, Bielefeld, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 3.106

WS-17 | Neue Behandlungsmethoden bei Long-/Post-Covid, Post-Vac und ME/CFS: SDM im Spannungsfeld von EbM und Sozialmedizin - Erfahrungen eines Medizinischen Dienstes

Veronika Jovasevic

WS-17-1
Neue Behandlungsmethoden bei Long-/Post-COVID, Post-Vac-Syndrom und ME/CFS: Shared Decison-Making im Spannungsfeld von EbM und Sozialmedizin - Erfahrungen eines Medizinischen Dienstes
V. Jovasevic, S. F. Schröer, S. Placzek
Medizinischer Dienst Nordhein, Düsseldorf, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 4.101

| Long-/Post-COVID

Felix Holzinger (Berlin)
Dominik Schröder (Göttingen)

1
Zwischen Erfahrung und Erwartung: Perspektiven von Betroffenen und Stakeholdern zu Behandlungswegen und psychologischen Herausforderungen bei Post-/ Long COVID: Ergebnisse aus Einzelinterviews und Fokusgruppen
C. Gonschorek, V. van der Wardt, A. Viniol, N. Lindner
Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland

2

Post-COVID: Erfahrungen mit der ambulanten Versorgung aus Perspektive der Psychotherapie – eine qualitative Interviewstudie

R. Kleine¹, V. Deyerl², H. Schrader², C. Eidenschink², I. Gágyor², S. Joos³, C. Förster³, H. Kaduszkiewicz¹
¹ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Institut für Allgemeinmedizin, Kiel, Deutschland; ² Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

3
Subjektive Krankheitskonzepte von Behandelnden zu Post-COVID bei Kindern, Jugendlichen und sehr jungen Erwachsenen anhand des Common-Sense Selbstregulationsmodells: eine qualitative Studie.

M. König^{1,2}, J. Albrecht^{1,2}, U. Behrends³, C. Apfelbacher^{4,2}, S. Brandstetter^{1,2}
¹ Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Regensburg (KUNO-Kliniken), Regensburg, Deutschland; ² Wissenschafts- und Entwicklungscampus Regensburg (WECARE), Klinik St. Hedwig, Barmherzige Brüder, Regensburg, Deutschland; ³ MRI Chronische Fatigue Zentrum (MCFC) für junge Menschen, Kinderpoliklinik, TUM School of medicine and Health, Technische Universität München, München, Deutschland; ⁴ Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Otto von Guericke Universität Magdeburg, Magdeburg, Deutschland

4
Perspektiven von Kinder- und Jugendärzt*innen auf die Primärversorgung postakuter Infektionssyndrome (PAIS): Bisherige Erfahrung, Herausforderungen und Chancen der Versorgung

J. Culmsee¹, **S. Tomczyk**^{1,2,3}, A. Hammer⁴, N. Strobel⁴, H. Becker⁴, S. Schmidt-Schuchert^{1,5}
¹ Universität Greifswald, Institut für Psychologie, Lehrstuhl für Gesundheit und Prävention, Greifswald, Deutschland; ² Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, Standort Greifswald/Rostock, Rostock, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Rostock, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Rostock, Deutschland; ⁴ Berufsverband der Kinder- und Jugendärztinnen e. V., Köln, Deutschland; ⁵ Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, Standort Greifswald/Rostock, Greifswald, Deutschland

5
How do common symptoms change over time in post-COVID syndrome? A systematic review and meta-analysis
K. Sarpari¹, **T. Thölking**¹, C. Röver², F. Müller^{1,4}, E. Hummers¹, G. M.N. Behrens³, O. Ammous², L. Wolff³, T. Friede², D. Schröder¹

¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Statistik, Göttingen, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Immunologie und Rheumatologie, Hannover, Deutschland; ⁴ Michigan State University, Department of Family Medicine, Grand Rapids, USA

6
Impfstatus und Impfbereitschaft nach beruflichen Merkmalen: Ergebnisse der Gutenberg COVID-19 Studie
S. Jankowiak¹, J. Chalabi², N. May³, J. Hegewald¹, K. Rossnagel¹, M. Prigge¹, C. Köstner³, T. Beutel⁴, J. Becker⁴, D. Zahn^{2,5}, R. Baumkötter², J. Petersen², N. Hettich-Damm⁶, A. Schuster⁷, E. Gianicolo⁸, K. Lackner⁹, T. Münzel¹⁰, D.-M. Rose⁴, S. Letzel⁴, P. Wild^{2,11,12}, P. Dietz³, **M. Riechmann-Wolf**³

¹ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Arbeit und Gesundheit, Berlin, Deutschland; ² Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Präventive Kardiologie und Medizinische Prävention der Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland; ³ Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland; ⁴ Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Lehrergesundheits der Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland; ⁵ Hochschule Fulda, Angewandte Gesundheits- und Sozialpsychologie, Fulda, Deutschland; ⁶ Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland; ⁷ Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Augenklinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland; ⁸ Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik der Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland; ⁹ Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin der Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland; ¹⁰ Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Kardiologie 1, Zentrum für Kardiologie der Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland; ¹¹ Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V., Mainz, Deutschland; ¹² Institut für Molekulare Biologie gGmbH, Mainz, Deutschland

8:30 – 10:00
Seminarraum VG 4.102
| Gesundheitsökonomie und Fragen sozialer Ungleichheit

Stephanie Beyer (Hannover)
Timo-Kolja Pfortner (Köln)

1
Die Bedeutung psychosozialer Faktoren zur Erklärung sozioökonomischer Ungleichheiten in der Allostatischen Last: eine kausale Mediationsanalyse
T.-K. Pfortner¹, I. Demire², J. Schwichtenberg³, L. Mavarani³, B. Schmidt³
¹ Universität zu Köln, Forschungs- und Lehrbereich Erziehungshilfe und Sozial-Emotionale Entwicklungsförderung, Köln, Deutschland; ² Universitätsklinikum Bonn, Forschungsstelle für Gesundheitskommunikation und Versorgungsforschung (CHSR), Bonn, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Essen, Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Essen, Deutschland

2
Armut und Gesundheit im Trend – Zeigen sich bei der gesundheitlichen Ungleichheit von 2009 bis 2024 Unterschiede zwischen Eltern und Nicht-Eltern?
P. Rattay^{1,3}, F. Beese¹, S. Sperlich², N. Dragano³, N. Michalski¹
¹ Robert Koch-Institut, Abt. Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland; ³ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Medizinische Soziologie, Düsseldorf, Deutschland

3
Soziale Ungleichheit und biologisches Altern: Ein Vergleich epigenetischer Uhren
T. Rähse¹, A. Großkopf², M. Herke¹, R. Riedel¹, A. Simm², A. Knöchelmann¹
¹ Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Soziologie, Halle (Saale), Deutschland; ² Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Forschungslabor der Universitäts- und Poliklinik für Herzchirurgie, 06112, Halle (Saale), Deutschland

4
Zugangsbarrieren im deutschen Gesundheitssystem: Kosten versus Wartelisten
A. Heinz
IU Internationale Hochschule, Research Center for Public, Planetary and Digital Health, Erfurt, Deutschland

5
Association of socio-economic determinants and chronic conditions with a patient’s GP-commitment – Results from the „Hamburg City Health Study“ (HCHS)
J. H. Oltrogge-Abiry, D. Lühmann, M. Scherer, K. Schmalstieg-Bahr
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland

6
Leistungs- und Gesundheitsmanagement privater Krankenversicherungen: Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie (ESPRI-Studie)
C. O. Jacke, J. Schaarschmidt
Verband der Privaten Krankenversicherungen (PKV), Wissenschaftliches Institut der PKV (WIP), Köln, Deutschland

8:30 – 10:00
Seminarraum VG 4.103
| Forschung in und mit hausärztlichen Praxen

Michal Olszewski (Göttingen)
Maren Ehrhardt (Hamburg)

-1

Forschung in der hausärztlichen Praxis aus Patient:innenperspektive – Einstellungen, Erwartungen und Erfahrungen

L. Braun¹, A. Klein¹, A. Polanc¹, E. Feil¹, R. Koch², S. Joos¹, H. Haumann²

¹ Universitätsklinikum Tübingen, Medizinische Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ² Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland

-2

Beratungsanlässe und Dauerdiagnosen in der Hausarztpraxis: Ergebnisse bezüglich Alters- und Geschlechtsunterschiede in der SESAM-6 Studie

W. Gräfe¹, L. Liebig¹, A. Bergmann¹, C. Brütting², T. Frese², T. Deutsch³, M. Bleckwenn³, H. Riemenschneider¹

¹ Technische Universität Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland; ² Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät Sektion Allgemeinmedizin, Halle, Deutschland; ³ Universität Leipzig, Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland

-3

Regulatorische Herausforderungen im Vergleich: Standardisierung beim deutschlandweiten Einsatz einer IT-Infrastruktur für Forschung im hausärztlichen Setting

S. Wickner¹, **P. Schmutz**¹, L. Heinz², G. Siegel², C. Thies¹

¹ Hochschule Reutlingen, Reutlingen Research Institute, Reutlingen, Deutschland; ² Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Berlin, Deutschland

-4

Entwicklung von Strategien zur Arzneimitteltherapiesicherheit bei Hitze für Gesundheitsfachpersonen und Patient:innen: Herausforderungen in einem Delphi-Verfahren

C. Princk, S. Arendt, F. A. Herbst, K. van Baal

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland

-5

Die Gute Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS) 4.0. stellt sich vor

S. March¹, M. Alibone², J. Epping³, H. Gothe^{4,5,6}, T. Grobe⁷, F. Hoffmann⁸, D. Horenkamp-Sonntag⁹, P. Ihle¹⁰, A. Rommel¹¹, C. Stallmann¹², F. Tesch¹³, E. Swart¹²

¹ Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien, Magdeburg, Deutschland; ² InGef – Institut für angewandte Gesundheitsforschung Berlin GmbH, Berlin, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland; ⁴ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Lehrstuhl Gesundheitswissenschaften/Public Health, Dresden, Deutschland; ⁵ Hochschule Hannover, Fakultät 3, Abt. Information und Kommunikation (IK), Medizinisches Informationsmanagement, Hannover, Deutschland; ⁶ UMIT Tirol, Institut für Public Health, Medical Decision Making und HTA, Department für Public Health, Versorgungsforschung und HTA, Hall in Tirol, Österreich; ⁷ aQua – Institut für Angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen, Deutschland; ⁸ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung, Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften, Oldenburg, Deutschland; ⁹ Techniker Krankenkasse, Hamburg, Deutschland; ¹⁰ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät, PMV forschungsgruppe an der Medizinischen Fakultät und Uniklinik Köln, Köln, Deutschland; ¹¹ Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ¹² Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ¹³ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Dresden, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 4.104

WS-18 | Keine Zeit für gesunde Ernährung? Erprobung eines „Werkzeugkoffers“ zur Unterstützung der hausärztlichen Beratung

Eugenia Marbach-Breitrück

WS-18-1

Keine Zeit für gesunde Ernährung? Erprobung eines „Werkzeugkoffers“ zur Unterstützung der hausärztlichen Beratung

E. Marbach-Breitrück, L.-M. Ströhlein, M. Mibs, M. Grimm

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 4.105

WS-19 | Grundversorgung in Zeiten gesellschaftlicher Transformation und globaler Krisen

Roland Koch (Marburg)

WS-19-1

„Grundversorgung“ in Zeiten gesellschaftlicher Transformation und globaler Krisen – Zeit für eine Begriffsbestimmung?

R. Koch¹, **G. Lorenz**²

¹ Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Fulda, Deutschland; ² Facharzt für Allgemeinmedizin, Pfullingen, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 4.106

WS-20 | Patient:innenversorgung und Lehre in Zeiten politischer Polarisierung

Nadja Kutschke (Berlin)

WS-20-1

Patient:innenversorgung und Lehre in Zeiten politischer Polarisierung

N. Kutschke¹, **P. Oeser**¹, **K. J. Toutaoui**^{1,5}, **U. Siebert**², **A. Kuehne**³, **N. Darwig**⁴, **L.-M. Grossmann**¹, **A. Schuster**¹

¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Charité Universitätsmedizin Berlin, Programm, Berlin, Deutschland; ³ Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus TU Dresden, Professur Öffentliche Gesundheit, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Dresden, Deutschland; ⁴ Health for Future, KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., Berlin, Deutschland; ⁵ Hausärzteverband Berlin und Brandenburg, Hausärzteverband Berlin und Brandenburg, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00

Seminarraum VG 4.107

| Medizinstudium: innovative Lehrformate

Maike Krauthausen (Würzburg)

Julia Katzur (Jena)

1

Übung macht Ärzt*innen – ein extracurriculares Event als Maßnahme die Begeisterung für Allgemeinmedizin zu steigern

F. Harms, K. Götz, K. Flägel, J. Steinhäuser

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland

2

Ein Delphi-basiertes Kerncurriculum über Diversität für die medizinische Ausbildung

P. Traulsen, J. Steinhäuser

UKSH Campus Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland

3

Curriculare Verankerung, Implementierung und Evaluation eines Untersuchungskurses für die Allgemeinmedizin II – Anwendung von Peer-Teaching und kombiniertem Simulationsunterricht mit Schauspielpatientinnen/-patienten und Peers

M. Berwig¹, J. Werner², M. Herrmann¹

¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät/Institut für Allgemeinmedizin, Magdeburg, Deutschland; ² Universität Leipzig, Medizinische Fakultät/Studiendekanat, Leipzig, Deutschland

4
Entwicklung, Pilotierung und Evaluation des Vertiefungstracks Allgemeinmedizin im Modellstudiengang Hannibal an der Medizinischen Hochschule Hannover
J. Niewolik, N. Schneider, K. Afshar
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland

5
Patient*innenzentrierte Kommunikation im OSCE: Entwicklung und Evaluation einer Prüfungsstation auf Basis der 5 Karten-Methode
N. Behrendt, **C. Stolte**, M. Bischoff, U. Zipfel, V. Gruteser, U.-V. Heiskel, R. Swaid, J. Scharf, A. Maun
Medizinische Fakultät, Universität Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg im Breisgau, Deutschland

6
Virtuelles Patientensystem mit automatisiertem Feedback: Evaluation eines KI-gestützten Anamnesetrainings
M. Merkle, T. Bruckdorfer, T. Herzog, S. Dural, A. Schneider
Technische Universität München, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, München, Deutschland

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 007
SYM-08 | Partizipation praktisch

Stella Calo (Düsseldorf)
Ralph Möhler (Düsseldorf)

SYM-08-1
Partizipation praktisch: Strategien und Handwerkszeug für die Einbindung von Betroffenen in der Gesundheitsforschung
S. Calo
Heinrich Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Center for Health and Society, Medizinische Fakultät des Universitätsklinikums der Heinrich Heine-Universität, Düsseldorf, Deutschland

SYM-08-2
Gemeinsam Forschen – Chancen und Herausforderungen partizipativer Forschungsprozesse
A. Prinz¹, J. Warth², S. Wilm², S. Kastaun¹
¹ Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Forschungsschwerpunkt Patient-Arzt-Kommunikation, Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland

SYM-08-3
Partizipieren bis zum Schluss: Machbarkeit und Erfahrungen in der Dissemination von Projektergebnissen bis hin zum Kongressbesuch mit Kindern und Eltern
A. Herrler^{1,2}, Y. El Makrini², F. De Bock^{1,2}
¹ Charité – Universitätsmedizin Berlin, corporate member of Freie Universität Berlin and Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland; ² Klinik für Allgemeine Pädiatrie, Neonatologie und Kinderkardiologie, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland

SYM-08-4
Gemeinsam diskutieren, orientiert forschen: Beratung durch einen Bürger*innenbeirat – lessons learned
G. Greiner
Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf, Deutschland

SYM-08-5
Partizipative Forschung mit Menschen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung: Erfahrungen aus dem Projekt PsyActive-MCI
H. Gräfe, M. Gerards, J. Dickmeiß, A. Rostamzadeh
Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Köln, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Köln, Deutschland

SYM-08-6
Handwerkszeug für die partizipative Forschung mit Menschen mit geistiger
S. Calo
Heinrich Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Center for Health and Society, Medizinische Fakultät des Universitätsklinikums der Heinrich Heine-Universität, Düsseldorf, Deutschland
8:30 – 10:00
Foyer-Galerie
| Analoge Posterpräsentation 1: Innovative Versorgungsmodelle

Marjan van den Akker (Bielefeld)

1
Implementierung und Evaluation einer interprofessionellen Maßnahme zur Verbesserung der diversitätssensiblen Kommunikation und Teamzufriedenheit im Krankenhaus. Diversitätsdienstag.
J. Kornowski¹, N. Buhk¹, J. Schneider¹, J. Hill², S. Khan-Gökkaya³, S. Friedl⁴, C. Agricola⁵, S. Klotz⁶, S. Kühn⁷, S. Hess¹, T. Borde⁸, S. Schulz⁸, A. Backfisch⁸, J. Sehouli⁸, M. Härter⁹, B. Schmalfeldt¹
¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Gynäkologie, Hamburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Biochemie und molekulare Zellbiologie, Hamburg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Beauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus, Hamburg, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Operative Medizin, Hamburg, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hebammenwissenschaft, Hamburg, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Arbeitsbereich Physiotherapie, Hamburg, Deutschland; ⁷ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Hamburg, Deutschland; ⁸ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Gynäkologie CVK, Berlin, Deutschland; ⁹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Hamburg, Deutschland

2
Evidenzbasierte, individualisierte E-Learning-Intervention für Patient:innen mit Postakuten Infektionssyndromen (PAIS) im Verbundprojekt CONFIDENCE
C. Fichter¹, C. Salm¹, S. Stengel², E. Biehler², R. Weber², A. Altiner², A. Maun¹, Study Group CONFIDENCE
¹ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Universität Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

3
Wie wird ein sektorenübergreifender multimodaler Versorgungspfad von multimorbiden älteren Patient:innen angenommen? Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie
K. Leibel¹, A. Spier¹, D. Simic¹, R. Krauspe¹, P. T. Brinkkötter², V. Burst², C. H. Lindemann², S. Stock¹
¹ Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Köln, Deutschland; ² Klinik II für Innere Medizin und Zentrum für Molekulare Medizin Köln (ZMMK), Universität zu Köln, Fakultät für Medizin und Uniklinik, Köln, Deutschland

4
Sozialberatung in hausärztlichen Praxen: Ergebnisse eines Pilotprojekts in Hamburg
T. Kloppe¹, N. Can², A. Dünwald³, C. Schroth⁶, B. Tetzlaff⁵, J. Husemann⁴, T. Münster³, T. Zimmermann¹, C. Mews¹
¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Can Medica, Hamburg, Deutschland; ³ hamburger arbeit GmbH, Geschäftsführung, Hamburg, Deutschland; ⁴ Praxis St. Pauli, Hamburg, Deutschland; ⁵ Hochschule Hannover, Fakultät V - Diakonie, Gesundheit und Soziales, Hannover, Deutschland; ⁶ Privat, Hamburg, Deutschland

5
Case Management im Primärversorgungsnetzwerk
N. Möllerring¹, A. Avian², T. Pitzalis¹, K. Kuss¹, M. Sprenger³, A. Barzel¹
¹ Universitätsklinikum Ulm, Institut für Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ² Medizinische Universität Graz, Institute for Medical Informatics, Statistics and Documentation, Graz, Österreich; ³ Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich

6
Innovative Arbeitszeitmodelle für Pflegekräfte im Krankenhaus: eine qualitative Studie unter Beschäftigten und Führungskräften zu den Chancen, Herausforderungen und ihrem potentiellen Nutzen
L. Guthardt^{1,2}, S. Siewert³, J. Salandi¹, S. Löffert³, A.K. Parloh³, A. von Ameln³, A. Loerbroks¹
¹ Heinrich-Heine Universität, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Düsseldorf, Deutschland; ² Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin, Gruppe Primärversorgungsforschung, Essen, Deutschland; ³ Deutsches Krankenhausinstitut, Düsseldorf, Deutschland

7
Interprofessionelle Deprescribing-Intervention für psychotrope, sedierende und anticholinerge Arzneimittel in der hausärztlichen Versorgung: Ergebnisse einer Mixed-Methods-Machbarkeitsstudie (PARTNER)
A. Härdtlein¹, C. Sappert¹, V. Brisnik¹, C. Wendler¹, S. Klasing², A. Mortsiefer³, C. Muth⁴, H. M. Seidling², T. Dreischulte¹
¹ LMU Klinikum München, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Innere Medizin IX – Abteilung für Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, Kooperationseinheit Klinische Pharmazie, Heidelberg, Deutschland; ³ Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iimag), Witten, Deutschland; ⁴ Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät OWL, AG Allgemein- und Familienmedizin, Bielefeld, Deutschland

8
Wenn Schmerzscores schweigen – Patientenperspektiven auf Veränderungen nach tagesklinischer multimodaler Schmerztherapie: eine qualitative Folgestudie
M. Hinse^{1,2}, H. Matthes^{1,2}, **N. Klinger**²
¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie, Berlin, Deutschland; ² Gemeinschaftskrankenhaus Havelhoehe, Integrative Schmerzmedizin / Tagesklinik Innere, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00
Foyer-Galerie
| **Analoge Posterpräsentation 2: Klima & Gesundheit**

Wolfgang Keske

1
Nachhaltigkeit in Leitlinien
C. Muche-Borowski¹, N. Skoetz², M. Follmann († 2026)³
¹ UKE Hamburg, institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Universität zu Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Köln, Deutschland; ³ c/o Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin, Deutschland

2
Gesunde und nachhaltige Ernährung als Rezept – Ist das eine hausärztliche Aufgabe?
S. Arendt, K. van Baal, S. Stiel
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland

3
The Association Between Heat and Hospitalizations for Cardiovascular, Respiratory, and Cerebrovascular Diseases in Warm-Temperate Climates: A Systematic Review
L. Koch¹, J. Stratil¹, L. R. Hallsson¹, M. Muehler¹, E. John¹, J. Kuria¹, F. de'Donato², C. Tonne^{3,4,5}, U. Siebert^{6,7,8}, K. Brugger⁹, G. Sroczynski¹
¹ UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie, Department für Public Health, Versorgungsforschung und HTA, Hall i.T., Österreich; ² ASL ROMA 1, Department of Epidemiology, Lazio Regional Health Service, Rome, Italien; ³ Barcelona Institute for Global Health (ISGlobal), Barcelona, Spanien; ⁴ Universitat Pompeu Fabra, Barcelona, Barcelona, Spanien; ⁵ CIBER Epidemiología y Salud Pública (CIBERESP), Madrid, Spanien; ⁶ Harvard T. H. Chan School of Public Health, Department of Epidemiology, Boston, USA; ⁷ Harvard T. H. Chan School of Public Health, Center for Health Decision Science, Health Policy & Management, Boston, USA; ⁸ Harvard Medical School, Institute for Technology Assessment and Department of Radiology, Massachusetts General Hospital, Boston, USA; ⁹ Gesundheit Österreich GmbH, Competence Center Climate and Health, Vienna, Österreich

4
Einstellungen von Hausarzt*innen, Praxispersonal und Asthmapatient*innen zur Umstellung auf klimafreundliche Inhalativa - Ergebnisse einer qualitativen Studie
L. Offenberg^{1,2}, A. Karimzadeh^{1,2}, B. Weltermann^{1,2}, N. Müller^{1,2}
¹ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ² Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland

5
Der „Musterhitzeschutzplan für den organisierten Sport“ des Bundesministeriums für Gesundheit – Entstehung, Ziele, Aufbau und Limitationen
S. Schneider¹, S. S. Hinn², J. Mirow³, A. Nakoinz⁴
¹ Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät Mannheim, Mannheim, Deutschland; ² Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Frankfurt, Deutschland; ³ Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) e.V., Berlin, Deutschland; ⁴ Universität Potsdam, Potsdam, Deutschland

6
Bildungslücke Klimawandel - Eine bundesweite Analyse der Fortbildungsprogramme deutscher Sportorganisationen
S. Schneider¹, F. Mess², S. Santner¹, L. Mrogenda¹, J. Wollstein¹, A.-C. Wurster¹
¹ Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät Mannheim, Mannheim, Deutschland; ² Technische Universität München, Department of Health and Sport Sciences, München, Deutschland

7
Umsetzung kommunaler Klimaanpassungsmaßnahmen bei Hitzeereignissen durch Akteure im Land Sachsen-Anhalt (LSA)
A. L. Tempelhoff, A. Deutschmann, J. Grotge, K. Fuks, D. Arndt, S. March
Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien, Magdeburg, Deutschland

8
Weniger ist manchmal mehr: ökologische und ökonomische Effekte der De-Implementierung einer etablierten Praxis
M. Fangmeyer, **C. Neubauer-Bruckner**
Universität für Weiterbildung Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation - Cochrane Österreich, Krems/Donau, Österreich

9
Klimagesundheit in Kitas - Handlungskompetenzen pädagogischer Fachkräfte im Umgang mit dem Klimawandel
H. Prössel, E. Sterdt, K. Lattner, S. Borkowski, K. Baumgarten
Hochschule Magdeburg-Stendal, Stendal, Deutschland

10
A Decision-Analytic Model for Evaluating Heat Adaptation Strategies in Older Adults
L. Koch¹, L. R. Hallsson¹, J. Stratil¹, J. Kuria¹, F. Durstmüller², F. de'Donato³, C. Tonne^{4,5,6}, U. Siebert^{7,8,9}, K. Brugger², G. Sroczynski¹
¹ UMIT TIROL – University for Health Sciences and Technology, Department of Public Health, Health Services Research, and Health Technology Assessment, Hall i.T., Österreich; ² Gesundheit Österreich GmbH, Competence Center Climate and Health, Vienna, Österreich; ³ ASL ROMA 1, Department of Epidemiology, Lazio Regional Health Service, Rome, Italien; ⁴ Barcelona Institute for Global Health (ISGlobal), Barcelona, Spanien; ⁵ Universitat Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien; ⁶ CIBER Epidemiología y Salud Pública (CIBERESP), Madrid, Spanien; ⁷ Harvard T. H. Chan School of Public Health, Department of Epidemiology, Boston, USA; ⁸ Harvard T. H. Chan School of Public Health, Center for Health Decision Science, Health Policy & Management, Boston, USA; ⁹ Harvard Medical School, Institute for Technology Assessment and Department of Radiology, Massachusetts General Hospital, Boston, USA

11
Trends bei der klimabewussten Verschreibung von inhalativen Arzneimitteln – ein Vergleich zwischen vier europäischen Ländern
G. Schmiemann¹, M. Chaabouni⁴, V. Ivetic³, M. Dörks², C. Acuda⁵
¹ Universität Bremen, Abteilung für Versorgungsforschung, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen, Deutschland; ² Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung, Oldenburg, Deutschland; ³ University of Maribor, Department of Family Medicine, Maribor, Slowenien; ⁴ Asklepios Tumorzentrum Hamburg, Abteilung für Onkologie,

Hämatologie, Palliativmedizin, Rheumatologie und Pneumologie, Hamburg, Deutschland; ⁵ University of Oxford, Bennett Institute for Applied Data Science, Nuffield Dept of Primary Care Health Sciences, Oxford, Großbritannien

8:30 – 10:00

Foyer-Galerie

| Analoge Posterpräsentation 3: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Isabel Kitte (Hannover)

1
Blockpraktikant*innen aufs Land bringen am Best Practice Beispiel „Schweinfurter Praktikum Plus“
V. Meyer¹, A. Lehrmeyer², A. Simmenroth¹
¹ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ² Landratsamt Schweinfurt, Gesundheitsregion Plus Stadt und Landkreis Schweinfurt, Schweinfurt, Deutschland

2
Überprüfung der Lernzielumsetzung in den Lehrpraxen – eine qualitative Erhebung studentischer Erfahrungen im Blockpraktikum Allgemeinmedizin
A. Winzer, M. Breinbauer, S. Claus
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Allgemeinmedizin, Mainz, Deutschland

3
Vermittlung praktischer Fertigkeiten im Blockpraktikum Allgemeinmedizin: Ein Vergleich zwischen ländlichen und städtischen Lehrpraxen
M. Breinbauer, A. Winzer, S. Claus
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg- Universität Mainz, Institut für Allgemeinmedizin, Mainz, Deutschland

4
Lehre und Praktika im Fach Allgemeinmedizin – ein Vergleich zwischen 29 europäischen Ländern
J. Ruck¹, H. Karppinen^{*2,3}, A. Simmenroth^{1,2}, ^{*}ehemals Mitarbeiterin University of Helsinki und EURACT-Mitglied
¹ Universitätsklinik Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ² European Academy of Teachers in General Practice / Family Medicine, Utrecht, Niederlande; ³ University of Helsinki, ment of General Practice and Primary Health Care, Helsinki, Finnland

5
Lehre in ländlichen Regionen - Erkenntnisse aus einer begleitenden Evaluation aus Sicht der Studierenden und ihre Bedeutung für Dozierende vor Ort
J. Westenberger¹, J. Gröninger¹, T. Doneith¹, J. Schwille-Kiuntke¹, H. Haumann¹, S. Joos¹, R. Koch²
¹ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ² Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland

6
Stress- und Burnoutisiko in der Weiterbildung Allgemeinmedizin – Ergebnisse qualitativer Interviews
A.-M. von Oltersdorff-Kalettk¹, J. Meinel¹, S. Berk¹, S. Scheibe¹, T. Mundt², A. Bergmann¹, M. Bleckwenn², M. Gottschall¹
¹ Technische Universität Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden, Deutschland; ² Universität Leipzig, Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig, Deutschland

7
Quo vadis, Landarztquote? Pragmatische Umsetzung des politischen Willens
Y. Bach, A. Fitzgerald, M. Jansky
Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Allgemeinmedizin, Mainz, Deutschland

8
Professionelle Identitätsbildung bei Ärzt*innen in Weiterbildung Allgemeinmedizin - eine Querschnittsstudie
P. Scharli¹, M. Gassner², T. Kranawetleitner², A. C. Dreher¹, M. Roos², M. Wijnen-Meijer³, S. Schwill¹
¹ Universität Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² Universität

Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Augsburg, Deutschland; ³ Technische Universität Dresden, Institut für Didaktik und Lehrforschung in der Medizin, Dresden, Deutschland

9
Beginn der allgemeinmedizinischen Weiterbildung in der hausärztlichen Praxis – eine quantitative Erhebung zur Bereitschaft eines anderen Weges
C. Becker¹, A. C. Dreher¹, J. Schirott¹, M. Roos², A. Altiner¹, S. Schwill¹
¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung Augsburg, Augsburg, Deutschland

10
Die First Five Academy Baden-Württemberg als berufsbegleitendes Programm nach Abschluss der Facharztweiterbildung - eine explorative Studie
J. Schirott, P. Scharli, **A. C. Dreher**, S. Schwill
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

11
Wenn Worte nicht reichen: Implementierung und Evaluation eines Moduls zur Gebärdensprache im Medizinstudium.
L. Mey¹, T. Festl-Wietek², **J. Schwille-Kiuntke**¹, J. Gröninger¹, A. Hermann-Werner², S. Joos¹, T. Doneith¹
¹ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ² Eberhard-Karls-Universität Tübingen, TIME – Tübingen Institute for Medical Education, Tübingen, Deutschland

8:30 – 10:00

Foyer-Galerie

| Analoge Posterpräsentation 4: Prävention, Gesundheitsförderung, Public Health

Kristine Engeleit

-1
Visuelle Designelemente in der pädiatrischen Gesundheitskommunikation und ihre Bezüge zu kognitiven, affektiven und motivationalen Outcomes von Eltern: Ein Scoping Review
C. Bunzel¹, U. Gisch², K. Kröller¹
¹ Hochschule Anhalt, FB 1 (Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung), Bernburg (Saale), Deutschland; ² Justus Liebig Universität Gießen, FB 9 (Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement), Gießen, Deutschland

-2
Validierung eines Instruments zur Erhebung von Risiko- und Schutzfaktoren für jugendliches Problemverhalten
R. Brandner, L. Decker, D. Röding, I. von Holt, U. Walter
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland

-3
Akzeptanz und Anwendbarkeit eines Gesprächsleitfadens zur Übermittlung von Bewegungsempfehlungen bei Angehörigen von Gesundheitsberufen
J. Vogel¹, P. M. Matos Fialho¹, H. Riesner², S. Weyers¹, **C. R. Pischke**¹
¹ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Medizinische Soziologie, Centre for Health and Society, Düsseldorf, Deutschland; ² Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, AG Sportmedizin und Trainingswissenschaften, Düsseldorf, Deutschland

-4
Lebensstil und gesundheitsbezogene Lebensqualität: Ergebnisse der Interventionsstudie ‚10.000 Schritte NRW‘
K. Woitha¹, C. R. Pischke¹, P. M. Matos Fialho¹, S. Weyers¹, M. Vomhof^{2,3,4}, A. Icks^{2,3,4}, O. Kuss^{4,5,6}, A. Lang⁵
¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Medizinische Soziologie, Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ³ Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie,

Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Deutsches Zentrum für Diabetesforschung e.V., Neuherberg, Deutschland; ⁵ Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Biometrie und Epidemiologie, Düsseldorf, Deutschland; ⁶ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland

-5
Positive Health in der Primärversorgung: Entwicklung eines Interventionskonzepts zur personenzentrierten Gesundheitsförderung
A. Kayser¹, I.-M. Gärtner¹, P. Schillen², C. Beu², S. Schwill³, A. Fuchs⁴, A. Mitzkat³, S. Peter¹, O. Bahrs⁵, J. in der Schmitt², S. Wilm⁴, N. Timmesfeld⁶, M. Redaelli⁷, S. Stock⁷, A. Altiner³, K. van den Brekel-Dijkstra^{1,8}, A. Mortsiefer¹
¹ Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Fakultät für Gesundheit, Witten, Deutschland; ² Universität Duisburg-Essen, Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Essen, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ⁴ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät, Düsseldorf, Deutschland; ⁵ Dachverband Salutogenese e.V., Göttingen, Deutschland; ⁶ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Bochum, Deutschland; ⁷ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Köln, Deutschland; ⁸ Positive Health International, Utrecht, Niederlande

-6
STRESS Care – Systematische Entwicklung eines schulbasierten, niederschwelligen Stepped-Care-Programms zur Förderung der mentalen Gesundheit und zur Reduktion psychischer Belastungen bei Jugendlichen
J. Meuer¹, M. Boekholt¹, A. Kunzler⁶, A.-L. Müller⁶, T. Issler², A. Reinert², E. Möhler⁷, A. Dixius⁷, J. Asbrand⁸, J. Schmitz⁹, M. Wessa^{4,5}, D. Fuhr¹, S. K. Schäfer^{3,4}, M. Equit²
¹ Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS GmbH, Prävention und Evaluation, Bremen, Deutschland; ² Universität des Saarlandes, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Saarbrücken, Deutschland; ³ Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau, Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Landau, Deutschland; ⁴ Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR), Mainz, Deutschland; ⁵ Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Neuropsychologie und psychologische Resilienzforschung, Mannheim, Deutschland; ⁶ Technische Universität Braunschweig, Institut für Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Braunschweig, Deutschland; ⁷ Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Homburg, Deutschland; ⁸ Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Lehrstuhl für Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters, Jena, Deutschland; ⁹ Universität Leipzig, Institut für Psychologie Arbeitsgruppe Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, Leipzig, Deutschland

-7
Approaches To Promote Healthy Eating Among Children Aged 0-6 Years In Childcare Settings: Scoping Review Of Systematic Reviews And Workshop With Relevant Stakeholders
K. K. De Santis, W. von Atens-Kahlenberg, L. Christianson, J. Sommer, B. Kopp, W. Hübner, L. Kalvelage, H. Busse
Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology- BIPS, Department of Prevention and Evaluation, Bremen, Deutschland

-8
Wer nimmt zu, wer nimmt ab? Prädiktoren für Gewichtsveränderungen nach SARS-CoV-2-Infektion – Ergebnisse aus der NAPKON-SÜP-Kohorte
J. Markman¹, H. Schrader², B. Borchardt¹, H. Napierala³, R. Baber^{4,5}, M. Nissen⁶, D. Krefting⁸, S. Hansch⁹, S. Blaschke-Steinbrecher¹⁰, C. Römmele¹¹, N. Büchner¹², M. M. Addo^{13,14,15}, E. Dahl¹⁶, M. Milovanovic¹⁷, C. Nürnberger^{18,19}, L. Schmidbauer^{18,19}, C. de Angelis²⁰, W. Obst²¹, C. Wyen²², I. Gágyor², I. Maatouk²³
¹ Universität Duisburg-Essen, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland; ² Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ³ Charité Universitätsmedizin Berlin, Corporate Member of Freie Universität Berlin and Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ⁴ Universität Leipzig, Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik, Leipzig, Deutschland; ⁵ Universität Leipzig, Leipzig Medical Biobank, Leipzig, Deutschland; ⁶ Universität zu Lübeck, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Lübeck, Deutschland; ⁷ Universitätsmedizin Greifswald, Klinik für Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Greifswald, Deutschland; ⁸ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Informatik, Göttingen, Deutschland; ⁹ Universitätsklinikum Regensburg, Abteilung für Krankenhaushygiene und Infektiologie, Regensburg, Deutschland; ¹⁰ Universitätsmedizin Göttingen, Zentrale Notaufnahme, Göttingen, Deutschland; ¹¹ Universitätsklinikum Augsburg, III. Medizinische Klinik –

Gastroenterologie und Infektiologie, Augsburg, Deutschland; ¹² Helios St. Johannes Klinik Duisburg, Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin, Duisburg, Deutschland; ¹³ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Infektionsforschung und Impfstoffentwicklung Sektion Infektiologie, I. Medizinische Klinik, Zentrum für Innere Medizin, Hamburg, Deutschland; ¹⁴ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Schwerpunkt Gastroenterologie, Sektionen Infektions- und Tropenmedizin, Hamburg, Deutschland; ¹⁵ Standort Hamburg-Lübeck-Borstel-Riems, Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF), Hamburg, Deutschland; ¹⁶ Uniklinik RWTH Aachen, Institut für Pathologie, Aachen, Deutschland; ¹⁷ Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital, Flensburg, Deutschland; ¹⁸ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für medizinische Datenwissenschaften, Würzburg, Deutschland; ¹⁹ Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie, Würzburg, Deutschland; ²⁰ Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, Düsseldorf, Deutschland; ²¹ Universitätsklinikum Magdeburg, Zentrum für Innere Medizin, Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, Magdeburg, Deutschland; ²² Praxis am Ebertplatz, Köln, Deutschland; ²³ Universitätsklinikum Würzburg, Lehrstuhl für Integrierte Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Würzburg, Deutschland

-9
Das nationale Produktmonitoring: Veränderungen der Energie- und Nährstoffgehalte von Fertigprodukten von 2016 – 2025
A. Orzelek, L. Busl, S. Storcksdieck genannt Bonsmann, **C. Gréa**
Max Rubner-Institut (MRI) - Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, Institut für Ernährungsverhalten, Karlsruhe, Deutschland

-10
Erste Ergebnisse zu körperlich inaktiven Bettzeiten und Schlaffeffizienz in der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland
M. C. Rissom, K. Manz, A. Schienkiewitz
Robert Koch-Institut, Abteilung 2, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

-11
Potenziale zur Erweiterung der Nachhaltigkeit von Patenschaften in den Frühen Hilfen
M. Koletzko, T. Altenhöner
Hochschule Bielefeld, Sozialwesen, Bielefeld, Deutschland

-12
Wer vertraut, ist weniger belastet? Psychische Belastung und Vertrauen in die Gesundheitsversorgung im Ländervergleich
J. Heise
Technische Universität Chemnitz, Intitut für Soziologie mit Schwerpunkt Gesundheitsforschung, Chemnitz, Deutschland

8:30 – 10:00
Foyer-Galerie
| **Analoge Posterpräsentationen**

8:30 – 20:00
Foyer
| **Registrierung, Industrieausstellung**

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 006
| **P-06 | Digitale Posterpräsentation 6: Alter und Demenz**

Ghazal Aarabi (Hamburg)
Daniel Lüdecke (Hamburg)

1
Anticholinerge Belastung im höheren Alter und ihre Assoziation mit Patientenmerkmalen in der Primärversorgung: Ergebnisse einer prospektiven Kohortenstudie über fünf Jahre
D. Tajdar, J. Westphal, D. Lühmann, M. Scherer, I. Schäfer
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland

2
Untersuchung von nicht kooperationsfähigen Patient:innen mit Intelligenzminderung mittels oral verabreichtem Midazolam
S. Bück¹, K. Rolke¹, N. R. Dianti¹, E. Münster¹, J. Stockmann²

¹ Universität Witten-HERdecke, Institut für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung, Witten, Deutschland; ² Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, MZEB, Hagen, Deutschland

3
Was denken Hausärzt*innen über den zukünftigen Einsatz blutbasierter Biomarker der Alzheimer-Erkrankung in der hausärztlichen Praxis? – eine quantitative Befragung
A. Blawert¹, J. R. Thyrian^{1,2}
¹ Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Abteilung interventionelle Versorgungsforschung, Greifswald, Deutschland; ² Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Greifswald, Deutschland

4
Ermittlung von Erfolgsfaktoren und Entwicklung von Empfehlungen für den Auf- und Ausbau von Unterstützungsnetzwerken für Menschen mit Demenz in Sachsen-Anhalt
A. Weißel
Landeskompetenzzentrum Demenz, Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Halle, Deutschland

5
Behandlungsentscheidungen angesichts potenziell lebensbedrohlicher Ereignisse in der stationären Altenpflege -Eine qualitative Interviewstudie unter Berücksichtigung der Perspektiven von Bewohnern, rechtlichen Vertretern und Pflegekräften
A. Godder, C. Beu, T. Hensel, J. in der Schmitt
Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät/Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland

6
Haltung zur Demenzfrüherkennung und Häufigkeit berichteter Gedächtnis-Probleme – zwei Hausarztbefragungen von 2019 und 2025
M. Pentzek¹, N. Koitka¹, S. Löscher¹, A. Graute¹, V. Baumgart²
¹ Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät, Gruppe Primärversorgungsforschung, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland; ² Hochschule Bochum, Gesundheitscampus, Fachbereich Pflege-, Hebammen- und Therapiewissenschaften, Studienbereich Ergotherapie, Bochum, Deutschland

7
Einsatz von Demenztests in Hausarztpraxen – Vergleich zweier Hausarztbefragungen von 2019 und 2025
M. Pentzek¹, N. Koitka¹, S. Löscher¹, A. Graute¹, V. Baumgart², F.-M. Hegerath-Segler³
¹ Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät, Gruppe Primärversorgungsforschung, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland; ² Hochschule Bochum, Gesundheitscampus, Fachbereich Pflege-, Hebammen- und Therapiewissenschaften, Studienbereich Ergotherapie, Bochum, Deutschland; ³ Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät, AM RUB Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 005
| Klima & Gesundheit II

Alina Herrmann (Köln)
Frauke Koppelin (Oldenburg)

-1
Der Einfluss von Interaktionen zwischen der psychosozialen Situation und der Umgebungstemperatur auf die gesundheitlichen Folgen von Hitze bei Patienten mit chronischen Krankheiten: Ergebnisse aus der CLIMATE-II-Kohortenstudie
I. Schäfer, J. Nothacker, A. Menzel, D. Lühmann, M. Scherer, V. Paucke
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland

-2
Klimawandel, subjektive Belastung und psychische Gesundheit: Ergebnisse einer Bevölkerungsstudie in Monteagudo, Bolivien
M. Koch¹, J. Zirkel¹, S. Parisi^{2,1}, I. Gágyor¹

¹ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ² Hochschule Fulda, Fulda, Deutschland

-3
Wie kann Hitzeschutz für Menschen mit Behinderung aus Sicht der Interessenvertretungen gelingen? Ergebnisse einer Interviewstudie
R. Hinderer, A. Pflüger, B. Proding
Universität Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung/ Lehrstuhl für die Medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung und Teilhabebeschränkungen, Augsburg, Deutschland

-4
Psychische Gesundheit nach Naturkatastrophen: Systematische Evidenz zu Anpassungsreaktionen und Resilienzfaktoren
L. M. Schaubruch¹, S. Mrugalla¹, S. Streit², S. K. Schäfer^{1,3}, K. Lieb^{1,4}
¹ Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR), AG Lieb, Mainz, Deutschland; ² Technische Universität Braunschweig, Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik, Braunschweig, Deutschland; ³ Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau, Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Landau, Deutschland; ⁴ Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz, Deutschland

-5
Leitlinien für die Primärversorgung in ressourcenlimitierten und strukturschwachen Kontexten: Was lässt sich aus den Clinical Guidelines von Médecins Sans Frontières lernen?
M. Bortz^{1,2,3}, K. Voigt^{1,3,4}, J. Schübel^{1,3,4}
¹ Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem (MUL-CT), Department für Primärversorgung - Allgemeinmedizin, Cottbus, Deutschland; ² Médecins Sans Frontières (MSF), International Guidelines Publication, Genf, Deutschland; ³ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Fachbereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland; ⁴ DEGAM, Sektion Leitlinien & Qualitätsförderung, Berlin, Deutschland

-6
Klimaangst und soziale Medien: Entwicklung und Bewältigung von Klimaangst bei jungen Erwachsenen – eine qualitative Studie
L. F. Huber, L. Pilz-González, K. Heinrichs
Charité – Universitätsmedizin Berlin, corporate member of Freie Universität Berlin and Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 004
SYM-09 | Epidemiologie, Lebensqualität, Prävention: Interdisziplinäre Perspektiven auf das Thema Kontaktallergie

Christian Apfelbacher
Katharina Piontek

SYM-09-1
Epidemiologie, Lebensqualität, Prävention: Interdisziplinäre Perspektiven auf das Thema Kontaktallergie
C. Apfelbacher^{1,2}, K. Piontek^{1,2}, K.P. Drewitz^{1,2}, D. Reißig^{1,3}, H. Rönsch⁴, R. Ofenloch⁵, R. Brans^{6,7}

¹ Informationsverbund Dermatologischer Kliniken, Göttingen, Deutschland; ² Otto von Guericke Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ³ Technische Universität Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Dresden, Deutschland; ⁴ Technische Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Dresden, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Heidelberg, Hautklinik, Sektion Berufsdermatologie, Heidelberg, Deutschland; ⁶ Universität Osnabrück, Institut für Gesundheitsforschung und Bildung, Abteilung Dermatologie, Umweltmedizin und Gesundheitstheorie, Osnabrück, Deutschland; ⁷ Institut für interdisziplinäre Dermatologische Prävention und Rehabilitation (iDerm) an der Universität Osnabrück, Osnabrück, Deutschland

8:30 – 10:00
Hörsaal ZHG 003
SYM-10 | Einsamkeit im Lebensverlauf

Elizabeth Mohr
Stephan Voss

SYM-10-1
Einsamkeit im Lebensverlauf: Determinanten, vulnerable Gruppen und Präventionsstrategien aus Forschung und Praxis
H. Ludwig-Walz^{1,2}, E. Mohr^{1,2}, S. Voss³, M. Coenen³
¹ Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Familie und Fertilität, Wiesbaden, Deutschland; ² Universität Heidelberg, Institut für Medizinische Psychologie, Heidelberg, Deutschland; ³ Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, München, Deutschland

SYM-10-2
Emotionale und soziale Einsamkeit im jungen und mittleren Erwachsenenalter sowie assoziierte Schutz- und Risikofaktoren
H. Ludwig-Walz^{1,2}, P. Kleinschlömer¹, S. Diabaté¹, M. Bujard^{1,2}
¹ Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Familie und Fertilität, Wiesbaden, Deutschland; ² Universität Heidelberg, Institut für Medizinische Psychologie, Heidelberg, Deutschland

10:00 – 18:00
Foyer-Galerie
PO | Posterausstellung

10:30 – 11:30
Hörsaal ZHG 011
| Hufeland Lecture: Prof. Dr. Wilhelm Niebling: Entwicklungen, Chancen und Risiken der hausärztlichen Arzneimitteltherapie
Jochen Gensichen (München)

-1
Hausärztliche Pharmakotherapie: Entwicklungen, Chancen und Risiken- ein Erlebnisbericht

Ein wesentliches Werkzeug in der hausärztlichen Versorgung ist die Arzneimitteltherapie mit dem Ziel der Linderung, Heilung und Prävention. Die GKV-Ausgaben für Arzneimittel übersteigen das Honorar aller Vertragsärztinnen und Vertragsärzte deutlich. Über zwei Drittel aller Arzneimittel werden von Hausärztinnen und Hausärzten verordnet. Sie tragen damit Verantwortung für eine evidenzbasierte, sichere und wirtschaftliche Pharmakotherapie. Begleitet und beeinflusst wird dieser Prozess durch Gesetzgebung und ärztliche Selbstverwaltung sowie die Einflussnahme der pharmazeutischen Industrie und der Kostenträger. Entlang markanter Wegpunkte werden Entwicklung und Fortschritte aber auch Hürden und Risiken aufgezeigt.

10:30 – 11:30
Hörsaal ZHG 103
| Digitale Posterpräsentation 9: Patient and Public Involvement

Jonas Finger (Berlin)
Christian Kretzschmann (Würzburg)

1
Kontextevaluation als Grundlage partizipativer Programmentwicklung: Substanzkonsum und Präventionsbedarfe Studierender
M. Muehlmann¹, S. Tomczyk^{2,1}
¹ Universität Greifswald, Institut für Psychologie, Greifswald, Deutschland; ² Universitätsmedizin Rostock, Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Rostock, Deutschland

2
Partizipation in der allgemeinmedizinischen Forschung: Aufbau und erste Ergebnisse eines gemeinsamen Forschungsbeirats aus Hausärzt:innen, MFA und Patient:innen in der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum
S. Weissbach^{1,3}, S. Kersten^{2,3}, C. Kersting^{2,3}, A. Kappernagel^{1,3,4}, H. C. Vollmar^{1,3,4}, K. Schlößler^{1,3}

¹ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin (AM RUB), Bochum, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ³ Hausärztliches Forschungspraxennetz HAFO.NRW, Essen, Deutschland; ⁴ Westdeutsches Zentrum für Allgemeinmeidzin (WZA), Essen, Deutschland

3
Patientenbeteiligung in medizinischen Leitlinien – Auswertung des AWMF-Leitlinien-Register im November 2025
F. Schwier, I. Arbid, J. Dreger, I. Kopp, M. Nothacker
Institut für Medizinisches Wissensmanagement der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V., Berlin, Deutschland

4
Befragung schwangeren Frauen in Beruf, Studium und Ausbildung: Einbindung und Umsetzung von Maßnahmen des Mutterschutzes in Deutschland
N. Häberle, M. Quernes, H.-J. Lincke
FFAW: Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften GmbH, Freiburg, Deutschland

5
Verkehrsunfälle in Deutschland – Auswertungen aus der repräsentativen Befragung „Gesundheit in Deutschland 2024“ (RKI-Gesundheitspanel)
A.-C. Saß, M. Otto, R. Kuhnert
Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

6
Medikalisierung von Bewegung in der hausärztlichen Beratung bei koronarer Herzkrankheit: Eine Sekundäranalyse von Fokusgruppen und Interviews
C. Fritz¹, A. Prinz¹, V. Kalitzkus², S. Hoppe¹, S. Wilm^{1,2}, S. Kastaun¹
¹ Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Forschungsschwerpunkt Patient-Arzt-Kommunikation, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Forschungsschwerpunkt Familienmedizin, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland

7
Partizipative Gesundheitsforschung mit Kindern und Jugendlichen und ihren An- und Zugehörigen: Herausforderungen und Chancen
S. Tomczyk^{1,2}
¹ Universitätsmedizin Rostock, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Institut und Poliklinik für Medizinische Psycholog, Deutschland; ² Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, Standort Greifswald/Rostock, Rostock, Deutschland

8
Patient-reported Outcomes unter Akupunktur und Traditioneller Chinesischer Medizin: Prospektive Prä-Post-Daten aus einer allgemeinmedizinischen Hochschulambulanz
C. Klocke, L. Lohmüller, I. Rauschenberger, S. Joos, J. Valentini
Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

10:30 – 11:30
Hörsaal ZHG 104
| Digitale Posterpräsentation 8: DiGAs/Tools für die (hausärztliche) Praxis

Benjamin Kendzia
Susanne Stolpe (Bochum)

- 1

Machbarkeit und Akzeptanz eines selbsthilfestärkenden Online-Programms zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Menschen mit Adipositas: Ergebnisse einer Pilotstudie

K. Schladitz, A. Buß, A. Seibel, S. G. Riedel-Heller, M. Löbner

Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Leipzig, Deutschland
- 2

Feedbackstrategien in digitalen Interventionen zur Änderung des Gesundheitsverhaltens: Ein Scoping-Review

V. Wandres¹, N. Wimmesberger¹, D. Rau¹, I. Tinsel¹, I. Geler¹, G. Jogho¹, S. Gerbach², K. Helm², A. Maun², M. Glattacker¹

¹ Universitätsklinikum Freiburg, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung, Institut für Medizinische Biometrie und Statistik, Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland
- 3

Telemedizinische Videosprechstunde im Bereitschaftsdienst als Instrument der Patientensteuerung in der Akut- und Notfallversorgung – Routinedatenanalyse aus Bayern

K. Witt, S. Lind, N. Schmidt, T. Filippi-Mandl, G. Katipoglu, C. Pfeiffer

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, München, Deutschland
- 4

Hausarztpraxen im Web-Check: Eine Analyse der digitalen Präsenz in Baden-Württemberg

M. R. Nikbin, S. Joos

Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin & Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland
- 5

Usability-Evaluation der No-Code-Plattform ‚Computerized Intervention Authoring System‘ (CIAS) zur Entwicklung digitaler Gesundheitsinterventionen

E. M. Noack¹, S. J. Ondersma², P. Wieder^{3,4}, F. Müller^{1,5}

¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Michigan State University, College of Human Medicine, Charles Stewart Mott Department of Public Health, Flint, MI, USA; ³ Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen, Göttingen, Deutschland; ⁴ Universität Göttingen, Institut für Informatik, Göttingen, Deutschland; ⁵ Michigan State University, College of Human Medicine, Department of Family Medicine, Grand Rapids, MI, USA
- 6

Partizipative Entwicklung eines adaptiven Instruments zur tagesaktuellen Erfassung von Post-Exertional Malaise bei Personen mit Post-COVID-Syndrom und rheumatischen Erkrankungen

T. B. Riester¹, L.-M. Theil¹, V. Lampe¹, P. Dey², T. Schmachtenberg^{1,4}, E. Hummers¹, A. Dopfer-Jablonka^{4,5}, C. Happle^{4,6,7}, F. Müller^{1,3}

¹ Universitätsklinikum Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG), Göttingen, Deutschland; ³ Michigan State University, Department of Family Medicine, Michigan, USA; ⁴ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Rheumatologie und Immunologie, Hannover, Deutschland; ⁵ Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF), Hannover-Braunschweig, Deutschland; ⁶ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Neonatologie, Hannover, Deutschland; ⁷ Deutsches Zentrum für Lungenforschung, Biomedizinische Forschung bei terminalen und obstruktiven Lungenerkrankungen Hannover (BREATH), Hannover, Deutschland; ⁸ Exzellenzcluster RESIST (Resolving Infection Susceptibility), Hannover, Deutschland
- 7

MAiBest - Analyse der Nutzung von Patientenportalen im Zeitverlauf

N. Goldberg¹, F. Wurster¹, C. Herrmann¹, V. Hautsch², M. Simoneit², K. Hefter², U. Karbach¹

¹ Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät & Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl für Versorgungsforschung in der Rehabilitation, Köln, Deutschland; ² Univeristätsklinikum Köln, Stabsabteilung Klinikangelegenheiten/Digitale Klinische Systeme, Köln, Deutschland

- 8

DigiHF-Med: Förderung der Medikationsadhärenz bei chronischer Herzinsuffizienz durch ein pflegegeleitetes, digital-gestütztes Versorgungsmodell

J. Müller¹, L. Rothmann¹, L. Rosenbusch², J. Tongers², L. Vetter³, F. Santner³, G. Rumpold³, B. Holzner³, D. Sedding², P. Jahn¹, M. Ritter-Herschbach¹

¹ Universitätsmedizin Halle, Medizinische Fakultät, Department für Innere Medizin, AG Versorgungsforschung | Pflege im Krankenhaus, Halle, Deutschland; ² Universitätsmedizin Halle, Klinik für Innere Medizin III (Kardiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin), Halle, Deutschland; ³ ESD - Software Development GmbH, Innsbruck, Österreich
- 10:30 – 11:30

Hörsaal ZHG 105

| Digitale Posterpräsentation 7: Digitalisierung & E-Health
- Martin Fink (Frankfurt)

Barbara Buchberger (Berlin)
- 1

Akzeptanz einer KI-gestützten Gesichtsanalyse – eine explorative Online-Querschnittsstudie mit Fokus auf Health Equity

T.-C. Lin, P. Krawitz, T.-C. Hsieh

Universitätsklinikum Bonn, Institute for Genomic Statistics and Bioinformatics, Bonn, Deutschland
- 2

Nutzerperspektiven zur Einführung der elektronischen Patientenakte: Studienprotokoll einer Mixed-Methods Studie (PERSPECTS)

A. Meyer¹, L. Oppermann¹, J. T. Stahmeyer², J. Kretschmer³, C. Mundlos⁴, G. Seidel¹

¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ² AOK Niedersachsen, Hannover, Deutschland; ³ GesundheitsAkademie e.V., Bielefeld, Deutschland; ⁴ Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e.V., Berlin, Deutschland
- 3

Digital-intersektorialer Informationsaustausch und diagnostische Entscheidungen in der Allgemeinmedizin – eine Querschnittstudie zur MS-Versorgung im MIDIA-Hub 2

T. Patel¹, A. Hapfelmeier¹, A. Schneider¹, S. Dural¹, S. Eck¹, A. Baumgärtel¹, V. Pongratz²

¹ Technische Universität München, Allgemein Medizin, München, Deutschland; ² Technische Universität München, Neurologie, München, Deutschland
- 4

Wahrgenommene Erleichterung des Arbeitsalltags durch Digitalisierung in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens

F. Fischer, J. Aigner

Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Kempten, Deutschland
- 5

Betti (Better Imaging) – Machbarkeitsstudie für digitale Entscheidungsunterstützung zur Bildgebung bei muskuloskelettalen Schmerzen

K. Buch, N. Lindner, A. Viniol, V. van der Wardt

Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland
- 6

Akzeptanz digitaler Konsultationen in der österreichischen Primärversorgung – Eine Analyse basierend auf dem Technology Acceptance Model

L. Plotho¹, N. Posch¹, N. Berger¹, C. Radl-Karimi¹, K. Petschk¹, A. Avian², A. Siebenhofer^{1,3}

¹ Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich; ² Medizinische Universität Graz, Institut für Statistik und Dokumentation, Graz, Österreich; ³ Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgmeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland

7
DigiPhrame AI: An AI-Assisted Tool for Automated Evaluation of Digital Public Health Interventions
F. Ahmed^{2,1}, L. Maaß^{2,3}, H. Zeeb^{2,1}, T. Brand^{2,1}, A. Gerhardus^{2,4}

¹ Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology – BIPS, Department of Prevention and Evaluation, Bremen, Deutschland; ² Leibniz ScienceCampus Digital Public Health, Bremen, Deutschland; ³ University of Bremen, Research Center on Inequality and Social Policy (socium), Bremen, Deutschland; ⁴ University of Bremen, Institute of Public Health and Nursing Research, Bremen, Deutschland

8
Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines digitalen Beratungsprogramms zum Absetzen von Medikamenten
S. M. Burkhardt, N. Kornder, N. Donner-Banzhoff, K. Hierasimowicz, A. Viniol
Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland

10:30 – 11:30
Seminarraum VG 2.101

| **Bürger:innentag - Posterpräsentation: Vielfalt und individuelle Unterstützung in der Versorgung**

Kristina Hoffmann (Heidelberg)
Christin Löffler (Rostock)

1
Abbau von Rassismus in der stationären Gesundheitsversorgung. Die Perspektive von Leitungskräften und Fachexpert:innen
R. Brunnett¹, T. Aksakal², L. Bilgic³, S. Merz³, K. Meshkova¹, P. Brzoska², H. Tezcan-Güntekin³, Y. Yilmaz-Aslan²
¹ Hochschule Fulda, Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Versorgungsforschung, Witten, Deutschland; ³ Alice Salomon Hochschule, Berlin, Deutschland

2
Soziale Ungleichheit und Gesundheit im Alter – Nimmt sie zu, bleibt sie gleich oder nimmt sie ab? Ergebnisse einer Mixed-Method-Studie im kommunalen Setting
C. Janßen¹, S. Baumann², C. Geigl³
¹ Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, München, Deutschland; ² Hochschule München, MUC. HEALTH – Munich Campus for Health and Engineering, München, Deutschland; ³ Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG), Projektentwicklung, München, Deutschland

3
Gemeinwohlorientiertes Gesundheitszentrum in Freiburg
I. Horster¹, I. Kaiser¹, A. Moses², M. Kühnert², C. Schweikert², K. Steinhausen^{2,1}
¹ Solidarische Stadtteilgesundheit Freiburg e.V., Freiburg, Deutschland; ² Hochschule Furtwangen, Health, Medical & Life Sciences, Furtwangen, Deutschland

4
Von Motivation zu persönlicher Entwicklung: Ehrenamtliche Buddies in der Begleitung von Menschen mit schweren Erkrankungen sowie ihren An- und Zugehörigen
M. Löbberding¹, A. Kasdorf¹, M. Joshi¹, R. Voltz^{1,2}, J. Strupp¹, Dieser Beitrag entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Team des Buddy-Projekts (<https://buddy-koeln.de>).
¹ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Zentrum für Pallativmedizin, Köln, Deutschland; ² Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Center for Integrated Oncology Aachen Bonn Cologne Düsseldorf (CIO ABCD), Köln, Deutschland

5
Peer-Involvement als Methode zur sozialraumorientierten Primärprävention für pflegende An- und Zugehörige - Projekt PASst II
C. Heldt¹, V. Steinmaier², G. Dorn², S. Skudlik¹, K. Lüftl¹
¹ Technische Hochschule Rosenheim, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Rosenheim, Deutschland; ² Christliches Sozialwerk Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach e.V., Flintsbach, Deutschland

6
Wie gelingt die Beantragung der medizinischen Rehabilitation? Förderliche Faktoren aus Sicht von Gesundheitsprofessionellen, Leistungsträgern und Forschung
M. Mader¹, S. Neudecker¹, O. Razum¹
¹ Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG3 Epidemiologie & International Public Health, Bielefeld, Deutschland; ² Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG3 Epidemiologie & International Public Health, Bielefeld, Deutschland

10:30 – 11:30
Seminarraum VG 2.102

| **Bürger:innentag - Posterpräsentation: Versorgung gemeinsam und sicher gestalten**

Anke Steckelberg (Halle)
Sabine Weißbach (Bochum)

1
Theoriegeleitete Beratung zur Prävention pflegerischer Unterversorgung - Erfahrungen aus dem Projekt Prev-It
C. Heldt¹, S. Skudlik¹, M. Zaglacher¹, A. Kreilinger¹, B. Solf-Leipold², K. Lüftl¹
¹ Technische Hochschule Rosenheim, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Rosenheim, Deutschland; ² Technische Hochschule Rosenheim, Fakultät für Sozialwissenschaften, Mühldorf am Inn, Deutschland

2
Nutzungsmuster von Videokonsultationen in der Allgemeinmedizin – eine monozentrische Studie
P. Traulsen¹, U. von Rath², J. Steinhäuser¹
¹ UKSH Campus Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland; ² Hasuarztpraxis im Hafenhaus, Lübeck-Travemünde, Deutschland

3
Gemeinsam gestaltet – gemeinsam wirksam: Der Praxis-Knigge für eine bessere Zusammenarbeit in der Hausarztpraxis
A. Bräsigk, E. Ölschlägel, M. Sperrhake, M. Bleckwenn, A. Schrimpf
Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, IfA, Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland

4
Gemeinsam forschen: Werkstattbericht zum Aufbau des AM RUB Forschungsbeirats aus Hausärzt:innen, MFA und Patient:innen
S. Weissbach^{1,3}, S. Kersten^{2,3}, C. Kersting^{2,3}, A. Kappernagel^{1,3}, H. C. Vollmar^{1,3,4}, K. Schlößler^{1,3}
¹ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin (AM RUB), Bochum, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ³ Hausärztliches Forschungspraxennetz HAFO.NRW, Essen, Deutschland; ⁴ Westdeutsches Zentrum für Allgemeinmedizin (WZA), Essen, Deutschland

5
Die Sichtweise von Bürger auf hausärztliche Diagnostik und Kommunikation – Ergebnisse zweier partizipativer Workshops im Rahmen des Projekts DIAMANT
W. Gräfe¹, S. Scheibe¹, K. Voigt¹, S. Kutter¹, J. Schübel⁴, K. Söhl², M. Hildebrandt², V. Vogt², M. Klanke³, V. Koschemann³, L. Warkentin³, S. Hueber³
¹ Technische Universität Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland; ² Universitätsklinikums Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland; ³ Uniklinikum Erlangen, Institut für Allgemeinmedizin, Erlangen, Deutschland; ⁴ Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem, Institut für Allgemeinmedizin, Cottbus, Deutschland

6
Zwischen Versorgungsengpässen und Lösungsansätzen: Subjektive Erfahrungen von Bürger:innen mit der medizinischen Versorgung im Norden Sachsen-Anhalts
M. Niering, E. Swart, A. Feißel, N. Sperling, T. Donhauser, F. L. Berke, P. Kann
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland

10:30 – 11:30
Seminarraum VG 2.103
| **Bürger:innentag - Posterpräsentation: Gesundheit selbstständig gestalten**

Julia Lühnen (Berlin)
Maria Sebastião (Erlangen)

1
Bedarfe und Präferenzen von Patient*innen und deren Angehörigen mit Ohrenschmerzen und relevante Entscheidungssituationen: Ein Scoping Review
R. Minter¹, J. Lauberger², A. Steckelberg², T. Frese¹, S. Unverzagt¹
¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, Halle, Deutschland; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Halle, Deutschland

2
App-basiertes Selbstmanagementprogramm für Menschen mit Fatigue und Konzentrationsstörungen (DiEgO): Protokoll für die partizipative Entwicklung, Pilotphase und qualitative Prozessevaluation
T. Schmachtenberg^{1,2}, F. Müller¹, A. Dopfer-Jablonka^{2,3}, A. Stölting^{2,3}, T. C. Wittke^{2,3}
¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Immunologie und Rheumatologie, Hannover, Deutschland; ³ Regionales Kooperatives Rheumazentrum Niedersachsen e.V., Hannover, Deutschland

3
Partizipative Entwicklung KI-basierter intelligenter Implantate: Einbezug eines Patient*innenbeirats im Kontext muskuloskelettaler Erkrankungen
V. L. Pollok, S. Englmeier, M. Schnoor, A. Katalinic, In Kollaboration mit dem SmLE-Patient*innenbeirat, vertreten durch: Birgit Blumberg, Peter Herrchen, Waltraud Horstkamp, Sandra Kumpfmüller, Susanne Müller-Hlawka, Eva-Maria Quast, Astrid Senft, Susanne Hartmann
Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck, Deutschland

4
Partizipative Entwicklung einer Web-App zur Stärkung der Selbstmanagement- und Gesundheitskompetenzen von Langzeitüberlebenden nach Krebserkrankungen – Erkenntnisse aus Design-Thinking-Workshops
T. Schulenkorf¹, K. Annac², A. Audia², C. Dehmel³, R. Specht³, C. Dockweiler¹, C. Bergelt³, F. Erdsiek², Y. Yilmaz-Aslan², P. Brzoska²
¹ Universität Siegen, Philosophische Fakultät, Seminar für Sozialwissenschaften, Siegen, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Witten, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Medizinische Psychologie, Greifswald, Deutschland

5
Gesundheitskompetenz in der Versorgung postakuter Infektionssyndrome: Eine qualitative Interviewstudie mit Patient:innen
E. Biehler, S. Stengel, R. Weber, R. Poß-Doering, M. Wensing
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

6
Fragen von Bürgerinnen und Bürgern als Ausgangspunkt evidenzbasierter Medizin: Erfahrungen aus dem ThemenCheck Medizin
J. Tauer, V. Hohberg
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Ressort Versorgung und Leitlinien, Köln, Deutschland

11:45 – 13:15
Hörsaal ZHG 002
| **Studium/Übergang zur Weiterbildung**

Bert Huenges (Bochum)
Simon Schwill (Heidelberg)

1
Longitudinale Professionalitätsentwicklung im Medizinstudium – ein Pilotprojekt aus der Allgemeinmedizin
S. L. Hörmann¹, W. Bartels¹, S. Gehrke-Beck¹, R. Lange², K. Schmidt^{3,1}, U. Sonntag¹
¹ Charité, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Charité, GB Studium und Lehre, Team Qualitätssicherung, Berlin, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Institut für Allgemeinmedizin, Neuruppin, Deutschland

2
Interesse, Vorstellungen und Einstellungen von Medizinstudierenden zur klinischen Akut- und Notfallmedizin – Eine Befragungsstudie in Deutschland
K.P. Drewitz¹, T. Brod², M. Pin³, F. Walcher⁴, C. Wrede⁵, M. Fandler⁶, H. Nikolaus¹, C. Apfelbacher¹
¹ Otto von Guericke Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Zentrale Notaufnahme, Hannover, Deutschland; ³ Florence-Nightingale-Krankenhaus, Klinik für Notfall- und Akutmedizin, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Magdeburg, Institut für Public Health in der Akutmedizin, Magdeburg, Deutschland; ⁵ Helios Klinikum Berlin-Buch, Fachbereich Notfallmedizin, Berlin, Deutschland; ⁶ Klinikum Bamberg, Interdisziplinäre Notaufnahme und Aufnahmestation, Bamberg, Deutschland

3
Evaluierung des Teilprojekts „Landarztzukunft“ in Österreich: Einfluss auf die ärztliche Berufslaufbahn
U. Spary-Kainz¹, J. Bruhn¹, C. Radl-Karimi¹, A. Siebenhofer^{1,2}
¹ Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich; ² Goethe Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland

4
Simulationsbasierte interprofessionelle Lehre mit Medizinstudierenden im Praktischen Jahr und Studierenden der Sozialen Arbeit zum Thema „Familiäre Gewalt“ - ein Stück in drei Akten
W. Fuhrmann Reineck¹, **L. Schmiljun**², A. Falkner³, A. Führer¹, L. Hempel², C. Richter⁴, M. Schwardt², B. Zippel⁵, F. Veverka⁵
¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik, Halle (Saale), Deutschland; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Dorothea-Erxleben-Lernzentrum, Halle (Saale), Deutschland; ³ Hochschule für angewandte Wissenschaften Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur, Merseburg, Deutschland; ⁴ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Rechtsmedizin, Halle (Saale), Deutschland; ⁵ Allgemeiner Sozialer Dienst Halle (Saale), Team Kinderschutz, Halle (Saale), Deutschland

5
Sprachbarrieren überwinden: Interprofessionelle Lehre zur patientenzentrierten Kommunikation mit Sprachmittlung
J. Zirkel^{1,2}, P. Hagen¹, T. Hoffmann¹, A. Weißbrich¹, C. Völk³, J. Ruck¹, A. Simmenroth¹
¹ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Würzburg, Abteilung für Infektiologie, Medizinische Klinik II, Würzburg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Würzburg, Institut der Hebammenwissenschaft, Würzburg, Deutschland

6
Burnout und Work-Life-Balance – eine Längsschnittstudie am Übergang vom Studium zur Weiterbildung
S. Dural¹, S. Decker¹, P. Walter¹, M. Merkle¹, P. Berberat², A. Hapfelmeier¹, A. Schneider¹
¹ Technische Universität München, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, München, Deutschland; ² Technische Universität München, TUM Medical Education Center, München, Deutschland

11:45 – 13:15
Hörsaal ZHG 001
| Digitales & neue Medien

Enno Swart (Magdeburg)
Hendrik Napirala (Berlin)

1
Leitlinienbasierter KI-Assistent zur didaktischen Unterstützung von klinischem Reasoning: Proof-of-Concept am Beispiel Beratungsanlass „Husten“
M. Bortz^{1,2}, M. Kunitzsch³, K. Voigt^{1,2}, J. Schübel^{1,2}
¹ Medizinische Universität Lausitz (MUL), Department für Primärversorgung - Allgemeinmedizin, Cottbus, Deutschland; ² Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland; ³ Ostec GmbH, Dresden, Deutschland

2
Implementierung einer bedarfsgerechten, digital gestützten Versorgung von Kindern mit mildem Schädelhirntrauma in der Notaufnahme. Erwartungen aus Perspektive der Mitarbeitenden
L. Friedrich¹, E. Plath¹, S. Neusser¹, S. Schlierenkamp¹, N. Bruns², M. V. Bonfert³, L. Hörster⁴, **S. Neusser**¹
¹ Essener Forschungsinstitut für Medizinmanagement (Es-FoMed) GmbH, Essen, Deutschland; ² Universitätsklinikum Essen (AöR) in Wahrnehmung der Aufgaben derUniversität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät, vertreten durch den Vorstand, dieser vertreten durch den kaufmännischen Direktor, Klinik für Kinderheilkunde I, Essen, Deutschland; ³ LMU Klinikum, Zentrum für Entwicklung und komplex chronisch kranke Kinder im Dr. von Haunerschen Kinderspital, München, Deutschland; ⁴ MedEcon Ruhr, Bochum, Deutschland

3
Individuelles Pharmakotherapie-Management (IPM) und seine KI-unterstützte Anwendbarkeit zur Prävention von weiteren Nierenfunktionsstörungen bei häufig unterdiagnostizierten chronischen Nierenerkrankungen und Polypharmazie im Alter
U. Wolf
Universitätsmedizin Halle, Pharmakotherapie-Management, Halle, Deutschland

4
Reliabilität der videobasierten Pflegebegutachtung (ViBe-Pflege) nach SGB XI: Übereinstimmung mit der Vor-Ort-Begutachtung
A. Wenzel¹, M. Meinck², A. Kimmel¹, J. zur Verth³, M. Scharpenberg³, J. Lobitz⁴, E. Durakovic⁴, N. Schempp¹, W. Brannath³, S. Kloep³, A. S. Spano³, E. Mena⁴, K. Wolf-Ostermann⁴
¹ Medizinischer Dienst Bund, Essen, Deutschland; ² Kompetenz-Centrum Geriatrie der Medizinischen Dienste, Hamburg, Deutschland; ³ Universität Bremen, Kompetenzzentrum für klinische Studien Bremen, Bremen, Deutschland; ⁴ Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen, Deutschland

5
DiGA in der Versorgung älterer Personen mit depressiven Störungen: Erfahrungen von Patient*innen, Ärzt*innen und Digital-Lots*innen
K. Kunde¹, A. Imeri¹, K. Schlößler¹, A. Mai², K. Kampschulte², C. Flemm³, S. El Bataioui⁴, B. Ueberberg⁵, T. Roth⁴, S. Zanotti-Hütter¹, I. S. Haussleiter⁵, R. Wirth³, N. Timmesfeld², J. Dieris-Hirche⁴, H. C. Vollmar¹, DiGA4Aged Study Group
¹ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland; ² Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Bochum, Deutschland; ³ Marienhospital Herne, Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation, Herne, Deutschland; ⁴ LWL-Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Bochum, Deutschland; ⁵ LWL-Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, Bochum, Deutschland

6
Menschliche Perspektiven auf Drohnen für medizinische Lieferungen: Ein Scoping Review
M. Wilhelm¹, A. Schönfeld¹, M. Zimmermann¹, E. Matthie¹, D. Paulicke²
¹ Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Institute for Applied Innovation in Healthcare (ITAC), Berlin, Deutschland; ² HMU Health and Medical University, Potsdam, Deutschland

11:45 – 13:15
Hörsaal ZHG 101
| Soziale Determinanten II: Arbeitsplatz

Sophie Schneider (München)

-1
Fünfjahresverläufe von Mobbing am Arbeitsplatz und langfristiges Risiko für depressive Symptome bei einer repräsentativen Stichprobe von 1535 Arbeitnehmern in Deutschland
H. Burr¹, P. Conway², A. Braunreuther¹, C. Balducci³, U. Rose¹, F. Buchalik¹, R. Rugulies^{4,5}
¹ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Arbeit und Gesundheit, Berlin, Deutschland; ² Københavns Universitet, Institut for Psykologi, København, Dänemark; ³ Università di Bologna, Dipartimento di Psicologia, Bologna, Italien; ⁴ Det Nationale Forskningscenter for Arbejdsmiljø (NFA), København, Dänemark; ⁵ Københavns Universitet, Institut for Folkesundhedsvidenskab, København, Dänemark

-2
Psychische Gesundheit bei Erwerbstätigen und die Rolle von Mobbing am Arbeitsplatz – Ergebnisse aus der aktuellen Mobbing-Studie
F. D. Welzel¹, A. Buß¹, F. U. Jung¹, A. Pabst¹, H. Burr², U. Rose², A. Seidler³, S. G. Riedel-Heller¹, M. Löbner¹
¹ Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Medizinische Fakultät, Leipzig, Deutschland; ² Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Berlin, Deutschland; ³ Technische Universität Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin (IPAS), Dresden, Deutschland

-3
Sind Menschen mit Übergewicht und Adipositas häufiger von Mobbing am Arbeitsplatz betroffen? – Sekundäranalyse einer repräsentativen Erwerbstätigenbefragung in Deutschland
A. Seibel¹, A. M. Buß¹, F. D. Welzel¹, F. U. Jung¹, A. Pabst¹, H. Burr², U. Rose², A. Seidler³, S. G. Riedel-Heller¹, M. Löbner¹
¹ Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Leipzig, Deutschland; ² Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA), Berlin, Deutschland; ³ Technische Universität Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin (IPAS), Dresden, Deutschland

-4
Ansätze zur quantitativen Erfassung von Hate Speech als Form digitaler Gewalt in der Public Health-Forschung
M. Bug, J. Hoebel, C. Koschollek
Robert Koch Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

-5
Berufliche Gratifikationskrisen und Gesundheit in der Erwerbsbevölkerung – erste Ergebnisse aus dem RKI-Panel 2025
F. Beese¹, S. Müters¹, M. Wahrendorf², N. Dragano², J. Hoebel¹
¹ Robert Koch-Institut, Fachgebiet Soziale Determinanten der Gesundheit, Abteilung für Epidmiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ² Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Medizinische Soziologie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum, Düsseldorf, Deutschland

-6
Die Bedeutung von Belastungen durch finanzielle Sorgen für die Erklärung von Einkommensunterschieden in der allgemeinen Gesundheit – Eine Analyse der Studie „Gesundheit in Deutschland“ (RKI-Panel)
B. Wachtler, F. Beese, J. Waldhauer, J. Hoebel
Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Fachgebiet Soziale Determinanten der Gesundheit, Berlin, Deutschland

11:45 – 13:15
Hörsaal ZHG 102
OSFM-01 | Versorgungsforschung & klinische Studien

Christoph Heintze (Berlin)
Annika Viniol (Marburg)

OSFM-01-1
Maßnahmen zur stärkeren Anbindung von Hausärzt*innen an den Katastrophenschutz. Ergebnisse aus Experteninterviews
L. Heyl¹, B. P. Ringe², F. A. Herbst¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin, Hannover, Deutschland

OSFM-01-2
CHOICE - Perspektiven auf die Entscheidungsfindung: Interviewstudie zu und mit älteren Nieren-Patient:innen
A. Willaredt¹, A.-K. Knauf¹, K.P. Drewitz¹, L. Rozynek¹, J. Kaiser², N. Ebert², E. Schöffner², C. Apfelbacher¹
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Public Health, Berlin, Deutschland

OSFM-01-3
„No-shows“ nach positivem Case-Finding: Hürden zwischen haus- und fachärztlichem Übergang in der Demenzdiagnostik
C. Rosendahl¹, A. Hanke², M. Wagner², K. Weckbecker¹
¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung, Lehrstuhl I Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Witten, Deutschland; ² Universitätsklinikum Bonn, Klinik für Alterspsychiatrie und kognitive Störungen, Bonn, Deutschland

OSFM-01-4
Einbindung von Gesundheitsfachkräften in die Erfassung der familiären Krebsanamnese durch ein digitales Risikoscreening: Eine longitudinale qualitative Studie
K. Klein^{1,4}, P. Thomas², S. Schmischke², S. Stegen³, M. A. Feufel⁵, D. Speiser¹, C. Kowalski⁴, F. Kendel²
¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs, Berlin, Deutschland; ² Charité - Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Berlin, Deutschland; ³ BRCA-Netzwerk e.V., Bonn, Deutschland; ⁴ Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin, Deutschland; ⁵ TU Berlin, Fachgebiet Arbeitswissenschaft, Berlin, Deutschland

OSFM-01-5
Systematisches Vorhofflimmern-Screening bei älteren Patient*innen in der Hausarztpraxis – Vorstellung der geplanten, randomisiert-kontrollierten Studie ‚TARGET-AF‘
E. M. Noack¹, T. Albrecht-Nock¹, S. Kiel², J.-F. Chenot², G. Marx-Rosenberg³, M. Scherer³, K. Afshar⁴, N. Schneider⁴, M. Freitag⁵, I. Aits⁵, R. Jendyk⁶, R. Wachter⁷, T. Friede⁸, M. Placzek⁸, S. Y. Nußbeck⁹, E. Hummers¹
¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Abteilung Allgemeinmedizin, Greifswald, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ⁴ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland; ⁵ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften Department für Versorgungsforschung, Abteilung Allgemeinmedizin, Oldenburg, Deutschland; ⁶ Universitätsmedizin Rostock, Institut für Allgemeinmedizin, Rostock, Deutschland; ⁷ Universität Leipzig, Klinik und Poliklinik für Kardiologie, Leipzig, Deutschland; ⁸ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Statistik, Göttingen, Deutschland; ⁹ Universitätsmedizin Göttingen, Zentrale Biobank, Göttingen, Deutschland

OSFM-01-6
Versorgungsqualität von Patient:innen mit Hypertonie in einem nationalen MVZ-Verbund: Standortübergreifende Analyse
M. Böde^{1,2}, N. Zeise^{1,3}, M. Sommer¹
¹ MED:ON MVZ, MED:ON Akademie, Jena, Deutschland; ² Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Jena, FB Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, Jena, Deutschland

OSFM-01-7
Arbeitsplatz Notaufnahme: Arbeitsbedingungen und Optimierungsbedarf aus ärztlicher Sicht mit Fokus auf Geschlecht und beruflichem Status - Ergebnisse aus einem deutschlandweiten Onlinesurvey ‚Personalsituation in der Notaufnahme‘
M. Schmiedhofer¹, A. Slagman¹, A. Fischer-Rosinský¹, F. Möhring², E.-M. Steppeler³, D. Krüger¹
¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Notfall- und Akutmedizin CCM, CVK, Berlin, Deutschland; ² Praxis Möhring, Bad Soden, Deutschland; ³ Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH, Vivantes Klinikum Neukölln Zentrale Notaufnahme, Berlin, Deutschland

OSFM-01-8
Defizite im Entlassmanagement aus hausärztlicher Sicht: Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie
K. Keller², S. Peter³, C. H. Lindemann¹, A. Mortsiefer³, A. Kayser³, F. Seliger⁴, N. Scholten⁴
¹ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Klinik II für Innere Medizin und Zentrum für Molekulare Medizin Köln (CMMC), Köln, Deutschland; ² Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl für Versorgungsforschung, Köln, Deutschland; ³ Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Institut für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Bonn AöR, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Center for Health Services Research and Health Communication, Bonn, Deutschland

OSFM-01-9
Wieder alleine? Einsamkeit und soziale Isolation im Entlassprozess aus Patient:innenperspektive
H. K. Schroeder¹, J. Supplieth², M. A.T. Horzetzky², S. Schreiter¹, J. O’Sullivan²
¹ Charité, Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland; ² Charité, Medizinisches Institut für Soziologie und Rehabilitationswissenschaften, Berlin, Deutschland

OSFM-01-10
Einflussfaktoren auf die Diagnoselatenz bei Betroffenen mit ME/CFS und/oder Post-COVID – Eine qualitative Studie
T. Bauer¹, E. Sievert², T. M. Janke², L. Lebherz², M. Hörold¹, K. Piontek¹, L. Recht¹, C. Apfelbacher¹, C. Blome²
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, Hamburg, Deutschland

OSFM-01-11
Zwischen Angst und Freude - Emotionen im Übergang in die ambulante Versorgung - Ergebnisse einer Interviewstudie mit Patient:innen
M. A.T. Horzetzky¹, J. Supplieth², H. K. Schroeder³, C. Hering², J. L. O’Sullivan-Solte²
¹ Vivantes Klinikum, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Berlin, Deutschland; ² Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland; ³ Charité Universitätsmedizin Berlin, St. Hedwig Krankenhaus, Berlin, Deutschland

OSFM-01-12
Negative Verhaltensveränderungen bei Kindern im Vorschulalter während der COVID-19 Pandemie - Analyse eines Elternfragebogens
C. M. Kugel¹, J. Eigl², M. Dreier¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ² Gesundheitsamt Landkreis Hameln-Pyrmont, Hameln, Deutschland

OSFM-01-13
Zugang zu spezialisierter Long-COVID-Versorgung: Erste Einblicke aus qualitativen Interviews mit Betroffenen (PEXCARE)
P. Samtlebe¹, A. Popovic², T. Meyer-Feil², A. Knöchelmann¹
¹ Universität Halle, Institut für Medizinische Soziologie, Halle, Deutschland; ² Universität Halle, Institut für Rehabilitationsmedizin, Halle, Deutschland

OSFM-01-14
Long/Post-COVID: Prädiktoren eines erfolgreichen Aktivitätsmanagements bei Post-COVID bedingter Fatigue
F. Käser¹, R. Möble², S. Brenne¹
¹ Health Innovation University, Berlin, Deutschland; ² DHBW Villingen-Schwenningen, Villingen-Schwenningen, Deutschland

11:45 – 13:15
Hörsaal ZHG 104
| Ambulante Versorgung: div. Beratungsanlässe

Jean-François Chenot (Greifswald)
Cathleen Muche-Borowski (Hamburg)

1
Erwartungen von Patientinnen mit unkompliziertem Harnwegsinfekt an das Konsultationsgespräch in der hausärztlichen Versorgung unter Berücksichtigung der Gesundheitskompetenz (EPHIK) – Eine semiquantitative Analyse der ärztlichen Wahrnehmung
J. Bartling¹, A. Mergeay², K. Boerner³
¹ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg, Deutschland; ² Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Abteilung Allgemeinmedizin, Oldenburg, Deutschland; ³ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Abteilung Präventions- und Rehabilitationsforschung, Oldenburg, Deutschland

2
Praktikabilität von Hör-Screenings bei älteren Personen: Eine Delphi-Befragung unter potenziellen Anwender:innen
M.L. Salzmann¹, I. Holube², R. Palm³, I. Aumann-Suslin¹
¹ Jade Hochschule, Technik und Gesundheit für Menschen, Oldenburg, Deutschland; ² Jade Hochschule, Institut für Hörtechnik und Audiologi, Oldenburg, Deutschland; ³ Carl von Ossietzky Universität, Department für Versorgungsforschung, Oldenburg, Deutschland

3
Interprofessionelle Diagnostik außerhäuslicher gehbezogener Teilhabe nach Schlaganfall: kontextsensitive Toolkit-Entwicklung
C. Pott¹, D. Leonhardt¹, M. Egger², J. Langemeyer³, D. Koller⁴, P. Bauer²
¹ Technische Hochschule Rosenheim, Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim, Deutschland; ² Technische Hochschule Rosenheim, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Rosenheim, Deutschland; ³ Schlaganfall-Ring Schleswig-Holstein e.V., Kiel, Deutschland; ⁴ Ludwig-Maximilians-Universität München, Medizinische Fakultät, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, München, Deutschland

4
Chronische nichttumorbedingte Schmerzen in hausärztlichen Praxen - Prävalenz, wahrgenommene Beeinträchtigung und Analgetikaeinsatz
R. Poß-Doering, A. Malende, S. Brinkmöller, C. Straßner
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

5
Kapilläre Selbstblutentnahme in der ambulanten Versorgung: Machbarkeit, Schmerzempfinden und analytische Validität
L. Hoffmeister¹, F. Müller¹, E. Hummers¹, C. Müller¹, J. Schanz², A. Hafke³, C. Schuchardt¹, G. M.N. Behrens⁴, A. Dopfer-Jablonka⁴, C. Happle⁴, D. Schröder¹
¹ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ² Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Klinische Chemie, Göttingen, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Göttingen, Interdisziplinäres UMG-Labor, Göttingen, Deutschland; ⁴ Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Rheumatologie und Immunologie, Hannover, Deutschland

6
Wie zuverlässig lassen sich Notfälle in der Warteschleife der 116117 mit Hilfe automatisierter Warteschleifenmanagementsysteme identifizieren? Evaluationsergebnisse aus dem Projekt FAST
T. Pollmann¹, T. Frerk¹, U. Weidlich-Wichmann¹, T. Dietsch¹, T. Herrmann¹, S. Eichler², K. Vissiennon², L. Kroll², S. Brokat², D. von Stillfried²
¹ aQua-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen, Deutschland; ² Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Berlin, Deutschland

11:45 – 13:15
Seminarraum VG 1.103
WS-21 | Planetary Health als Handlungsrahmen für eine klimaresiliente Zukunft

Max Bürck-Gemassmer
Jörg C. Schmid

WS-21-1
Hausärztlich geleitete Primärversorgung in der Polykrise: Planetary Health als Handlungsrahmen für eine klimaresiliente Zukunft
J. C. Schmid^{1,2}, M. Bürck-Gemassmer^{1,2}, R. Krolewski³, A. Lindwurm-Spaeth¹, H. Hauch⁴, M. Bischoff⁵
¹ DEGAM, Sektion Klimawandel und Gesundheit, Berlin, Deutschland; ² Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG), Berlin, Deutschland; ³ Hausärztinnen- und Hausärzterverband Nordrhein, Gummersbach, Deutschland; ⁴ Charité, AG Global and Planetary Health, Berlin, Deutschland; ⁵ Universität Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin Freiburg, Freiburg, Deutschland

11:45 – 13:15
Seminarraum VG 1.104
| Leitlinien und Entscheidungshilfen

Katrin Balzer (Lübeck)
Katharina Diehl (Erlangen)

1
Entwicklung einer Plattform für Entscheidungshilfen in Deutschland: meine-gesundheitsentscheidung.de
L. Fischer^{1,2}, T. Karge^{3,4}, T. Langer⁵, F. Scheibler^{6,7}, L. V. Schewe⁶, C. Orduhan^{1,2}, K. Hartmann⁸, U. Ehrmann⁹, D. Pieper^{1,2}
¹ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Rüdersdorf, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Brandenburg, Zentrum für Versorgungsforschung, Rüdersdorf, Deutschland; ³ CGS Clinical Guideline Services GmbH, Kiel, Deutschland; ⁴ Charité-Universitätsmedizin, Abteilung für Gastroenterologie, Infektionskrankheiten und Rheumatologie, Berlin, Deutschland; ⁵ Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Office des Leitlinienprogrammes Onkologie, Berlin, Deutschland; ⁶ SHARE TO CARE. Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Köln, Deutschland; ⁷ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Nationales Kompetenzzentrum Shared Decision Making, Kiel, Deutschland; ⁸ Mother Hood e.V., Bonn, Deutschland; ⁹ Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Bonn, Deutschland

2
FOCUS: Entwicklung eines Instruments zur Priorisierung von Leitlinienempfehlungen für Shared Decison-Making
C. Orduhan^{1,2}, L. Schewe³, L. Fischer^{1,2}, F. Scheibler^{3,4}, T. Karge^{5,6}, T. Langer⁷, C. Schaefer⁸, J. Burgers^{9,10}, S. Gupta¹¹, T. Hoffmann¹², K. Hartmann¹³, U. Ehrmann¹⁴, I. Florez^{15,16,17}, A. Hutchinson¹⁸, S. Li¹⁹, M. Maes-Carballo^{20,21,22}, Z. Munn²³, L. Perestelo-Perez^{24,25,26}, L. Puljak²⁷, A. Stiggelbout²⁸, D. Pieper^{1,2}
¹ Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Hochschule Brandenburg, Rüdersdorf, Deutschland; ² Zentrum für Versorgungsforschung, Medizinische Hochschule Brandenburg, Rüdersdorf, Deutschland; ³ SHARE TO CARE. Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Köln, Deutschland; ⁴ Nationales Kompetenzzentrum Shared Decision Making, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel, Deutschland; ⁵ CGS Clinical Guideline Services GmbH, Kiel, Deutschland; ⁶ Abteilung für Gastroenterologie, Infektionskrankheiten und Rheumatologie, Charité-Universitätsmedizin, Berlin, Deutschland; ⁷ Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V., Berlin, Deutschland; ⁸ Deutsches Netzwerk für Gesundheitskompetenz, Köln, Deutschland; ⁹ Care and Public Health Research Institute, Department of Family Medicine, Maastricht University, Maastricht, Niederlande; ¹⁰ Dutch College of General Practitioners, Utrecht, Niederlande; ¹¹ Li Ka Shing Knowledge Institute of St. Michael's Hospital, Unity Health, University of Toronto, Toronto, Kanada; ¹² Institute for Evidence-Based Healthcare, Bond University, Robina, Australien; ¹³ Mother Hood e.V., Bonn, Deutschland; ¹⁴ Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Bonn, Deutschland; ¹⁵ Department of Pediatrics, University of Antioquia, Medellin, Kolumbien; ¹⁶ Pediatric Intensive Care Unit, Clínica Las Américas-AUNA, Medellin, Kolumbien; ¹⁷ School of Rehabilitation Science, McMaster University, Hamilton, Kanada; ¹⁸ National Institute for Health and Care Excellence (NICE), Manchester, Großbritannien; ¹⁹ Department of Endocrinology and Metabolism, Cochrane China Centre, MAGIC China Centre, Chinese Evidence-Based Medicine Centre, West China Hospital, Sichuan University,

Chengdu, China; ²⁰ General Surgery Department, Hospital Público de Verín, Ourense, Spanien; ²¹ Department of General Surgery, University of Santiago de Compostela, Santiago de Compostela, Spanien; ²² Deontological Committee of the College of Physicians of Ourense, Ourense, Spanien; ²³ Health Evidence Synthesis, Recommendations and Impact (HESRI), School of Public Health, University of Adelaide, Adelaide, Australien; ²⁴ Evaluation Unit (SESCS), Canary Islands Health Service (SCS), Tenerife, Spanien; ²⁵ Network for Research on Chronicity, Primary Care, and Health Promotion (RICAPPS), Tenerife, Spanien; ²⁶ Spanish Network of Agencies for Assessing National Health System Technologies and Performance (RedETS), Tenerife, Spanien; ²⁷ Center for Evidence-Based Medicine and Healthcare, Catholic University of Croatia, Zagreb, Kroatien; ²⁸ Medical Decision Making, Department of Biomedical Data Sciences, Leiden University Medical Center, Leiden, Niederlande

3
Entscheidungshilfen für Patient:innen in Deutscher Sprache: Scoping Review und Evidence Gap Map
L. Fischer^{1,2}, R. Rokoczynski¹, L. V. Schewe³, C. Orduhan^{1,2}, F. Scheibler^{3,4}, T. Karge^{5,6}, T. Langer⁷, D. Pieper^{1,2}
¹ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Rüdersdorf, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Brandenburg, Zentrum für Versorgungsforschung, Rüdersdorf, Deutschland; ³ SHARE TO CARE. Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Köln, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Nationales Kompetenzzentrum Shared Decision Making, Kiel, Deutschland; ⁵ CGS Clinical Guideline Services GmbH, Kiel, Deutschland; ⁶ Charité-Universitätsmedizin, Abteilung für Gastroenterologie, Infektionskrankheiten und Rheumatologie, Berlin, Deutschland; ⁷ Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Office des Leitlinienprogrammes Onkologie, Berlin, Deutschland

4
Diversitätsgerechte, evidenzbasierte Gesundheitsinformationen (EBGI) zur Optimierung der onkologischen Versorgung von Menschen mit Migrationsgeschichte
B. Berger-Höger¹, L. Schilling¹, J. Lauberger², H. Schmidt^{2,3}, J.-A. Müller³, H. K. Al-Ali⁴, D. Vordermark³, A. Steckelberg², J. Lühnen⁵
¹ Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen, Deutschland; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale), Deutschland; ³ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, University Hospital Halle (Saale), University Clinic and Outpatient Clinic for Radiotherapy, Halle (Saale), Deutschland; ⁴ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Krukenberg Cancer Center, University Clinic, Halle (Saale), Deutschland; ⁵ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Corporate Member von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Klinische Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland

5
Entscheidungshilfen beim Multiplen Myelom: Wie gut erfüllen die verfügbaren Daten die Informationsbedürfnisse von Patient*innen?
I. Hinneburg, J. Pakusch, F. Scheibler
SHARE TO CARE. Patientenzentrierte Versorgung GmbH, Köln, Deutschland
6
Bedeutung des UACR-Screenings bei CKD-Risikopatienten
P. Sandow¹, F. Krohn², M. Tölle³
¹ Hausarztpraxis Dr. Sandow, Berlin, Deutschland; ² Gesellschaft für Besondere Versorgung, Ambulantisierung und Netzwerke, Berlin, Deutschland; ³ Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig, Klinik für Innere Medizin, Bad Belzig, Deutschland

11:45 – 13:15
Seminarraum VG 1.106
WS-22 | Methodenvielfalt und Materialien für versch. Seminarphasen. Ein Workshop für die DEGAM-Refererierenden-Akademien (DERA) und alle Interessierten an Lehre und Didaktik

Ulrike Sonntag (Berlin)
Catharina Escales (Kiel)

WS-22-1
Methodenvielfalt und Materialien für verschiedene SeminarphasenEin Workshop für die DEGAM Refererierenden- Akademie (DERA) und alle Interessierten an Lehre und Didaktik
U. Sonntag¹, **C. Escales**²
¹ Charité-Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Allgemeinmedizin, Kiel, Deutschland

11:45 – 13:15
Seminarraum VG 1.108
| Gesundheitsförderung/Prävention in der Kommune

Katharina Rathmann (Fulda)
Raimund Geene (Berlin)
-1
Neue Ansätze der Verknüpfung von ambulanter, hausärztlicher Versorgung mit Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene: Ein Scoping Review
A. Siegert¹, S. Pohl^{1,2}, A. Zscheppang¹, S. Quinger¹, **A. Kuehne**¹
¹ TU Dresden, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV), Dresden, Deutschland; ² Amt für Gesundheit und Prävention, Dresden, Deutschland

-2
Hausärztlich initiierte Gesundheitsförderung in der Kommune: Gesundheitslotsung im Rahmen des Positive-Health-Ansatzes
N. Ginter¹, P. Schillen¹, A. Kayser², I.-M. Gärtner², C. Beu¹, A. Fuchs³, A. Mitzkat⁴, A. Schönhagen⁴, A. Altiner⁴, S. Wilm³, J. in der Schmitten¹, A. Mortsiefer², S. Schwill⁴
¹ Medizinische Fakultät der Universität Duisburg Essen, Insitut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland; ² Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Fakultät Gesundheit, Universität, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ³ Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin, Centre for Health and Society (chs), Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

-3
Stadtteilbezogene Analyse und Prognoserechnungen von Gesundheitsversorgungsbedarfen am Beispiel Gelsenkirchen
J. Wielga¹, P. Enste¹, L. Anderle¹, M. Arendt¹, K. Zeume¹, M. Berendonck², T. Weddeling², L. Don², L. Schellenberger¹
¹ Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Deutschland; ² Stadt Gelsenkirchen, Referat Gesundheit, Gelsenkirchen, Deutschland

-4
Soziallagensensible Gesundheitsanalysen auf Quartiersebene: Erkenntnisse aus dem Mixed-Method-Projekt „Gesunde Quartiere 2.0“
J. von Eitzen¹, L. Corinth¹, L. Jenner-Nissen¹, N. Krämer¹, D. Kubat², J. Popp¹, L. Völtzer¹, J. Pohlan³, E. Swart², S. Wöhlke¹, S. Busch¹
¹ Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Gesundheit, Compentence Center Gesundheit, Hamburg, Deutschland; ² Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung (ISMG), Magdeburg, Deutschland; ³ HafenCity Universität Hamburg, Hamburg, Deutschland

-5
Inanspruchnahme und Zugangsbarrieren zur ambulanten Versorgung in einem strukturell benachteiligten Stadtteil – Ergebnisse des partizipativen Community Health Survey Veddel
O. Spreckelsen^{1,2}, E. Uhlig¹, J. Fiedler¹, A. Köster-Eiserfunke^{1,3}, S. Betscher³, C. Koschollek⁴, A. Kühne⁵, P. Dickel¹
¹ Poliklinik Veddel, Hamburg, Deutschland; ² Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Abteilung Allgemeinmedizin, Oldenburg, Deutschland; ³ HAW Hamburg, Fakultät Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik, Hamburg, Deutschland; ⁴ Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Dresden, Deutschland

-6
Chancen und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Hausärzt*innen bei der gesundheitlichen Versorgungsplanung in der Eingliederungshilfe. Ergebnisse aus Interviews mit Expert*innen
L. Heyl¹, M. Bonin¹, T. Schleef¹, S. Stiel¹, K. Wandscher², F. Hoffmann², S. Schwabe¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland; ² Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung, Abteilung Ambulante Versorgung und Pharmakoepidemiologie, Oldenburg, Deutschland

11:45 – 13:15

Seminarraum VG 2.101

| **Bürger:innentag - Workshop: Medikamente absetzen, aber wie? Ein Workshop für Bürger:innen durchgeführt von dem German Deprescribing Network (GerDeN)**

Achim Mortsiefer (Witten)

Sophie Peter (Witten)

1

Medikamente absetzen aber wie? Ein Workshop für Bürger*innen durchgeführt von dem German Deprescribing Network (GerDeN)

A. Mortsiefer^{1,6}, S. Peter^{1,6}, V. Bencheva^{2,3,6}, N. Kornder^{4,6}, A. Viniol^{4,6}, P. Thürmann^{2,5,6}, für das German Deprescribing Network

¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie, Witten, Deutschland; ³ Universität Witten/Herdecke, Zentrum für klinische Studien, Witten, Deutschland; ⁴ Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland; ⁵ Helios-Universitätsklinikum Wuppertal, Wuppertal, Deutschland; ⁶ German Deprescribing Network, Witten/Marburg, Deutschland

11:45 – 13:15

Seminarraum VG 2.102

| **Bürger:innentag - Workshop: Aus Erfahrung Lernen – Erzählungen während der Corona-Pandemie als Lernort für effektive Kommunikationsstrategien zur Prävention nicht-übertragbarer Krankheiten**
Vinzenz Hübl (Neuruppin)

1

Aus Erfahrung Lernen - Erzählungen während der Corona-Pandemie als Lernort für effektive Kommunikationsstrategien zur Prävention nicht-übertragbarer Krankheiten

V. Hübl¹, S. Schaub², A. Spura², C. Holmberg¹

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Brandenburg an der Havel, Deutschland;

² Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit, Köln, Deutschland

11:45 – 13:15

Seminarraum VG 2.103

| **Bürger:innentag - Workshop: Die Gesundheitsversorgung von LGBTIQ+-Personen 2035 - ein interaktiver Zukunftsworkshop**

Wolfram J. Herrmann (Berlin)

1

Die Gesundheitsversorgung von LGBTIQ+-Personen 2035 - ein interaktiver Zukunftsworkshop

W. J. Herrmann^{1,2}, S. Spangler^{1,4}, A. Wittenstein^{1,2}, R. von der Warth^{1,3}, P. Oeser^{1,2}

¹ DGSMP AG Sexuelle und Geschlechtliche Diversität, Berlin, Deutschland; ² Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Bonn, Bonn, Deutschland; ⁴ Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport, Berlin, Deutschland

11:45 – 13:15

Seminarraum VG 2.105

| **WS-23 | Medikalisierung des Alltags - reden wir unsere Patient:innen krank? Kurzimpulse & Fallarbeit für Praxis und Forschung**

Sabrina Kastaun (Düsseldorf)

WS-23-1

Medikalisierung des Alltags – reden wir unsere Patient:innen krank? Kurzimpulse & Fallarbeit für die hausärztliche Praxis und Forschung

S. Kastaun¹, C. Fritz¹, S. Hoppe¹, A. Prinz¹, V. Kalitzkus², J. V.A. Franco³, S. Wilm^{1,2}

¹ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Forschungsschwerpunkt Patient-Arzt-Kommunikation, Centre for Health and Society (chs), Düsseldorf, Deutschland;

² Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Forschungsschwerpunkt Familienmedizin, Centre for Health and Society (chs), Düsseldorf, Deutschland; ³ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Cochrane Evidence Synthesis Deutschland/UK – Düsseldorf Subunit, Centre for Health and Society (chs), Düsseldorf, Deutschland

11:45 – 13:15

Seminarraum VG 3.102

| **WS-24 | Zukunftsorientierte Zusammenarbeit von hausärztlicher Versorgung, ÖGD und Sozialmedizin - Wege zu einer gemeinsamen Verhältnisprävention**

Susanne Pruskil (Neuruppin)

WS-24-1

Zukunftsorientierte Zusammenarbeit von hausärztlicher Versorgung, Öffentlichem Gesundheitsdienst und Sozialmedizin – Wege zu einer gemeinsamen Verhältnisprävention

S. Pruskil¹, J. Butler², E. Fröhlich^{2,5}, J. Hauswaldt³, T. Kloppe⁴, F. Lehmann², C. Mews⁴, D. Röding⁶, A. Salzwedel⁷

¹ Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Gastprofessur für den ÖGD, Neuruppin, Deutschland; ² Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V., Berlin, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ⁵ Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin, Berlin, Deutschland; ⁶ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ⁷ Universität Potsdam, Professur für Rehabilitationsmedizin, Potsdam, Deutschland

11:45 – 13:15

Seminarraum VG 3.106

| **WS-25 | Ankommen und Weiterkommen – zugewanderte Ärzt*innen und medizinische Fachkräfte in Praxis und Klinik einbinden**

Jana Kirchberger (Neuruppin)

WS-25-1

Ankommen und Weiterkommen -Zugewanderte Ärzt*innen und medizinische Fachkräfte in Praxis und Klinik einbinden

J. R. Kirchberger¹, J. Aguirre⁴, S. L. Hörmann², T. Hoffmann⁴, I. Lotter³, R. Mattmann⁵, L. Sollbach³

¹ Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin, Neuruppin, Deutschland; ² Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Kompetenzzentrum Weiterbildung Berlin, Berlin, Deutschland; ³ Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Kompetenzzentrum Weiterbildung Hessen, Frankfurt a. Main, Deutschland; ⁴ Arbeitskreis Zugewanderte Ärzt*innen in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung der DEGAM-Sektion Weiterbildung, AK DEGAM, Deutschland; ⁵ UniversitätsklinikumTübingen, Institut für Allgemeinmedizin und interprofessionelle Versorgung, Kompetenzzentrums Weiterbildung Baden-Württemberg, Tübingen, Deutschland

11:45 – 13:15

Seminarraum VG 4.101

| **Junge Perspektiven: Nachwuchspfade – World Café mit anschließendem Lunch – mit Anmeldung**

Iris Demmer (Göttingen)

Kurze Beschreibung des geplanten Inhalts

Nachwuchswissenschaftler*innen aufgepasst! Vernetze dich mit Expert*innen und Personen in Deiner Berufsphase. Lerne unterschiedliche Karrierepfade kennen und gewinne praxisnahe Einblicke und wertvolle Inspiration für deinen eigenen Pfad. Der Workshop richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen auf dem Weg vom Bachelor über das Staatsexamen (z. B. Medizin) bis hin zum Post-Doc sowie an alle, die sich als Nachwuchswissenschaftler*in sehen. Im World-Café steht der Austausch im Vordergrund: An verschiedenen Tischen erwarten dich Expert*innen aus unterschiedlichen Institutionen und Karrierestufen – von Studierenden bis hin zur Professur. In einer lockeren Atmosphäre hast du Zeit, um dich über ihre Laufbahn, ihren Berufsalltag und ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen.

Methoden

1. World Café
Wir möchten Nachwuchswissenschaftler*innen die Gelegenheit bieten, sich mit Expert*innen aus verschiedenen Karrierestufen in der Wissenschaft und untereinander auszutauschen. Im World-Café rotieren die Teilnehmenden zwischen circa zehn Tischen, an denen erfahrene Expert*innen aus unterschiedlichen Institutionen ihre Perspektiven auf das Berufsfeld teilen. Die Expert*innen repräsentieren dabei die Vielfalt an Karrierepfaden – von studentischen Mitarbeitenden über wissenschaftliche Mitarbeitende bis hin zur Juniorprofessur. Der Workshop gliedert sich in kurze Gesprächsrunden, in denen die Teilnehmenden sich kennen lernen, spezifische Fragen stellen und praxisnahe Einblicke in Berufswege und die vielfältigen Tätigkeiten in der Wissenschaft erhalten können. Jede Runde wird mit Impulsfragen eingeleitet, wobei die Teilnehmenden auch eigene Fragen einbringen können.

2. Reflektion und Feedback
In einer kurzen Blitzlichtrunde notieren die Teilnehmenden ihre wichtigsten Erkenntnisse auf Karteikarten, die dann für alle sichtbar angebracht werden. Im Anschluss folgt eine Feedback-Runde, bei der an Pinnwänden Rückmeldungen gesammelt werden.
3. Lunch
Im anschließenden Get-together-Lunch können die Teilnehmenden die begonnenen Gespräche in einer entspannten Atmosphäre vertiefen und offene Fragen weiterdiskutieren. Der gemeinsame Austausch beim Essen bietet zudem Raum für individuelles Networking und informelle Anschlussgespräche. Für Verpflegung ist gesorgt!

Begründung für das Format
Das World-Café zielt darauf ab, inspirierende Dialoge anzustoßen und dem Nachwuchs Perspektiven für den eigenen Pfad aufzuzeigen, indem direkte Einblicke und Erfahrungen von Expert*innen auf verschiedenen Karrierepfaden gegeben werden. Im anschließenden informellen Lunch, können die angestoßenen Gespräche vertieft werden. Die transparente Reflektion dient dazu, den Teilnehmenden die unterschiedlichen Einsichten und Erfahrungen der Gruppe zu geben. Die Rückmeldungen sollen uns helfen, den Workshop kontinuierlich weiterzuentwickeln und noch besser auf die Bedürfnisse des Nachwuchses abzustimmen.
Besondere Rahmenbedingungen/Material:
- Karteikarten, Stifte und 3 Pinnwände
- Seminarraum, mit verstellbaren Tischen und Stühlen
Autorinnen: Frederike Lüth, Kathrin Schlößler, Carolin Rosendahl, Katharina Schmalstieg-Bahr, Aylin Imeri, Caren Horstmannshoff
FL: Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Universitäres Cancer Center Schleswig-Holstein
CH: Technische Universität München, TUM School of Medicine and Health, München
KS, AI: Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin AM RUB
CR: Lehrstuhl für Allgemeinmedizin I und Interprofessionelle Versorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Universität Witten/Herdecke
KSB: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin

11:45 – 13:15
Seminarraum VG 4.103
| Versorgung von Personen mit psychischen Erkrankungen

Lieselotte Mond (Hannover)
Olaf Reddemann

1
Die Versorgung psychischer Erkrankungen in der Hausarztpraxis: Ergebnisse der 6. Sächsischen Epidemiologischen Studien in der Hausarztpraxis (SESAM-6)
L. Liebig¹, W. Gräfe¹, A. Bergmann¹, T. Deutsch², M. Bleckwenn², T. Frese³, H. Riemenschneider¹
¹ Technische Universität Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden, Deutschland; ² Universität Leipzig, Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät, Leipzig, Deutschland; ³ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät, Halle, Deutschland

2
Hausärztliches Rollenverständnis in der Versorgung depressiver Erkrankungen – eine qualitative Interviewstudie
V. Deyerl¹, L. Hofner^{1,2}, E. Tiedemann¹, I. Gágyor¹
¹ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Hamburg, Deutschland

3
Rollenverständnis und Leitlinienkompetenz von Hausärzt:innen im Umgang mit Depressionen
N. Jedlicska, K. Biersack, P. Henningsen
TUM Klinikum Rechts der Isar, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, München, Deutschland

4
Psychiatrische Erkrankungen im Kontext von Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland – Eine geschlechtssensible Perspektive auf Daten des sozialmedizinischen Dienstes der Bundesagentur für Arbeit
D. Jepsen¹, K. Manz², J. Schildmann³, G. Lotz-Metz⁴, I. Moor⁵, A. G. Franke^{4,6}
¹ Universitätsmedizin Halle, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Halle (Saale), Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation, Hannover, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Halle, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Profilzentrum Gesundheitswissenschaften, Halle (Saale), Deutschland; ⁴ Ärztlicher Dienst der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Deutschland; ⁵ Universitätsmedizin Halle, Institut für Medizinische Soziologie, Profilzentrum Gesundheitswissenschaften, Halle (Saale), Deutschland; ⁶ Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim, Deutschland

11:45 – 13:15
Seminarraum VG 4.104
WS-27 | Herausforderungen in der Versorgungspraxis und psychosoziale Perspektiven sektorenübergreifender Versorgung bei Post-COVID

Tamara Frank (München)

WS-27-1
Herausforderungen in der Versorgungspraxis und psychosoziale Perspektiven sektorenübergreifender Versorgungsmodelle bei Post-COVID
T. Frank¹, M. Binneböse², T. Donhauser³, A. Schürr¹, M. Elgner², K. Piontek³, F. Peter⁴, N. Glaser⁴, L. Pfrommer⁴, F. Junne², C. Apfelbacher³, R. Mikolajczyk⁴, C. Allwang¹
¹ TUM Klinikum, Technische Universität München School of Medicine and Health, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, München, Deutschland; ² Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Magdeburg, Deutschland; ³ Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ⁴ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik, Halle (Saale), Deutschland

11:45 – 13:15
Seminarraum VG 4.105
WS-28 | „Together you are less alone“ - interdisziplinäre Versorgungsforschung und Durchführung klinischer Studien im Umfeld der beteiligten Stakeholder

Elke Feil (Tübingen)

WS-28-1
„Together you are less alone“- interdisziplinäre Versorgungsforschung und Durchführung klinischer Studien im Umfeld der beteiligten Stakeholder
E. Feil¹, C. Wagner³, S. Joos¹, I. Gágyor³, A. Maun², K. Scheeser²
¹ Universitätsklinikum Tuebingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tuebingen, Deutschland; ² Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemienmedizin, Freiburg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland

11:45 – 13:15

Hörsaal ZHG 007

SYM-14 | Neues aus der DEGAM-Leitlinienarbeit

Jeannine Schübel (Cottbus)

Karen Voigt (Cottbus)

SYM-14-1

Neues aus der DEGAM-Leitlinienarbeit 2025/2026

K. Voigt^{1,2}, J. Schübel², K. Schmalstieg-Bahr³, R. Jendyk⁴, D. Jobst⁵, F. Kannapin⁶, U. Popert⁷

¹ Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Bereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland; ² Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem, Department für Primärversorgung, Allgemeinmedizin, Cottbus, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ⁴ Universitätsmedizin Rostock, Institut für Allgemeinmedizin, Rostock, Deutschland; ⁵ Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin I und Interprofessionelle Versorgung, Witten, Deutschland; ⁶ Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ⁷ University of Southampton, Kassel School of Medicine, Kassel, Deutschland

11:45 – 13:15

Hörsaal ZHG 006

DLS-SYM | Zwangsarbeit in der NS-Zeit und die Rolle der Ärzteschaft

Kahina J. Toutaoui (Berlin)

Thomas Maibaum

Das Erinnerungs- und Gedenkprojekt der DEGAM „Das leere Sprechzimmer“ (<https://www.degam.de/das-leere-sprechzimmer>) widmet sich seit Jahren dem Thema der ärztlichen Versorgung in und um die NS-Zeit. Während die letzten Jahre geprägt waren von der Betrachtung jüdischer Kolleginnen und Kollegen, wollen wir 2026 das selten beachtete Thema der Zwangsarbeit in der NS-Zeit und die Rolle der Ärzteschaft (am Beispiel von Südniedersachsen) in den Blick nehmen. Nach der Begrüßung und anschließenden thematischen Einführung durch Dr. phil. Günther Siedbürger (<https://zwangsarbeit-in-niedersachsen.eu/>) werden die Ergebnisse des Workshopwochenendes im April 2026 und das Ausstellungskonzept des diesjährigen leeren Sprechzimmers vorgestellt. Anschließend findet zum Thema „Kann man aus der Vergangenheit für heute lernen?“ eine Podiumsdiskussion statt.

11:45 – 13:15

Hörsaal ZHG 005

| Versorgung(sbedarfe) von Personen mit onkologischen Erkrankungen

Michael Freitag (Oldenburg)

Tobias Rähse (Halle)

-1

Der Einfluss non-intentionaler Sprachlosigkeit auf das Shared-Decision-Making primäroperierte Brustkrebspatient*innen

T. Dietz¹, V. Schiewer², D. Breitschuh², L. Ansmann¹

¹ Universität zu Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Lehrstuhl für Medizinsoziologie, Köln, Deutschland; ² Universitätsklinikum Köln, Klinik I für Innere Medizin, Klinische Psychoonkologie, Köln, Deutschland

-2

Herausforderungen und Bedarfe in der Versorgung von Langzeitüberlebenden nach Krebs – Eine Interviewstudie mit

Hausärzt*innen und Langzeitüberlebenden

K. Averdunk¹, Y. Blum¹, A. Gminder^{2,4}, R. von der Warth^{2,4}, I. G.H. Schmidt-Wolf⁵, F. Geiser³, B. Weltermann^{2,4}, M. Weigl¹

¹ Universitätsklinikum Bonn, Medizinische Fakultät, Institut für Patientensicherheit, Bonn, Deutschland; ² Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Bonn, Deutschland; ⁴ Bonner Netzwerk Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Bonn, Centrum für Integrierte Onkologie (CIO), Bonn, Deutschland

-3

Krebs als Herausforderung für die Partnerschaft: Wie hoch ist das Trennungsrisiko?

A. Dehn-Hindenbergl¹, S. Holsteg², A. Karger³, T. Zimmermann⁴

¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung Center of Public Health, Hannover, Deutschland; ² Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum, Düsseldorf, Deutschland; ³ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Hannover, Deutschland

-4

Determinanten der Patientenbefähigung in einer dreiarmligen cluster-randomisierten kontrollierten Studie: Eine longitudinale Multilevel Regressionsanalyse mit 30 Onkologie Stationen (KommRhein Interpro)

F. Hagendorfl^{1,2,3}, A. Karger^{4,5}, A. Petermann-Meyer^{4,6}, F. Geiser^{4,7}, F. Vitinius^{4,8,9}, L. Ernten^{4,5}, R. Horbach-Bremen^{4,6}, A. Marx⁷, K. Hiltrop^{4,10}, N. Ernstmann^{4,10}, C. Heuser^{1,4,10}

¹ Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Versorgungsforschung in der Rehabilitation, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Köln, Deutschland; ² Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ³ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland; ⁴ Centrum für Integrierte Onkologie (CIO ABCD), Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf, Deutschland; ⁵ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsklinikum Düsseldorf, Medizinische Fakultät, Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Düsseldorf, Deutschland; ⁶ RWTH Aachen University, Klinik für Hämatologie, Onkologie, Hämostaseologie und Stammzelltransplantation, Aachen, Deutschland; ⁷ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Bonn, Deutschland; ⁸ Universität zu Köln, Uniklinik Köln, Medizinische Fakultät, Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Köln, Deutschland; ⁹ Robert Bosch Krankenhaus, Abteilung für Psychosomatische Medizin, Stuttgart, Deutschland; ¹⁰ Universität zu Köln, Uniklinik Köln, Medizinische Fakultät, Lehrstuhl für Versorgungsforschung, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Köln, Deutschland

-5

Wie gut sind Brustkrebspatient*innen über supportive Angebote informiert?

S. Blütgen, L. Ansmann, T. Dietz

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl für Medizinsoziologie, Köln, Deutschland

-6

Der Zusammenhang zwischen organisationsbezogenem Sozialkapital und der wahrgenommenen Effizienz multidisziplinärer Tumorkonferenzen

T. J. Hansen¹, J. Rother³, B. Schellenberger³, C. Heuser², N. Ernstmann³, L. Ansmann¹

¹ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl für Medizinsoziologie, Köln, Deutschland; ² Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät & Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl für Versorgungsforschung in der Rehabilitation, Köln, Deutschland; ³ Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl für Versorgungsforschung, Köln, Deutschland

11:45 – 13:15

Hörsaal ZHG 004

SYM-15 | BIÖG – Quo vadis, Gesundheitskommunikation?

Anke Spura (Köln)

Bernhard Buhs (Köln)

SYM-15-1

BIÖG-Symposium: Quo vadis Gesundheitskommunikation – KI und seine Potenziale für Public Health

M. Wolf, A. Spura, B. Buhs

Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Referat Q 4 Forschungscoordination, -kooperation, Wissenstransfer, Köln, Deutschland

SYM-15-2

Die Rolle von Vertrauen für die Bewertung von Impfargumenten: Eine experimentelle Untersuchung der Überzeugungskraft von ChatGPT im Vergleich zu medizinischen Experten

E. Link, S. Beckmann
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Publizistik, Mainz, Deutschland

SYM-15-3
KI-gestützte Förderung von Gesundheitskompetenz im Bereich Public Health

B. Buhs
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Querschnitt Forschung, Zielgruppen und Lebenslagen, Köln, Deutschland

SYM-15-4
Informationssuche zu gesundheitlichen Fragestellungen mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung.
M. Wegmann
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Ref. Q 3 Evaluation, Methoden und Forschungsdaten, Köln, Deutschland

SYM-15-5
Quo Vadis generative KI im Gesundheitswesen: Gesundheitspolitische Konsequenzen aus der Perspektive von Arbeitsgruppen von vier bundesweiter Fachgesellschaften
D. Bruland¹, S. Kernebeck², L. Maa³, N. Tutzer⁴, K. J. Wrona⁵
¹ Hochschule Bielefeld, Bielefeld, Deutschland; ² Fachhochschule Münster, Münster, Deutschland; ³ Universität Bremen, Bremen, Deutschland; ⁴ TAKEPART Media + Science, Köln, Deutschland; ⁵ Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

11:45 – 13:15
Hörsaal ZHG 003

SYM-16 | Sexuelle Gesundheit und sexuelle Bildung junger Menschen

Luise Dinger (Köln)

SYM-16-1
Sexuelle Gesundheit und Sexuelle Bildung junger Menschen
L. Dinger¹, **S. Scharmanski**¹, **A. Schäfer-Pels**¹, **M. Böhm**², **L. Gebel**², **K. Urbann**³, **N. Döring**⁴, **A. Högemann**⁵, Ja, der Beitrag ist als Kollaboration entstanden.
¹ Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Köln, Deutschland; ² Hochschule Merseburg, Merseburg, Deutschland; ³ Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland; ⁴ Technische Universität Ilmenau, Ilmenau, Deutschland; ⁵ Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF), Hamburg, Deutschland

SYM-16-2
Sexual- und Verhütungsverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland. Aktuelle Daten der repräsentativen Wiederholungsbefragung Jugendsexualität
L. Dinger
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Köln, Deutschland

SYM-16-3
Sexualisierte Gewalterfahrungen junger Menschen. Ergebnisse der Jugendsexualitätsstudie 10. Welle
A. Schäfer-Pels
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Köln, Deutschland

SYM-16-4
Jugendsexualität und Sexualaufklärung von LSBTIQ* Personen
E.M. Stemmer
Hochschule Merseburg, Angewandte Sexualwissenschaft, Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur, Merseburg, Deutschland

SYM-16-5
Jugendsexualität im Kontext von Taubheit und Schwerhörigkeit
K. Urbann
Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland

SYM-16-6
Das Erste Mal als Thema auf YouTube, Instagram und TikTok: Ergebnisse einer Inhaltsanalyse
N. Döring
Technische Universität Ilmenau, Ilmenau, Deutschland

SYM-16-7
Projekt „Von Zyklus bis Verhütung“
A. Högemann
Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF), Hamburg, Deutschland

13:15 – 15:00
Seminarraum VG 2.104
| Alumni-Lunch-Talk der DESAM-Nachwuchsakademie

Wiedersehen, Kennenlernen, Austauschen und Netzwerken: Der Alumni-Lunch-Talk bringt alle Alumni der DESAM-Nachwuchsakademie in entspannter Atmosphäre zusammen.
Wiedersehen, Kennenlernen, Austauschen und Netzwerken: Beim Alumni-Lunch-Talk treffen sich Alumni der DESAM-Nachwuchsakademie, um bei einem gemeinsamen Mittagessen ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen zu teilen und das Netzwerk weiter auszubauen.
Alle Alumni der DESAM-Nachwuchsakademie sind herzlich zu einer gemeinsamen Mittagspause eingeladen. Zeit zum Wiedersehen, Kennenlernen, Austauschen und Netzwerken in entspannter Atmosphäre.

13:15 – 14:15
Foyer-Galerie

| Round Table Diskussionen

Frank Müller (Göttingen)
1
„Alternative Fakten“: ein Fall für die Ethik?
B. Buchberger^{1,3}, S. Salloch²
¹ Robert Koch-Institut, Berlin, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Hannover, Deutschland; ³ Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen, Deutschland

2
Infektionsdiagnostik in der Arztpraxis – Innovationen im kritischen Dialog
A. Matthes^{1,2}, B. Stieber^{1,2}, J. Bleidorn¹, R. Markwart^{1,2}
¹ Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland; ² InfectoGnostics Forschungscampus Jena, Jena, Deutschland

3
Partizipative Forschung zwischen Anspruch und Umsetzung: Realistische Planung, Honorierung und Methoden in Forschungsanträgen
M. Koschig, K. Schladitz
Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Leipzig, Deutschland

4
Gesundheitskompetenz von Menschen mit psychischen Erkrankungen: Forschungsbedarfe, Zugänge und Perspektiven
J.-H. Ortloff
Universität Witten/Herdecke, Witten, Deutschland

5
Klima, Umwelt und Gesundheit: Austausch und Vernetzung für Forschung und Versorgung
M.-I. Metzendorf^{1,2}
¹ Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam, Deutschland

6

Diskussionsrunde: Wie finden Leichte Sprache und barrierefreie Versorgung ihren Weg in die Curricula der Gesundheitsberufe?

M. Gaiser

Special Olympics Deutschland e.V., Bereich Gesundheit, Berlin, Deutschland

14:15 – 15:45

Hörsaal ZHG 009,Hörsaal ZHG 010,Hörsaal ZHG 011

KN-03 | Keynote 3 (DGMS): Graham Martin, THIS-Institute: Speaking up in healthcare: towards a more complete understanding of the dynamics of staff voice and organisational response (Inkl. Verleihung Thomas Lampert Preis)

KN-03-1

Speaking up in healthcare: towards a more complete understanding of the dynamics of staff voice and organisational response

A wide-ranging body of research from fields such as organisational psychology identifies the benefits of encouraging employee voice across multiple sectors. The need for healthcare organisations to listen to and make use of the insights of their staff is clear from organisational failings in the UK and elsewhere that have resulted in harm to patients, and where – in hindsight – it became evident that problems could have been addressed more quickly if staff insights had been heeded. There is clear evidence on the importance of teams that value, rather than disparage, constructive challenge from staff, but much less research on what organisations can do to hear, organise, and act on staff voice. In this talk, Professor Martin will outline the state of knowledge on what helps and inhibits healthcare staff in speaking up with concerns and ideas for improving care, and what stops organisations from making good use of this resource. He will draw on emerging insights from a current programme of research on staff voice in the UK, drawing out implications for healthcare systems worldwide as they seek to engage their staff to improve care in the face of funding pressures, increasing demands associated with demographic change, staff still fatigued following the Covid-19 pandemic, and a fractious public and political sphere.



Professor Graham Martin

Research Professor, THIS Institute

Graham Martin is a Research Professor at THIS Institute, leading applied research programmes and contributing to the Institute’s strategy and development. Graham has a degree in Geography from Oxford University, an MSc in Society and Space from the University of Bristol, and a PhD in social policy from the University of Nottingham. He was previously Professor of Health Organisation and Policy at the University of Leicester, acting as Head of Department of Health Sciences from 2015 to 2018, and prior to that held research posts at Nottingham and Leicester. He maintains a part-time professorial role at Leicester.

Research Interests

Graham’s research interests are in the organisation and delivery of healthcare, and particularly the role of professionals, managers and patients and the public in efforts at organisational change. Primarily a qualitative researcher, he has long experience of undertaking research and evaluation in relation to healthcare improvement, from major policy-driven programmes to locally led initiatives.

14:15 – 15:45

Hörsaal ZHG 002

SYM-19 | Daten für Taten in der Gesundheitsberichterstattung: Was gibt es Neues?

Jeffrey Butler (Berlin)

Doris Wohlrab (München)

SYM-19-1

„Daten für Taten in der Gesundheitsberichterstattung – Was gibt es Neues?“ DGSMP AG GBE

J. Butler¹, D. Wohlrab³, J. Finger²

¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland; ² Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Berlin, Deutschland; ³ Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat (GSR), München, Deutschland

14:15 – 15:45

Hörsaal ZHG 001

OSFM-02 | Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung

Christian Apfelbacher

Jens Höbel (Berlin)

OSFM-02-1

Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen mit allergischem Kontaktekzem: Querschnittliche Ergebnisse der KiGGS Welle 2

G. Friedriszik, H. Szymczak, C. Apfelbacher

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland

OSFM-02-2

Regionale Unterschiede der Herzinfarkt mortalität in Deutschland: Erkenntnisgewinn durch Verwendung der normierten Mortalitätsrate

S. Stolpe¹, K. Kunde¹, K. Schlößler¹, H. C. Vollmar¹, B. Kowall²

¹ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin 50, Bochum, Deutschland; ² Universitätsklinik Essen, Institut für med. Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Essen, Deutschland

OSFM-02-3

Hypertonie bei ab 80-Jährigen: versorgungsrelevante Ergebnisse aus einer Clusteranalyse der Studie Gesundheit 65+

D. Mößnang, J. Büschges, G. Sarganas, B. Gaertner, J. Fuchs, H. Neuhauser

Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

OSFM-02-4

Augenärztliche Versorgung von Pflegeheimbewohnenden in Bayern – Analyse von Versorgungsdefiziten bei Diabetes mellitus auf Basis von AOK-Routinedaten

F. Argüello Guerra¹, M. Maisuradze¹, C. Tsiassioti¹, G. Willms², E. Andres², M. Schlüter², A. Haarmann², D. Pieper⁴, A. Pachanov⁴, A. Babac³, H. Hein³, C. Hänig³, V. Karl³, S. Behrendt¹, Konsortium des Innovationsfonds-Projekts QCare Transfer (01VSF23045).

¹ Wissenschaftliches Institut der AOK, Forschungsbereich Pflege, Berlin, Deutschland; ² aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Evaluation und Implementierungsforschung, Göttingen, Deutschland; ³ AOK Bayern - Die Gesundheitskasse, Geschäftsbereich Pflege, München, Deutschland; ⁴ Medizinische Hochschule Brandenburg, Rüdersdorf bei Berlin, Deutschland

OSFM-02-5

Schweregradeinteilungen für Long COVID-Fälle anhand von GKV-Routinedaten

M. Löwer, T. Grobe, A. Braun

aQua - Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen, Deutschland

OSFM-02-6

Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitsplanung und intersektorale Kooperationen im ÖGD – Eine Online-Befragung im Öffentlichen Gesundheitsdienst 2026

J. Butler¹, L. A. Schenk¹, A. Alanyi¹, A. Kühne²

¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland; ² TU Dresden, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV), Dresden, Deutschland

OSFM-02-7

Untersuchung berufsbedingter Risikofaktoren für Beschwerden und Erkrankungen der oberen Extremitäten bei Physiotherapeut:innen und Ergotherapeut:innen mit besonderem Fokus auf die Rhizarthrose

M. Girbig¹, U. Bolm-Audorff¹, S. Titze¹, S. F.U. Blum², R.-T. Hoffmann², A. Nienhaus³, A. Seidler¹

¹ TU Dresden, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Dresden, Deutschland; ² Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Institut und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Dresden, Deutschland; ³ Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Hamburg, Deutschland

OSFM-02-8

Akupunktur bei Gonarthrose – Versorgungssituation und Einfluss auf die Inanspruchnahme operativer Versorgung und Schmerzmedikation sowie körperliche Aktivität

C. Klocke, C. Kaltenbach, J. Dekena, C. Paul, C. Henschke, S. Joos, **J. Valentini**

Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

OSFM-02-9

Kinderschutz gemeinsam gestalten: Kenntnisse, Handlungskompetenzen und Informationsstrategien der deutschen Bevölkerung

A. Eberhardt^{1,2}, E. Brähler^{3,4}, J. M. Fegert^{1,2}, U. Hoffmann^{1,2}

¹ Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Ulm, Deutschland; ² Deutsches Zentrum für psychische Gesundheit (DZPG), Standort Ulm, Ulm, Deutschland; ³ Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Mainz, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Leipzig, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Leipzig, Deutschland

OSFM-02-10

Entwicklung und Pilotierung einer Schulung zur Steigerung der kritischen Gesundheitskompetenz für School Nurses in Deutschland

J. Kaden, B. Berger-Höger

Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung IPP/ Abteilung Pflegewissenschaftliche Evaluations- und Implementierungsforschung, Bremen, Deutschland

OSFM-02-11

Digitale Gesundheitsförderung und Prävention bei Seeleuten auf Frachtschiffen: ein Scoping Review

C. Reck, N. M. Puls, L. Belz, D. Dengler, V. Harth, M. Oldenburg

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin, Hamburg, Deutschland

OSFM-02-12

Zertifikate in der stationären Versorgung: Siegel drauf, aber was ist drin?

R. Prinz, S. Yildirim, M. Hähnel

Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Stabsbereich Patientenbelange, Berlin, Deutschland

OSFM-02-13

Zugang zur Schwangerenvorsorge – Eine empirische Analyse von Informationsstand, Nutzung und Versorgungspräferenzen unter Anwendung des Modells von Levesque

L. Peters

Hochschule Osnabrück, Osnabrück, Deutschland

OSFM-02-14

Der Vergleich von schulärztlichen Diensten im deutschsprachigen Raum

M. Steinböck¹, U. Spary-Kainz¹, H. Granitzer¹, L. Plotho¹, N. Berger¹, A. Siebenhofer^{1,2}

¹ Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich; ² Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland

14:15 – 15:45

Seminarraum VG 1.103

WS-26 | HbA1c 12,6% am Freitag Nachmittag - was tun? Pragmatische und nachhaltige Insulintherapie beim Typ-2-Diabetes in der Hausarztpraxis

Bernardo Mertes (Frankfurt)

WS-26-1

HbA1c 12,6 % am Freitagnachmittag – was tun? Pragmatische und nachhaltige Insulintherapie beim Typ-2-Diabetes in der Hausarztpraxis: mit Humaninsulin sicher initiieren, gezielt eskalieren und konsequent deeskalieren.

B. Mertes¹, S. Gödde¹, S. Fuchs^{2,3}, H. EL Bali¹, K. Kranz¹, T. Uebel^{4,5}

¹ MVZ CCB, Diabetes-Schwerpunktpraxis, Frankfurt a. M., Deutschland; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, Halle (Saale), Deutschland; ³ Hausarztpraxis, Könnern, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ⁵ Hausarztpraxis, Neckargemünd, Deutschland

14:15 – 15:45

Seminarraum VG 2.101

| Bürger:innentag - Workshop: Von der Beteiligung zur Mitgestaltung: Wie Bürger:innen und Patient:innen ihre Qualifikation für die hausärztliche Forschung aktiv fördern

Annett Bräsigk (Leipzig)

1

Von der Beteiligung zur Mitgestaltung: Wie Bürger:innen und Patient:innen ihre Qualifikation für die hausärztliche Forschung aktiv fördern

C. Salm², K. Schlößler³, L. Rink⁴, **A. Bräsigk**¹

¹ Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland; ² Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ³ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin AM RUB, Bochum, Deutschland; ⁴ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen, Deutschland

14:15 – 15:45

Seminarraum VG 2.102

| Bürger:innentag - Workshop: Versorgungsbarrieren aus Sicht von Betroffenen postinfektiöser Erkrankungen, Lösungswege und mögliche Ansätze für ein gelingendes Care und Case Management des Integrated Multiprofessional Primary Care based Model for seriously

Julia Hüttlin (Freiburg)

1

Versorgungsbarrieren aus Sicht von Betroffenen postinfektiöser Erkrankungen, Lösungswege und mögliche Ansätze für ein gelingendes Care und Case Management des Integrated Multiprofessional Primary Care based Model for seriously affected patients with Post-Infection Syndrom (INCAP)

J. Hüttlin¹, Y. Pester², K. Scheeser¹, S. Völler⁴, K. Kuss⁵, L. Specht⁶, M. Börger⁷, A. Maun⁸

¹ Freiburg, Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ² Heidelberg, Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Heidelberg, Deutschland; ³ Freiburg, Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁴ Tübingen, Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ⁵ Ulm, Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ⁶ Freiburg, Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁷ Freiburg, Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁸ Freiburg, Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland

14:15 – 15:45

Seminarraum VG 2.103

| Bürger:innentag - Workshop: Bürger:innen- und Patient:innenbeiräte für die Forschung - ein Austausch zu Best Practice

Anna L. Brütt

1

Bürger:innen- und Patient:innebeiräte für die Forschung - ein Austausch zu Best Practice

A. L. Brütt

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Hamburg, Deutschland

14:15 – 15:45

Hörsaal ZHG 004

SYM-17 | Nutzung versorgungsnaher Daten für die Forschung ‚aus der Praxis für die Praxis‘
Leonor Heinz

SYM-17-1

Nutzung versorgungsnaher Daten für Forschung ‚aus der Praxis, für die Praxis“ – Methoden, Erfahrungen, Ausblicke

L. Heinz¹, P. Schartau⁷, J. Hauswaldt³, K. Moser⁴, F. Bauch⁴, C. Strumann⁵, J. Steinhäuser⁵, H. Haumann⁶, F. Peters-Klimm⁸, C. Salm⁹, S. Joos⁶, [R. Koch](#)²

¹ Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin, Koordinierungsstelle für die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze DEGAM-ForNet, Berlin, Deutschland; ² Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Campus Fulda, Marburg, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ⁴ Medizinische Fakultät Martin-Luther-Universität, Institut für Allgemeinmedizin, Halle, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin, Tübingen, Deutschland; ⁷ Universitätsklinikum und Universität Regensburg, Zentrum für Allgemeinmedizin, Regensburg, Deutschland; ⁸ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ⁹ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland

SYM-17-2

Beitrag RADAR/RADAR+ zu Routinedaten für Forschung ‚aus der Praxis, für die Praxis“ – Methoden, Erfahrungen, Ausblicke

J. Hauswaldt

Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland

SYM-17-3

BeoNet-Halle: Ein Primärversorgungsregister zur Nutzung ambulanter Routinedaten für Versorgungsforschung und Qualitätssicherung

K. Moser, [F. Bauch](#)

Medizinische Fakultät Martin-Luther-Universität, Institut für Allgemeinmedizin, Halle, Deutschland

SYM-17-4

Der Überregionale Versorgungsforschungsverband (SHRN): Aufbau einer Infrastruktur für die wissenschaftliche Auswertung von Routinedaten aus der ambulanten Versorgung

C. Strumann, [J. Steinhäuser](#)

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland

SYM-17-5

BeBoP FoPraNet-BW – versorgungsnahe Beobachtungsstudien im Forschungspraxennetz Baden-Württemberg

H. Haumann¹, F. Peters-Klimm², C. Salm³, [S. Joos](#)¹

¹ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin, Tübingen, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland

14:15 – 15:45

Hörsaal ZHG 003

SYM-18 | Social Prescribing in der hausärztlichen Versorgung

Wolfram J. Herrmann (Berlin)

SYM-18-1

Social Prescribing in der hausärztlichen Versorgung - Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Machbarkeitsstudie

[W. J. Herrmann](#)¹, [H. Napierala](#)¹, [N. Jeske](#)¹, [S. L. Hörmann](#)¹, S. Roll², [L. Großmann](#)¹, J. Ucar¹, A. Pohler¹, J. Lorenz¹, W. Grabowska¹, B. Rhode¹, [J. Köberlein-Neu](#)³

¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland; ² Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland; ³ Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal, Deutschland

SYM-18-2

Social Prescribing in der Hausarztpraxis. Machbarkeit und erste Ergebnisse einer gesundheitsökonomischen Evaluation

[J. Köberlein-Neu](#)

Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal, Deutschland

SYM-18-3

Wirksamkeit von Social Prescribing auf Einsamkeit und Wohlbefinden bei Patient:innen mit sozialen Problemen in der hausärztlichen Versorgung – Explorative klinische Ergebnisse

[W. J. Herrmann](#)

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

SYM-18-4

Wie erleben die Patient:innen die Teilnahme an der Studie zum Sozialen Rezept?

[S. L. Hörmann](#)

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

SYM-18-5

Machbarkeit einer randomisierten kontrollierten Studie zur Evaluation der Wirksamkeit von Social Prescribing

[H. Napierala](#)

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

SYM-18-6

Wie nutzen Patient:innen das Link Working in einer Machbarkeitsstudie zu Social Prescribing?

[N. Jeske](#)

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

SYM-18-7

Perspektive der beteiligten Stakeholder -Qualitative Interviews mit Hausärzt:innen, Link Workern, Praxis- und Studienpersonal

[L. Großmann](#)

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

16:15 – 17:45

Hörsaal ZHG 002

WSB-02 | Werkstattberichte 2

Dominik Koch (Bochum)

WSB-02-1

Sex/Gender-Bias-Checkliste: Pilotierung am Beispiel von Beobachtungsstudien zum beruflichen Risiko für Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) und Depressionen

[M. Prigge](#)¹, A. Freiberg², J. Hegewald¹, G. Petereit-Haack³, A. Staudt², J. Bucksch⁴, E. Becher⁵, R. von der Warth⁶, A. Seidler²

¹ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen, Berlin, Deutschland;

² Technische Universität Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Dresden, Deutschland; ³ Regierungspräsidium Darmstadt, Fachzentrum für medizinischen Arbeitsschutz, Wiesbaden, Deutschland; ⁴ Pädagogische Hochschule Heidelberg, Fakultät III - Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung, Heidelberg, Deutschland; ⁵ Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät OWL, Bielefeld, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland

WSB-02-2
Visuelle Strategien in der Studienrekrutierung: Praxisbeispiele zur zielgruppengerechten Ansprache

B. Möllmann, C. Fedler, S. Klosterhalfen, S. Wilm
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Centre for Health and Society (chs), Düsseldorf, Deutschland

WSB-02-3
Kommunikation zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen im Rahmen des Entlassmanagements – eine explorative Routinedatenanalyse

D. Lemke, T. Pollmann, S. Litzkendorf, G. Willms, B. Broge
aQua-Institut, Göttingen, Deutschland

WSB-02-4
Mit einem partizipativen Forschungsansatz gemeinsam zu einer besseren Versorgung von kardiovaskulären Erkrankungen in Bolivien

J. Zirkel^{1,2}, S. Parisi^{1,3}, B. Apodaca Michel⁴, C. P. Saavedra Irala⁴, M. Müller⁵, T. Zoller⁵, M. Koch¹, I. Gágyor¹
¹ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Würzburg, Abteilung für Infektiologie, Medizinische Klinik II, Würzburg, Deutschland; ³ Hochschule Fulda, Fachbereich Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland; ⁴ Hospital Dermatológico de Monteagudo, Monteagudo, Bolivien; ⁵ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Fächerverbund für Infektiologie, Pneumologie und Intensivmedizin, Berlin, Deutschland

WSB-02-5
Bestimmung der Prävalenz von chronischen Erkrankungen in GKV-Daten: Welche Auswirkungen hat die Anwendung des M2Q-Kriteriums mit rollierenden Quartalen?

J. Epping
Medizinische Hochschule Hannover, Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland

WSB-02-6
ADAm - Analyse von Dokumenten zur Aufforderung zur medizinischer Weiterversorgung
M. Gradel^{1,2}, K. Witt³, N. Brell¹, M. Wehler², S. Gaul², C. Pfeiffer³, P. Heinz³, H. Dormann⁴, M. Roos¹, R. Kunisch¹
¹ Universitätsklinikum Augsburg, Insititut für Allgemeinmedizin, Augsburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Augsburg, Zentrale Notaufnahme/ 4. Med. Klinik, Augsburg, Deutschland; ³ Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, München, Deutschland; ⁴ Klinikum Fürth, Zentrale Notaufnahme, Fürth, Deutschland

WSB-02-7
Recherchen in Embase via Ovid – Können Ressourcen geschont werden, ohne dass Informationen verloren gehen?

I. Vader, A. Nast, R. N. Werner
Charité – Universitätsmedizin Berlin, corporate member of Freie Universität Berlin and Humboldt-Universität zu Berlin, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Division of Evidence-Based Medicine (dEBM), Berlin, Deutschland

WSB-02-8
Smart Health in Etteln (SHE) – eine Projektvorstellung

A. Imeri¹, U. Ahle⁴, T. Bandorski¹, A. Freytag³, K. Kunde¹, S. Merkel², C. Witt¹, H. C. Vollmar¹
¹ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland; ² Ruhr-Universität Bochum, E-Health, Bochum, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland; ⁴ Gaia-X, Brüssel, Belgien

WSB-02-9
GPT, Gemini, Claude, DeepSeek & Co: Large Language Models als Unterstützung bei der Durchführung systematischer Reviews? Ein Living Scoping Review
A. Eisele-Metzger^{1,2}, J. J. Meerpohl^{1,2}, **M.-I. Metzendorf**^{3,4}

¹ Institut für Evidenz in der Medizin, Universitätsklinik Freiburg, Medizinische Fakultät der Universität Freiburg, Freiburg, Deutschland; ² Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg, Deutschland; ³ Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam, Deutschland

WSB-02-10
Computable Guidelines in der Schlaganfallrehabilitation: Die S3-Leitlinie TheMoS im MAGIC Ecosystem zwischen strukturierter Wissensmodellierung, interoperabler Entscheidungsunterstützung und KI-gestützter Dissemination

J. Tiebel¹, C. Dohle^{2,3,4}, S. Saal⁵
¹ APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft GmbH, Digital Health Management, Bremen, Deutschland; ² P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation, Bereich Medizin / Forschung, Berlin, Deutschland; ³ Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin, Forschungsabteilung, Berlin, Deutschland; ⁴ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Centrum für Schlaganfallforschung, Berlin, Deutschland; ⁵ Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachbereich Gesundheit und Pflege, Jena, Deutschland

16:15 – 17:45
Hörsaal ZHG 001

SYM-20 | Wie kann Versorgungsforschung zur (Weiter-)Entwicklung von Leitlinien beitragen?

Peggy Prien

SYM-20-1
Wie kann Versorgungsforschung zur (Weiter-)Entwicklung von Leitlinien beitragen?

P. Prien¹, **M. Below**¹, **M. Schulz**¹, **D. Müller**¹, **B. Hagen**¹, **A. Mortsiefer**², **M. Scherer**³
¹ Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Berlin, Deutschland; ² Universität Witten-Herdecke, Fakultät für Gesundheit (Department für Humanmedizin), Witten, Deutschland; ³ UKE Hamburg, Institut und der Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland

16:15 – 17:45
Hörsaal ZHG 101

WSB-01 | Werkstattberichte 1

WSB-01-1
Patientengeführte Diagnostik im Praxiskontext: Entwicklung und Erprobung eines digitalen Versorgungsansatzes

S. Spieren¹, M. Hassenzahl², **C. Spengler**²
¹ Digitales Facharzt- und Gesundheitszentrum, Olpe, Deutschland; ² Universität Siegen, Lehrstuhl Ubiquitous Design, Siegen, Deutschland

WSB-01-2
Keine Terminnot, sondern Erwartungsdifferenz: Wie digitale Terminsteuerung reale Verfügbarkeit verändert

S. Spieren
Arztpraxis Spieren & Kollegen, Wenden, Deutschland

WSB-01-3
ePA wird genutzt, wenn sie erklärt wird: Ergebnisse einer strukturierten Informationsinitiative für Ärzte und Patienten

S. Spieren¹, J. Scholz²
¹ Digitales Facharzt- und Gesundheitszentrum, Olpe, Deutschland; ² Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, IT & Digital Health, Dortmund, Deutschland

WSB-01-4
Evaluation von Videoinformationsmaterial für Patient*innen mit Herzinsuffizienz in Hausarztpraxen: Studienprotokoll einer prospektiven Mixed-Methods-Studie

T. May^{1,2}, A. Karimzadeh^{1,2}, N. Müller^{1,2}, B. Weltermann^{1,2}, L. Offenberg^{1,2}
¹ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ² Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland

WSB-01-5
Endometriose früh erkennen: Sensibilisierung, Aufklärung und Empowerment als Versorgungsstrategien für eine patientinnenzentrierte Versorgung
A. Allak, S. Bayrak, T. Neugebauer, S. Pardon, Y. Yilmaz-Aslan, P. Brzoska
Universität Witten/ Herdecke, Fakultät für Gesundheit/Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Versorgungsforschung, Witten, Deutschland

WSB-01-6
Psychosoziales Embodiment und negative Versorgungserfahrungen: Gynäkologische Versorgungsverläufe bei Endometriose
S. Batram-Zantvoort, M. Houben, J. Paul, C. Miani
Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG3 Epidemiologie & International Public Health, Universität Bielefeld, Deutschland

WSB-01-7
Möglichkeiten und Herausforderungen partizipativer Forschung zur Depressionsversorgung in der Hausarztpraxis
S. Pohl^{1,3}, N. Jedlicska^{2,3}, P. Dolp^{1,3}, A. Wieser^{1,3}, K. De Valerio³, A.-F. Di Meo¹, G. Pitschel-Walz^{1,3}
¹ LMU Klinikum, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland; ² TUM Klinikum, Rechts der Isar, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, München, Deutschland; ³ POKAL-Gruppe, München, Deutschland

WSB-01-8
Versorgungsforschung vs. Versorgungsrealität? Eine partizipative Studiendesign-Anpassung zur Untersuchung eines Resilienz- und Stressbewältigungstrainings für Beschäftigte in hausärztlichen Praxen
J. Uhl¹, C. Hötger¹, S. Lange², M. Wallkamm¹, T. Esch¹
¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung (IGVF), Fakultät für Gesundheit, 58455, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Interprofessionelles Graduiertenkolleg Integrative Medizin und Gesundheitswissenschaften (IGIM), 58455, Deutschland

WSB-01-9
Internationale Medizinische Fachangestellte in der hausärztlichen Versorgung: Potenziale, Barrieren und Unterstützungsbedarfe aus Sicht der Praxen
A. Schrimpf, M. Bleckwenn, M. Rennert
Universität Leipzig, Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland

WSB-01-10
Wahrnehmung von Diagnose und Monitoring benigner Schilddrüsenknoten. Eine qualitative Interviewstudie mit Patient:innen.
C. E. Fink, V. Koschemann, L. Rink, T. Kühlein, S. Hueber
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Uniklinikum Erlangen, Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen, Deutschland

16:15 – 17:45
Hörsaal ZHG 102
OSFM-03 | Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung/Digitalisierung

Susann Hueber (Erlangen)
Simone Weyers (Düsseldorf)

OSFM-03-1
Implementierung von Virtual-Reality-basierter Alkoholprävention bei Jugendlichen: Ergebnisse einer länderübergreifenden Delphi-Studie in Deutschland und Australien
R. Hrynyschyn¹, C. Prediger¹, J. Durl², T. Dietrich², C. Stock¹
¹ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland; ² Griffith University, Department of Tourism and Marketing, Brisbane, Australien

OSFM-03-2
Social Prescribing in der Primärversorgung: Wahrnehmungen und Einstellungen von Allgemeinmediziner:innen in Deutschland und Österreich
C. Radl-Karimi¹, D. Haxhija², M. Paulitsch², J. Engler^{2,3}, N. Posch¹, U. Spary-Kainz¹, A. Siebenhofer^{1,2}

¹ Medizinische Universität Graz, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Graz, Österreich;
² Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland; ³ Gesundheitsamt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, Deutschland

OSFM-03-3
Die Benutzerfreundlichkeit und Akzeptanz von automatisierten Warteschleifenma-nagementsystemen aus Sicht von 116117-Anrufenden
U. Weidlich-Wichmann¹, T. Dietsch¹, T. Pollmann¹, T. Frerk¹, T. Herrmann¹, S. Eichler², K. Vissiennon², L. Kroll², S. Brokat², D. von Stillfried²
¹ aQua-Institut GmbH, Göttingen, Deutschland; ² Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Deutschland

OSFM-03-4
Randomisiert-kontrollierte Studien über den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Primärversorgung: Ein Systematischer Review
U. A. Fichtner¹, A. Eisele-Metzger², C. Fichter³, L. Horstmeier¹, A. Kabalimu³, V. Kaiser¹, C. Salm³, S. Voigt-Radloff¹, E. Farin- Glattacker¹, A. Maun³
¹ Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Medizinische Biometrie und Statistik, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung, Freiburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin (für Cochrane Deutschland Stiftung), Freiburg, Deutschland; ³ Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland

OSFM-03-5
Ein Scoping Review als Schritt hin zu einem Modell zur Bewertung von Large Language Models in der Allgemeinmedizin
T. Stamer, J. Steinhäuser, **J. A. Cittadino**
Universität zu Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland

OSFM-03-6
Gesundheitsförderung und Stressbewältigung mit BERN bei Patient:innen mit Multipler Sklerose
M. Wallkamm¹, M. Fischer^{1,2}, T. Esch¹, J. Kukolja¹
¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung, Witten, Deutschland; ² Helios Universitätsklinikum Wuppertal, Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Wuppertal, Deutschland

OSFM-03-7
Erwartungen von Patient:innen mit psychischen Erkrankungen und Nutzungsvorstellungen von Hausarzt:innen hinsichtlich dem Einsatz Digitaler Gesundheitsanwendungen.
S. Scheibe¹, S. Salm^{2,3}, P. Kemmerer⁴, E. Stalujanis^{4,5,6}, K. Mergenthal², D. Engesser⁴, S. Singer⁷, L. Dotzauer⁴, K. Voigt^{1,8}
¹ Medizinische Klinik und Poliklinik III, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland; ² Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland; ³ Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln, Medizinische Psychologie | Neuropsychologie & Gender Studies und Center für Neuropsychologische Diagnostik und Intervention (CeNDI), Köln, Deutschland; ⁴ Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI), Mainz, Deutschland; ⁵ Universitätsspital Zürich, Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik, Zürich, Schweiz; ⁶ Universität Trier, Institut für Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie – Methoden und Ansätze, Trier, Deutschland; ⁷ Universitätsklinikum Rostock, Comprehensive Cancer Center, Rostock, Deutschland; ⁸ Medizinische Universität Lausitz, Abteilung für Primärversorgung - Allgemeinmedizin, Cottbus, Deutschland

OSFM-03-8
Braucht es noch den Arzt vor Ort? Die Reform des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes in Niedersachsen – erste Erfahrungen aus einem gestuften multiprofessionellen System
C. Höfer¹, I. Demmer², A. Hesse³
¹ Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Niedersachsen/Bremen, Hannover, Deutschland; ² Universitätsmedizin Göttingen, Medizinisches Versorgungszentrum, Göttingen, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin, Hannover, Deutschland

OSFM-03-9
Digitale Spuren von Stress: Erkennung von Mikro- und Makro-Stressoren in Webtracking-Daten mittels Large Language Models
J. Broll¹, L. M. Schaubruch¹, D. Assenmacher², C. Wagner^{2,3}, S. Stier^{2,4}, H. Chan², S. K. Schäfer^{1,5}, K. Lieb^{1,6}
¹ Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR), AG Lieb, Mainz, Deutschland; ² GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Computational Social Science, Köln, Deutschland; ³ Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Aachen, Deutschland; ⁴ Universität Mannheim, Fakultät für Sozialwissenschaft, Mannheim, Deutschland; ⁵ Rheinland-Pfälzisch Technische Universität Kaiserslautern-Landau, Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Landau, Deutschland; ⁶ Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz, Deutschland

OSFM-03-10
IT-Infrastruktur für Forschungspraxennetze: Verteilte Softwareinstallation zur Vernetzung hausärztlicher Praxen
S. Wickner¹, S. Dörflinger¹, A. Hartig¹, A. Krauß¹, P. Schmutz¹, A. Becker¹, C. Thies¹
¹ Hochschule Reutlingen, Reutlingen Research Institute, Reutlingen, Deutschland; ² Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Berlin, Deutschland

OSFM-03-11
Telepräsenz im Klassenzimmer: Die Förderung sozialer Teilhabe und subjektiver Gesundheit pädiatrisch-onkologischer Patient:innen durch AV1-Avatare. Erste Ergebnisse einer explorativen Pilotstudie.
N. Schönbürg¹, N. Reinsperger², M. Ritter-Herschbach², P. Jahn², I. Moor¹
¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Soziologie, Halle (Saale), Deutschland; ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, AG Versorgungsforschung | Pflege im Krankenhaus, Halle (Saale), Deutschland

OSFM-03-12
Einsatzbezogene Praktiken von Gemeindenotfallsanitäter*innen – eine fokussierte Ethnographie
T. Sattler^{1,2}, T. Stadtlander¹, J. Lubasch¹
¹ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, Department für Versorgungsforschung, Oldenburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung, Hamburg, Deutschland; ³ Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Gesundheit, Hamburg, Deutschland

OSFM-03-13
Erfahrungen und Einstellungen von Weiterbildungsbefugten der Allgemeinmedizin zu generativer Künstlicher Intelligenz in der Primärversorgung in Deutschland – eine Online-Mixed-Methods-Studie
A. C. Dreher¹, **H. Sauer**¹, C. Becker¹, T. Jähnig³, M. Bischoff⁵, C. Förster⁸, A. Altiner¹, S. Schwill¹
¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Ulm, Institut für Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Ulm, Institut für Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁷ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin & Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ⁸ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin & Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

OSFM-03-14
Daten statt Dokumente: Etablierung einer digitalen Infrastruktur für onkologische S3-Leitlinien
T. Langer
Deutsche Krebsgesellschaft, Leitlinien, Berlin, Deutschland

OSFM-03-15
Asymptomatische mikroskopische Hämaturie: eine systematische Übersichtsarbeit und Qualitätsbewertung von Leitlinien und Konsensusstatements
K. Will, S. Kiel, C. Tornow, J.-F. Chenot, E. Mathias
Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Community Medicine, Abteilung Allgemeinmedizin, Greifswald, Deutschland

16:15 – 17:45
Hörsaal ZHG 103
| Prävention bei KHK

Annette Becker (Marburg)
Thomas Kühlein (Erlangen)

-1
Prävention zwischen Potenzial und Pflicht: Warum Nicht-Handeln keine Option mehr ist
L. Toczek
BARMER, Augsburg, Deutschland

-2
Rauchen trotz koronarer Herzkrankheit: Tabak- und Nikotinkonsum, Aufhörmotivation und Relevanz für die ärztliche Versorgung
S. Klosterhalfen¹, S. Hoppe², D. Kotz^{1,3}, U. Mons^{4,5,6}, S. Kastaun²
¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Schwerpunkt Suchtforschung und klinische Epidemiologie, Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Schwerpunkt Patient-Arzt-Kommunikation, Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ³ University College London, Department of Behavioural Science and Health, London, Großbritannien; ⁴ Universität zu Köln, Abteilung für Kardiologie, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Köln, Köln, Deutschland; ⁵ Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Abteilung für Primäre Krebsprävention, Heidelberg, Deutschland; ⁶ Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät Mannheim, Mannheim, Deutschland

-3
Cardiovascular health in Germany: Can the American Heart Association's ‚Life's Essential 8‘ be applied to German health monitoring?
D. Mößnang, M. Brammer, A. Schienkewitz, A. Starker, M. Rissom, G. B.M. Mensink, K. Manz, C. Heidemann, H. Neuhauser
Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

-4
Cardiovascular health in children and adolescents: Applying the *Life's Essential 8* metrics to KiGGS
M. Brammer, D. Mößnang, A. Schienkewitz, R. Thamm, A. Richter, M. Rissom, C. Heidemann, S. Krug, H. Neuhauser
Robert Koch-Institut, Abteilung 2 Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

-5
Prävalenz von kardiovaskulären Risikofaktoren in Deutschland im westeuropäischen Vergleich – Ergebnisse auf Basis des European Health Interview Surveys (EHIS 3, 2018 – 2020)
H. Steppuhn, C. Heidemann, R. Kuhnert, K. Manz, G. B.M. Mensink, D. Mößnang, A. Schienkewitz, A. Starker, H. Neuhauser
Robert Koch-Institut, Abteilung 2 für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

16:15 – 17:45
Hörsaal ZHG 104
| Digitalisierung und hausärztl. Praxis

Sabine GehrkeBeck (Berlin)
Wolfgang Keske

-1
Elektronische Patientenakte (ePA) – Nutzung, Einstellungen und Herausforderungen in Hausarztpraxen in Sachsen und Hessen das Jahresupdate
S. Piller¹, A. A. Klein¹, K. Voigt^{4,1}, A. Schrimpf³, H. Riemenschneider¹, K. Mergenthal²
¹ Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Dresden, Deutschland; ² Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland; ³ Universität Leipzig, Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Leipzig, Deutschland; ⁴ Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem, Department für Primärversorgung - Allgemeinmedizin, Cottbus, Deutschland

-2
Studienüberblick: Wie können komplexe Medikationsschemata in der elektronischen Patientenakte für alle abgebildet werden?
C. Herrmann¹, D. Thomas¹, J. Wasem¹, S. Mues², J. Wellmer², I. S. Haußleiter³, N. Timmesfeld⁴, S. Thun⁵, S. Schellhammer⁶, N. Blase¹

¹ Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen, Deutschland; ² Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum, Ruhr-Epileptologie, Bochum, Deutschland; ³ LWL-Universitätsklinikum Bochum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, Bochum, Deutschland; ⁴ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Bochum, Deutschland; ⁵ Berlin Institute of Health, @ Charité Digitale Medizin und Interoperabilität, Berlin, Deutschland; ⁶ DAK-Gesundheit, Hamburg, Deutschland

-3
Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Messung der digitalen Reife in der hausärztlichen Versorgung
T. Neunaber¹, A. Mortsiefer², S. Meister^{1,3}

¹ Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Gesundheitsinformatik, Witten, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ³ Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik, Abteilung Gesundheitswesen, Dortmund, Deutschland

-4
Routinedatenerhebung aus Praxisverwaltungssystemen – Stand der Digitalisierung in Deutschland
P. Schmutz¹, **S. Wickner**¹, L. Heinz², G. Siegel², C. Thies¹

¹ Hochschule Reutlingen, Reutlingen Research Institute, Reutlingen, Deutschland; ² Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Berlin, Deutschland

-5
AI-assisted chest X-ray for lung cancer detection in symptomatic patients: a health technology assessment
J. Erdős, L. M. Grabenhofer, **G. Götz**
Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA), Wien, Österreich

-6
Mehr Medizin durch weniger Arztkontakt -Evaluation des hybriden Versorgungsmodells „DIHVA“
A. R. Baasner
Digitale Facharzt- und Gesundheitsversorgungsgesellschaft mbH, Wenden, Deutschland

16:15 – 17:45
Seminarraum VG 1.101
SYM-21 | Mundgesundheits im Wandel

Liane Schenk (Berlin)
Ghazal Aarabi (Hamburg)

SYM-21-1
Mundgesundheits im Wandel? Der Einfluss sozialer Determinanten und Konsequenzen für Versorgung und Prävention
L. A. Schenk¹, **G. Aarabi**², L. Pepler¹, **B. Lieske**², **A. R. Jordan**³, **F. Zimmermann**⁴, **R. Deinzer**⁵
¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf / UKE, Poliklinik für Parodontologie, Präventive Zahnmedizin und Zahnerhaltung, Hamburg, Deutschland; ³ Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Gesundheitsversorgungsforschung und -epidemiologie, Köln, Deutschland; ⁴ Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Medizinsoziologie und Gesundheitskompetenz, Köln, Deutschland; ⁵ Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Medizinische Psychologie, Giessen, Deutschland

SYM-21-2
Mundgesundheits von Menschen mit Migrationsgeschichte. Ergebnisse der Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie
B. Lieske
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf / UKE, Poliklinik für Parodontologie, Präventive Zahnmedizin und Zahnerhaltung, Hamburg, Deutschland

SYM-21-3
Einfluss des sozioökonomischen Status auf die Mundgesundheits. Ergebnisse der Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie
F. Zimmermann
Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Medizinsoziologie und Gesundheitskompetenz, Köln, Deutschland

SYM-21-4
Migration und sozialer Gradient im Kontext von Mundgesundheits
A. Jordan
Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), Gesundheitsversorgungsforschung und -epidemiologie, Köln, Deutschland

SYM-21-5
Psychosoziale Determinanten des Mundgesundheitsverhaltens
R. Deinzer
Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Medizinische Psychologie, Giessen, Deutschland

SYM-21-6
Gesunde Zähne für Alle: Förderung der Mundgesundheits
G. Aarabi
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf / UKE, Poliklinik für Parodontologie, Präventive Zahnmedizin und Zahnerhaltung, Hamburg, Deutschland

16:15 – 17:45
Seminarraum VG 1.103
WS-29 | Klimagesundheits durch Setting-Ansätze

Raimund Geene (Berlin)
Tuan Anh Rieck

WS-29-1
Klimagesundheits durch Setting-Ansätze
R. Geene^{1,2}, **T. A. Rieck**¹, **M. Ihm**¹
¹ Alice Salomon Hochschule Berlin / Berlin School of Public Health, Berlin, Deutschland; ² Berliner Institut für Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Berlin, Deutschland

16:15 – 17:45
Seminarraum VG 2.101
| Bürger:innentag - Abschlussworkshop: Kongresse partizipativ gestalten – Was braucht es dafür?

Julia Lühnen (Berlin)
Anke Steckelberg (Halle)

1
Kongresse partizipativ gestalten – Was braucht es dafür?
J. Lühnen¹, **S. Calo**², **T. Krones**³, **S. Heim**⁴, **S. Kersten**⁵, **K. Kersting**⁵, **S. Weißbach**⁶, **A. Steckelberg**⁷
¹ Charité, Institut für Klinische Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland; ² Universitätsklinikum Düsseldorf, AG Komplexe Interventionen, Düsseldorf, Deutschland; ³ Universitätsspital Zürich, Zürich, Deutschland; ⁴ Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Allgemeinmedizin, Göttingen, Deutschland; ⁵ Private Universität Witten/Herdecke, Witten, Deutschland; ⁶ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland; ⁷ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, IGHPW, Halle (Saale), Deutschland

16:15 – 17:45

Seminarraum VG 2.106

WS-30 | Planetare Gesundheit in Leitlinien und Reviews konkret umsetzen

Alina Herrmann (Köln)

WS-30-1

Planetare Gesundheit in Leitlinien und Reviews konkret umsetzen

A. Herrmann^{3,4}, C. Muche-Borowski², J. J. Meerpohl¹, M.-I. Metzendorf^{6,5}

¹ Universitätsklinikum Freiburg, Institute for Evidence in Medicine, Freiburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ³ Uniklinik Köln, Institut für Allgemeinmedizin, Köln, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Heidelberg, Institut für Global Health, Heidelberg, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin, Düsseldorf, Deutschland; ⁶ Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, Department Climate Economics and Policy, Potsdam, Deutschland

16:15 – 17:45

Seminarraum VG 3.101

WS-31 | KI in der EbM: Chancen, Grenzen, praktische Anwendung: ein Hands On-Workshop

Ünsal Çolakkeskin

WS-31-1

KI in der EbM: Chancen, Grenzen und praktische Anwendung: ein Hands-on-Workshop

Ü. Çolakkeskin, L. M. Rahn, L. P. Carpinelli, N. Skoetz

Universität zu Köln, Universitätsklinikum Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Köln, Deutschland

16:15 – 17:45

Seminarraum VG 3.105

WS-32 | Social medicine und family medicine – why and how should they be integrated in health professionals’ education?

Amand Führer (Halle)

WS-32-1

Social medicine and family medicine – Why and how should they be integrated in health professionals’ education?

A. Führer¹, N. Kutschke², S. Gehrke-Beck², D. Regnier³, V. Cubaka⁴, U. Siebert⁵, T. Frese⁶

¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, AG Sozialmedizin, Halle, Deutschland; ² Charité, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ³ University of Global Health Equity, School of Global Health, Butaro, Ruanda;

⁴ University of Global Health Equity, Department of Community Health and Social Medicine, Butaro, Deutschland; ⁵ Charité, Empowerment für Diversität, Berlin, Deutschland; ⁶ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, Halle, Deutschland

16:15 – 17:45

Seminarraum VG 3.106

WS-33 | Für Medizinstudierende: Der Weg in die Weiterbildung

WS-33-1

Workshop für Medizinstudierende: Dein Weg in die Weiterbildung Allgemeinmedizin

I. Lotter¹, I. Kitte²

¹ Goethe Universität Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt Am Main, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland

16:15 – 17:45

Seminarraum VG 4.105

WS-34 | Seminarprogramme der Kompetenzzentren Weiterbildung: Dozierendenauswahl und Qualifizierung

Kahina J. Toutaoui (Berlin)

Thielke C. Stracke (Oldenburg)

WS-34-1

Seminarprogramme der Kompetenzzentren Weiterbildung – Dozierendenauswahl und Qualifizierung

K. J. Toutaoui¹, T. Stracke², C. Escales⁴, B. Vogel³, L. Hecht⁵

¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung - Abteilung Allgemeinmedizin, Oldenburg, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland; ⁴ Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Allgemeinmedizin, Kiel, Deutschland; ⁵ Universität Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin, Augsburg, Deutschland

16:15 – 18:30

Hörsaal ZHG 007

| Mitgliederversammlung DGMS

16:15 – 18:30

Hörsaal ZHG 006

| Mitgliederversammlung DGSMP

16:15 – 17:45

Hörsaal ZHG 005

V-11 | Kinder & Jugendliche: Prävention und Gesundheitsförderung

Anja Knöchelmann (Halle)

-1

Social Marketing zur Prävention von körperlicher Misshandlung, emotionaler Misshandlung und Vernachlässigung bei Kindern: Ein Scoping Review zu bisherigen Anwendungen und Methoden

F. Sternberg-Rahenbrock¹, L. Rasch¹, F. De Bock^{1,3}, C. R. Pischke², A. Alayli^{1,3}

¹ Heinrich-Heine-Universität, Klinik für Allgemeine Pädiatrie, Neonatologie und Pädiatrische Kardiologie, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Heinrich-Heine-Universität, Institut für Medizinische Soziologie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ³ Freie Universität Berlin and Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland

-2

Effekte einer schulbasierten Gesundheitsförderungsstrategie auf Capacity Building – Eine quasi-experimentelle Studie

I. von Holt, L. Decker, U. Walter, D. Röding

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland

-

3

B-Challenged – Nutzung eines Systemansatzes um das aktive Spielen im Freien von Grundschulkindern zu fördern

T. Brand^{1,2}, M. Noll^{1,2}, C. Heinken¹, R. Wiersing^{1,2}

¹ Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Prävention und Evaluation, Bremen, Deutschland; ² Leibniz Living Lab - Gesundheitswerkstatt Osterholz, Bremen, Deutschland

-4
Zusammenhang zwischen gewichtsbezogenem Druck, Nutzung von Gesundheits-Apps und gesundheitsbezogener Lebensqualität (HRQoL) bei Jugendlichen: Eine Studie im digitalen Zeitalter
N. R. Dianti¹, A.-L. Heye¹, P. Wiesheu^{1,2}, N. Kufeld¹, M. Maas^{1,2}, O. Klassen¹, H. Bergemann³, K. Weckbecker¹, E. Münster¹
¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Lehrstuhl für Allgemeinmedizin I und interprofessionelle Versorgung, Fakultät für Gesundheit, Witten, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Fakultät für Gesundheit, Witten, Deutschland; ³ Stadt Witten, Stabsstelle Arbeit, Gesundheitswirtschaft, Technologietransfer und Universitätsentwicklung, Witten, Deutschland

-5
Einsatz eines Integritäts-Tools zur Stärkung der Evidenzbasis in einer Meta-Analyse zur therapeutischen Hypothermie bei Neugeborenen mit hypoxisch-ischämischer Enzephalopathie
A. Fink^{1,2}, R. F. Soll^{3,4}, T. Kaul¹, R. Ndabashinze^{1,2}, J. Aagerup^{1,2,5}, K. Hunter⁵, A. L. Seidler^{1,2,5}
¹ Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland; ² Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, Standort Greifswald/Rostock, Rostock, Deutschland; ³ Larner College of Medicine at the University of Vermont, Department of Pediatrics, Burlington, USA; ⁴ Cochrane Neonatal Group, Burlington, USA; ⁵ University of Sydney, NHMRC Clinical Trials Centre, Sydney, Australien

16:15 – 17:45
Hörsaal ZHG 004
| Gesundheitskompetenz und Lebensqualität

Franziska Herbst (Hannover)
Adrienne Alayli (Düsseldorf)

-1
Einsatz von E-Learnings zur Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz: Randomisiert-kontrollierte Studie
R. Schröder, T. Hamer, L. König
Stiftung Gesundheitswissen, Berlin, Deutschland

-2
Reicht die Gesundheitskompetenz eines Elternteils? Ergebnisse von Mutter-Vater-Dyaden der KUNO-Kids Gesundheitsstudie
M. Rohr^{1,2}, M. Pawellek^{1,2}, A. Köninger^{2,3}, M. Kabesch^{1,2}, C. Apfelbacher^{2,4}, S. Brandstetter^{1,2}
¹ Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Regensburg (KUNO-Kliniken), Regensburg, Deutschland; ² Barmherzige Brüder, Klinik St. Hedwig, Wissenschafts- und Entwicklungscampus (WECARE), Regensburg, Deutschland; ³ Klinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde der Universität Regensburg, Klinik St. Hedwig, Regensburg, Deutschland; ⁴ Otto von Guericke Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland

-3
Bewegungsmangel in der Gesellschaft: Assoziationen mit Gesundheitskompetenz und Wohlbefinden bei Jugendlichen und Erwachsenen
T. Hamer, R. Schröder, L. König
Stiftung Gesundheitswissen, Gesundheitsbildung, Berlin, Deutschland

-4
Transdiagnostische dimensionale Psychopathologie und Lebensqualität: Zusammenhänge zwischen B-HiTOP und SF-12
A. Bergmüller¹, M. Kaus¹, N. Hess¹, S. Kierspel¹, S. Wang¹, P. Bengart¹, B. Vogt², C. Buntrock¹, C. Apfelbacher¹
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Magdeburg, Deutschland

-5
Gesundheitliche Ungleichheit von Polykrisen: Ein mikro-adjustierter Synthetic-Control-Ansatz
I. Demirer¹, H. Krüger², A. L. Schmitz³
¹ Universitätsklinikum Bonn, CHSR, Bonn, Deutschland; ² Universität zu Köln, DSS, Köln, Deutschland; ³ Tu Dortmund, SAG, Dortmund, Deutschland

-6
PatView –Deprescribing im mittleren Lebensalter (40–65 Jahre): Patient*innenperspektiven multimorbider Personen auf einen komplexen Versorgungsprozess
C. Heckmann¹, N. Grede^{1,2}, A. Schäffersmann³, M. Heßbrügge³, J. in der Schmitt³, F. M. Gerlach¹, M. van den Akker^{1,2}
¹ Goethe Universität Frankfurt am Main, Deutschland, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland; ² Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät Ostwestfalen-Lippe, Deutschland, Allgemeinmedizin und Familienmedizn, Bielefeld, Deutschland; ³ Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät Essen, Deutschland, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland

16:15 – 17:45
Hörsaal ZHG 003
| Update Allgemeinmedizin 4 (explizit für Hausarzt*innen): Evidenz pur

Til Uebel (Würzburg)

1
Diagnostik und EbM
T. Kötter
Deutschland

2
EbM und Ärzt*innen (Netzwerk Evidenzbasierte Medizin)
W. Blank
Deutschland

3
Hausarztpraxen und EbM-Reflexionen
T. Maibaum
Deutschland

8:30 – 16:00
Seminarraum VG 1.105
DLS-03 | Das leere Sprechzimmer

8:30 – 20:00
Foyer
| Registrierung, Industrieausstellung

2. Oktober
9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 011
| Science Slam

Ruben Bernau

-1
Was erhält ältere Menschen in Katastrophen gesund?
R. Battenberg¹, H. Zeeb^{2,3}, F. Koppelin¹
¹ Jade Hochschule, Abt. Technik und Gesundheit für Menschen, Oldenburg, Deutschland; ² Universität Bremen, Fachbereich 11 - Human- und Gesundheitswissenschaften, Bremen, Deutschland; ³ Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Bremen, Deutschland

-2
Strahlende Schönheit? Gründe für Sonnenbaden und Solariennutzung als Ansatzpunkt für die Prävention von Hautkrebs
K. Diehl^{1,2,3}, L. Voss¹, E. W. Breitbart⁴, I.-M. Hübner⁴, T. Görig¹
¹ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Professur für Epidemiologie und Public Health, Erlangen, Deutschland; ² Bayerisches Zentrum für Krebsforschung (BZKF), Erlangen, Deutschland; ³ Comprehensive Cancer Center (CCC) Erlangen-EMN, Erlangen, Deutschland; ⁴ Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e.V., Buxtehude, Deutschland

-3
Was Online-Dating mit Publizieren zu tun hat - „Major Revisions“ meiner Persönlichkeit
L. Rink, C. Unger
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Uniklinikum Erlangen, Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen, Deutschland

-4
Missing values in Befragungsdaten – who are those and how to fix it?
C. Janßen
Hochschule München, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, München, Deutschland

-5
Erfassung der Häufigkeit des Wunschs nach Antibiotika bei Eltern von Kindern mit akuten Atemwegsinfektionen: Ergebnisse einer bundesweiten Befragungsstudie
M. Rabe², J. Bleidorn¹, **R. Markwart**^{1,3}
¹ Universitätsklinikum Jena, Friedrich Schiller-Universität Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland; ² Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt:innen, Berlin, Deutschland; ³ InfectoGnostics Forschungscampus Jena, Jena, Deutschland

9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 002
SYM-26 | Die Kraft der Kunst für die Gesundheit - Symposium zu Ehren Yve Stöbel-Richter

Frauke Koppelin (Oldenburg)
Simone Weyers (Düsseldorf)

SYM-26-1
Die Kraft der Kunst für die Gesundheit - auf den Spuren der gesundheitsförderlichen Potenziale - Symposium zu Ehren Frau Prof. Dr. Yve Stöbel-Richter
F. Koppelin¹, **B. Babitsch**², **S. Weyers**³, **D. Reimann**⁴, AG Prävention und Gesundheitsförderung der DGMS (Prof. Dr. Frauke Koppelin, Prof. Dr. Birgit Babitsch)AG Lehre der DGMS (PD Dr. Simone Weyers, Dr. Daniel Reimann)
¹ Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Fachbereich Technik und Gesundheit i.G., Oldenburg, Deutschland;
² Universität Osnabrück, Abteilung New Public Health. FB 8 - Humanwissenschaften, Osnabrück, Deutschland; ³ Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Hochschule Zittau / Görlitz, Fakultät Management- und Kulturwissenschaften, Görlitz, Deutschland

9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 001
| Patient*innenbeteiligung/Gesundheitsinformationen

Martin Bortz (Cottbus)
Daniela Schoberer (Graz)

-1
Patientenbeteiligung an der Entwicklung medizinischer Leitlinien in Deutschland: Ergebnisse eines Surveys
J. Dreger¹, S. Blödt¹, A. Eisele-Metzger², M. Follmann († 2026)³, S. in der Schmitt⁴, C. Jasper⁵, C. Orduhan⁶, D. Pieper⁶, P. Prien⁷, F. Schwier¹, I. Sommer⁸, M. Nothacker¹
¹ Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF), Institut für Medizinisches Wissensmanagement (AWMF-IMWi), Berlin, Deutschland; ² Cochrane Deutschland, Freiburg, Deutschland; ³ Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), Berlin, Deutschland; ⁴ Bundesverband für chronisch entzündliche Erkrankungen des

Verdauungstraktes e.V. (DCCV e.V.), Berlin, Deutschland; ⁵ Frauenselbsthilfe Krebs (FSH), Bonn, Deutschland; ⁶ Medizinische Hochschule Brandenburg, Neuruppin, Deutschland; ⁷ Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung der Bundesrepublik Deutschland (ZI), Berlin, Deutschland; ⁸ Cochrane Österreich, Krems, Österreich

-2
Patient:innenbeteiligung an der Leitlinienentwicklung – eine Interviewstudie zu den Erfahrungen von Patient:innen und ihren Vertreter:innen in Deutschland
C. Orduhan^{1,2}, S. Pfisterer-Heise^{1,2}, K. Goossen³, J. Breuing³, D. Pieper^{1,2}
¹ Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung (IVGF), Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Rüdersdorf, Deutschland; ² Zentrum für Versorgungsforschung, Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Rüdersdorf, Deutschland; ³ Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Universität Witten/Herdecke, Köln, Deutschland
-3
Selbsteingeschätzte Versorgungsqualität und ihre sozialen Determinanten bei Erwachsenen mit chronischen Erkrankungen in Deutschland
M. Buchmann¹, Y. Du¹, C. Koschollek¹, K. Krug², C. Heidemann¹
¹ Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ² Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

-4
„Doktor Google ist nicht immer so hilfreich“ – Bedeutung und Entwicklung von Patient:innenleitlinien am Beispiel des Delirs im höheren Lebensalter
E. Trompetter¹, J. Kühnle², A. Nikelski¹, S. Kreisel¹, C. Thomas⁵
¹ Evangelisches Klinikum Bethel, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung für Gerontopsychiatrie, Bielefeld, Deutschland; ² Universitätsmedizin Göttingen Georg-August-Universität, Klinik für Herz-, Thorax-, Gefäßchirurgie, Göttingen, Deutschland; ³ Evangelisches Klinikum Bethel, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung für Gerontopsychiatrie, Bielefeld, Deutschland; ⁴ Evangelisches Klinikum Bethel, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung für Gerontopsychiatrie, Bielefeld, Deutschland; ⁵ Klinikum Stuttgart, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für Ältere, Stuttgart, Deutschland

-5
Gesundheitskompetenz und Vertrauen in Gesundheitsinformationen: Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Studie in Deutschland
H. Singh, L. Giese, D. Schaeffer
Universität Bielefeld, Interdisziplinäres Zentrum für Gesundheitskompetenzforschung, Bielefeld, Deutschland

-6
Misstrauen in das deutsche Gesundheitssystem – Ausmaß, soziale Ungleichheiten und Zusammenhänge mit Versorgungsparametern
J. Klein, A. C. Makowski, D. Dingoyan, O. von dem Knesebeck
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizinische Soziologie, Hamburg, Deutschland

9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 101
| Prävention

Sabine Weißbach (Bochum)
Claudia Buntrock (Erlangen)

-1
Früher, häufiger oder länger screenen? Modellbasierte Analyse der Langzeit-Effektivität verschiedener Strategien der Darmkrebsvorsorge bei Personen mit durchschnittlichem Risiko in Deutschland
K. Schaubert¹, R. Hüneburg², S. Schiller¹, **A. Schwalm**¹, D. Sow³, G. Sroczynski⁴, S. Sturtz⁵, M. von Pluto Prondzinski⁶, T. Mathes¹
¹ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Ressort Gesundheitsökonomie, Köln, Deutschland; ² Universitätsklinikum Bonn, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Nationales Zentrum für Erbliche Tumorerkrankungen, Bonn, Deutschland; ³ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Ressort Informationsmanagement, Köln,

Deutschland; ⁴ UMIT TIROL – Private Universität für Gesundheitswissenschaften und -technologie, Institute of Public Health, Medical Decision Making and Health Technology Assessment Department of Public Health, Health Services Research and Health Technology Assessment, Hall in Tirol, Österreich; ⁵ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Ressort Medizinische Biometrie, Köln, Deutschland; ⁶ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Ressort Nichtmedikamentöse Verfahren, Köln, Deutschland

-2
Ökonomie, Disziplinierung, Materialität - Soziologische Perspektiven auf das Präventionsparadigma
A. Wagenknecht
Universitätsmedizin Charité Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland

-3
Zeit für Gesundheit?! – Chrono-normativität, imposed temporalities und Zeitsouveränität in der Gesundheitsversorgung
J. Zielke, A. Wagenknecht
Universitätsmedizin Charité Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland

-4
Teilnahme an verhaltenspräventiven Maßnahmen in Deutschland im Zeitvergleich: Ergebnisse aus DEGS1 (2008–2011) und dem Panel „Gesundheit in Deutschland“ 2025.
O. M. Domanska, A. Starker, S. Jordan
Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland

-5
Analyse von Trends der Kontaktsensibilisierung auf Allergene der DKG Standardreihe: Ergebnisse aus dem Informationsverbund Dermatologischer Kliniken (IVDK), 2018-2024
K.P. Drewitz^{1,2}, S. Schubert¹, K. Piontek^{1,2}, A. Bauer³, R. Brans^{4,5}, T. Buhl⁶, B. Kreft⁹, V. Mahler⁷, N. Wagner⁸, C. Apfelbacher^{1,2}
¹ Informationsverbund Dermatologischer Kliniken, Göttingen, Deutschland; ² Otto von Guericke Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ³ Technische Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Dresden, Deutschland; ⁴ Universität Osnabrück, Institut für Gesundheitsforschung und Bildung, Osnabrück, Deutschland; ⁵ Universität Osnabrück, Institut für interdisziplinäre Dermatologische Prävention und Rehabilitation (iDerm), Osnabrück, Deutschland; ⁶ Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Göttingen, Deutschland; ⁷ Paul-Ehrlich-Institut, Abteilung Allergologie, Langen, Deutschland; ⁸ Universitätsklinikum Erlangen, Allergiezentrum, Erlangen, Deutschland; ⁹ Universitätsklinikum Halle (Saale), Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Halle, Deutschland

-6
Nutzungsanalyse der Grünen Liste Prävention: Perspektiven der Nutzenden zur Weiterentwicklung eines Evidenzregisters
R. Brender¹, K. Bremer¹, F. Groeger-Roth², U. Walter¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ² Niedersächsisches Justizministerium, Landespräventionsrat Niedersachsen, Hannover, Deutschland

9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 102
| Digitale Posterpräsentation 10: Soziale Determinanten

Emilio Gianicolo (Mainz)

-1
KV-Bereitschaftsdienstpraxen als Teil der großstädtischen Notfallversorgung - Wer sucht sie auf und aus welchen Gründen?Erste Ergebnisse einer Befragungsstudie aus Erfurt
C. Eidner, J. Bleidorn, F. Wolf
Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland

-2
Navigation von Patient:innen mit sozialen Bedarfen in der hausärztlichen Versorgung mithilfe einer webbasierten Datenbank lokaler sozialer Dienste (NaviPAD)
A. Schrimpf, A. Bräsigk, S. Fischer, M. Bleckwenn
Universität Leipzig, Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland

-3
Soziale Determinanten und Risikokonstellationen psychischer Belastung bei Studierenden: Ergebnisse der REALISE-Kohortenstudie
P. Endler, F. A. Rottstädt
Friedrich Schiller Universität Jena, Institut für Psychologie, Professur für Klinische Psychologie, Jena, Deutschland

-4
Erfassung von Geschlecht in bevölkerungsbezogenen Studien: Eine erste Bestandsaufnahme von nationalen Kohorten- und Registerstudien
E. Becher¹, M. Prigge², P. Uzoetue³, J. Hegewald², S. Oertelt-Prigione^{1,4}
¹ Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät - AG Geschlechtersensible Medizin, Bielefeld, Deutschland; ² Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Gruppe 3.1 Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen, Berlin, Deutschland; ³ Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland; ⁴ Radboud University Medical Center, Gender in Primary and Transmural Care, Nijmegen, Niederlande

-5
Differences in the Accumulation of Advanced Glycation Endproducts by Socioeconomic Status: The Mediating Role of Lifestyle Factors in the German National Cohort
R. Riedel¹, **M. Herke**¹, A. Knöchelmann¹, T. Rähse¹, A. Großkopf², N. Dragano³, A. Simm², H. Hoven⁴, L. Damerau⁴
¹ Medical Faculty of the Martin-Luther-University Halle-Wittenberg, Institute of Medical Sociology, Halle, Deutschland; ² University Medicine Halle, Martin-Luther-University Halle Wittenberg, Clinic for Cardiac Surgery, Halle, Deutschland; ³ Medical Faculty and University Hospital, Heinrich-Heine-University of Düsseldorf, Institute of Medical Sociology, Centre for Health and Society, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ University Medical Center Hamburg-Eppendorf, Institute for Occupational and Maritime Medicine (ZfAM), Hamburg, Deutschland

-6
Zwischen Selbstoptimierung und Wohlbefinden: Ambivalente Effekte digitaler Selbstvermessung im Kontext studentischer Gesundheitspraktiken
K. Zimmermann, J. Jürgens, S. Aßmann
Ruhr-Universität Bochum, Institut für Erziehungswissenschaft, Bochum, Deutschland

-7
Zwischen elterlicher Belastung und kindlicher Entwicklung: Die Rolle der Frühen Hilfen als psychosoziales Unterstützungsangebot
A. Brandsch¹, E. Swart¹, B. Schulz¹, D. Wolff^{1,2}, **M. Niering**¹
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² MEDIAN Klinik Flechtingen, Flechtingen, Deutschland

-8
Distress bei Ratsuchenden in Krebsberatungsstellen mit beruflichem Anliegen: Deskription nach Geschlecht, Bildung und Einkommen – Erste Ergebnisse der Routinebefragung im Rahmen des Qualitätsverbunds CARES
H. Lange¹, C. Breidenbach¹, S. K. Schellack¹, N. Ernstmann², K. Hiltrop², J. Rother², C. Kowalski¹
¹ Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Versorgungsforschung, Berlin, Deutschland; ² Universität zu Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Köln, Deutschland

-9
Informationsüberflutung am Arbeitsplatz - Mediator zwischen psychosozialen Arbeitsbedingungen und emotionaler Erschöpfung?
U. Rose, G. Junghanns
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich 3: Arbeit und Gesundheit, Berlin, Deutschland

9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 103
| Digitale Posterpräsentation 11: Klima, Gesundheitsförderung, Prävention

Birte Berger-Höger (Bremen)
Freia De Bock (Düsseldorf)

1
Entwicklung eines digitalen Vermittlungscoach für kommunale Gesundheitsangebote
P. M. Matos Fialho¹, J.-T. Daus¹, K. Chami², C. R. Pischke¹
¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Medizinische Soziologie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Stadt Wuppertal, Amt für Informationstechnik und Digitalisierung, Competence Center Smart City, Wuppertal, Deutschland

2
Unsichtbar, Überlastet, Unverzichtbar - Wer pflegt die Pflegenden? Fallbasierte Ansätze zur Unterstützung pflegender Angehöriger in der hausärztlichen Versorgung
A.-L. Hegele¹, K. Bachmann¹, T. Lichte¹, R. John^{1,2}
¹ Otto-von-Guericke University, Arbeitsbereich HAWIRA, Magdeburg, Deutschland; ² MVZ Hausarztteam Schönebeck (Elbe), Schönebeck (Elbe), Deutschland

3
Dramatischer Anstieg der völkerrechtswidrigen Angriffe gegen das Gesundheitswesen und die Gesundheitsberufe in Konfliktgebieten weltweit: Eine Analyse der Entwicklungen auf Basis des Surveillance System (SSA) der WHO
A. Holleder
Universität Kassel, Fachbereich Humanwissenschaften, Kassel, Deutschland

4
Stigmatisierende Einstellungen im Kontext von Infektionskrankheiten am Beispiel COVID-19: Einfluss von Risikostatus und Tätigkeit im Gesundheitswesen
D. Danga^{1,3}, R. Stranzky¹, J. Menzinger¹, C. Alpers¹, M. Mühlmann^{1,3}, T. McLaren¹, S. Tomczyk^{1,2,3}
¹ Universität Greifswald, Institut für Psychologie, Lehrstuhl Gesundheit und Prävention, Greifswald, Deutschland; ² Universitätsmedizin Rostock, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Rostock, Deutschland; ³ Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit (DZKJ), Standort Greifswald/Rostock, Greifswald, Deutschland

5
Akzeptanz von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Umnutzung öffentlicher Räume in Wohnquartieren und ihre Korrelate: Ergebnisse einer Querschnitterhebung
A. Sarafoglou¹, N. Lünow¹, **M. Eichinger**^{1,2}
¹ Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Zentrum für Präventivmedizin und Digitale Gesundheit, Mannheim, Deutschland; ² Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Mainz, Deutschland

6
Nachhaltigkeit in der Wissenschaft: Verhaltensbezogene Strategien zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen bei Konferenzen
R. Möhler¹, J. Grech², G. Meyer³, T. Morgado⁴, L. Teixeira-Santos⁵, V. S. Velonaki⁶, R. A. Richards⁷
¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Malta College of Arts, Science and Technology, Institute of Applied Sciences, Paola, Deutschland; ³ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Universitätsmedizin Halle, Halle (Saale), Deutschland; ⁴ University of Coimbra, Health Sciences Research Unit: Nursing, RISE: Health, Coimbra, Portugal; ⁵ Center for Health Technology and Services Research, Department of Nursing, Porto, Portugal; ⁶ National and Kapodistrian University of Athens, Nursing Department, Athen, Griechenland; ⁷ Western Norway University of Applied Sciences, Department of Health and Caring Sciences, Faculty of Health and Social Sciences, Bergen, Deutschland

7
„Get the best of both worlds!?“– Zukunftsorientierte Vergemeinschaftung der Klima- und Gesundheitswissenschaften
J. Finkbeiner, **P. de Jong**, Der Beitrag entspringt dem Kontext des DFG-Forschungsimpuls „Shaping Future Society - The mutual constitution of future oriented practices and community“ (SaFe)
Hochschule Fulda, Fachbereich Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland

8
Die hausärztliche Rolle bei der Ein-Jahres-Inanspruchnahme der Beratung und des Stuhltests zur Darmkrebsfrüherkennung: Eine Auswertung von Routinedaten der AOK Niedersachsen
M. Brinkmann¹, J. T. Stahmeyer², M. Dreier³
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland; ² AOK Niedersachsen, Stabsbereich Versorgungsforschung, Hannover, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland

9
Schulbasierte Ansätze zur Förderung psychischer Gesundheit: Ergebnisse eines systematischen Reviews
N. Schöllner¹, **J. Stoffers-Winterling**^{1,2}, T. Schulze-Hagenest³, L. Benckwitz³, K. Asbury³, U. Klusmann^{3,4}, O. Köller³, S. K. Schäfer^{1,5}, K. Lieb^{1,2}
¹ Leibniz-Institut für Resilienzforschung, Mainz, Deutschland; ² Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Mainz, Deutschland; ³ IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel, Deutschland; ⁴ Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland; ⁵ RPTU Kaiserslautern-Landau, Landau, Deutschland

10
Ganztägig gesunde Grundschulen: Dimensionen gesundheits(kompetenz)fördernder Schulentwicklung für die ganztägige Bildung & Begleitung von Grundschulkindern -eine exemplarische Bestands- und Bedarfsanalyse-
D. Lang, **D. Lang**
Pädagogische Hochschule Freiburg, Promotionskolleg Health Equity, Freiburg, Deutschland

11
Von Blei bis Passivrauch: Eine systematische Literaturübersichtsarbeit zu den Auswirkungen von Chemikalien in der Umwelt auf die mentale Gesundheit
C. Santier, D. Pläß
Umweltbundesamt, II 1.6 Expositionsschätzung, gesundheitsbezogene Indikatoren, Berlin, Deutschland

12
Gesundheitskompetenz als Strukturfrage: Gendergerechtigkeit in Organisationen
B. Marquardt¹, S. Mache²
¹ Universität Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Bielefeld, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE), Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin, Hamburg, Deutschland

9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 104
| Digitale Posterpräsentation 12: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Maria Farquharson (Frankfurt)
Birte Vogel (Hannover)

1
Fit für die datengetriebene Medizin von morgen - Datenkompetenz im Medzinstudium: Evaluation und Ausblick
A. Lehr¹, V. Lüdorf², A. Mainz³, S. Meister^{3,4}, L. Moes¹, H. C. Vollmar¹
¹ Ruhr Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Didaktik und Bildungsforschung im Gesundheitswesen, Witten, Deutschland; ³ Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Gesundheitsinformatik, Witten, Deutschland; ⁴ Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST, Abteilung Gesundheitswesen, Dortmund, Deutschland

- 2
Interprofessionelle Lehre der Evidenzbasierten Medizin: Etablierung und Evaluation eines Seminars für Studierende der Medizin- und Zahnmedizin
G. Barth¹, I. Weber^{1,2}, S. Gerhardt-Szép³, T. Weberschock^{1,4}
¹ Goethe-Universität Frankfurt, Arbeitsgruppe EbM Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland; ² Klinikum der Goethe Universität Frankfurt, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Frankfurt am Main, Deutschland; ³ Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Poliklinik für Zahnerhaltung, Frankfurt am Main, Deutschland; ⁴ Klinikum der Goethe Universität Frankfurt, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Frankfurt am Main, Deutschland
- 3
Katastrophenspezifische Bildungsbedarfe von Pflegefachpersonen im Bereich Mental Health
I. Schumann, A. Stahlberg, S. March, D. Arndt
Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien, Magdeburg, Deutschland
- 4
Selektion prüfungsrelevanter Leitlinienempfehlungen für das Medizinstudium: Pilotierung eines Kriterienkatalogs am Beispiel einer DEGAM-S3-Leitlinie
J. Schübel^{1,2}, M. Bortz¹, K. Voigt^{1,2}
¹ Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem, Department für Primärversorgung - Allgemeinmedizin, Cottbus, Deutschland; ² Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland
- 5
Wenn Ideale auf Realität treffen: Wertekonflikte, Resilienz und Empathie im Medizinstudium – Eine Multicenter-Studie
C. E.S. Fischbach, I. Aits, M. Freitag, Konzeptueller Studien- und Fragebogenentwurf: Dr. med. Böhmann, Dr. rer. pol. Braun, Prof. Dr. Klemperer. || Datenerhebung in Kooperation mit Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf: Dr. med. JDP Köster, Dr. med. J Johne, Prof. Dr. med. M Scherer; sowie in Kooperation mit Universität Erlangen-Nürnberg: Dr. rer. biol. hum. L Rink, Dr. rer. biol. hum. S Stark, Prof. Dr. med. Kühlein
Universität Oldenburg, Allgemeinmedizin, Oldenburg, Deutschland
- 6
„Welche Suppe ist die fettärmste?“ – Eine Querschnittsstudie zum Ernährungswissen von Medizinstudierenden
J. Makrutzki, M. Pentzek, **J. Markman**
Universität Duisburg-Essen, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland
- 7
Förderung des digitalen Wohlbefindens von Studierenden: Erste Ergebnisse zur Evaluation eines Workshops an der Universität Osnabrück
R. Kock, B. Babitsch, L. Schmidt
Universität Osnabrück, Institut für Gesundheitsforschung und Bildung, Osnabrüeck, Deutschland
- 8
Evakuierung von Pflegebedürftigen: notwendige Inhalte, Kompetenzen und mögliche Trainingsszenarien in der pflegerischen Bildung
A. Stahlberg, I. Schumann, S. March, D. Arndt
Hochschule Magdeburg-Stendal, Soziale Arbeit, Gesundheit, Medien, Magdeburg, Deutschland
- 9
Selbstgesteuertes Lernen in der ambulanten medizinischen Ausbildung
T. Jaehnig¹, G. Fabry², A. Barzel¹
¹ Universitätsklinikum Ulm, Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ² Albert-Ludwigs-Universität, Medizinische Psychologie & Medizinische Soziologie, Freiburg, Deutschland
- 10
Mental Health Literacy bei Medizinstudierenden fördern: Eine cluster-randomisierte kontrollierte Studie zu einer Peer-Mentoring-Intervention (MeHeMent)
M. Kuchenbaur¹, P. Anders¹, T. Rothhoff¹, K. Zeiser², I. Warnken¹
¹ Universität Augsburg, Lehrstuhl Medizindidaktik und Ausbildungsforschung, Augsburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Augsburg, Deutschland

- 11
Aus Analog wird Digital: Das Weiterbildungsnetzwerk Dahme Spreewald
L. Lechterbeck¹, M. Papesch¹, K. Klugewitz^{2,3}, B. Hertel³, S. Benisch⁴, A. Lübbe¹
¹ Technische Hochschule Wildau, PULS AG, Wildau, Deutschland; ² Internistinnen im Zentrum, MVZ, Königs Wusterhausen, Deutschland; ³ Ärztliches Weiterbildungsnetzwerk Landkreis Dahme-Spreewald, Königs Wusterhausen, Deutschland; ⁴ Quintra GmbH, Internet- und Intranettechnologien, Berlin, Deutschland
- 12
Kenne dein Netzwerk – eine Netzwerk-Börse als interaktives Lehrformat für Ärzt*innen in Weiterbildung Allgemeinmedizin
L. Kentner, C. Hilger, **J. R. Kirchberger**
Kompetenzzentrum Weiterbildung Brandenburg, Allgemeinmedizin, Brandenburg an der Havel, Deutschland
- 9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 105
OSFM-04 | Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Maren Ehrhardt (Hamburg)
OSFM-04-1
Strukturiertes KI-Feedback für Dozierende in der Lehre Allgemeinmedizin: Qualität, Akzeptanz und Verbesserung
P. S. Landmesser, A. P. Sommer, J. Gensichen
Insitut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland
- OSFM-04-2
Strukturiertes Seminarprogramm mit innovativen Lernorten im PJ-Wahltertial Allgemeinmedizin
L.-M. Höft¹, B. Leeuw¹, J. Kleideiter¹, M. Blanke^{1,2}, T. Peters^{1,2}, C. Muth¹
¹ Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät OWL, AG Allgemein- und Familienmedizin, Bielefeld, Deutschland; ² Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät OWL, Referat Studium und Lehre, Bielefeld, Deutschland
- OSFM-04-3
Curriculare Verankerung, Implementierung und Evaluation eines Untersuchungskurses für die Allgemeinmedizin III – Hat die Substitution einer OSCE-Prüfung durch ein E-Learning-Zertifikat Einfluss auf den Lernerfolg der Medizinstudierenden?
M. Berwig¹, J. Appelt², J. Werner³, M. Herrmann¹
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät/Institut für Allgemeinmedizin, Magdeburg, Deutschland; ² Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät/Studiendekanat, Magdeburg, Deutschland; ³ Universität Leipzig, Medizinische Fakultät/Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland
- OSFM-04-4
Fördernde und hemmende Faktoren beim Auf- und Ausbau von Lehrpraxis-Netzwerken für die allgemeinmedizinische Lehre
A.-S. von Alten, **M. Berwig**, M. Herrmann
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät/Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland
- OSFM-04-5
Implementierung und Evaluation einer reflektierenden Lehreinheit zur Förderung professioneller Kompetenzen im Umgang mit älteren Patientinnen/Patienten
L. Sprössel¹, B. Hitzer², **M. Berwig**¹, M. Herrmann¹
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät/Institut für Allgemeinmedizin, Magdeburg, Deutschland; ² Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät/Institut für Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin, Magdeburg, Deutschland
- OSFM-04-6
Was denken Weiterbildende über die Kompetenzzentren Weiterbildung? Vorschlag zu und Anregungen aus einer Befragung weiterbildungsbefugter Lehrärzte/innen
M. E. Fink^{1,2}, R. Haynes^{1,2}, W. Backhoff^{3,2}, S. Förster^{4,2}, I. Lotter^{1,2}, A. Wunder^{1,2}, M. Farquharson^{1,2}

¹ Goethe-Universität, Institut für Allgemeinmedizin, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt, Deutschland; ² Kompetenzzentrum Weiterbildung Hessen, Frankfurt, Deutschland; ³ Philipps-Universität, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland; ⁴ Justus-Liebig-Universität, Institut für Hausärztliche Medizin, Gießen, Deutschland

OSFM-04-7
Die Leitlinien-Sprechstunde: ein neues Format zur zielgerichteten Beantwortung methodischer Fragen von Leitlinienerstellenden
F. Schwier¹, A. Tasar², S. Thys², C. Breuer³, J. Nothacker^{3,4}, C. Mischke², C. Schaefer², J. J. Meerpohl^{3,5}, I. Kopp¹, M. Nothacker¹
¹ Institut für Medizinisches Wissensmanagement der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V., Berlin, Deutschland; ² Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln, Deutschland; ³ Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg, Deutschland; ⁴ Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Uniklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland; ⁵ Institut für Evidenz in der Medizin & Freiburg GRADE Center, Freiburg, Deutschland

OSFM-04-8
First in. Last out. Die Rolle der Allgemeinmedizin in Krisen, Konflikten und Katastrophen – eine Wahlpflichtveranstaltung im klinischen Studienabschnitt
G. Werringloer¹, T. Werringloer², L. Macheiner¹, J. Gröninger³, J. Schwille-Kiuntke³, S. Joos³, T. Doneith³
¹ Gemeinschaftspraxis Werringloer, Herrenberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Gesundheitswissenschaften Abteilung Hebammenwissenschaft, Tübingen, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

OSFM-04-9
Manuale zur Methodik und Bewertung von Evidenzsynthesen: Umfrage zur Nutzung und Weiterentwicklung
J. Nothacker^{1,2}, C. Breuer¹, E. von Elm¹, J. J. Meerpohl^{1,3}
¹ Cochrane Deutschland, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg im Breisgau, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg im Breisgau, Deutschland

OSFM-04-10
Drs4Drs - Rollenwechsel - Wenn Ärzt*innen zu Patient*innen werden
M. Bischoff, **J. Eismann-Schweimler**
Univeritätsklinkum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland

OSFM-04-11
Vom Symptom zur Dokumentation: Einflussfaktoren auf die Diagnosestellung – eine qualitative Studie
D. Herold¹, J. Steinhäuser¹, D. Hötter^{1,2}
¹ Universität zu Lübeck, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck, Deutschland; ² Bundeswehr, Sanitätsversorgungszentrum Hamburg-Mitte, Hamburg, Deutschland

OSFM-04-12
KI-Kompetenz in der Weiterbildung – eine Bedarfsanalyse bei Ärzt*innen in Weiterbildung in der Allgemeinmedizin
A. C. Dreher¹, C. Becker¹, T. Jähnig², M. Bischoff³, C. Förster⁴, A. Altiner¹, **S. Schwill**¹
¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Ulm, Institut für Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin & interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

OSFM-04-13
Lipidsenkende Pharmakotherapie zur Primär- und Sekundärprävention kardiovaskulärer Ereignisse bei Erwachsenen mit Dyslipidämie: systematischer Review mit Netzwerk-Metaanalyse
K. Shokraee¹, B. Bongaerts¹, P. E. Taneri¹, C. Escobar³, S. Olfati², A.-M. Zorger², N. Skoetz², J. V.A. Franco¹
¹ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Cochrane Evidence Synthesis Unit Deutschland/UK – Subunit Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät, Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Universität zu Köln, Cochrane Evidence Synthesis Unit Deutschland/UK, Institut für Public Health, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Köln, Köln, Deutschland; ³ Universidad del Hospital Italiano de Buenos Aires, Cochrane

Evidence Synthesis Unit Iberoamérica, Forschungsabteilung, Buenos Aires, Argentinien

OSFM-04-14
Aggregierte Evidenz als Grundlage von Leitlinienempfehlungen – Lessons learned aus der Erstellung der S3-Leitlinie „TheMoS“
C. S. Groß-Harder¹, C. Dohle^{2,3,4}, S. Saal¹
¹ Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachbereich Gesundheit und Soziales, Jena, Deutschland; ² P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neuorehabilitation, Berlin, Deutschland; ³ Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin, Forschungsabteilung, Berlin, Deutschland; ⁴ Centrum für Schlaganfallforschung Berlin, Charité, Universitätsmedizin, Berlin, Deutschland

9:00 – 10:30
Seminarraum VG 1.101
| Soziale Determinanten III

Kristina Winter (Halle)
Benjamin Wachtler (Berlin)

1
Sozioökonomische Unterschiede in der Mortalität und Lebenserwartung während der zweiten Lebenshälfte in Deutschland, 1996 – 2023
J. Hoebel¹, E. Nowossadeck¹, S. Nowossadeck², S. Stuth², F. Tetzlaff¹
¹ Robert Koch-Institut, Fachgebiet Soziale Determinanten der Gesundheit, Berlin, Deutschland; ² Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin, Deutschland

2
Sozialer Kontext der Erkrankungsentstehung bei Gestationsdiabetes mellitus (GDM): Retrospektive Längsschnittanalyse von Qualitätsdaten eines universitären Level-1-Perinatalzentrums
J. Graf, H. Abele
Universitätsklinikum Tübingen, Department für Frauengesundheit/ Abteilung Hebammenwissenschaft, Tübingen, Deutschland

3
Trends bei Arthrose und damit verbundenen Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens von 2008 bis 2021 bei 45- bis 64-Jährigen – welche Rolle spielen Bildungsniveau und Adipositas?
E. Strobl, S. Sperlich
Medizinische Hochschule Hannover, Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland

4
KomBus2.0 - Wissenschaftliche Güte und Praxistauglichkeit eines digitalen Audit-Tools zur Erfassung bewegungsförderlicher Umwelten
A. Lehmann¹, M. Schröder¹, **A. Fünfstück**¹, A. Streber², M. Bödeker², J. Bucksch¹
¹ Pädagogische Hochschule Heidelberg, Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung, Heidelberg, Deutschland; ² Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit, Referat Q5 - Kinder und Heranwachsende, Schule und Kita, Laienreanimation, Köln, Deutschland

5
Inanspruchnahme eines sozialen Beratungsangebots von Lots:innen für gesundes Aufwachsen in kinderärztlichen Praxen (LoGiK) in Berlin – Retrospektive Analyse von Beratungsdokumentationen
M. T. Dierks¹, H. Napierala¹, N. Jeske¹, P. Paplinski², K. Reiner³, W. J. Herrmann¹
¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Berlin, Deutschland; ³ Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Berlin, Deutschland

6
Gewaltförmiges Verhalten im Jugendalter: Zeitvergleich, Muster und gesundheitliche Zusammenhänge auf Basis der HBSC-Studie Sachsen-Anhalt
K. Winter, M. Böhm, A. Schneider, I. Moor
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medizinische Soziologie, Halle (Saale), Deutschland

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 1.103

| Palliativmedizinische Versorgung/onkolog. Nachsorge

Pascal Samtlebe (Halle)
Thomas Langer (Berlin)

1

Palliativversorgung im ländlichen Raum - Einstellungen, Erwartungen und Erfahrungen mit palliativer Versorgung von Patient:innen und deren (pflegenden) Angehörigen sowie von Hausärzt:innen im ländlichen Mecklenburg-Vorpommern: eine qualitative Studie.

M. M. Rotzinger, C. Löffler
Universitätsmedizin Rostock, Institut für Allgemeinmedizin, Rostock, Deutschland

2

Palliativversorgung am Lebensende: Inanspruchnahme, Ergebnisqualität und regionale Unterschiede
S. Liersch¹, S. Sehlen¹, K. Broeske², J. Kleine³, S. Wegeng⁴, M. Bockler⁴, K. Ziemann⁵, Dieser Vortrag ist teil der Kollaboration für das eingereichte Symposium:„Palliativmedizinische Tageskliniken eine Strukturinnovation in der Palliativversorgung? Erkenntnisse multidimensionaler Perspektiven der Evaluation.“VORTRAGENDE:Dr. PH Sebastian Liersch (AOK Nordost. Die Gesundheitskasse, Qualität und Ökonomie, Potsdam, Deutschland)Joan Kleine, M.Sc.PH (Technische Universität Berlin. Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland)Dr. med. Alfred Paul (Klinikum Aschaffenburg-Alzenau. Klinik für Palliativmedizin[MB1.1], Aschaffenburg-Alzenau, Deutschland)Prof. Dr. Winfried Hardinghaus (Franziskus Krankenhaus. Klinik für Palliativmedizin, Berlin, Deutschland)Sandra Wegeng, M.Sc. (Medizinische Hochschule Brandenburg. Zentrum für Klinische Studien, Neuruppin, Deutschland)
¹ AOK Nordost. Die Gesundheitskasse, Bereich Gesundheitslandschaft, Potsdam, Deutschland; ² AOK Nordost. Die Gesundheitskasse, Verträge Ärzte, Potsdam, Deutschland; ³ Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland; ⁴ Medizinische Hochschule Brandenburg, Zentrum für Klinische Studien, Neuruppin, Deutschland; ⁵ Alexianer St. Josef Potsdam GmbH, Klinik für Innere Medizin, Potsdam, Deutschland

3

Prozess- und Ergebnisqualität eines intensivierten Unterstützungsangebots zur beruflichen Wiedereingliederung nach Krebs durch Berufslots*innen in Krebsberatungsstellen - Vergleich zwischen Interventions- und Vergleichsgruppe
C. Breidenbach^{1,2}, R. Roth¹, H. Lange¹, S. K. Schellack¹, J. Soff¹, P. Heidkamp³, L. Heier^{3,4,5}, K. Hiltrop², J. Rother², N. Ernstmann^{2,3}, C. Kowalski¹
¹ Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Abteilung Versorgungsforschung, Berlin, Deutschland; ² Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl für Versorgungsforschung, Köln, Deutschland; ³ Uniklinik Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Forschungsstelle für Gesundheitskommunikation und Versorgungsforschung (CHSR), Bonn, Deutschland; ⁴ Heinrich-Heine-University Duesseldorf, Interdisciplinary Center for Palliative Medicine, Medical Faculty and University Hospital Duesseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ⁵ Center for Integrated Oncology Aachen-Bonn-Cologne-Duesseldorf (CIO ABCD), Düsseldorf, Deutschland

4

Herausforderungen von Melanom-Patient:innen im Kontext gesundheitsbezogener Lebensqualität
M. Hörold¹, B. Küster¹, K.P. Drewitz¹, F. Meier^{2,3}, S. Haferkamp^{4,5}, J. Schmitt⁶, M. Bergmann^{2,3}, L. Pöschmann^{2,3}, C. Apfelbacher¹
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum und Med. Fakultät Carl Gustav Carus der Techn. Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Dresden, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Techn. Universität Dresden, Hauttumorzentrum am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen und UniversitätsKrebsCentrum Dresden (NCT/UCC), Dresden, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Halle, Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Halle, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Regensburg, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Regensburg, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum und Med. Fakultät Carl Gustav Carus der Techn. Universität Dresden, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Dresden, Deutschland

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 1.104

| Neue Versorgungsformen in der Allgemeinmedizin

Thomas Mundt (Leipzig)
Ida Lotter (Frankfurt)

1

Stationäre Allgemeinmedizin aus Sicht der Patient*innen und Angehörigen – Qualitative Interviews zum neuen Versorgungsmodell STATAMED
J. Hoffmeyer, N. Schneider, K. van Baal, J. Poeck
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland

2

Zwei Jahre stationäre Allgemeinmedizin – eine Zwischenbilanz zur Akzeptanz und Umsetzung aus Sicht der regionalen Gesundheitsversorgenden
J. Poeck, J. Hoffmeyer, N. Schneider, K. van Baal
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Hannover, Deutschland

3

Wissenschaftliche Begleitevaluation von HÄPPI Bayern – quantitative und qualitative Ergebnisse der teilnehmenden Hausarztpraxen
M. Gassner¹, K. Zeiser¹, W. Ritter², S. Schwill³, M. Roos¹
¹ Universitätsklinikum Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Augsburg, Deutschland; ² Bayerischer Hausärztinnen- und Hausärzteverband e.V., München, Deutschland; ³ Universität Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

4

Wissenschaftliche Begleitevaluation von HÄPPI Bayern – qualitative und quantitative Ergebnisse aus Sicht der Patientinnen und Patienten
K. Zeiser¹, M. Gassner¹, W. Ritter², S. Schwill³, M. Roos¹
¹ Universitätsklinikum Augsburg, Allgemeinmedizin, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Augsburg, Deutschland; ² Bayerischer Hausärztinnen- und Hausärzteverband e.V., München, Deutschland; ³ Universität Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

5

HÄPPI - Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Primärversorgung
J. Mink, N. Sander, K. Krug, G. Laux, A. Altiner, M. Wensing, S. Schwill
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

6

PVZ, LGZ, IGZ, RVZ, HÄPPI & Co: Primärversorgung in Bewegung
T. Zimmermann¹, S. Pruskil²
¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Gastprofessur für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, Neuruppin, Deutschland

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 1.106

WS-35 | Wirkung steuern statt vermuten: Gesundheitsförderung nach § 20a SGB V wirksam gestalten

Christoph Holz-Rossi
Dennis John (Nürnberg)

WS-35-1
Wirkung steuern statt vermuten: Gesundheitsförderung nach §20a SGB V wirksam gestalten

C. Holz-Rossi¹, D. John²
¹ nuvio, Köln, Deutschland; ² Evangelische Hochschule Nürnberg, Institut für Praxisforschung und Evaluation, Nürnberg, Deutschland

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 2.101

| Junge Perspektiven: Vortragssession

Julia Roick (München)
Dennis Jepsen (Halle (Saale))

Zielgruppe
Wissenschaftlicher Nachwuchs (Nachwuchswissenschaftler:innen und Studierende)
Hintergrund/Inhalt
Die themenoffenen Sessions „Junge Perspektiven“ (je eine Vortrags- und Postersession) richten sich an junge Wissenschaftler:innen und Studierende aller Fachrichtungen. In den Veranstaltungen können junge Wissenschaftler:innen und Studierende ihre aktuellen Forschungs- oder Abschlussarbeiten in Form von Kurzpräsentationen (Poster: max. 5 Minuten plus 3 Minuten Diskussion, Vortrag: max. 10 Minuten plus 3 Minuten Diskussion) vorstellen. Auch Präsentationen von Abschlussarbeiten (Bachelor/Master) sind willkommen. Die Sessions ermöglichen es Nachwuchsforschenden, wertvolle Erfahrungen bei der Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten vor einem interdisziplinären Publikum zu sammeln. Gleichzeitig bieten die Sessions eine Plattform, um mit anderen jungen Wissenschaftler:innen in Kontakt zu kommen und sich zu vernetzen.
Zielsetzung
Ziel ist es, den Austausch zwischen Nachwuchsforschenden zu fördern und ihnen ein gemeinsames Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer aktuellen Forschungsarbeiten zu geben.
Didaktische Methoden
Die Sessions werden von den Arbeitsgruppen „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ der DGMS, DGSMP, DEGAM/DESAM und des EbM-Netzwerks veranstaltet und moderiert. Teilnehmende präsentieren ihre aktuellen Forschungsarbeiten als Poster oder Vortrag. Die AGs der DGMS und DGSMP vergeben im Rahmen der Jungen Perspektiven einen Poster- und einen Vortragspreis.
Referierende
Nachwuchsforschende und Studierende aller Fachrichtungen
Take Home Message
Die Veranstaltungen sollen insbesondere dazu dienen, allen Nachwuchsforschenden ein gemeinsames Forum zu bieten, den Austausch untereinander zu fördern und die Bandbreite aktueller wissenschaftlicher Arbeiten innerhalb der Fachgesellschaften darzustellen.

1
Masking und Identitätsprozesse bei erwachsenen Autist*innen: Eine qualitative Analyse

L. Glaum¹, M. Wüst²
¹ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Abteilung Präventions- und Rehabilitationsforschung, Oldenburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Medizinische Soziologie, Hamburg, Deutschland

2
Zwischen Sensibilisierung und Handlungssicherheit - interprofessionelles Lernen im Umgang mit Gewaltereignissen

M. Morgenstern¹, T. Mantek², L. Schmiljun¹
¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Dorothea-Erxleben-Lernzentrum, Medizinischen Fakultät, Halle, Deutschland; ² Universitätsklinikum Halle (Saale), Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Halle, Deutschland

3
Hemmen Vergütungssysteme die digitale Transformation? Internationale Fallstudien zur Implementierung von digitalen Tools in der Primärversorgung
L. Kraft¹, A.-L. Brecher¹, S. Sgraja¹, R. Busse², V. E. Amelung¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover,

Deutschland; ² Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin, Deutschland

4
Funktionsweise, Leistungsfähigkeit und Zusammenarbeit grenzüberschreitender Gesundheitsversorgungssysteme in Europa: Ein Scoping Review
A. Homann¹, A. D. Maharaj², L. Schwettmann¹, S. Pichler²
¹ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Abteilung für Gesundheitsökonomie, Department für Versorgungsforschung, Oldenburg, Deutschland; ² University of Groningen, Faculty of Economics and Business Department of Economics, Econometrics and Finance, Groningen, Niederlande

5
Erwartungen und Erfahrungen von Menschen mit Adipositas bei der Anwendung von Inkretinmimetika – eine qualitative Interviewstudie
L. Süß, N. Lindner, V. van der Wardt, A. Viniol, N. Kornder
Philipps Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland

6
Educational Inequalities in Obesity among German Adults between 2003 and 2024
J. Reinmuth¹, A. Bertogg¹, A. Starker², F. Beese³, J. Loss², A. Schienkiewitz²
¹ Universität Konstanz, Fachbereich Geschichte, Soziologie, Sportwissenschaft und empirische Bildungsforschung, Konstanz, Deutschland; ² Robert Koch-Institut, FG27 Gesundheitsverhalten, Berlin, Deutschland; ³ Robert Koch-Institut, FG28 Soziale Determinanten der Gesundheit, Berlin, Deutschland

7
Einflussfaktoren der Implementierung des schulbasierten Präventionssystems Weitblick
A. Brager, R. Brandner, I. von Holt, L. Decker, U. Walter, D. Röding
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 2.102

WS-36 | Interdisziplinäre und interprofessionelle Versorgung und Schnittstellen zwischen Allgemeinmedizin, Psychosomatik und anderen Fächern am Beispiel der neuesten Leitlinie „Funktionelle Körperbeschwerden“

Olaf Reddemann

WS-36-1
Interdisziplinäre und interprofessionelle Versorgung und Schnittstellen zwischen Allgemeinmedizin, Psychosomatik und anderen Fächern am Beispiel der neuesten Leitlinie „Funktionelle Körperbeschwerden“
O. Reddemann^{1,2}, S. Schulz⁴, A. Schneider³, C. Hausteiner-Wiehle⁵
¹ Praxisteam Reddemann, Hausärztliche Praxis, Köln, Deutschland; ² Klinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Allgemeinmedizin, Düsseldorf, Deutschland; ³ Technische Universität München, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, München, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Jena, Deutschland; ⁵ Technische Universität München, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, München, Deutschland

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 2.105

WS-37 | KI als Co-Pilot der sozialmedizinischen Begutachtung: Qualität sichern, Zeit gewinnen, Verantwortung behalten

Claudia Druschel (Potsdam)

WS-37-1

KI als Co-Pilot der sozialmedizinischen Begutachtung: Qualität sichern, Zeit gewinnen, Verantwortung behalten

C. Druschel¹, J. Gehrke², S. Brüggemann²

¹ Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg, Berlin, Deutschland; ² Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin, Deutschland

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 2.106

WS-38 | FDZ Gesundheit in der Forschungspraxis: Herausforderungen und Lösungen aus Nutzersicht

Jelena Epping (Hannover)
Holger Gothe

WS-38-1

FDZ Gesundheit in der Forschungspraxis: Herausforderungen und Lösungen aus Nutzersicht

J. Epping¹, H. Gothe^{3,7,8}, P. Ihle^{2,4}, N. Scholten⁴, C. Stallmann⁵, E. Swart⁶

¹ Medizinische Hochschule Hannover, Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland; ² Uniklinik Köln, PMV forschungsgruppe, Köln, Deutschland; ³ Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Dresden, Deutschland; ⁴ Universitätsklinik Bonn, CHSR, Bonn, Deutschland; ⁵ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, ISMG, Magdeburg, Deutschland; ⁶ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, ISMG, Magdeburg, Deutschland; ⁷ Hochschule Hannover, Fakultät 3, Abt. Information und Kommunikation (IK), Medizinisches Informationsmanagement, Hannover, Deutschland; ⁸ UMIT Tirol, Institut für Public Health, Medical Decision Making und HTA, Department für Public Health, Versorgungsforschung und HTA, Hall in Tirol, Österreich

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 3.101

| Hausärztliche Praxis: Prävention/herausfordernde Kommunikation

Angela Schuster (Berlin)

Hanna Kaduszkiewicz (Kiel)

1

Zwischen Anspruch und Alltag: Übereinstimmungen und Spannungsfelder in Bewegungsgesprächen zwischen Hausärzt:innen und Patient:innen mit koronarer Herzkrankheit (OptiCor Studie)

A. Prinz¹, V. Leve², S. Hoppe¹, F. Vogl¹, A. Barkhoff¹, E. Gummersbach², A. Neuhaus³, U. Kirchhof⁴, R. Crutzen⁵, S. Wilm², S. Kastaun¹

¹ Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Forschungsschwerpunkt Patient-Arzt-Kommunikation, Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ² Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ³ Patientenvertretung des OptiCor-Projekts und Leiterin der Herz-Gesprächsgruppe Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ⁴ Patientenvertretung des OptiCor-Projekts und ehrenamtliche Beauftragte der Deutschen Herzstiftung e.V., Düsseldorf, Deutschland; ⁵ Department of Health Promotion, Care and Public Health Research Institute (CAPHRI), Maastricht University, Maastricht, Niederlande

2

Erährungsmedizin in der hausärztlichen Praxis - Versorgungslücken schließen durch eigene Beratung und gezielte Weiterleitung an Fachkräfte

J. C. Schmid

Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG), Berlin, Deutschland

3

Intermittierendes Fasten bei Adipositas in der Hausarztpraxis – Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Implementierungsstudie innerhalb des Forschungspraxennetzes Baden-Württemberg (INDUCT)

H. Haumann¹, A. Polanc¹, B. Lorena¹, F. Elke¹, S. Biergans², C. Salm³, F. Peters-Klimm⁴, A. Barzel⁵, P. Schmutz⁶, R. Koch⁷, D. Koppold^{8,9}, S. Joos¹, Dieser Beitrag ist entstanden unter Zusammenarbeit innerhalb der FoPraNet-BW study group.

¹ Universitätsklinikum Tübingen, Medizinische Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin

und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ² Universitätsklinikum Tübingen, Medical Data Integration Center, Department für Informationstechnologie und Angewandte Medizininformatik, Tübingen, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Heidelberg, Medizinische Fakultät der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Ulm, Medizinische Fakultät der Universität Ulm, Institut für Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ⁶ Hochschule Reutlingen, Reutlingen Research Institute, Reutlingen, Deutschland; ⁷ Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Marburg, Deutschland; ⁸ Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie AG Klinische Naturheilkunde, Berlin, Deutschland; ⁹ Immanuel Krankenhaus Berlin, Hochschulambulanz für Naturheilkunde, Berlin, Deutschland

4

TriaTalkSuccess – Entwicklung einer Kommunikationshilfe für triadische Gesprächssituationen mit Menschen mit Demenz und informell Pflegenden in der hausärztlichen Praxis

N. J. Pohontsch, J. Schulze, K. Schmalstieg-Bahr, G. Hussein, S. Porzelt, M. Scherer

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland

5

Drei sind einer zu viel? - Kommunikationsdynamiken der zwischen Menschen mit Demenz, informell Pflegenden und Hausärzt:innen

J. Schulze, S. Porzelt, K. Schmalstieg-Bahr, G. Hussein, M. Scherer, N. J. Pohontsch

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland

9:00 – 10:30

Seminarraum VG 3.102

| Ärzte*innen/Patient*innen mit Migrationshintergrund in Aus-, Weiterbildung und Forschung

Nico Vonneilich (Hamburg)
Maike Krauthausen (Würzburg)

-1

Wahlfach „Migrant health“: Interkulturelles Lehrangebot zur medizinischen Versorgung von Migrant:innen und Wohnungslosen

A.-S. Hajduk, S. Taché, A. Bergmann, H. Riemenschneider

TU Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Bereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland

-2

Integrationsprozesse ausländischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland: Motivationen, Erwartungen, Erlebnisse und Zukunftsvorstellungen

Z. S. Taskin, Z. Aktürk, M. Roos

Universität Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Augsburg, Deutschland

-3

Orientierung, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe türkischstämmiger Ärztinnen und Ärzte im Anerkennungsprozess in Deutschland

U. Eryigit², K. Celik³, M. Kurnaz Ay³, Y. Sert³, Z. Aktürk¹, M. Roos¹

¹ Universität Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Augsburg, Deutschland; ² Paul-Gerhardt-Werk, Klinik für geriatrische Rehabilitation, Offenburg, Deutschland; ³ Freier Forscher:der, --, --, Deutschland

-4

Refugees in Eastern Germany: High burden of emotional distress and almost no care

L. J. Basekow¹, S. Kulike¹, C. Schulenburg², L. Höhs¹, K. Denny¹, A. Führer¹

¹ Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Halle/ Saale, Deutschland; ² Technische Universität Chemnitz, Institut für Psychologie, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Chemnitz, Deutschland

-5
Barrieren und Unterstützungsstrategien bei der Darmkrebsvorsorge für Menschen mit Migrationsgeschichte – eine Mixed-Methods-Studie zu Perspektiven von Hausärzt:innen und Gastroenterolog:innen
D. Wahidie, M. Prinzing, Y. Yilmaz-Aslan, P. Brzoska
Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Versorgungsforschung, Witten, Deutschland

9:00 – 10:30
Seminarraum VG 3.103
WS-39 | Forum Allgemeinmedizin: Allgemeinmedizinische Lehre - Fakultätsübergreifende gemeinsame Weiterentwicklung

Maren Ehrhardt (Hamburg)
Iris Demmer (Göttingen)

WS-39-1
Forum Allgemeinmedizin-Allgemeinmedizinische Lehre- Fakultätsübergreifende gemeinsame Weiterentwicklung
M. Ehrhardt¹, R. Jendyk², M. Philipp³, B. Joemann⁴, I. Demmer⁵
¹ Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Universitätsmedizin Rostock, Institut für Allgemeinmedizin, Rostock, Deutschland; ³ Goethe Universität Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main, Deutschland; ⁴ Ruhr Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland; ⁵ Universitätsmedizin Göttingen, Medizinsches Versorgungszentrum, Bad Gandersheim, Deutschland

9:00 – 10:30
Seminarraum VG 3.104
| Methoden der Gesundheitsforschung II

Naomi Fujita-Rohwerder (Düsseldorf)
Nico Dragano (Düsseldorf)

1
Vorstellung und Evaluierung einer modifizierten HLS-EU-Q16-Skala zur Messung von Gesundheitskompetenz
S. Stadtmüller¹, A. Klocke²
¹ HAWK Hildesheim/Holzwinden/Göttingen, Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit - Gesundheitscampus Göttingen, Göttingen, Deutschland; ² Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt am Main, Deutschland

2
Harvest plots in evidence syntheses: a meta-research study on their use and characteristics
J. Hirt^{1,2,3}, B. Mersdorf^{2,4}, M. Pellegrino⁵, G. Meyer²
¹ Eastern Switzerland University of Applied Sciences, Department of Health, St.Gallen, Schweiz; ² Martin Luther University Halle-Wittenberg, Medical Faculty, Institute of Health, Midwifery and Nursing Science, Halle (Saale), Deutschland; ³ University of Bern, Faculty of Medicine, Department of Clinical Research, Bern, Schweiz; ⁴ University Hospital Augsburg, Emergency Department, Augsburg, Deutschland; ⁵ ETH Zürich, Department of Health Sciences and Technology, Zurich, Schweiz

3
Systematic identification of known potential confounders to design target trial emulation studies: a proof-of-concept study
J. Hirt^{1,2,3}, T. Woelfle^{1,4}, P. Janiaud^{1,2}, L. G. Hemkens^{1,2}
¹ University Hospital Basel and University of Basel, Research Center for Clinical Neuroimmunology and Neuroscience Basel (RC2NB), Basel, Schweiz; ² University of Bern, Faculty of Medicine, Department of Clinical Research, Bern, Schweiz; ³ Eastern Switzerland University of Applied Sciences, Department of Health, St.Gallen, Schweiz; ⁴ University Hospital Basel and University of Basel, Department of Neurology and MS Center, Basel, Schweiz

4
Developing the GRRAS-COSMIN Reporting Guidelines for Studies on Reliability and Agreement/Measurement Error
M.-M. Pittelkow¹, M. Mönch², L. B. Mokink^{3,4}, D. L. Streiner⁵, S. Brorson⁶, M. Shoukri^{7,8}, J. Kottner¹
¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Institute of Clinical Nursing Science, Berlin, Deutschland; ² Charité – Universitätsmedizin

Berlin, Institute of Biometry and Clinical Epidemiology, Berlin, Deutschland; ³ Amsterdam UMC, Vrije Universiteit Amsterdam, Department of Epidemiology and Data Science, Amsterdam, Niederlande; ⁴ Amsterdam Public Health research institute, Methodology, Amsterdam, Niederlande; ⁵ McMaster University, Department of Psychiatry and Behavioural Neurosciences, Hamilton, Deutschland; ⁶ University of Copenhagen, Centre for Evidence-Based Orthopaedics, Zealand University Hospital and Department of Clinical Medicine, Kopenhagen, Dänemark; ⁷ King Faisal Specialist Hospital and Research Centre, Biostatistics and Scientific Computing Department, Riyadh, Saudi-Arabien; ⁸ University of Western Ontario, Department of Epidemiology and Biostatistics, Schulich School of Medicine and Dentistry, London, Kanada

5
A typology of methodological research: a consensus study on study types and boundaries
J. Hirt^{1,2,3}, M. Chiaborelli⁴, L. Puljak⁶, Z. Munn⁷, H. Khalil⁸, D. Pieper^{9,10}, A.-L. Boulesteix^{11,12}, G. Heinze¹³, R. Hooper¹⁴, M. Briel⁴, S. Schandelmaier^{4,5}
¹ University of Bern, Faculty of Medicine, Department of Clinical Research, Bern, Schweiz; ² Eastern Switzerland University of Applied Sciences, Department of Health, St.Gallen, Schweiz; ³ University of Adelaide, JBI Centre for Evidence-Based Healthcare Eastern Switzerland, Adelaide, Australien; ⁴ University Hospital Basel and University of Basel, Department of Clinical Research, CLEAR-Methods Centre, Basel, Schweiz; ⁵ University of Pécs, Medical School, MTA–PTE Lendület, Pécs, Ungarn; ⁶ Catholic University of Croatia, Center for Evidence-Based Medicine, Zagreb, Kroatien; ⁷ University of Adelaide, School of Public Health, Health Evidence Synthesis, Recommendations and Impact, Adelaide, Australien; ⁸ La Trobe University, Department of Public Health, School of Psychology and Public Health, Melbourne, Australien; ⁹ Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Faculty of Health Sciences Brandenburg, Institute for Health Services and Health System Research, Rudersdorf, Deutschland; ¹⁰ Brandenburg Medical School (Theodor Fontane), Center for Health Services Research, Rudersdorf, Deutschland; ¹¹ LMU Munich, Faculty of Medicine, Institute for Medical Information Processing, Biometry and Epidemiology, Munich, Deutschland; ¹² Munich Center for Machine Learning, Munich, Deutschland; ¹³ Medical University of Vienna, Center for Medical Data Science, Institute of Clinical Biometrics, Vienna, Österreich; ¹⁴ Queen Mary University of London, Wolfson Institute of Population Health, London, Großbritannien

9:00 – 10:30
Seminarraum VG 3.105
WS-40 | Was ist geschlechtersensible Medizin? Eine Annäherung am Beispiel Schmerztherapie

Achim Mortsiefer (Witten)

WS-40-1
Was ist geschlechtersensible Medizin? Eine Annäherung am Beispiel Schmerztherapie
A. Mortsiefer¹, V. Bencheva², A. Kayser¹, C. Kersting¹, N. Kufeld¹, A. Schmidt¹, K. Weckbecker¹, B. Wiese³, P. Thürmann²
¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland; ² Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie, Witten, Deutschland; ³ Medizinische Hochschule Hannover, IT Services Applications, Science & Laboratory, MHH Information Technology, Hannover, Deutschland

9:00 – 10:30
Hörsaal ZHG 007
| Meet the editor

9:00 – 10:30
Foyer-Galerie
| Analoge Posterpräsentation 5: Methoden der Gesundheitsforschung

Insa Feinkohl (Witten)

1
Repräsentativität und Selektionsbias bei der Evaluation des Whole School Approach FREI DAY
A. Brager¹, R. Brender¹, S. Ünlü-Reske¹, C. Meyer², D. Roeding¹, U. Walter¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ² Leibniz Universität Hannover, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, Hannover, Deutschland

2
Die suboptimale methodische Qualität der Nicht-Cochrane-Reviews zu Hyoscinbutylbromid hinsichtlich der Geburtsdauer weckt

Zweifel an ihren Schlussfolgerungen

L. M. Spineli¹, A. Bludau², P. Könneker¹, A. C. Hallet¹, A. C. Manawa-Nougho¹, L. K. ten Brinke³, H. Gehling⁴, M. M. Gross¹, L. A. Zinsser¹

¹ Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Forschungs- und Lehrinheit Hebammenwissenschaft, Hannover, Deutschland;

² University Medical Center Göttingen, Department of Infection Control and Infectious Diseases, Göttingen, Deutschland; ³

University of Cologne, Institute of Midwifery Science, Köln, Deutschland; ⁴ Fulda University of Applied Sciences, Department of Health Sciences, Midwifery Science, Fulda, Deutschland

3

Das Core Outcome Set für operativ behandelte Acetabulumfrakturen: Systematic Review und Delphi-Studie

D. Schulz^{1,2}, C. Gäth³, A. Höch⁴, S. Herath⁵, C. Spering⁶, A. Deichsel⁷, M. Jordan⁸, D. Bieler³, J. Windolf⁹, E. Schiffner¹, A. Neubert^{1,2}

¹ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Düsseldorf, Deutschland; ² TraumaEvidence @ Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie, Berlin, Deutschland;

³ Bundeswehrzentralrankenhaus Koblenz, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie, Verbrennungsmedizin, Koblenz, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Leipzig, Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Leipzig, Deutschland; ⁵ BG Unfallklinik Tübingen, Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie an der Eberhard Karls Universität, Tübingen, Deutschland; ⁶ Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Plastische Chirurgie, Göttingen, Deutschland; ⁷ Universitätsklinikum Münster, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Münster, Deutschland; ⁸ Universitätsmedizin Greifswald, Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Rehabilitative Medizin, Greifswald, Deutschland; ⁹ Uniklinik RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

4

Ein Fallbeispiel zum Stakeholder-Involvement: Erfahrungen mit qualitativen Surveys im Rahmen eines Health Technology Assessments

J. A. Pleyer, L. M. Grabenhofer, V. Hofer, N. Linton-Romir, A. Dragosits, I. Zechmeister-Koss

Austrian Institute for Health Technology Assessment, Public Health and Complex Interventions, Wien, Österreich

5

Entwicklung einer Theory of Change für eine komplexe Intervention zur Verbesserung der Versorgung von Patient*innen mit chronischen und schwer heilenden Wunden durch Digitalisierung evidenzbasierter Leitlinien (DigiLeit)

L.-M. Wobst¹, F. Bühler¹, G. Langer¹, R. Wilhelm², M. Burckhardt^{3,4}, J. Abraham¹

¹ Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsmedizin Halle, Halle (Saale), Deutschland; ² Hautklinik und Poliklinik, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, Deutschland; ³ Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e.V., Gießen, Deutschland; ⁴ Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Fakultät Wirtschaft und Gesundheit, Stuttgart, Deutschland

6

Motivationen und Wünsche von Forschungspraxen – quantitative Evaluation des Hausärztlichen Forschungspraxennetzes Nordrhein-Westfalen (HAFO.NRW)

N. Koitka^{1,2}, S. Löscher^{1,2}, C. Beu^{1,2}, A. Graute^{1,2}, M. Pentzek^{1,2}

¹ Universitätsklinikum Essen, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland; ² Hausärztliche Forschungspraxennetz NRW (HAFO.NRW), Essen, Deutschland

7

Rekrutierungsstrategien und Datenvollständigkeit in der ersten bundesweiten Studie der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze DEGAM-ForNet

M. Pentzek^{1,2}, S. Löscher^{1,2}, S. Piller^{3,4}, S. Döpfmer^{5,6}, C. Kretschmann^{7,8}, K. Mergenthal^{9,4}, A. Polanc^{10,11}, K. Voigt^{12,3,4}, A.-K. Lepper^{13,2}, E. D. Hohmann^{13,2}, Initiative Deutscher Forschungspraxennetze DEGAM-ForNet

¹ Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät, Gruppe Primärversorgungsforschung, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland; ² HAFO.NRW, NRW, Deutschland; ³ Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Bereich Allgemeinmedizin, Dresden, Deutschland; ⁴ SaxoForN, Dresden/Frankfurt a.M., Deutschland; ⁵ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Gliedkörperschaft der Freien Universität Berlin und Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ⁶ RESPoNSE, Berlin, Deutschland; ⁷ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland; ⁸ BayFoNet, Bayern, Deutschland; ⁹ Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt a.M., Deutschland; ¹⁰ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und

Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ¹¹ FoPraNet-BW, Baden-Württemberg, Deutschland; ¹² Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem, Department für Primärversorgung – Allgemeinmedizin, Cottbus, Deutschland; ¹³ Universität Münster, Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin, Münster, Deutschland

8

Evidence Gaps In Cochrane Reviews On Nutrition And Physical Activity: A Scoping Review

K. K. De Santis¹, S. M. Helmer², K. Matthias³

¹ Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology - BIPS, Department of Prevention and Evaluation, Bremen, Deutschland; ² University of Bremen, Working Group Evidence-Based Public Health, Institute of Public Health and Nursing Research, Bremen, Deutschland; ³ Catholic University of Applied Sciences of North Rhine-Westphalia, Faculty of Health Service, Cologne, Deutschland

9

Sexuelle Risikomuster und Gesundheitskompetenz bei Studierenden – Befunde einer Latenten Klassenanalyse

M. Muehlmann¹, A. Staudt³, S. Tomczyk^{2,1}

¹ Universität Greifswald, Institut für Psychologie, Greifswald, Deutschland; ² Universitätsmedizin Rostock, Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Rostock, Deutschland; ³ TU Dresden, Institut für Arbeits- und Sozialmedizin, Dresden, Deutschland

9:00 – 10:30

Hörsaal ZHG 006

SYM-22 | Entscheidungsanalytische Modellierung zur Beantwortung von Screeningfragestellungen

Daniel Fleer (Köln)

Tim Mathes (Köln)

SYM-22-1

Entscheidungsanalytische Modellierung zur Beantwortung von Screeningfragestellungen: Welche Ergebnissicherheit können sie liefern und wann sind sie sinnvoll?

D. Fleer¹, A. Schwalm¹, G. Sroczynski², U. Siebert^{2,3,4}, **T. Mathes**¹

¹ IQWiG, Köln, Deutschland; ² UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und- technologie, Institut für Public Health, Medical Decision Making und Health Technology Assessment, Hall, Österreich; ³ ONCOTYROL-Center for Personalized Cancer Medicine, Division of Health Technology Assessment and Bioinformatics, Innsbruck, Österreich; ⁴ Harvard University, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Departments of Epidemiology and Health Policy & Management; Harvard Medical School, MGH, ITA/Department Radiology, Boston, USA

SYM-22-2

Wie können entscheidungsanalytische Modellierung die evidenzbasierte Entscheidung zur Implementierung von Screeningprogrammen unterstützen?

G. Sroczynski¹, U. Siebert^{1,2,3}

¹ UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und- technologie, Institut für Public Health, Medical Decision Making und Health Technology Assessment, Hall, Österreich; ² ONCOTYROL-Center for Personalized Cancer Medicine, Division of Health Technology Assessment and Bioinformatics, Innsbruck, Österreich; ³ Harvard University, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Departments of Epidemiology and Health Policy & Management; Harvard Medical School, MGH, ITA/ Department Radiology, Boston, USA

SYM-22-3

Voraussetzung für die Durchführung von Modellierungen: relevante Fragestellungen und Anforderung an die Evidenzbasis

D. Fleer

IQWiG, Köln, Deutschland

SYM-22-4

Ansätze und Kriterien zu Ableitung der Ergebnissicherheit von Modellierungsevidenz

T. Mathes

IQWiG, Köln, Deutschland

9:00 – 10:30

Hörsaal ZHG 005

SYM-23 | Praktische Sozialmedizin

Thomas Gärtner

SYM-23-1

Praktische Sozialmedizin „meets“ Allgemeinmedizin

T. Gaertner

Medizinischer Dienst Hessen, Oberursel, Deutschland

SYM-23-2

Arbeitsunfähigkeits-Begutachtung zwischen Prüfinstrument und Integrationsberatung

W. Gerland

Medizinischer Dienst Hessen, Oberursel, Deutschland

SYM-23-3

Ambulante Rehabilitation: Indikationskriterien einer angemessenen Versorgung

H. Urban

Medizinischer Dienst Hessen, Oberursel, Deutschland

9:00 – 10:30

Hörsaal ZHG 004

SYM-24 | Evidenzbasierte Medizin in unsicheren Zeiten

Siw Waffenschmidt (Köln)

SYM-24-1

Evidenzbasierte Medizin in unsicheren politischen Zeiten: welche Handlungsoptionen und Alternativen gibt es?

S. Waffenschmidt¹, K. Felgenträger², V. Piechotta³, D. Strech^{4,5}

¹ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Ressort Informationsmanagement, Köln, Deutschland; ² Gemeinsamer Bundesausschuss, Fachberatung Medizin, Team Informationsmanagement, Berlin, Deutschland; ³ Robert Koch-Institut, Fachgebiet Impfprävention/STIKO, Abteilung für Infektionsepidemiologie, Berlin, Deutschland; ⁴ Berlin Institute of Health at Charité – Universitätsmedizin Berlin, AG Leitung am QUEST Center for Responsible Research, Berlin, Deutschland; ⁵ Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Vorstand, Bad Homburg, Deutschland; ⁶ Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Medizinische Fakultät, Freiburg, Deutschland; ⁷ Cochrane Deutschland Stiftung, Cochrane Deutschland, Freiburg, Deutschland

9:00 – 10:30

Hörsaal ZHG 003

SYM-25 | Allergieprävention zwischen Evidenz und Unsicherheit: Aktuelle Ergebnisse und methodische Herausforderungen in Evidenz und Leitlinien

Jonas Lander (Hannover)

SYM-25-1

Allergieprävention zwischen Evidenz und Unsicherheit: Aktuelle Ergebnisse und methodische Herausforderungen in Evidenz und Leitlinien

J. Lander², A. Sprenger¹, K. Sieferle⁴, C. Hasenpusch¹, S. Karki¹, P. Kuper¹, M. Rohr³, R. Nunner¹, S. Brandstetter³

¹ Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Insitut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ³ Universität Regensburg, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Regensburg (KUNO Kliniken), Klinik St. Hedwig, Barmherzige Brüder Regensburg, Regensburg, Deutschland; ⁴ Pädagogische Hochschule Freiburg, Public Health und Health Research i. Gr, Freiburg, Deutschland

SYM-25-2

Aktuelle Empfehlungen zu Allergieprävention: Konsens und Divergenzen in internationalen Leitlinien

K. Sieferle, E. M. Bitzer

Pädagogische Hochschule Freiburg, Institut für Health Education und Health Resarch, Freiburg, Deutschland

SYM-25-3

Zeitpunkt der Beikosteführung zur frühkindlichen Allergieprävention: Ergebnisse eines Overviews of Reviews und methodische Implikationen

P. Kuper¹, C. Hasenpusch¹, S. Proebstl¹, U. Mattered¹, C. J. Hornung^{2,8}, E. I. Grätsch¹, M. Li¹, A. Sprenger¹, D. Pieper^{3,4}, J. J. Koplin^{7,8}, M. R. Perkin⁵, J. Genuneit⁶, C. Apfelbacher¹

¹ Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Insitut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Murdoch Children’s Research InstituteParkville, Parkville, Australien; ³ Brandenburg Medical School Theodor Fontane, Faculty of Health Sciences Brandenburg, Institute for Health Services and Health System Research, Rüdersdorf, Deutschland; ⁴ Brandenburg Medical School Theodor Fontane, Center for Health Services Research, Rüdersdorf, Deutschland; ⁵ St. George’s University London, Population Health Research Institute, London, Großbritannien; ⁶ Leipzig University, Pediatric Epidemiology, Department of Pediatrics, Medical Faculty, Leipzig, Deutschland; ⁷ The University of Queensland, Child Health Research Centre, Brisbane, Australien; ⁸ Centre for Food & Allergy Research, Parkville, Australien

SYM-25-4

Hautpflegeinterventionen bei Kleinkindern zur Prävention von Atopischen Ekzemen und Nahrungsmittelallergien: Ergebnisse und Methodische Implikationen einer Systematischen Übersichtsarbeit und Individual Participant Data Metaanalyse

A. Sprenger¹, P. Kuper¹, M. Kelleher³, S. Cro⁴, R. Phillips⁴, A. Baseggio Conrado⁵, S. Brown⁶, K. Lødrup Carlsen^{7,8}, H. Skjerven⁷, E. Rehbinder^{8,9}, E. Dissanayake¹⁰, N. Shimojo²⁸, K. Yonezawa¹¹, Y. Ohya¹², K. Yamamoto-Hanada¹², K. Morita¹⁶, E. Axon¹⁷, M. Cork¹⁸, E. Van Vogt⁴, A. Cooke¹⁹, J. Schmitt²⁰, S. Weidinger²¹, D. McClanahan²², K. Ramsey²⁹, L. Michaels²⁹, E. Simpson²², D. Sheehan³⁰, J. Hourihane^{14,15}, A. Irvine³⁰, M. Perkin¹³, L. Askie^{24,29}, R. Scarpone²⁵, C. Hasenpusch¹, V. Cornelius⁴, A. Lowe²⁶, H. Williams²⁷, C. Apfelbacher¹, R. Boyle²

¹ Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Insitut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Imperial College London, Mohn Centre for Children’s Health and Wellbeing, London, Großbritannien; ³ Imperial College London, National Heart & Lung Institute, London, Großbritannien; ⁴ Imperial College London, Imperial Clinical Trials Unit, London, Großbritannien; ⁵ Queen Mary University London, Centre for Experimental Medicine and Rheumatology, London, Großbritannien; ⁶ University of Edinburgh, Institute of Genetics and Cancer, Edinburgh, Großbritannien; ⁷ Oslo University Hospital, Division of Paediatric and Adolescent Medicine, Oslo, Norwegen; ⁸ University of Oslo, Faculty of Medicine, Institute of Clinical Medicine, Oslo, Norwegen; ⁹ Oslo University Hospital, Department of Dermatology, Oslo, Norwegen; ¹⁰ University of Wisconsin School of Medicine and Public Health, Department of Pediatrics, Madison, USA; ¹¹ The University of Tokyo, Graduate School of Medicine, Department of Midwifery and Women’s Health, Tokyo, Japan; ¹² National Center for Child Health and Development, Allergy Center, Tokyo, Japan; ¹³ University of London, Department of Population Health & Policy, City St George’s, London, Großbritannien; ¹⁴ Royal College of Surgeons in Ireland, Paediatrcs and Child Health, Dublin, Irland; ¹⁵ Childrens Health Ireland, Paediatric Allergy, Dublin, Irland; ¹⁶ Devision of Allergy, Tokyo Metropolitan Children’s Medical Center, Tokyo, Japan; ¹⁷ Cochrane, Methods Support Unit, London, Großbritannien; ¹⁸ The University of Sheffield, 18. Sheffield Dermatology Research, Department of Infection, Immunity & Cardiovascular Disease, Sheffield, Großbritannien; ¹⁹ The University of Manchester, Division of Nursing, Midwifery and Social Work, School of Health Sciences, Manchester, Großbritannien; ²⁰ Technische Universtität (TU) Dresden, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV), Dresden, Deutschland; ²¹ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Kiel, Deutschland; ²² Oregon Health & Science University, Department of Dermatology, Portland, USA; ²³ University of Nottingham, Nottingham Clinical Trials Unit, Nottingham, Großbritannien; ²⁴ University of Sydney, NHMRC Clinical Trials Centre, Camperdown, Australien; ²⁵ Charitè Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Berlin, Deutschland; ²⁶ University of Melbourne, Allergy and Lung Health Unit, Melbourne School of Population and Global Health, Melbourne, Australien; ²⁷ University of Nottingham, Centre of Evidence Based Dermatology, Nottingham, Großbritannien; ²⁸ Chiba University, Center for Preventive Medical Sciences, Chiba, Japan; ²⁹ Oregon Health & Science University, Portland, USA; ³⁰ Trinity College Dublin, Dublin, Irland

SYM-25-5

Pro- and Synbiotic Supplementation during Pregnancy and Infancy to Prevent Atopic Eczema: A Systematic Review and Individual Participant Data Meta-Analysis

S. Karki¹, R. Nunner¹, E. I. Grätsch¹, C. Hasenpusch¹, P. Kuper¹, E.-M. Skiba¹, A. Sprenger¹, R. Boyle², C. Apfelbacher¹

¹ Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Insitut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Imperial College London, School of Public Health, London, Großbritannien

SYM-25-6
Stillverhalten im Kontext der Allergieprävention: Deskriptive Ergebnisse aus der KUNO-Kids Gesundheitsstudie und methodische Implikationen

M. Rohr, S. Brandstetter
Universität Regensburg, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Regensburg (KUNO Kliniken), Klinik St. Hedwig, Barmherzige Brüder Regensburg, Regensburg, Deutschland

SYM-25-7
Allergy Prevention L·OVE: Development of a Structured, Publicly Accessible Evidence Repository for Allergy Prevention
R. Nunner¹, V. Veloso^{2,3}, J. Ramos-Rojas^{2,3}, S. Karki¹, M. Wollmann¹, J. Shin¹, A. Sprenger¹, P. Kuper¹, C. Hasenpusch¹, E.-M. Skiba¹, K. Sieferle⁴, C. Ávila-Oliver², G. Rada², C. Apfelbacher¹

¹ Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Insitut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Epistemonikos Foundation, Santiago, Chile; ³ Universidad del Desarrollo, School of Dentistry, Faculty of Medicine Clínica Alemana, Santiago, Chile; ⁴ University of Education Freiburg, Institute of Everyday Culture, Sport and Health, Freiburg, Deutschland

10:30 – 16:00
Foyer-Galerie
| Posterausstellung

11:00 – 12:00
Hörsaal ZHG 009,Hörsaal ZHG 010,Hörsaal ZHG 011
KN-04 | Keynote 4: Martin Scherer (DEGAM): Gesundheit gestalten – zwischen Medizinoverkill, verpasster Verhältnisprävention und verschleppten Reformen

Eva Hummers (Göttingen)

KN-04-1
Gesundheit gestalten – zwischen Medizinoverkill, verpasster Verhältnisprävention und verschleppten Reformen

Das deutsche Gesundheitswesen ist von einem Stau substantieller Systemreformen geprägt. Während kontinuierlich an einzelnen Stellschrauben gedreht wird und neue Früherkennungsangebote, zusätzliche Leistungen, immer differenziertere Diagnostik zu Tage gefördert werden, bleiben die großen Strukturreformen seit Jahren auf der Strecke. Die Folge sind ein wachsender Medizinoverkill, eine anhaltende Vernachlässigung wirksamer Verhältnisprävention und ein System, das Krankheiten verwaltet, Gesundheit aber zu selten gestaltet.

Der Vortrag beschreibt diese Entwicklung, diskutiert die Risiken von Überdiagnostik und Medikalisierung und plädiert für eine konsequente Orientierung an wissenschaftlicher Evidenz und gesellschaftlichem Nutzen. Gesundheit zu gestalten bedeutet vor allem, den Blick vom medizinischen Detail auf die großen strukturellen Herausforderungen zu richten, um den Reformstau endlich dort aufzulösen, wo er den größten Unterschied für Patientinnen und Patienten macht: bei einem hausärztlich geleiteten Primärversorgungssystem.



Prof. Dr. med. Martin Scherer
Direktor des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
<https://www.uke.de/ipa>;
Tel.: 040/7410 – 52400; Fax: 040/7410-40225; E-Mail: m.scherer@uke.de

Prof. Dr. med. Martin Scherer ist ein deutscher Mediziner, Wissenschaftler und Hochschuldozent, der seit 2011 als Direktor des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) tätig ist. In seiner akademischen Funktion vertritt er die Schwerpunkte der Versorgungsforschung sowie der evidenzbasierten Medizin zur kontinuierlichen Optimierung der hausärztlichen Patientenversorgung. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit engagierte er sich

maßgeblich in der medizinischen Fachpolitik und leitete von 2019 bis 2025 als Präsident die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM).

12:45 – 14:15
Hörsaal ZHG 011
SYM-27 | Podiumsdiskussion: Alles rein - nichts raus? Wie im deutschen Gesundheitswesen längst priorisiert wird - nur nicht offen

Denis Nößler
Alles rein, nichts raus? Wie im deutschen Gesundheitswesen längst priorisiert wird – nur nicht offen
Vier Vorgänge aus zwölf Monaten: Das Hautkrebs-Screening: seit jeher ohne Beleg einer Mortalitätssenkung und dennoch Kassenleistung, fliegt erst raus, als der Gesetzgeber eingriff. Lecanemab und Donanemab: seit Monaten hochpreisige GKV-Leistung, aber ohne Zusatznutzen-Beleg. GLP-1-Rezeptoragonisten bei Adipositas: Die neue G-BA-Vorsitzende Sonja Optendrenk hat die Debatte gerade selbst eröffnet. Und dann stehen die ersten Lp(a)-Senker und orale PCSK9-Hemmer vor der Tür.
Der Weg von „Innovationen“ in die Gesundheitsversorgung ist geregelt: ambulant der Erlaubnisvorbehalt, stationär der Verbotsvorbehalt, für Arzneimittel das AMNOG. Einen geregelten Weg hinaus gibt es aber nicht nicht. Entschieden wird trotzdem, nur nicht offen: Die Knappheit der begrenzten Mittel wird in Praxen und Kliniken verschoben, wo Budget, Regressrisiko und vor allem Zeit die eigentliche Priorisierung erledigen. Andere Länder bewerten indikationsübergreifend und begründen ihr Nein öffentlich. Nur Deutschland traut sich nicht. Aber muss das so bleiben?
Bei der offenen Diskussion wollen wir mit dem Podium herausarbeiten, was konkret fehlt: Welches Verfahren bräuchte es, um Bestehendes systematisch zu reevaluierten? Wie können systematische Wege aussehen, um Unnützes aus dem System zu entfernen und Platz für echte und relevante Innovationen zu machen? Was müsste der Gesetzgeber dafür ändern? Und kann uns ein Blick auf QALY dabei helfen? Wir laden alle ein, die diese Entscheidung täglich stellvertretend treffen – und alle, die sie eigentlich treffen müssten.
Moderation: Denis Nößler
Teilnehmende:
Dr. Sonja Optendrenk (Unparteiische Vorsitzende Gemeinsamer Bundesausschuss)
Dr. Michaela Eikermann (Stellv. Institutsleiterin des IQWiG)
Angefragt ein Mitglied des Bundestags
Prof. Dr. med. Martin Scherer

12:45 – 14:15
Hörsaal ZHG 002
| Digitalisierung
Johannes Hauswaldt (Göttingen)
Alina Steinborn (Bochum)

-1
Evaluation von Videoinformationsmaterial für Patient*innen mit Diabetes mellitus Typ 2 in Hausarztpraxen: Studienprotokoll einer Mixed-Methods-Studie
K. Müller^{1,2}, L. Hardt^{1,2}, **J. M. Keller**^{1,2}, A. Karimzadeh^{1,2}, T. May^{1,2}, B. Weltermann^{1,2}
¹ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ² Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, Bonn, Deutschland

-2
Die Performance von KI-gestützte Literatursuchen: Ein Vergleich von acht KI-Tools mit traditionellen systematischen Suchen
I. Klerings
Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Universität für Weiterbildung Krems, Krems, Österreich

-3
Verbindlichkeit wirkt: Übertragbarkeit einer digitalen Terminsteuerung auf weitere Besuchanlässe in der hausärztlichen Versorgung
S. Spieren
Arztpraxis Spieren & Kollegen, Wenden, Deutschland

-4

Delegation und Digitalisierung: Wie digitale Versorgungsassistenz Aufgaben neu verteilt und Versorgung strukturiert
S. Spieren, J. Spieren, D. Ortmann, A. Wurmbach, A. Wiethoff
Digitales Facharzt- und Gesundheitszentrum, Olpe, Deutschland

12:45 – 14:15

Hörsaal ZHG 001

OSFM-06 | Gesundheitspolitik/Gesundheitssoziologie

Stefanie Sperlich (Hannover)
Eva Maria Bitzer (Freiburg)

OSFM-06-1
Regionale Anbindung hausärztlicher Forschungspraxennetze an universitäres Biobanking am Beispiel Baden-Württembergs
C. Salm¹, A. Polanc², R. Koch³, G. Kindle⁴, A. Delor⁴, C. Thiess^{5,7}, J. Dörenberg⁶, A. Maun¹, S. Joos², A. Nieters⁴, L. Heinz⁷
¹ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Tübingen, Medizinische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland; ³ Philipps-Universität Marburg, Institut für Allgemeinmedizin, Fulda, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Zentrum für Biobanking-FREEZE-Biobank, Freiburg, Deutschland; ⁵ Hochschule Reutlingen, Reutlingen Research Institute, Reutlingen, Deutschland; ⁶ Universitätsklinikum Tübingen, Medizinische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Core Facility Biobank, Tübingen, Deutschland; ⁷ Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin, Koordinierungsstelle für die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze DEGAM-ForNet, Berlin, Deutschland

OSFM-06-2
Gesundheitliche, pflegerische und medizinische Bedarfe wohnungs- und obdachloser Menschen

M. M. Spörhase, M. Hasseler
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg, Deutschland

OSFM-06-3
Vergleich von Zusammenhängen zwischen Führungsqualität und mentaler Gesundheit über einen Zeitraum von fünf Jahren bei Arbeitnehmern in Deutschland und Dänemark
H. Burr¹, K. Sørensen², J. K. Sørensen², L. Dalsager², I. E. Madsen^{2,3}, I. Schöllgen¹, A. d'Errico⁴, U. Rose¹, R. Rugulies^{2,3}
¹ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Arbeit und Gesundheit, Berlin, Deutschland; ² Det Nationale Forskningscenter for Arbejdsmiljø, København, Dänemark; ³ Københavns Universitet, Institut for Folkesundhed, København, Dänemark; ⁴ Region Piedmonte, Epidemiologia ASL TO3, Torino, Italien

OSFM-06-4
Befragung schwangerer Frauen in Beruf, Studium und Ausbildung: Zusammenhang von psychosozialen Arbeitsbelastungen und schwangerschaftsbezogenen Gesundheitsbeschwerden

M. Quernes, N. Häberle, H.-J. Lincke
Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften GmbH, Freiburg, Deutschland

OSFM-06-5
Gesundheitskioske Essen als intermediäre Infrastruktur – Erkenntnisse aus Nutzungsdaten

N. Ginter, P. Schillen, J. in der Schmitt
Medizinische Fakultät der Universität Duisburg Essen, Insitut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland

OSFM-06-6
Handlungsleitfaden Diversitätssensible Primärversorgung

A. Schuster¹, T. Masuud², K. Toutaoui¹
¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Universität Bonn, Bonn, Deutschland; ³ Charité Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

OSFM-06-7
Erwerbslosigkeit als soziale Determinante von Gesundheit: eine realistische Synthese internationaler Metaanalysen
A. Holleder
Universität Kassel, Fachbereich Humanwissenschaften, Kassel, Deutschland

OSFM-06-8
Erfahrungen von Menschen mit Seh,- Hör- oder Mobilitätsbeeinträchtigung in der Gesundheitsversorgung – eine qualitative Studie
L. Gölz, **A. Pflüger**, B. Proding
Medizinische Fakultät der Universität Augsburg, Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Augsburg, Lehrstuhl für die Medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung und Teilhabebeschränkungen, Augsburg, Deutschland

OSFM-06-9
Hat eine eingeschränkte Erwerbsfähigkeit einen Einfluss auf die Teilnahme an einem Disease-Management-Programm für Typ-2-Diabetes?Eine Routinedatenanalyse von GKV-Daten aus Niedersachsen.
R. Kell, D. Hauser, B. Safieddine, J. Tetzlaff, J. Epping
Medizinische Hochschule Hannover, Medizinische Soziologie, Hannover, Deutschland

OSFM-06-10
Diskriminierungsfreie Arbeitsplätze? Testgüte eines Einzelitems und sein Zusammenhang mit psychosozialen Belastungsfaktoren
N. Ellebrecht, A. Kleine-Albers, M. Nübling, I. Nolle, H.-J. Lincke
FFAW: Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften GmbH, Freiburg, Deutschland

OSFM-06-11
Armut und Gesundheitsförderung/Prävention im DACH-Raum. Ergebnisse eines Scoping Reviews
L. Zintl¹, R. Brunnett¹, S. Hartung²
¹ Hochschule Fulda, Fachbereich Gesundheitswissenschaften, Fulda, Deutschland; ² Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management, Neubrandenburg, Deutschland

OSFM-06-12
From Playing to Planning – Spielbasiertes Lernen für integrierte Gesundheitsplanung
S. Pruskil¹, C. Dämmer¹, C. Dries¹, F. Freigang¹, T. Holetzek²
¹ Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Gastprofessur für den ÖGD, Neuruppin, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Neuruppin, Deutschland

OSFM-06-13
PJ-Wahlertial im Gesundheitsamt
S. Weyers, A. Höhmann
Heinrich-Heine-Universität, Institut für Medizinische Soziologie, Düsseldorf, Deutschland

12:45 – 14:15

Hörsaal ZHG 102

| Notfallmedizin und Rettungsdienste

Antonius Schneider (München)
Eva M. Noack (Göttingen)

-1
Sektorenübergreifendes Notfallmanagement in Pflegeeinrichtungen zur Stärkung von Handlungssicherheit und Selbstbestimmung
S. N. Ruppert, M. Hasseler
Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsbrug, Deutschland

-2
Einflussmöglichkeiten des ÖGD auf die Versorgungsqualität am Beispiel der Außerklinischen Intensivpflege
P. Ziech
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA), Hygiene und Umweltmedizin, Hannover, Deutschland

-3
Vor dem Rettungsdiensteinsatz dokumentierte Infektionen bei Patient:innen mit nachfolgender Sepsis
R. Ulbrich¹, L. Kannengießer¹, C. Fleischmann-Struzek², T. Ruhnke³, E. Swart¹, L. Goldhahn¹
¹ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Jena, Forschungsbereich Versorgungsforschung der Infektionserkrankungen, Institut für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene, Jena, Deutschland; ³ Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO), Forschungsbereich Qualitäts- und Versorgungsforschung, Berlin, Deutschland

-4
Untersuchung von Versorgungsungleichheiten in intersektionaler Verschränkung in Notaufnahme-Settings
F. Bünnig¹, A. Slagman², M. Möckel³, M. Apelt⁴, A. Wagenknecht¹, D. Krüger², T. Löckmann⁴, L. A. Schenk¹
¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland; ² Charité - Universitätsmedizin Berlin, Notfallmedizinische Versorgungsforschung, Notfall- und Akutmedizin, Berlin, Deutschland; ³ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Notfall- und Akutmedizin, Zentrale Notaufnahmen, Berlin, Deutschland; ⁴ Universität Potsdam, Organisations- und Verwaltungssoziologie, Potsdam, Deutschland

-5
Welche Anforderungen werden an KI-basierte Entscheidungsunterstützungssysteme am klinischen Beispiel der Sepsis gestellt? Ein nutzerorientierter Gestaltungsprozess
N. Blase¹, G. D. Giebel¹, D. Thomas¹, F. Buchner¹, P. Raszke^{5,6}, H. Nowak³, M. Adamzik³, N. Timmesfeld², M. Tokic², L. Palmowski⁷, F. M. Brunkhorst⁴, P. Heinz⁸, J. Wasem¹
¹ Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Essen, Deutschland; ² Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Bochum, Deutschland; ³ Knappschaft Kliniken Universtitätsklinikum Bochum, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Bochum, Deutschland; ⁴ Deutsche Sepsisgesellschaft e.V., Berlin, Deutschland; ⁵ EsFoMed Essener Forschungsinstitut für Medizinmanagement, Essen, Deutschland; ⁶ Universität Witten/Herdecke, Witten, Deutschland; ⁷ Ruhr-Universität Bochum, Lehrpraxis Rusche, Hattingen, Deutschland; ⁸ Knappschaft Kliniken GmbH, Recklinghausen, Deutschland

-6
Evidenzbasiertes Handeln im Hitzeschutz: Wie ÖGD, Rettungsdienst und Kommune Daten in zielgerichtete Interventionen übersetzen
M. Gronwald¹, D. Redemann¹, F. Reinfried², J. Sisnowski³, K. Böhm¹, A. Kühne^{3,1}
¹ Landeshauptstadt Dresden, Amt für Gesundheit und Prävention, Dresden, Deutschland; ² Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt, Dresden, Deutschland; ³ Technische Universität Dresden, Professur Öffentliche Gesundheit, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Dresden, Deutschland

12:45 – 14:15
Hörsaal ZHG 103

OSFM-05 | Klima/Gesundheitsförderung/Prävention

Silke Neusser
Maria-Inti Metzendorf (Düsseldorf)

OSFM-05-1
Was weiß die deutsche Bevölkerung über die Auswirkungen des Klimawandels auf die UV-Strahlung und die Hautgesundheit? – Ergebnisse einer bundesweiten Online-Befragung
T. Görig¹, E. W. Breitbart², I.-M. Hübner², K. Diehl^{1,3,4}
¹ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Deutschland; ² Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention, Buxtehude, Deutschland; ³ Bayerisches Krebsforschungszentrum (BZKF), Erlangen, Deutschland; ⁴ Comprehensive Cancer Center Erlangen-Metropolregion Nürnberg, Erlangen, Deutschland

OSFM-05-2
KI-basierte Konsultation zur Verbesserung der Impfbereitschaft bei hausärztlichen Patient:innen mit leichter kognitiver Einschränkung – Ergebnisse der randomisiert kontrollierten Pilotstudie „AVA“
M. Meier¹, L. Sanftenberg¹, M. M. Lang², M. Niethammer³, Q. Würschinger⁴, F. Kreuter^{3,5,6}, J. Gensichen¹
¹ LMU Klinikum, Institut für Allgemeinmedizin, München, Deutschland; ² University of Oxford, Department of Population Health and Statistics, Oxford, Großbritannien; ³ Ludwig-Maximilians-Universität, Institut für Statistik, München, Deutschland; ⁴ Ludwig-Maximilians-Universität, Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften, München, Deutschland; ⁵ Ludwig-Maximilians-Universität, Munich Center for Machine Learning, München, Deutschland; ⁶ University of Maryland, Social Data Science Center, College Park, USA

OSFM-05-3
Klimasorgen bei Studierenden: Übersetzung und Validierung der Climate Change Worry Scale (CCWS)
K. Diehl^{1,2,3}, T. Görig¹, R. M. Herr¹, A. Söder¹
¹ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Professur für Epidemiologie und Public Health, Erlangen, Deutschland; ² Bayerisches Zentrum für Krebsforschung (BZKF), Erlangen, Deutschland; ³ Comprehensive Cancer Center (CCC) Erlangen-EMN, Erlangen, Deutschland; ⁴ Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e.V., Buxtehude, Deutschland

OSFM-05-4
Klima-Emotionen unter Studierenden in Deutschland und wie die Klima-Krise von Hochschulen adressiert werden sollte – eine Querschnittstudie
K. Heinrichs¹, S. Heinzel², M. Dorothea², S. Christiane¹
¹ Charité – Universitätsmedizin Berlin, corporate member of Freie Universität Berlin and Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin, Deutschland; ² Technische Universität Dortmund, Institut für Psychologie, Dortmund, Deutschland

OSFM-05-5
Evaluierung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten in Bezug auf Gesundheit, soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit – Ergebnisse der ersten Erhebungen im Verbundprojekt SalusTransform
J. Tönnies¹, A. Krumreihn², F. Stelzer³, E. Senck¹, S. Bongers-Römer², I. Stalling¹, K. Gröne³, K. Bammann¹, H. Köckler², G. Bolte¹
¹ Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen, Deutschland; ² Hochschule Bochum, Fachbereich Gesundheitswissenschaften, Bochum, Deutschland; ³ Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren, Wuppertal, Deutschland

OSFM-05-6
Nachhaltige Patientenverpflegung im Krankenhaus: Erhöhte Verfügbarkeit fleischfreier Mahlzeiten fördert nachhaltige Entscheidungen ohne Einbußen bei der Patientenzufriedenheit
S. Dohle^{1,2}, A. E. Seffen^{1,2}, J. Meis-Harris³
¹ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Health and Risk Communication Lab, Bonn, Deutschland; ² Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Institut für Hausarztmedizin, Bonn, Deutschland; ³ Universität Bonn, Universitätsklinikum Bonn, Stabsstelle Nachhaltigkeit, Bonn, Deutschland

OSFM-05-7
Getragen durch Sinn, gestärkt durch Führung: Wohlbefinden am Arbeitsplatz in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens
F. Fischer, J. Aigner
Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, Bayerisches Zentrum Pflege Digital, Kempten, Deutschland

OSFM-05-8
Problematische Social-Media-Nutzung in Deutschland: Von der Bestandsaufnahme zur Lösung
L. König
Stiftung Gesundheitswissen, Berlin, Deutschland

OSFM-05-9
Gesundheitskompetenz im Wandel: Qualität von Messinstrumenten für Kompetenzen von Planetary und One Health Literacy – ein systematischer Review
L. Reismann¹, J. Kallenbach^{2,1}, C. Apfelbacher³, T. Donhauser³, C. Hasenpusch³, J. Hinneburg⁴, A. Steckelberg³, C. Jochem¹
¹ Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Planetary & Public Health, Bayreuth, Deutschland; ² MSH Medical School Hamburg, Department Pädagogik, Hamburg, Deutschland; ³ Otto von Guericke Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland; ⁴ Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Halle (Saale), Deutschland

OSFM-05-10
Bewegungs- und Ernährungsgewohnheiten von Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse einer kleinstädtischen Gesamtschule - Baselinedaten
J. Gartmann, D. M.I. Schönbach, L. Bernewitz, S. Beyer, A. Braun, P. Scholze, A. Haverich, S. Haufe, U. Tegtbur
Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Rehabilitations- und Sportmedizin, Hannover, Deutschland

OSFM-05-11
Ergebnisse einer formativen Evaluation des Whole School Approach FREI DAY zur Förderung von ökologischer Nachhaltigkeit und Gesundheit
R. Brender¹, S. Ünlü-Reske¹, A. Brager¹, C. Meyer², D. Röding¹, U. Walter¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ² Leibniz Universität Hannover, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, Hannover, Deutschland

OSFM-05-12
Kantinenkost – Umweltbewusst und trotzdem gesund und lecker? Erste Ergebnisse einer Befragung der Belegschaft des Uniklinikums Jena (UKJ)
M. Steinhoff, T. Wolfram, L. Lorenz, C. Schindler, **A. Heutelbeck**
Universitätsklinikum Jena, Insitut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Jena, Deutschland

OSFM-05-13
Präventive Hausbesuche im Landkreis Teltow-Fläming – Erkenntnisgewinn über die gesundheitliche Lage von älteren Menschen in Brandenburg
C. Diederichs
Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB), Zentrum für Alternsforschung (ZAF-BB), Brandenburg, Deutschland

OSFM-05-14
Achtsamkeit und Gesundheitsförderung - das salutogenetische Potenzial der Mindfulness-Based Stress Reduction (MBSR)
A. Miksch^{1,5}, **L.-A. Breuer**^{1,2}, M. Stasica³, R. Michaelis^{4,5}
¹ EH Hessen, FB Inklusive Bildung und Gesundheit, Darmstadt, Deutschland; ² TU Darmstadt, Institut für Psychologie, Darmstadt, Deutschland; ³ TU Darstadt, Laufflabor, Institut für Sportwissenschaft und Centre for Cognitive Science, Darmstadt, Deutschland; ⁴ Ruhr-Universität Bochum, Klinik für Neurologie, Bochum, Deutschland; ⁵ MBSR-Verband, Berlin, Deutschland

12:45 – 14:15
Hörsaal ZHG 104
| Leitlinien und andere Tools

Kathrin Schlößler (Bochum)
Thomas Kötter (Lübeck)
-1
Entwicklung und Testung visueller Übersichten zur Unterstützung der Dissemination und Implementierung von Leitlinienempfehlungen beim Polytrauma
C. Orduhan^{1,2}, D. Bieler^{3,4}, K. Goossen⁵, L. Hackenberg³, C. Höfer⁶, N. Könsgen⁵, F. Pavlu³, B. Prediger⁵, M. Leithaus⁵, M. Kalsen⁷, D. Häske⁸, F. Beetz^{9,10}, D. Pieper^{1,2}
¹ Medizinische Hochschule Brandenburg, Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung (IVGF), Rüdersdorf bei Berlin, Deutschland; ² Medizinische Hochschule Brandenburg, Zentrum für Versorgungsforschung, Rüdersdorf bei Berlin, Deutschland; ³ Bundeswehrzentrankrankenhaus Koblenz, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Wiederherstellungs- und

Handchirurgie, Verbrennungsmedizin, Koblenz, Deutschland; ⁴ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Düsseldorf, Medizinische Fakultät, Düsseldorf, Deutschland; ⁵ Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Köln, Deutschland; ⁶ n.a., München, Deutschland; ⁷ AUC – Akademie der Unfallchirurgie GmbH, München, Deutschland; ⁸ Universitätsklinikum Tübingen, Zentrum für öffentliches Gesundheitswesen und Versorgungsforschung (ZÖGV), Tübingen, Deutschland; ⁹ Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg, Neuruppin, Deutschland; ¹⁰ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (CCM, CVK), Berlin, Deutschland

-2
S1-Leitlinie Kopfschmerzen in der Schwangerschaft: evidenzbasierte Beratung für Patientinnen mit Migräne bei Kinderwunsch und Schwangerschaft
L. Becker⁵, G. Goßrau-Solimena³, M. Onken⁴, W. Paulus², **S. Gehrke-Beck**¹
¹ Charité Universitätsmedizin Berlin, Instituts für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Universitätsklinikum Ulm, Beratungsstelle für Reproduktionstoxikologie, Ulm, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Interdisziplinäres Universitätsschmerzszentrum, Dresden, Deutschland; ⁴ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für klinische Pharmakologie und Toxikologie, Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie, Berlin, Deutschland; ⁵ Universität Duisburg-Essen, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland

-3
Sturzprävention: Von der evidenzbasierten Leitlinie zur digitalen, personalisierten Handlungsempfehlung am Point of Care
D. Schoberer¹, P. Stampfer²
¹ Medizinische Universität Graz, Institut für Pflege-und Gesundheitswissenschaften, Graz, Österreich; ² JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, HEALTH – Institute for Biomedical Research and Technologies, Graz, Österreich

-4
Von Evidenz zur Praxis – Wissenstransfer durch Wissenschaftskommunikation in Orthopädie und Unfallchirurgie
A. Neubert^{1,2}, C. Jaekel^{1,2}, D. Schulz^{1,2}
¹ Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Düsseldorf, Deutschland; ² TraumaEvidence @ Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie, Berlin, Deutschland

-5
Leitlinienevidenz zur Versorgung von Menschen mit PCC – ein partizipatorisches Projekt (MAP-PCC)
Ü. Çolakkeskin, A. Oeser, C. Werner, I. Monsef, N. Cryns, N. Skoetz
Universität zu Köln, Universitätsklinikum Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Köln, Deutschland
-6
Entwicklung der DEGAM-S2k-Leitlinie „Anämie – Diagnose und Management in der Primärversorgung“ (AWMF 053-070)
G. Weckmann¹, A. Haase², K. Schlößler³
¹ Arend & Elias Instite for Global Health, Innovation and Research, Research, Rostock, Deutschland; ² Asklepios, Waren, Deutschland; ³ Ruhr-Universität Bochum, Abteilung Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland

12:45 – 14:15
Hörsaal ZHG 105
WSB-03 | Werkstattberichte 3

Andreas C. Dreher
WSB-03-1
Weiterentwicklung des Seminarcurriculums für die allgemeinmedizinische Weiterbildung am Kompetenzzentrum Weiterbildung Baden-Württemberg - ein Projektbericht
A. C. Dreher¹, C. Becker¹, T. Jähnig², M. Bischoff³, R. Mattmann⁴, D. Müller⁴, S. Schwill¹
¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Ulm, Institut für Allgemeinmedizin, Ulm, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Tübingen, Institut für Allgemeinmedizin & Interprofessionelle Versorgung, Tübingen, Deutschland

WSB-03-2

Facharzt. Aber kein Weiterbilder. Warum eigentlich?

L. Lechterbeck¹, B. Möpert², M. Papesch¹, A. Lübbe¹

¹ TH Wildau, PULS AG, Wildau, Deutschland; ² Möpert & Möpert, Hausarztpraxis, Halbe, Deutschland

WSB-03-3

Umsetzung entscheidet: Warum Digitalisierung praxisnahe Formate braucht

S. Spieren, **L. Nehm**, J. Scholz

Digitales Facharzt- und Gesundheitszentrum, Olpe, Deutschland

WSB-03-4

HOME – Modellprojekt zur Implementierung einer niedrigschwelligen psychologischen Intervention „Problem Management Plus (PM+)“ für geflüchtete Menschen in Bremen

B. Brandes¹, E. Brushinski¹, H. Hermühlen², M. Neunteufel², K. Schock², M. Millies², D. Fuhr^{1,3}

¹ Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Forschungsgruppe Implementationsforschung und psychische Gesundheit, Bremen, Deutschland; ² Refugio - Psychosoziales Zentrum für ausländische Flüchtlinge e. V., Bremen, Deutschland; ³ Universität Bremen, Gesundheitswissenschaften, Bremen, Deutschland

WSB-03-5

Was bringt Lotsen? - Psychosoziale Belastungen und Versorgungssituation von Langzeitarbeitslosen im Verlauf

M. Koschig¹, F. S. Hussenöeder¹, I. Conrad¹, M. Alberti², K. Stengler², S. G. Riedel-Heller¹

¹ Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Leipzig, Deutschland; ² HELIOS Park-Klinikum Leipzig, Leipzig, Deutschland

WSB-03-6

Digitale Auditierung als Impuls für kommunale Bewegungsförderung: Eine Community-Readiness-basierte Analyse

M. Schröder¹, A. Lehmann¹, A. Fünfstück¹, A. Streber², M. Bödeker², J. Bucksch¹

¹ Pädagogische Hochschule Heidelberg, Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung, Heidelberg, Deutschland; ² Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit, Referat Q5 - Kinder und Heranwachsende, Schule und Kita, Laienreanimation, Köln, Deutschland

WSB-03-7

Individuelle Berufs- und IT-Erfahrung als Einflussfaktoren von Technostress und mentalen Gesundheitsproblemen am digitalen Arbeitsplatz. Ergebnisse eines systematischen Reviews

C. Benken, M. Rigo, N. Dragano

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Medizinische Soziologie, Düsseldorf, Deutschland

WSB-03-8

Wahrnehmungen und Einstellungen Medizinischer Fachangestellter zu Qualitätsmanagement-Maßnahmen in hausärztlichen Praxen – eine qualitative Erhebung mit Mehrmethodendesign

D. Koch, B. Jömann, S. Weißbach, K. Schlößler, H. C. Vollmar, A. Imeri

Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland

12:45 – 14:15

Seminarraum VG 1.104

WS-41 | Positive Gesundheit in der Praxis: Umsetzung in der Geriatrie und in Gesprächen zu Advance Care Planning

Karolien Van den Brekel - Dijkstra

WS-41-1

Workshop: Positive Gesundheit in der Praxis: Umsetzung in der Geriatrie und in Gesprächen zu Advance Care Planning

K. van den Brekel - Dijkstra¹, **M. Stiefermann**², **J. In der Schmitt**², **A. Mortsiefer**³, Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Positive Health International und den verschiedenen Universitäten in NRW und Heidelberg im Rahmen des Positive Health Innovation Project, <https://www.positive-health-innovation.de/>

¹ Positive Health international, Utrecht, Niederlande; ² Universitätsklinikum Essen, Institut für Allgemeinmedizin, Essen, Deutschland; ³ Universität Witten/Herdecke, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag), Witten, Deutschland

12:45 – 14:15

Seminarraum VG 1.106

WS-42 | 25 Jahre ICF: Funktionsfähigkeit, selbstbestimmte Teilhabe und personbezogene Kontextfaktoren in Sozialmedizin und Versorgung

WS-42-1

25 Jahre ICF: Funktionsfähigkeit, selbstbestimmte Teilhabe und personbezogene Kontextfaktoren in Sozialmedizin und Versorgung

P. Schunda¹, **S. Brüggemann**²

¹ MD Hessen, Oberursel, Deutschland; ² Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin, Deutschland

12:45 – 14:15

Seminarraum VG 2.105

WS-43 | Arbeitsbezogene Prävention und Gesundheitsversorgung von Betreuungskräften aus dem Ausland im Privathaushalt

Melanie Schubert (Dresden)

Charlotte Pietzsch (Dresden)

WS-43-1

Arbeitsbezogene Prävention und Gesundheitsversorgung von Betreuungskräften aus dem Ausland im Privathaushalt - Ein Workshop.

M. Schubert¹, **C. Pietzsch**¹, A. A. Klein², H. Riemenschneider², J. A. Skuras³, M. Girbig¹, D. Kämpf¹, A. Sykut¹, A. Schirmer⁴, C. Görres⁵, F. Welzel⁵, S. G. Riedel-Heller⁵, L. A. Schenk⁴, M. Löbner⁵, A. Seidler¹, Dieser Beitrag ist eine Kooperation des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin der TU Dresden, des Instituts für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft der Charité Berlin, des Instituts für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health der Universität Leipzig, des Bereichs Allgemeinmedizin der TU Dresden und praktizierender Hausärzt:innen/Arbeitsmediziner:innen in Sachsen.

¹ Technische Universität Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Medizinische Fakultät, Dresden, Deutschland; ² Technische Universität Dresden, Bereich Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Dresden, Deutschland; ³ Hausarztpraxis Dr. med. Jan Anastassis Skuras, Niederwiesa/Lichtenwalde, Deutschland; ⁴ Charité – Universitätsmedizin Berlin, corporate member of Freie Universität Berlin and Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, Deutschland; ⁵ Universität Leipzig, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Medizinische Fakultät, Leipzig, Deutschland

12:45 – 14:15

Hörsaal ZHG 007

| Zusammenarbeit und gemeinsame Versorgung

Eike Quilling (Bochum)

Hendrik Napierala

-1

Blended Collaborative Care in der Primärversorgung: Chancen und Herausforderungen aus Sicht von Hausärzt*innen und Care Manager*innen

J. Schulze¹, S. Y. Kuba¹, N. Hoepffner¹, J. Nagel³, C. Albus², B. Herbeck Belnap³, D. Lümann¹

¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ² Universitätsklinikum Köln, Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Köln, Deutschland; ³ Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Göttingen, Deutschland

-2

Qualitativ hochwertige Interprofessionelle Versorgung entsteht nicht nebenbei: Qualitative Prozessevaluation des Primärversorgungsmodells NAVIGATION

B. Khoury, S. Birwe, H. Napierala, S. Aykan, B. Rhode, U. Stasun, R. Briones, W. J. Herrmann, A. Schuster
Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

-3
Neurologische Telekonsile in Hausarztpraxen: Eine stepped-wedge, cluster-randomisierte kontrollierte Studie
J.-F. Chenot¹, F. von Podewils², A. Flöel², K. Wainwright³, A. Angermaier⁴, H.-A. Wischmann³, R. Schulz³, P. Filser^{3,5}, T. Kurth³, S. Kiel¹
¹ Universitätsmedizin Greifswald, Allgemeinmedizin, Greifswald, Deutschland; ² Universitätsmedizin Greifswal, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Greifswald, Deutschland; ³ Charité, Institute of Public Health, Berlin, Deutschland; ⁴ Evangelisches Krankenhaus Bethanien gGmbH, Greifswald, Deutschland; ⁵ TU Berlin, Department of Health Care Management, Berlin, Deutschland
-4
Qualitätsstandard „Integrierte Versorgung chronische Wunden“: Entwicklung, Evidenzbasis und Umsetzung eines sektorenübergreifenden Versorgungsmodells in Österreich
S.X. Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz¹, **I. C. Soede**²
¹ BMSGPK, Sektion X, Wien, Österreich; ² Gesundheit Österreich GmbH, Evidenz und Qualitätsstandards, Wien, Österreich

-5
Einfluss sozialmedizinischer Begutachtung auf die ambulante Wundversorgung: Qualitätsverbesserungen und Kosteneffekte eines Pilotprojekts
C. Druschel, J. Tannenber, J. Steinbrück, F. Stefaniak, A.-K. Boettcher, E. Seiffert
Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg, Berlin, Deutschland
-6
Entwicklung eines generisch einsetzbaren Fallkonferenzkonzeptes für die Versorgung von Patient*innen mit (Verdacht auf) postakute Infektionssyndrome
C. Becker, E. Biehler, R. Weber, K. Sesterheim, A. Baldauf, K. Tarbet, A. Sharifzadeh Tadi, Y. Zhang, V. Zimmermann-Schlegel, D. Roesch-Ely, B. Wildemann, A. Altiner, S. Stengel
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg, Deutschland

12:45 – 14:15
Hörsaal ZHG 006
| Soziale Ungleichheit II

Daniel Reimann (Zittau)
Johann Behrens (Halle)

-1
Kann sozialer Zusammenhalt die gesundheitlichen Risiken von Diskriminierung abmildern? Ergebnisse des Panels „Gesundheit in Deutschland“
C. Koschollek¹, S. Bartig^{1,2}, M. Bug¹, P. Rattay¹, J. Hoebel¹
¹ Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ² Freie Universität Berlin, Institut für Soziologie, Berlin, Deutschland

-2
Strategische Verankerung von Diversität, Chancengleichheit und Inklusion in Gesundheitsorganisationen: Internationale Perspektiven und Implikationen für Niedersachsen aus dem Projekt HUMAN-LS
S. Sgraja, L. Kraft, V. E. Amelung
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland

-3
Soziale Ungleichheit in der Pflege – Erfahren Gesetzlich-Versicherte in deutschen Krankenhäusern die gleiche Pflegequalität wie Privat-Versicherte? Ein Scoping Review
S. Baumann^{1,3}, A. Fraunhofer¹, C. Janssen^{2,3}
¹ Hochschule München, MUC.HEALTH Campus for Health and Engineering, München, Deutschland; ² Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, München, Deutschland; ³ Promotionszentrum Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Gestaltung von Transformationsprozessen (PZSGT), Regensburg, Deutschland

-4
Soziale Ungleichheiten in Resilienz und schulischem Wohlbefinden von Schüler:innen – Multi-Level-Analyse
S. Ünlü-Reske¹, R. Brender¹, A. Brager¹, C. Meyer², U. Walter¹, D. Röding¹
¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Deutschland; ² Leibniz Universität Hannover, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, Hannover, Deutschland
-5
Anpassung von Social Prescribing an die Bedarfe von Personen in potenziell vulnerablen Situationen – Ergebnisse eines ko-kreativen Prozesses
P. Oeser¹, F. Rezvani¹, S. L. Hörmann¹, H. Napierala¹, C. Salm², A. Maun², T. Kloppe³, S. Baggio⁴, M. L. Haller⁴, A. Berthoud⁵, M. João Marques⁶, S. Dias⁶, J. Hawkins⁷, L. Gissel Rasmussen⁸, S. Agergaard⁸, W. J. Herrmann¹
¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Berlin, Deutschland; ² Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Allgemeinmedizin, Freiburg, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ⁴ Universität Bern, Berner Institut für Hausarztmedizin, Bern, Schweiz; ⁵ Schweizerisches Rotes Kreuz – Kanton Bern, Division Respite Services, Zollikofen, Schweiz; ⁶ NOVA National School of Public Health, Public Health Research Centre, CHRC, REAL, CCAL, Lissabon, Portugal; ⁷ Cardiff University, School of Social Sciences, Cardiff, Großbritannien; ⁸ Aalborg Universitet, Faculty of Medicine, Gistrup, Dänemark

12:45 – 14:15
Hörsaal ZHG 005
SYM-28 | Evidenz unter Komplexität: Evaluation in Prävention und Gesundheitsförderung zwischen Anspruch, Realisierbarkeit und Bedarf

Susanne Jordan (Berlin)

SYM-28-1
Evidenz unter Komplexität: Evaluation in Prävention und Gesundheitsförderung zwischen Anspruch, Realisierbarkeit und Bedarf
S. Jordan¹, **G. Nellesen-Martens**², **N. Skoetz**³, **M. Scherer**⁴, **C. Apfelbacher**⁵
¹ Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ² Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V., Bonn, Deutschland; ³ Universität zu Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Köln, Deutschland; ⁴ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland; ⁵ Universitätsklinikum Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg, Deutschland

12:45 – 14:15
Hörsaal ZHG 004
SYM-29 | Neuere Entwicklungen in der Messung gesundheitsbezogener Ungleichheit

Daniel Lüdecke (Hamburg)
Matthias Nübling (Freiburg)

SYM-29-1
Neuere Entwicklungen in der Messung von gesundheitsbezogener Ungleichheit
D. Lüdecke¹, **M. Nübling**²
¹ UKE, MedSoz, Hamburg, Deutschland; ² FFAW, Freiburg, Deutschland

SYM-29-2
Individuelle und regionale Einkommenseffekte auf Gesundheit: Eine Anwendung der Within-Between-Dekomposition mit Daten des RKI-Panels 2024
N. Michalski¹, C. Heil¹, S. Hoffmann^{2,3}, J. Spallek^{2,3}, J. Hoebel¹
¹ RKI - Robert Koch-Institut, FG Soziale Determinanten der Gesundheit, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin, Deutschland; ² Brandenburgische TU Cottbus-Senftenberg, FG Gesundheitswissenschaften, Senftenberg, Deutschland; ³ Brandenburgische TU Cottbus-Senftenberg, Lausitzer Zentrum für Digital Public Health, Senftenberg, Deutschland

SYM-29-3

Der Unterschied zwischen Komplementär- und Alternativmedizin: Eine ländervergleichende Analyse anhand des ISSP 2021

A. Helbing, J. Heise

TU Chemnitz, Institut für Soziologie, Chemnitz, Deutschland

SYM-29-4

Vermögen als zusätzliche Dimension von Sozioökonomischem Status in der Epidemiologie konzeptualisieren – Theorieentwicklung und erste empirische Ergebnisse zu einer vernachlässigten Determinante gesundheitlicher Ungleichheit

T. Herrmann, A. Führer

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, Deutschland

SYM-29-5

IPD-Meta-Analysen randomisierter Studien: Stand der Evidenzsynthese und blinde Flecken bei gesundheitlicher

Chancengleichheit

J. Aagerup^{1,2,3}, D. Georges^{1,2}, K. Hunter³, P. Godolphin^{1,2,4}, A. L. Seidler^{1,3,4}

¹ University Medical Centre Rostock, Department of Child and Adolescent Psychiatry, Rostock, Deutschland; ² German Center for Child and Adolescent Health (DZKJ), Partner Site Greifswald/Rostock, Rostock, Deutschland; ³ University of Sydney, Faculty of Medicine and Health, NHMRC Clinical Trials Centre, Sydney, Australien; ⁴ University College London, MRC Clinical Trials Unit at UCL, Institute of Clinical Trials and Methodology, London, Großbritannien

12:45 – 14:15

Hörsaal ZHG 003

SYM-30 | Landarztquoten als Baustein der hausärztlichen Nachwuchssicherung: Zusammenführung des aktuellen Forschungsstands

Linda Seeger (Frankfurt)

Maike Krauthausen (Würzburg)

Tobias Deutsch (Leipzig)

SYM-30-1

Landarztquote im Fokus: Was wissen wir über diese Studierenden? Ergebnisse einer deutschlandweiten Befragung der allgemeinmedizinischen Unistandorte

L. Seeger

Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt, Deutschland

Landarztquoten als Baustein der hausärztlichen Nachwuchssicherung: Zusammenführung des aktuellen Forschungsstands.

L. Seeger¹, M. Krauthausen³, T. Deutsch², M. E. Fink¹, M. Philipp¹

¹ Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt, Deutschland; ² Universität Leipzig, Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland; ³ Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland

SYM-30-2

Unterschiedliche Ausgestaltung der Landarztquoten-Zulassungsverfahren in Deutschland – Implikationen für die Forschung

A.-K. Geier¹, M. E. Fink², M. Bleckwenn¹, A. Heuser¹, T. Deutsch¹

¹ Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin, Leipzig, Deutschland; ² Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt, Deutschland

SYM-30-3

Die Landarztquote als Baustein zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung: Der Status quo in Frankfurt und Marburg

M. E. Fink

Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt, Deutschland

SYM-30-4

Landarztquoten-Studierende in Bayern – eine qualitative Interviewstudie zu Selbstwahrnehmung, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfen

M. Krauthausen, V. Deyerl, L. Wingender, P. Hagen, A. Simmenroth

Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Allgemeinmedizin, Würzburg, Deutschland

SYM-30-5

„Fit fürs Medizinstudium“ - ein Unterrichtskonzept für die Förderung von Studierenden der Landarztquote

M. Bauer, A. Philippi, M. E. Fink, L. Seeger, M. Philipp

14:30 – 15:45

Hörsaal ZHG 009,Hörsaal ZHG 010,Hörsaal ZHG 011

| Abschlussveranstaltung

Abschlussveranstaltung: Gemeinsam weitergedacht – der Kongress im Rückblick

Drei intensive Tage voller Diskussionen, frischer Impulse und neuer Perspektiven liegen hinter uns. Zum Abschluss des Kongresses „Gesundheit gestalten – gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen“ bündeln wir die inhaltlichen Stränge der Tagung: Welche Erkenntnisse nehmen wir mit? Welche Fragen bleiben offen? Und welche Impulse wollen wir gemeinsam in die Versorgung, in Forschung und Lehre sowie in die Gesundheitspolitik tragen?

In der Abschlussveranstaltung blicken wir zurück auf die zentralen Themen der vier beteiligten Fachgesellschaften – DEGAM, DGSM, DGMS und EbM-Netzwerk – und verweben sie zu gemeinsamen Schlussfolgerungen für die anstehenden Herausforderungen unseres Gesundheitswesens.

Ein besonderer Moment gilt dem wissenschaftlichen Nachwuchs: Wir zeichnen die besten eingereichten Poster des Kongresses mit **Posterpreisen** aus – und würdigen mit **Nachwuchsposterpreisen** gezielt herausragende Arbeiten junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit ihren Beiträgen die Zukunft der Versorgungsforschung mitgestalten.

Zum Ausklang übergeben wir feierlich den **Staffelstab** an das Team des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin der Universität Augsburg, das vom 16.09.-18.09.2027 den **61. DEGAM-Kongress** ausrichten wird. Wir freuen uns, das Begonnene in guten Händen zu wissen und sind gespannt, wie die aufgeworfenen Fragen dort weitergedacht werden.

Der nächste Kongress der **DGSMP** findet vom 6.-8.10. 2027 zusammen mit dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) in Hamburg statt.

Das **Netzwerk Evidenzbasierte Medizin** tagt unter dem Motto „Medizin im Alter. Rationalisierung statt Rationierung – Das leistet die Evidenzbasierte Medizin“ vom 10.-12.03.2027 in Halle (Saale).

Die **DGMS** tagt 2027 ...

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Kongress gemeinsam mit uns ausklingen zu lassen – mit einem Blick zurück auf das Erreichte und einem Blick nach vorn auf das, was noch zu gestalten bleibt.

Die Ibu für Deinen *Cashflow.*

Weniger Kopfschmerzen
neben dem Studium.

Lass Dich nicht von Finanzen stressen.

Die apoBank begleitet Dich von Anfang an durch Dein Studium. In unserem apoCampus-Studierendenpaket warten **100€ Neukundenbonus¹**, Mietaval, kostenlose Auslands-KV und weitere Benefits auf Dich, die wirklich zu Dir passen.

Du kümmerst Dich um andere, wir kümmern uns um Dich.



Scan den Code und
starte den Deep dive.

apo*Campus*

 apoBank

¹ a. Neukundenstatus: Der Eröffner darf innerhalb der letzten 24 Monate keine Kontoverbindung bei der apoBank gehabt haben.
b. Kontoeröffnung: Das Studierendenkonto muss im Zeitraum vom 01.08.2026 bis zum 31.12.2026 erfolgreich eröffnet werden.
c. Transaktionsanforderungen: Ab Kontoeröffnung müssen innerhalb der ersten 3 Monate mindestens 5 Transaktionen pro Monat auf dem Girokonto durchgeführt werden. Zu den Transaktionen zählen Zahlungen mit der Debitkarte sowie sonstige Kontoaktivitäten. Die Prämie wird nur gewährt, wenn alle oben genannten Bedingungen erfüllt sind. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

KONGRESSINFORMATION

Georg-August-Universität Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG) und Nachbargebäude
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Kongressthema
Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen

Kongresspräsidentschaft Gesundheit gestalten 2026
Prof. Dr. med. Eva Hummers
Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Prof. Dr. Christian Apfelbacher (PhD)
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied DGSMP,
Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Universität Magdeburg

Prof. Dr. Lena Ansmann
Vorsitzende der DGMS,
Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR), Universität zu Köln

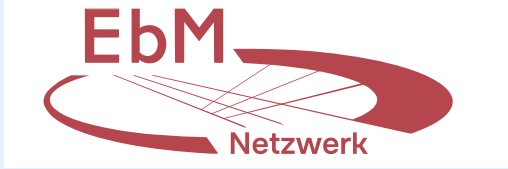
Prof. Dr. med. Nicole Skoetz
Vorsitzende des EbM-Netzwerks,
Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Universität zu Köln

Veranstalter
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin
DEGAM-Bundesgeschäftsstelle
Schumannstr. 9, 10117 Berlin
• +49 30 20966 9800
• geschaeftsstelle@degam.de
• presse@degam.de

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V.
Schumannstr. 9, 10117 Berlin
• +49 30 20 966 98 60
• gs@dgsmp.de

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie e.V.
Magdeburger Straße 8, 06112 Halle (Saale)
• +49 345 557 1171
• admin@dgms.de

EbM-Netzwerk
Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
Schumannstr. 9, 10117 Berlin
• +49 30 308 336 60
• kontakt@ebm-netzwerk.de



Zielgruppen

- Ärztinnen und Ärzte
- Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Sozialmedizin
- Hausärztinnen und Hausärzte
- Mitarbeitende an allgemeinmedizinischen, sozialmedizinischen und Public Health Forschungseinrichtungen
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Gesundheitsfachberufen (z. B. Pflegewissenschaft, Ergotherapie, Physiotherapie, Hebammenwissenschaft) und methodischen Fächern
- Studienassistentinnen und Studienassistenten
- Medizinische Fachangestellte (MFA)
- Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- Studierende der Allgemeinmedizin, Public Health, Prävention und Gesundheitsförderung
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Gesundheitswesen
- Institutionen im Bereich der Qualitätssicherung, Evidenz- und Leitlinienentwicklung
- Gesundheitspolitische Akteure im Gesundheitswesen
- Organisationen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Bezug zur hausärztlichen Versorgung
- Bürgerinnen und Bürger

Kongressorganisation | Kontakt
Kongressorganisation
Institut für Allgemeinmedizin Universitätsmedizin Göttingen
Humboldtallee 38, 37073 Göttingen, Deutschland
+49 551 39 68193
allgemeinmedizin@med.uni-goettingen.de
allgemeinmedizin.umg.eu

Kongressagentur
Intercom Dresden GmbH
Katharina Henze
Zellescher Weg 3, 01069 Dresden
+49 351 32017370
kongress-gesundheit2026@intercom-kongresse.de



Tagungsbüro/Registrierung und Garderobe
Dienstag, 29.09.2026 09:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch, 30.09.2026 07:30 - 18:00 Uhr
Donnerstag, 01.10.2026 07:45 - 18:00 Uhr
Freitag, 02.10.2026 08:00 - 15:00 Uhr

Telefon Tagungsbüro:
0160 744 00 28

HINWEISE FÜR VORTRAGENDE

Bitte finden Sie sich rechtzeitig vor der Session Ihres Vortrages in dem jeweiligen Vortragssaal ein. Vor Ort wird Ihnen ein Mitarbeiter des Technikpersonals behilflich sein, Ihren Vortrag auf einen Laptop zu abzurufen. Beachten Sie bitte die Regelung für Vortragende, dass in Ihrer Präsentation Interessenskonflikte der Autoren aufgeführt werden. Bitte passen Sie die Vortragslänge und technischen Anforderungen gemäß den zugeordneten Vortragsarten an:

- Konventioneller Vortrag: Klassischer Vortrag (10 Minuten) mit anschließender Diskussion (5 Minuten)
- Science Slam: Vortrag (10 Minuten) mit hohem Unterhaltungswert sowohl für Wissenschaftler*innen als auch für die breite Öffentlichkeit
- One-Slide-Five-Minutes: Klassischer Vortrag (5 Minuten) mit nur 1 (!) Folie mit anschließender Diskussion (1 Minute)
- Werkstattbericht aus der Praxis: Präsentation von Forschungsideen aus der Praxis (4 Minuten) mit anschließender Diskussion (8 Minuten)
- Poster: Postervorstellung (5 Minuten) mit anschließender Diskussion (2 Minuten)
- Workshop: 90 Minuten mit thematischem, praktischem und/oder methodischem Fokus sowie im interaktiven, aktivierenden Format
- Symposium: 1x 90 Minuten oder 2x 90 Minuten

Generelle Informationen zur technischen Ausstattung:

Als technische Ausstattung steht in jedem Vortragssaal ein Notebook und Datenbeamer für eine Power-Point-Präsentation im Format (4:3) 16:9 mit der Auflösung 1024x768 Pixel zur Verfügung (keine DiaProjektion)! Bitte beachten Sie, dass die Verwendung von eigenen Laptops nicht möglich ist. Wir bitten alle Referenten, Ihre Daten auf einem handelsüblichen USB-Stick mitzubringen. Während der Sitzung steuert jeder Referent seinen Vortrag selbst per Funk-Presenter, Technikpersonal steht im Saal zur Verfügung.

Verwendung von Apple und Linux:

Wir bitten Sie, Ihren Vortrag kompatibel zu Microsoft Office zu erstellen.

Integrierte Videos:

Videos führen häufig zu Präsentationsproblemen. Wir empfehlen Ihnen daher auf integrierte Videos zu verzichten.

Information für Posterpräsentation

Die Postersessions finden im 1. Obergeschoss des Zentralen Hörsaalgebäudes statt, genaue Angaben entnehmen Sie bitte dem Programm. Bitte entnehmen Sie Ihre Poster-Nummer dem Programm und befestigen Sie das Poster an der für Sie vorgesehenen gekennzeichneten Stellwand. Befestigungsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Bitte geben Sie auf Ihrem Poster eine Kontaktmöglichkeit (z.B. E-Mail-Adresse) für Rückmeldungen an.

Format des Posters:

Poster im Format DIN A0 Hochformat (Breite 84,1 cm, Höhe 118,9 cm)

Ablauf Posterpräsentation:

Für die Präsentation Ihres Posters planen Sie bitte mit einer Länge von maximal 5 Minuten und einer anschließenden zweiminütigen Diskussion. Um Einhaltung der vorgegebenen Zeit wird gebeten.



QISA

QISA: Das Qualitätsindikatorensystem für die ambulante Versorgung

Unter dem Motto „**Quality Teatime**“ laden wir Sie herzlich zu einer entspannten, aber fachlich-inhaltlich spannenden Zusammenkunft – mit Impulsen zur Qualitätssicherung in der ambulanten Versorgung ein. Willkommen ist jede/-r interessierte/-r Besucher/-in des Gemeinsamen **Jahreskongresses der DEGAM, DGMS, DGSMP** und des EbM-Netzwerks.

SATELLITENSYMPOSIUM

➔ **Donnerstag, den 1.10.2026 von 16.00 bis 18.30 Uhr**
aQua-Institut GmbH, Maschmühlenweg 8-10, Göttingen
(gegenüber des Kongressortes)



Zum Programm

➔ **Auszug aus dem Programm**

- Neue QISA-Bände stellen sich vor: „**Chronische nicht tumorbedingte Schmerzen**“ und „**Gesundheitsversorgung im Klimawandel**“
- **Anwendung der Indikatoren** im QuATRo-Projekt der AOK-Gemeinschaft
- **Welchen Beitrag kann QISA und die Qualitätsarbeit von Ärztinnen und Ärzten im Zusammenhang mit aktuellen Entwicklungen wie Primärversorgung und Klimawandel leisten?**

Interessante Beiträge und Referent/-innen sind zu erwarten
Moderation: Prof. Dr. med. Dipl.-Soz. Joachim Szecsenyi

➔ **Sind Sie dabei?**

Frei für Kongressteilnehmende. Um Anmeldung wird jedoch gebeten möglichst bis zum 28.9.2026, damit entsprechend Plätze, Plätzchen, Scones, Tea and Coffee vorhanden sind.

Anmeldung unter qisa@aqua-institut.de

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

aQua
ZUKUNFT DURCH QUALITÄT



Teilnahmegebühren

Mitglied	450,00 EUR
Nichtmitglieder	620,00 EUR
Ärztinnen / Ärzte in Weiterbildung*	290,00 EUR
Medizinische Fachangestellte (MFA)	180,00 EUR
Studierende / EbM Patientenvertreter	95,00 EUR
Senioren	300,00 EUR

In der Registrierungsgebühr enthalten ist die Teilnahme an den wissenschaftlichen Vorträgen.

*Bitte senden Sie uns eine Kopie Ihrer Immatrikulationsbescheinigung via E-Mail zu.

Zertifizierung

Der Kongress Gesundheit gestalten „Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen“ ist eine von der Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) zertifizierte Veranstaltung.

Die erworbenen CME-Punkte werden bundesweit von allen Landesärztekammern anerkannt.

Bitte lassen Sie Ihr Namensschild täglich am Scanner-Point einscannen.

Für den vollständigen Kongressbesuch werden Ihnen pro Tag folgende CME-Punkte bescheinigt:

30. September 2026	6 Punkte
1. Oktober 2026	6 Punkte
2. Oktober 2026	6 Punkte

Georg-August-Universität Göttingen (GAU)

Die 1737 gegründete Georg-August-Universität Göttingen ist eine international bedeutende Forschungsuniversität mit dem Leitspruch „IN PUBLICA COMMODA – ZUM WOHL E ALLER“. 2003 wurde sie als erste deutsche Volluniversität in eine Stiftung Öffentlichen Rechts überführt. Mit 13 Fakultäten und über 210 Studiengängen studieren hier etwa 28.000 Studierende, davon ca. 4.000 in der Medizin.

Medizinische Fakultät - Historische Entwicklung

Die Medizinische Fakultät gehörte zu den vier Gründungsfakultäten. Bereits im 18. Jahrhundert entstanden spezialisierte Institute: 1781 das „Wundärztliche Hospital“ (1793 zum „Akademischen Hospital“ umgewandelt) und 1752 das „Accouchierhaus“ – die erste akademische Entbindungsanstalt Deutschlands. Man verstand die Medizin nicht nur als theoretisches Studium, sondern legte auch Wert auf praktische Anwendung. Im 19. Jahrhundert führte die rasche Entwicklung der Humanmedizin zu zahlreichen Klinikneubauten.

Universitätsklinikum

1977 begann der Umzug des Universitätsklinikums an die Robert-Koch-Straße, der 1988 abgeschlossen wurde. 2024 erfolgte der Spatenstich für einen Neubau mit knapp 800 Betten und 37 Operationssälen, der bis 2030 fertiggestellt werden soll.

Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

Die UMG vereint Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät und ist mit über 9.700 Mitarbeiter*innen der größte Arbeitgeber der Region. Sie umfasst mehr als 60 Kliniken, Institute und Abteilungen mit 1.600 Betten. Die UMG ist eng vernetzt mit den Max-Planck-Instituten, darunter dem Institut für biophysikalische Chemie, dessen Direktor Erwin Neher 1991 den Nobelpreis erhielt. Im Gesundheitscampus Göttingen kooperiert die UMG mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) zur Ausbildung von Fachkräften in Gesundheitsberufen.

Institut für Allgemeinmedizin

Auch dieses blickt auf eine langjährige Geschichte zurück: 1978 wurde Dr. med. Eckart Sturm der bundesweit zweite Lehrbeauftragte für Allgemeinmedizin, 1984 gründete er eine Abteilung für Allgemeinmedizin mit Lehrbeauftragten aus hausärztlichen Praxen und einigen Assistenten (finanziert durch die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen). 1989 folgte ihm Prof. Michael M. Kochen, langjähriger Präsident und Ehrenpräsident der DEGAM. Dieser leitete die Abteilung bis zu seiner Emeritierung 2011. 2012 trat Prof. Eva Hummers seine Nachfolge an.

Göttingen ist eine traditionsreiche Universitätsstadt im Süden Niedersachsens, die besonders durch ihre renommierte Georg-August-Universität bekannt ist. Gegründet im Jahr 1737, zählt die Universität heute zu den ältesten und angesehensten Hochschulen Deutschlands. Sie hat zahlreiche Nobelpreisträger hervorgebracht und zieht Studierende und Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt an. Die Stadt selbst ist stark vom studentischen Leben geprägt – rund ein Drittel der Bevölkerung sind Studierende, was Göttingen eine lebendige, junge Atmosphäre verleiht.

Neben ihrer akademischen Bedeutung hat Göttingen auch kulturell und historisch einiges zu bieten. Die Altstadt ist geprägt von gut erhaltenen Fachwerkhäusern, kleinen Cafés und Buchläden. Besonders bekannt ist das Gänselesel, ein Brunnen mit einer Figur eines Gänsemädchens auf dem Marktplatz, das als das „meistgeküsste Mädchen der Welt“ gilt – eine Tradition, der frisch promovierte Doktoranden nach ihrer Verteidigung folgen. Museen, Theater und Konzerte runden das kulturelle Angebot ab.

Auch landschaftlich hat Göttingen seinen Reiz. Die Stadt liegt zwischen dem Harz und dem Weserbergland und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten in der Natur, etwa Wandern, Radfahren oder Kanufahren. In den zahlreichen Parks und Grünanlagen der Stadt, wie dem Alten Botanischen Garten, findet man Ruhe und Erholung. Göttingen verbindet somit Bildung, Geschichte und Lebensqualität auf einzigartige Weise.

Mit dem Auto

Wer mit dem Auto anreist, erreicht Göttingen bequem über die A7 (Abfahrt Göttingen), dann weiter Richtung Zentrum/Universität. In unmittelbarer Nähe zum ZHG gibt es wenige Parkmöglichkeiten, etwa an der Uni-Mensa, am Neuen Rathaus oder in nahegelegenen Parkhäusern wie dem Parkhaus Hospitalstraße oder Parkhaus Zentralcampus.
Am neuen Rathaus: Höchstparkdauer 4 Stunden (Minimum 0,70 €, 1 Stunde 1,20 €)
Parkhaus Hospitalstraße: ab 1,50 € bis 22,00 € (10 bis 24 Stunden 16,00 € bis 22,00 €)
Parkhaus Zentralcampus: ersten 20 Minuten gebührenfrei, danach 1,50 € pro angefangene Stunde (Optionen für Tagestickets)

Mit dem Bus

Das Zentrale Hörsaalgebäude (ZHG) am Platz der Göttinger Sieben 5 ist vom Hauptbahnhof Göttingen aus schnell und bequem mit dem Bus erreichbar. Die Linien 21, 22 und 23 fahren regelmäßig zur Haltestelle „Platz der Göttinger Sieben“, nur wenige Minuten vom ZHG entfernt. Die Fahrt dauert etwa 3-5 Minuten.
Mit dem Zug
Göttingen ist sehr gut angebunden. Der Bahnhof Göttingen ist ICE-Halt der Strecken Hamburg-Hannover-Frankfurt bzw. Berlin-Frankfurt bzw. Hamburg-Hannover-München.

Taxi

Göttinger Funk-Taxi-Zentrale	+49 551 69300
Hallo Taxi	+49 551 34034
Taxi-Service Night & Day GmbH	+49 551 65000



GESELLSCHAFTSABEND 1. OKTOBER 2026

Der diesjährige Gesellschaftsabend findet am Donnerstagabend, **01.10.2026, ab 19:30 Uhr** in der Stadthalle Göttingen (Jina-Mahsa-Amini-Platz 1, 37073 Göttingen) statt.

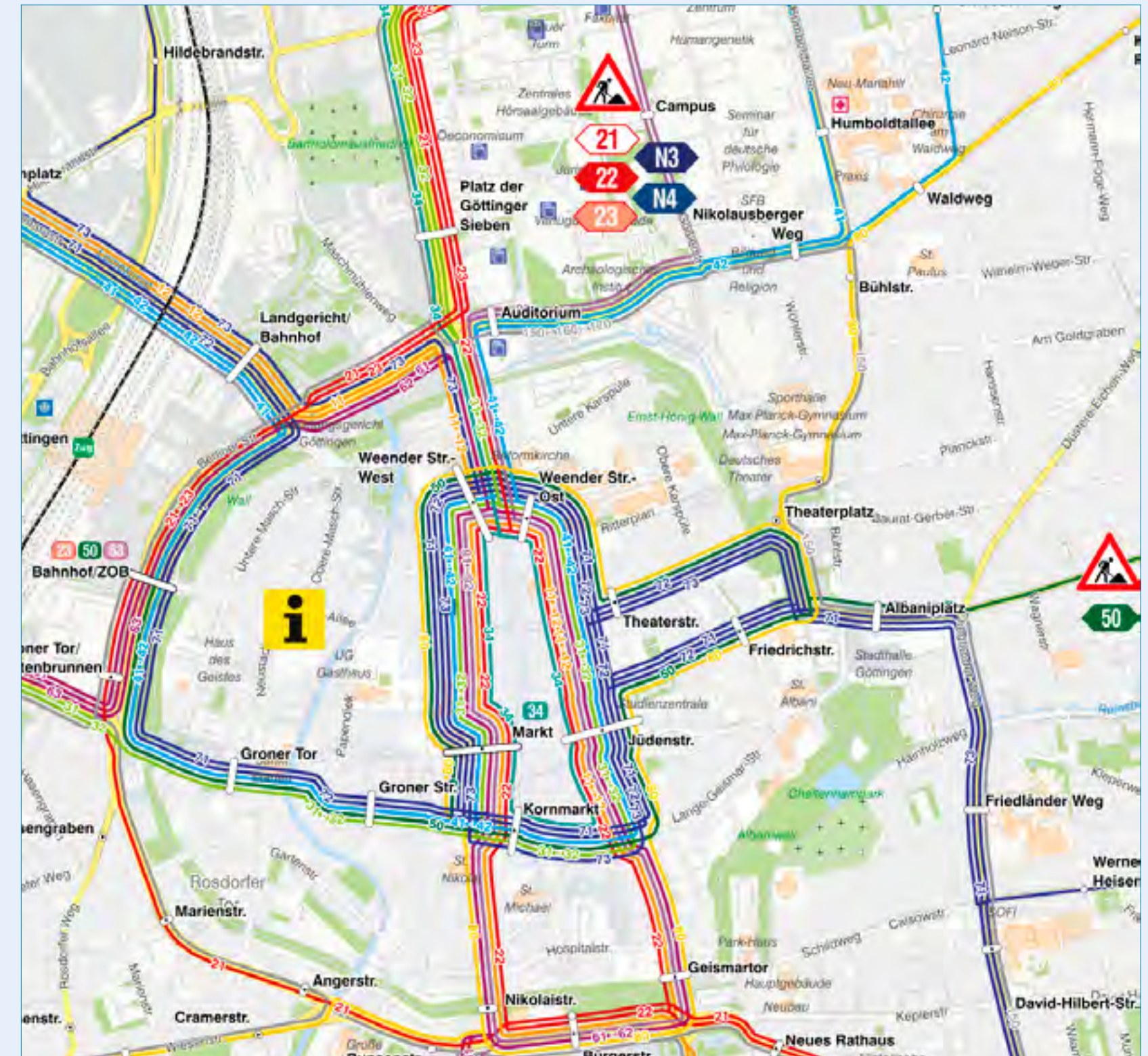
Im Preis enthalten ist die Getränkepauschale von 19:00- 23:00 Uhr sowie ein reichhaltiges Buffet mit kulinarischen Highlights.

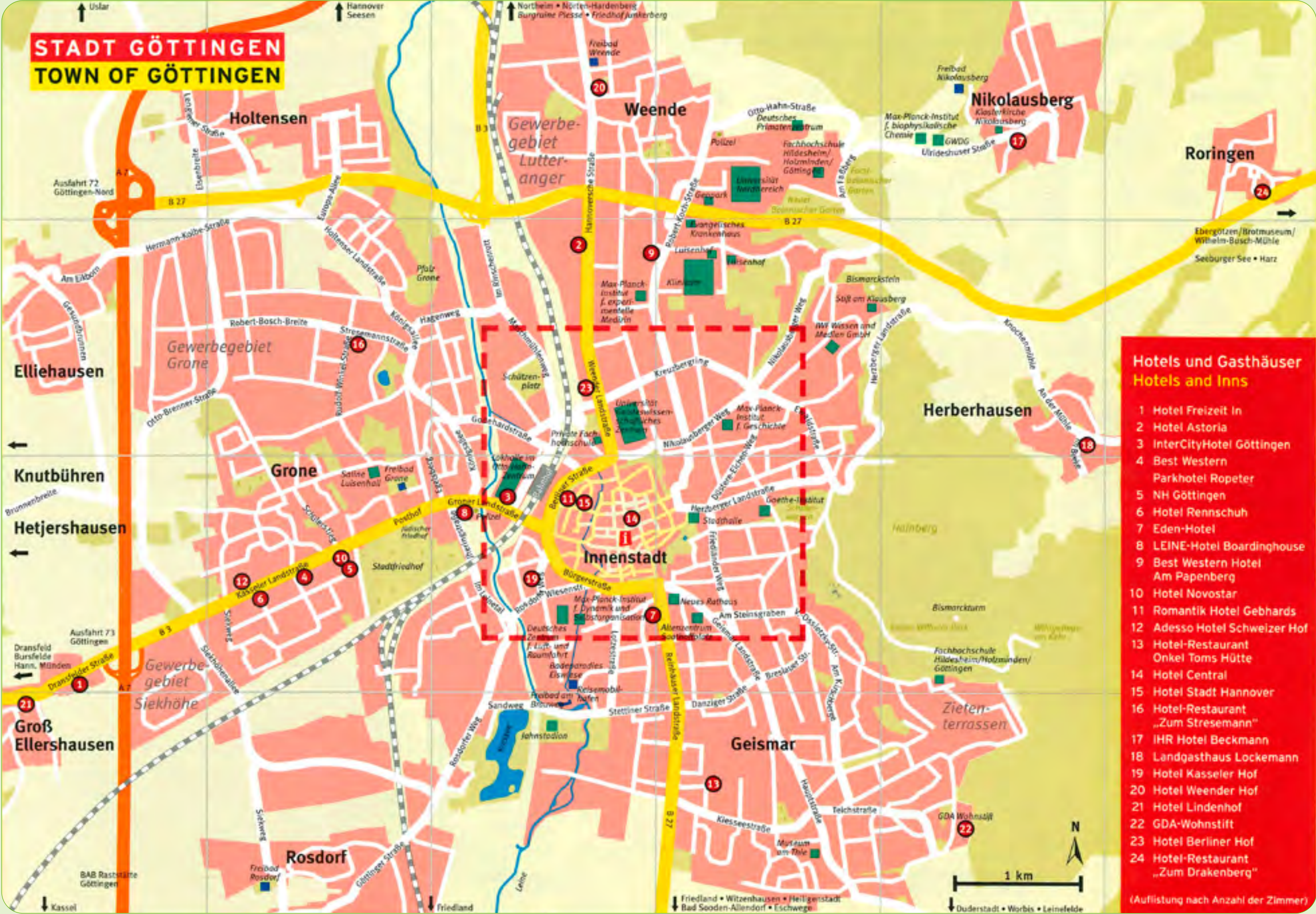
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte buchen Sie rechtzeitig Ihre Teilnahme über die Onlineregistrierung.

Einlass ist ab 19:00 Uhr, Beginn der Veranstaltung ist 19:30 Uhr.



Liniennetzplan Göttingen





AUTORENINDEX

Legende

AG	Arbeitsgemeinschaft	SEK	Sektion	V	Vorträge
BT-P	Bürgerinnentag-Poster	SS	Science Slam	WS	Workshop
BT-WS	BürgerInnentag-Workshop	P	Posterpräsentation	WBS	Werkstattberichte
JP	Junge Perspektiven	PA	Analoge Posterpräsentation		
KN	Keynote	Up	Update		
OSFM	One-Slide-Five-Minutes	SYM	Symposium		

Aagerup, Jannik	SYM-29-05, V-11-05	Altiner, Attila	V-23-02, V-42-05, V-33-06, OSFM-03-13, OSFM-04-12, PA-03-09, PA-04-05, WS-03-01, PA-01-02, P-01-08, V-25-03, V-25-04, WS-03	Argüello Guerra, Felipe	OSFM-02-04	Barkhoff, Antje	V-43-01
Aarabi, Ghazal	P-06, SYM-21, SYM-21-01, SYM-21-06			Arndt, Dagmar	PA-02-07, P-12-03, P-12-07	Bartels, Wibke	V-13-01
Abele, Harald	V-39-02			Asbrand, Julia	PA-04-06	Barth, Gabriel	P-12-02
Abraham, Jens	PA-05-05, P-03-07			Asbury, Katharina	P-11-08	Bartha, Stefanie	V-08-03
Acuda, Caroline	PA-02-11	Altmann, Petra	V-01-03	Askie, Lisa	SYM-25-04	Barthel, Maria	WS-08-01
Adamzik, Michael	V-38-05	Alvarez, Facundo	P-05-01	Aßmann, Sandra	P-10-06	Barthelme, Corinna	P-01-05
Addo, Marylyn M.	PA-04-08	Amelung, Volker E.	-03, V-34-02	Assenmacher, Dennis	OSFM-03-09	Bartig, Susanne	V-34-01
Adler, Ansgar	P-01-08	Ammous, Omar	V-28-05	Audia, Anna	BT-P-03-04	Bartling, Johanna	V-17-01
Afshar, Kambiz	V-32-04, OSFM-01-05	Anderle, Laura	V-23-03	Augustin, Jobst	SYM-04-05	Bartz, Antonia	SYM-12-03
Agergaard, Sine	V-34-05	Anders, Petra	P-12-09	Aumann-Suslin, Ines	V-17-02	Barzel, Anne	V-27-03, PA-01-05, P-12-08, P-01-08, V-25-05, V-43-03
Agricola, Caroline	PA-01-01	Andres, Edith	OSFM-02-04	Avci, Betül	P-02-07		
Aguirre, Juliana	WS-25-01	Angerer, Peter	SYM-01-05	Averdunk, Katharina	V-02-05, V-02-06, V-10-02	Baseggio Conrado, Alessia	SYM-25-04
Ahle, Ulrich	WSB-02-08	Angermaier, Anselm	V-33-03	Avian, Alexander	PA-01-05, P-07-06	Basekow, Lara J.	V-44-04
Ahmed, Furqan	P-07-07	Annac, Kübra	BT-P-03-04	Ávila-Oliver, Camila	SYM-25-07	Batram-Zantvoort, Stephanie	WSB-01-06
Ahrendt, Svenja	V-06-01	Ansmann, Lena	KN-03, PA-01, V-10-01, V-10-05, V-10-06, V-02-04	Axon, Emma	SYM-25-04		
Aigner, Johanna	P-07-04, OSFM-05-07			Aykan, Senâ	V-33-02	Battenberg, Robin	SS-01
Aits, Imke	V-21, OSFM-01-05	Antin, Simone	P-01-02	Baasner, Alexander R.	V-19-06	Bauch, Felix	SYM-17-01, SYM-17-03
Aksakal, Tugba	BT-P-01-01	Apelt, Maja	V-38-04	Babac, Ana	OSFM-02-04	Bauer, Andrea	V-36-05
Aktürk, Zekeriya	V-44-02, V-44-03	Apfelbacher, Christian	OSFM-02, SYM-09, V-12-02, V-36-05, SYM-09-01, V-28-03, V-13-02, OSFM-05-09, WS-27-01, SYM-25-04, SYM-25-05, SYM-25-03, SYM-25-07, V-16-01, V-41-04, OSFM-01-02, OSFM-01-10, OSFM-02-01, V-12-04, V-05-04, SYM-28-01	Baber, Ronny	PA-04-08	Bauer, Jacqueline	P-03-08
Al-Ali, Haifa K.	V-22-04,P-05-07			Babitsch, Birgit	SYM-26-01, JP-P-01-04, P-12-06	Bauer, Maria	V-26-03, SYM-30-05
Alanyi, Adrienne	OSFM-02-06					Bauer, Petra	V-17-03
Alayli, Adrienne	V-12, V-11-01			Bach, Yvonne	PA-03, PA-03-07	Bauer, Theresa	OSFM-01-10
Alberti, Mathias	WSB-03-05			Bachmann, Katja	P-11-02	Baumann, Selina	V-34-03, BT-P-01-02
Albrecht, Julia	V-28-03			Backfisch, Anthea	PA-01-01	Baumann, Michael H.	SYM-04-01, SYM-04-03
Albrecht-Nock, Tanja	OSFM-01-05			Backhoff, Wanda	OSFM-04-06	Baumgart, Verena	P-06-06, P-06-07
Albus, Christian	V-33-01			Baer, Jonas	WS-11-01	Baumgärtel, Andrea	P-07-03
Alibone, Marco	V-30-05	Apitz, Lesley	BT-V-01-02	Baggio, Stéphanie	V-34-05	Baumgarten, Kerstin	PA-02-09
Allak, Alena	WSB-01-05	Apodaca Michel, Boris	WSB-02-04	Bahns, Carolin	P-04-11, P-04-02	Baumgartner, Stephan	V-25-01
Allers, Katharina	V-16-03	Apolinário-Hagen, Jennifer	V-21-03	Bahrs, Ottomar	PA-04-05	Baumkötter, Rieke	V-28-06
Allwang, Christine	WS-27-01	Appelt, Jenny	OSFM-04-03	Baldauf, Annika	V-33-06, P-01-08	Bausewein, Claudia	V-07-02
Alpers, Carlotta	P-11-04	Araujo-Soares, Vera	BT-V-01-06	Balducci, Cristian	V-15-01	Bayer, Oliver	SYM-12-03
Alt-Epping, Bernd	SYM-02-05	Arbid, Imad	P-09-03	Ballke, Boel	BT-V-01-02	Bayrak, Selina	WSB-01-05
Altenhöner, Thomas	PA-04-11	Arends, Wolfram	V-01-05	Balzer, Katrin	V-22, P-05-04	Becher, Eva,	P-10-04, WSB-02-01
		Arendt, Marina	V-23-03	Bamberg, Fabian	SYM-01-03	Becher, Heiko	SYM-01-02
		Arendt, Svenja	V-30-04, PA-02-02	Bammann, Karin	OSFM-05-05	Beck, Evelin	P-03-04
		Aretz, Benjamin	V-02-05 V-02-06	Bandorski, Thomas	WSB-02-08	Becker, Annette	V-18
				Bär, Gesine	V-01	Becker, Arndt	OSFM-03-10

AUTORENINDEX

Becker, Christine	V-33-06, OSFM-03-13, OSFM-04-12, WSB-03-01, PA-03-09	Berthoud, Aline	V-34-05	Blum, Sophia F.U.	OSFM-02-07	Brannath, Werner	V-14-04
Becker, Hera	V-28-04	Bertogg, Ariane	-06	Blümler, Kristin	BT-V-01-06	Brans, Richar	V-36-05, SYM-09-01
Becker, Jan	V-28-06	Berwig, Martin	OSFM-04-04, V-32-03, OSFM-04-03, OSFM-04-05	Blütgen, Saskia	V-10-05	Bräsigk, Annett	V-01-02, P-10-02, BT-WS-03-01, BT-P-02-03, BT-WS-03
Becker, Lars	V-08-03	Betscher, Silke	V-23-05	Bobardt-Hartshorn, Johanna S.	P-05-11	Braun, Anna	OSFM-05-10, OSFM-02-05
Becker, Lukas	V-40-02	Beu, Catrin	PA-04-05, P-06-05, PA-05-06, V-23-02	Bockler, Marielouise	V-41-02, V-03-06	Braun, Lorena	V-30-01
Beckmann, Selina	SYM-15-02	Beutel, Antina	P-03-03, V-08-01	Böde, Monique	OSFM-01-06	Braunreuther, Annina	V-15-01, P-03-12
Beese, Florian	JP-P-01, V-15-05, -06, V-29-02, V-15-06	Beutel, Till	V-28-06	Bödeker, Malte	V-39-04, WSB-03-06	Brecher, Anna-Lena	-03
Beetz, Felix	V-40-01	Beyer, Sebastian	OSFM-05-10	Boehringer, Daniel	V-16-02	Breidenbach, Clara	V-41-03, P-10-08, P-02-06
Behrends, Uta	BT-V-01-04, V-28-03	Beyer, Stephanie	V-29, SYM-06-01, SYM-06-03	Boekholt, Melanie	PA-04-06	Breilmann, Johanna	WS-07-01
Behrendt, Noa	V-32-05	Biehler, Elena	V-33-06, BT-P-03-05, PA-01-02, P-01-08	Boerner, Kathrin	V-17-01	Breinbauer, Mareike	P-01-03, PA-03-03, PA-03-02
Behrendt, Susann	OSFM-02-04	Bieler, Dan	V-08-03, P-04-08, PA-05-03, V-40-01	Boettcher, Anne-Kathrin	V-33-05	Breitbart, Eckhard W.	OSFM-05-01, SS-02
Behrens, Johann	V-34	Biergans, Stephanie	V-43-03	Böhm, Kristina	V-38-06	Breitkreuz, Thorben	P-01-08
Behrens, Georg M.N.	V-17-05, P-01-09, V-28-05, V-25-06	Biersack, Katharina	V-31-03	Böhm, Maika	SYM-16-01	Breitschuh, Daniela	V-10-01
Beijers, Roseriet	SYM-07-03	Bilgic, Leman	BT-P-01-01	Bohmann, Patricia	V-39-06	Brell, Noah	WSB-02-06
Below, Maike	SYM-20-01	Binneböse, Marius	WS-27-01	Böhne, Wiebke	SYM-01-02	Bremer, Katharina	V-36-06
Belz, Lukas	OSFM-02-11	Birgel, Vera	V-26-01	Böller, Anja	V-26-04	Brender, Ricarda	V-34-04, V-36-06, OSFM-05-11, PA-05-01, WS-04-01
Bencheva, Veronika	WS-40-01, V-20-02, BT-WS-01-01	Birwe, Sandrina	V-33-02	Bolm-Audorff, Ulrich	V-25-03	Brenne, Silke	OSFM-01-14
Benckwitz, Lisa	P-11-08	Bischoff, Martina	WS-13, V-32-05, OSFM-04-10, WS-21-01, WS-13-01, OSFM-03-13, OSFM-04-12, WSB-03-01	Bolte, Gabriele	OSFM-02-07	Brenner, Hermann	SYM-01-02
Bengart, Paul	V-12-04	Bitzer, Eva Maria	OSFM-06, SYM-25-02, V-04-04	Bonfert, Michaela V.	OSFM-05-05	Breuer, Claudia	WS-09-01, OSFM-04-09, OSFM-04-07
Benisch, Sebastian	P-12-10	Blank, Wolfgang	Up-04-02	Bongaerts, Brenda	V-14-02	Breuer, Luka-Antonia	OSFM-05-14
Benken, Christoph	WSB-03-07	Blanke, Madita	V-27-06, OSFM-04-02	Bongers-Römer, Sabine	OSFM-04-13, P-05-05	Breuing, Jessica	V-35-02
Bensch, Sandra	P-02-05	Blaschke-Steinbrecher, Sabine	PA-04-08	Bonin, Maria	OSFM-05-05	Breunig, Esther	SYM-01-01
Benz, Lea	V-06-05	Blase, Nikola	V-19-02, V-38-05	Borchardt, Benjamin	V-23-06	Briel, Matthias	V-45-05
Berberat, Pascal	V-13-06	Blase, Rebecca	V-02-01	Borde, Theda	PA-04-08	Brimberg, Katharina	V-01-02
Berendonck, Maren	V-23-03	Blawert, Anne	P-06-03, V-02-03	Börger, Maja	PA-01-01	Brinkkötter, Paul T.	PA-01-03
Bergelt, Corinna	BT-P-03-04	Blazejewski, Tatjana	V-01-03	Borkowski, Susanne	BT-WS-04-01	Brinkmann, Melanie	P-11-07
Bergemann, Heike	V-11-04	Bleckwenn, Markus	V-01-02, V-30-02, V-31-01, PA-03-06, WSB-01-09, P-10-02, SYM-30-02, BT-P-02-03	Bortz, Martin	PA-02-09	Brinkmüller, Sabrina	V-17-04
Berger, Klaus	SYM-01-05, SYM-01-02	Bleidorn, Jutta	P-10-01, RT-02, WSB-03-09, SS-05	Böttcher, Lisa	V-35, V-14-01, P-12-04, V-09-05	Briones, Rodolfo	V-33-02
Berger, Nadja	BT-V-02-02	Blickle, Paul-Georg	P-04-03	Böttger, Tabea	P-01-01	Brisnik, Vita	PA-01-07
Berger, Nathalie	P-07-06, OSFM-02-14	Blödt, Susanne	V-35-01	Boulesteix, Anne-Laure	WS-08-01	Brod, Torben	V-13-02
Berger-Höger, Birte	P-11, V-22-04, P-05-07, OSFM-02-10, SYM-12-01	Blome, Christine	OSFM-01-10	Boyle, Robert	V-45-05	Broeske, Katharina	V-41-02
Berghausen, Malin	V-24-03	Bludau, Anna	PA-05-02	Brager, Anna	SYM-25-04, SYM-25-05	Broge, Björn	WSB-02-03
Bergmann, Antje	V-30-02, V-31-01, PA-03-06, V-44-01	Blum, Yannick	V-10-02	Brähler, Elmar	-07, V-34-04, OSFM-05-11, PA-05-01	Brokat, Sebastian	V-17-06, OSFM-03-03
Bergmann, Maike	V-41-04			Brammer, Moritz	OSFM-02-09	Broll, Jan	OSFM-03-09
Bergmüller, Annette	V-12-04			Brand, Tilman	V-18-03, V-18-04	Brorson, Stig	V-45-04
Berk, Sandra	PA-03-06			Brandes, Berit	SYM-01-02, P-07-07, V-11-03	Brown, Sara	SYM-25-04
Berke, Friedrich L.	P-05-12, BT-P-02-06			Brandes, Iris	WSB-03-04	Bruckdorfer, Tim	V-32-06
Bernartz, Kerstin M.	P-03-09			Brandner, Rebecca	V-05-06	Brückner, Irene	P-03-10
Bernert, Sebastian	P-03-11			Brandsch, Alexander	-07, PA-04-02	Brüggemann, Silke	V-16, WS-42-01, WS-37-01
Bernewitz, Lia	OSFM-05-10			Brandstetter, Susanne	P-10-07		
					V-12-02, V-28-03, SYM-25-01 SYM-25-06		

AUTORENINDEX

Brugger, Katharina	PA-02-03, PA-02-10	Burkhardt, Sarah M.	P-07-08	Cornelius, Victoria	SYM-25-04	Deutsch, Tobias	V-30-02, V-31-01, SYM-30,
Bruhn, Julia	V-13-03	Burr, Hermann	V-15-02, V-15-01, V-15-03,	Cro, Suzie	SYM-25-04		SYM-30-02
Bruland, Dirk	SYM-13-01, SYM-13-02,		OSFM-06-03, P-03-12	Crouse, Angie	V-16-04	Deutschmann, Anja	PA-02-07
	SYM-15-05	Burst, Volker	PA-01-03	Crutzen, Rik	V-43-01	Deutschmann, Franziska	JP-P-01-08
Brünger, Martin	P-01-06, P-03-11	Buß, Antonia	V-15-02, P-08-01, V-15-03	Cryns, Nora	P-01-07, V-40-05	Dewak, Farah	V-01-02
Brunkhorst, Frank M.	V-38-05	Busch, Susanne,	V-23-04, V-21-01	Cubaka, Vincent	WS-32-01	Dey, Priyanka	P-08-06, P-01-10
Brunnett, Regina	BT-P-01-01, OSFM-06-11	Büschges, Julia	OSFM-02-03	Culmsee, Jonas	V-28-04	Deyerl, Veronika	V-31-02, P-01-01, P-01-04,
Bruns, Nora	V-14-02	Busl, Laura	PA-04-09	Czwikla, Jonas	P-05-10		P-01-05, V-26-03, V-28-02,
Brushinski, Elena	WSB-03-04	Busse, Heide	PA-04-07	d’Errico, Angelo	OSFM-06-03		SYM-30-04
Brütt, Anna L.	BT-WS-07, BT-WS-07-01	Busse, Reinhard	-03	Dahl, Edgar	PA-04-08	Dhami, Raenhha	BT-V-01-06
Brütting, Christine	V-30-02	Butler, Jeffrey	SYM-19, V-26, SYM-19-01,	Dahm, Philipp	P-04-12	Di Meo, Anna-Francesca	WSB-01-07
Brzank, Petra	SYM-05-01		OSFM-02-06, WS-24-01	Dalsager, Louise	OSFM-06-03	Diabaté, Sabine	SYM-10-02
Brzoska, Patrick	WSB-01-05, V-44-05, BT-	Calo, Stella	SYM-08, BT-WS-AB-01,	Damerau, Lukas	P-10-05	Dianti, Nessia R.	P-06-02, V-11-04
	P-01-01, BT-P-03-04		SYM-08-01, SYM-08-06	Dämmer, Chiara	OSFM-06-12	Dias, Sónia	V-34-05
Buch, Kristina	P-02-08, P-07-05	Can, Nuray	PA-01-04	Danqa, Dafina	P-11-04	Dickel, Philipp	V-23-05
Buchallik, Friederike	V-15-01	Carpinelli, Lucca P.	WS-31-01	Dartsch, Dorothee C.	P-03-05	Dickmeiß, Julia	SYM-08-05
Buchberger, Barbara	P-07, RT-01	Castell, Stefanie	SYM-01-02	Darwig, Nico	WS-20-01	Diederichs, Claudia	OSFM-05-13
Buchmann, Maike	V-35-03	Celik, Kemal	V-44-03	Dathe, Katarina	P-03-04	Diedrich, Leonie	P-04-07
Buchner, Florian	V-38-05	Chaabouni, Malek	PA-02-11	Daus, Jan-Torge	P-11-01	Diehl, Katharina	V-22, OSFM-05-01,
Büchner, Nikolaus	PA-04-08	Chahed, Hiba	JP-P-01-01	de Angelis, Clara	PA-04-08		OSFM-05-03, SS-02
Bücker, Saskia	P-06-02	Chalabi, Julian	V-28-06	De Bock, Freia	P-11, SYM-08-03, V-11-01,	Dielmann, Lea	JP-P-01-01
Bucksch, Jens	V-06-05, V-39-04, WSB-	Chami, Kader	P-11-01		P-02-10	Dieminger-Schnürch, Birgit	BT-V-02-04
	03-06, WSB-02-01	Chan, Hao	OSFM-03-09	De Santis, Karina K.	PA-05-08, PA-04-07	Dieris-Hirche, Jan	V-14-05
Budke, Johanna	SYM-05-01	Chenot, Jean-François	V-17, V-33-03, OSFM-01-	De Valerio, Karolina	WSB-01-07	Dierks, Marie-Luise	V-20-06
Bug, Marleen	V-15-04, V-34-01		05, OSFM-03-15	de’Donato, Francesca	PA-02-03, PA-02-10	Dierks, Marius T.	V-39-05
Buhk, Nane	PA-01-01	Chiaborelli, Malena	V-45-05	Decker, Lea	V-11-02, -07, PA-04-02	Dietrich, Timo	OSFM-03-01
Buhl, Timo	V-36-05	Christ, Anette	SYM-04-06, SYM-04-01	Decker, Sandra	V-13-06	Dietsch, Tanja	V-17-06, OSFM-03-03
Bühler, Felix	PA-05-05	Christiane, Stock	OSFM-05-04	Degener, Lisa	WS-10, Up-03-03,	Dietz, Pavel	V-28-06
Buhs, Bernhard	SYM-15-01, SYM-15-03,	Christianson, Lara	PA-04-07		WS-10-01	Dietz, Thil,	V-10-01, V-10-05, V-02-04
	SYM-15	Christine, Happle	P-01-09	Dehmel, Claudia	BT-P-03-04	Dinger, Luise	SYM-16, SYM-16-01,
Bujard, Martin	SYM-10-02	Cierpka, Jeremias	PA-02-11	Dehn-Hindenberg, Andrea	V-05-06, V-10-03		SYM-16-02
Bülow, Robin	SYM-01-03	Cittadino, Jonas A.	OSFM-03-05	Dehnen, Dorothea	WS-13-01	Dingoyan, Demet	V-35-06
Bundesministerium für	V-33-04	Claaßen, Svenja	P-03-09	Deichsel, Adrian	PA-05-03	Dissanayake, Eishika	SYM-25-04
Arbeit, Soziales, Gesund-		Claus, Stefan	PA-03-03, PA-03-02	Deinzer, Renate	SYM-21-01, SYM-21-05	Dixius, Andrea	PA-04-06
heit, Pflege und Konsumenten-		Cleves, Anne	P-04-12	Dekena, Janine	OSFM-02-08	Dockweiler, Christoph	BT-P-03-04
schutz, Sektion X		Coenen, Michaela	SYM-10-01	Delor, Anita	OSFM-06-01	Dohle, Christian	OSFM-04-14, WSB-02-10
Bünning, Farina	V-38-04	Cohrdes, Caroline	V-08-04, V-24-05, V-26-01	Demaisons, Shana	SYM-13-01, SYM-13-07	Dohle, Simone	OSFM-05-06, V-02-01
Buntrock, Claudia	V-36, V-21-03 V-12-04	Çolakkeskin, Ünsal	P-01-07	Demirer, Ibrahim	V-29-01, V-12-05	Dolp, Patricia	WSB-01-07
Bunz, Maxie	V-06-01	Çolakkeskin, Ünsal	WS-31, WS-31-01,	Demmer, Iris	WS-39-01, OSFM-03-08,	Domanska, Olga M.	V-36-04
Bunzel, Cathleen	PA-04-01		V-40-05		JP-NP, WS-39	Don, Lise	V-23-03
Burchardi, Jennifer M.	P-01-06	Conrad, Ines	WSB-03-05	Dengler, Dorothee	OSFM-02-11	Doneith, Thorsten	V-27-02, OSFM-04-08,
Bürck-Gemassmer, Max	WS-21, WS-21-01, SYM-	Conway, Paul	V-15-01	Denninger, Natascha-Eli-	V-08-05, V-03-01		PA-03-05, PA-03-11
	04-01	Cooke, Alison	SYM-25-04	sabeth		Donhauser, Theresa	OSFM-05-09, WS-27-01,
Burckhardt, Marion	PA-05-05	Cordona, Maria	V-05-03	Denny, Kathleen	V-44-04		V-16-01, P-05-12,
Burfeindt, Corinna	P-05-10	Corinth, Leonie	V-23-04	Deptolla, Zita	V-21-04		BT-P-02-06
Burgers, Jako	V-22-02, WS-05-01	Cork, Michael	SYM-25-04	Dettloff, Matthia	V-16-06, P-05-06	Donner-Banzhoff, Norbert	P-07-08, WS-03-01
Burian, Julia	V-21-04						

AUTORENINDEX

Dopfer-Jablonka, Alexandra	V-17-05, P-08-06, BT-P-03-02, P-01-09, P-01-10, V-25-06	Eberhard, Sveja	V-26-04	Erdös, Judit	V-19-05	Filippi-Mandl, Tanja	P-08-03
Döpfmer, Susanne	PA-05-07	Eberhardt, Anna	OSFM-02-09	Erdsiek, Fabian	BT-P-03-04	Filser, Paula	V-33-03
Döppenschmitt, Cosimo	V-02-06	Ebert, Natalie	OSFM-01-02	Erhart, Michael	P-05-09	Finger, Jonas	P-09, SYM-19-01
Doré, Anastasia	SYM-16-01	Eck, Stefanie	P-07-03	Erler, Antje	V-27-04	Fink, Anne	V-11-05
Dörenberg, Julian	OSFM-06-01	Egger, Marlene	V-17-03	Ernst, Angela	SYM-04-01, SYM-04-02	Fink, Martin	P-07
Dörflinger, Sven	OSFM-03-10	Egidi, Günther	Up-02-03, WS-06-01	Ernstén, Luisa	V-10-04	Fink, Ciara E.	WSB-01-10
Döring, Nicola	SYM-16-01, SYM-16-06	Ehrhardt, Maren	WS-39-01, OSFM-04, SYM-12, V-30 WS-39, SYM-12-01, SYM-12-04	Ernstmann, Nicole	V-10-04, V-41-03, V-10-06, P-10-08	Fink, Martin E.,	SYM-30-03, SYM-30-05, SYM-30-02, OSFM-04-06
Dörks, Michael	PA-02-11		P-03-03	Eryigit, Umut	V-44-03	Fischer, Fabian	V-25-06
Dormann, Harald	WSB-02-06	Ehring, Thomas	V-22-02, V-22-01, WS-05-01	Escales, Catharina	WS-22, WS-22-01, WS-34-01	Fischer, Florian	P-07-04, OSFM-05-07
Dorn, Gaby	BT-P-01-05	Ehrmann, Udo,	P-11-05	Esch, Tobias	WSB-01-08, OSFM-03-06	Fischer, Lena	V-22-02, WS-05-01, V-22-03, V-22-01
Dorothea, Metzen	OSFM-05-04	Eichinger, Michael	V-17-06, OSFM-03-03	Eschen, Kim M.	JP-P-01-04	Fischer, Madita	OSFM-03-06
Dottolo, Elisabeth	BT-V-02-04, P-01-11	Eichler, Sarah	P-01-01, P-01-04, P-01-05, V-28-02	Escher, Grit	JP-P-01-09	Fischer, Stefanie	P-10-02
Dotzauer, Lena	OSFM-03-07	Eidenschink, Christine	P-10-01	Escobar, Camila	OSFM-04-13	Fischer-Rosinský, Antje	V-20-04, OSFM-01-07
Dragano, Nico	SYM-01-04, SYM-01-05, P-10-05, SYM-01-02, V-45, V-26-05, V-15-05, V-29-02 WSB-03-07	Eidner, Constanze	OSFM-01-12, V-20-06	Escobar Liquitay, Camila M.	P-05-01	Fitzgerald, Anne	PA-03-07
		Eigl, Jacqueline	V-35-01, WSB-02-09, OSFM-03-04, V-16-02, P-05-08	Fabry, Götz	P-12-08	Flägel, Kristina	V-32-01
Dragosits, Aline	PA-05-04	Eisele-Metzger, Angelika	OSFM-04-10	Fahrenkrog, Sandra	V-24-04	Fleer, Daniel	SYM-22-01, SYM-22-03, SYM-22
Dreger, Jordana	V-35-01, P-09-03			Falkner, Annika	V-13-04	Fleischer, Steffen	P-03-06
Dreher, Annegret	V-01-01	Eismann-Schweimler, Jessica	WS-26-01	Fandler, Martin	V-13-02	Fleischmann-Struzek, Carolin	V-38-03
Dreher, Andreas C.	WSB-03, PA-03-08, OSFM-03-13, OSFM-04-12, WSB-03-01, PA-03-09 PA-03-10	EL Bali, Hafida	V-14-05	Fangmeyer, Martin	PA-02-08	Flemm, Chantal	V-14-05
		El Bataioui, Sarah	SYM-07-03	Farin-Glattacker, Erik	OSFM-03-04	Flöel, Agnes	V-33-03
Dreier, Maren,	V-20-06, OSFM-01-12, P-11-07	El Khawli, Elissa	SYM-08-03	Farquharson, Maria	V-27-04, OSFM-04-06, P-12	Florez, Ivan	V-22-02, WS-05-01
Dreimüller, Nadine	JP-P-01-08	El Makrini, Yousra	V-08-01, V-08-02, P-03-03	Farr, Luise	SYM-02, SYM-02-01, SYM-02-02, SYM-02-06	Fluch-Niebuhr, Johannes	JP-P-01-07
Dreischulte, Tobias	PA-01-07, P-03-09	Elbert, Thomas	WS-27-01	Faschingbauer, Christine	V-03-01	Follmann († 2026), Markus	V-35-01, PA-02-01
Drewitz, Karl Philipp	V-36-05, SYM-09-01, V-41-04, OSFM-01-02, V-13-02	Elgner, Melanie	V-43-03	Fedler, Cynthia	V-24-02, WSB-02-02	Förster, Christian	V-27-02, P-01-01, P-01-04, P-01-05, OSFM-03-13, OSFM-04-12, V-28-02
		Elke, Feil	OSFM-06-10	Fegert, Jörg M.	OSFM-02-09		OSFM-04-06
Dries, Charlotte	OSFM-06-12	Ellebrecht, Nils	SYM-04-01, SYM-04-07	Feil, Elke	WS-28, V-30-01, WS-28-01	Förster, Silke	P-04-12, P-05-01, OSFM-04-13, P-05-05, WS-23-01
Druschel, Claudia	P-01 WS-37, WS-37-01, V-33-05	Emmert, Martin,	P-10-03	Feinkohl, Insa	PA-05	Franco, Juan V.A.	WS-27, WS-27-01
		Endler, Pauline	V-06	Feißel, Annemarie	V-16-01, P-05-12, BT-P-02-06	Frank, Tamara	V-31-04
Drynda, Susanne	P-03-08	Engel, Bettina	V-04-05			Franke, Andreas G.	V-34-03
Du, Yong,	V-26-01 V-35-03	Engel, Elena	PA-04	Feißt, Elisa	V-04-04	Fraunhofer, Andreas	WSB-02-01
Duggan, Kirsten	SYM-04-01, SYM-04-06	Engeleit, Kristine	SYM-07-03	Felgenträger, Katja	SYM-24-01	Freiberg, Alice	V-08-06, OSFM-06-12
Dunkl, Veronika	V-07-02	Engels-Langguth, Miriam	OSFM-03-07	Felsch, Kim	JP-P-01-01	Freigang, Felix	V-10, OSFM-01-05
Dünwald, Anke	PA-01-04	Engesser, Deborah	BT-V-01-04	Ferber, Malte	BT-V-01-02	Freitag, Michael	V-17-06, OSFM-03-03
Durakovic, Eleonora	V-14-04	Englbrecht, Stephanie	OSFM-03-02	Ferreira González, Laura	SYM-06-04	Frerk, Timm	V-30-02, V-05-03, P-02-03, JP-P-01-07, P-03-01, WS-32-01, V-31-01, BT-P-03-01
Dural, Selina	V-13-06, V-32-06, P-02-07, P-07-03	Engler, Jennifer	P-04-09, BT-P-03-03	Festl-Wietek, Teresa	PA-03-11	Frese, Thomas	WSB-02-08
		Englmeier, Selina	V-23-03	Festor, Mona	V-27-04		P-02-01
Durl, James	OSFM-03-01	Enste, Peter	WS-38, V-30-05, WS-38-01, P-02-06, OSFM-06-09, WSB-02-05	Fetz, Katharina	V-08-03	Freytag, Antje	OSFM-01-05, V-28-05
Durstmüller, Felix	PA-02-10	Epping, Jelena	PA-04-06	Feufel, Markus A.	OSFM-01-04	Fricke, Kathrin	
Düvier, Carmen	BT-V-01-02		P-02-01	Fichter, Carola	PA-01-02, OSFM-03-04	Friede, Tim	
Düzel, Emrah	V-05-04	Equit, Monika		Fichtner, Urs A.	OSFM-03-04		
Ebel, Claudia	BT-V-01-04	Er Dedekarginoglu, Balam		Fiedler, Georg	V-07-02		
				Fiedler, Jonas	V-23-05		

AUTORENINDEX

Friederich, Hans-Christoph	V-25-03, V-25-04	GehrkeBeck, Sabine	V-19	Gonschorek, Carolin	V-28-01	Gröninger, Jessica	OSFM-04-08, PA-03-05,
Friedl, Sinja	PA-01-01	Gehrmann, Jan	V-05-01	Gooßen, Käthe	P-04-08		PA-03-11
Friedrich, Luisa	V-14-02	Geier, Anne-Kathrin	SYM-30-02	Goossen, Käthe	V-35-02, V-40-01	Gronwald, Marit	V-38-06
Friedrich, Tim	V-08-04	Geigl, Christoph	BT-P-01-02	Gorenflo, Lea	P-05-08	Groppa, Sergiu	P-02-05
Friedriszik, Gina	OSFM-02-01	Geiser, Franziska	V-10-04, V-10-02, V-02-05	Görig, Tatiana	V-20, OSFM-05-01, OSFM-05-03, SS-02	Groß-Harder, Catharina S.	OSFM-04-14
Frieg, Hendrike	WS-08-01		V-02-06			Großkinsky, Nicole	SYM-01, SYM-01-01
Friemel, Chris M.	P-03-03	Geler, Iris	P-08-02	Görres, Charlyn	WS-43-01	Großkopf, Anne	P-10-05, V-29-03
Fritz, Charline	P-09-06, WS-23-01	Gellert, Paul	P-03-11	Goßrau-Solimena, Gudrun	V-40-02	Großmann, Lena	SYM-18-01, SYM-18-07
Fröhlich, Edmund	WS-24-01	Gencer, Hande	V-26-02	Gothe, Holger	WS-38, V-30-05, WS-38-01	Gross, Mechthild M.	PA-05-02
Fuchs, Angela	WS-16, PA-04-05, V-23-02, WS-16-01	Gensichen, Jochen	OSFM-04-01, OSFM-05-02, V-08-01, P-03-03, V-05-03,V-08-02, P-02-09			Grossmann, Lena-Marie	WS-20-01
				Gottschalk, Susa,	P-03-06, P-03-07	Grotge, Josceline	PA-02-07
Fuchs, Judith	V-03-02, OSFM-02-03	Genuneit, Jon	SYM-25-03	Gottschall, Mandy	PA-03-06	Grüne, Lars	SYM-04-01, SYM-04-03
Fuchs, Stephan	Up-02-02, WS-26-01	Georges, Daniela	SYM-29-05	Götz, Gregor	V-19-05	Grüter, Helena	P-02-10
Fuchs, Gerhard E.	V-08-05, V-03-01	Geraedts, Max	V-02-04	Götz, Katja	WS-14, WS-14-01, V-32-01	Gruteser, Vivien	V-32-05
Fuhr, Daniela	PA-04-06, WSB-03-04	Gerards, Michelle	SYM-08-05			Gülle, Anna P.	V-02-06
Führer, Amand	SYM-01-02, V-13-04, V-44-04, WS-32, WS-32-01, SYM-29-04	Gerbach, Sarah	P-08-02	Götz, Simon	SYM-01-01, SYM-01-04, SYM-01-05, V-08	Gummersbach, Elisabeth	V-43-01
		Gerbaulet, Stephan	V-27-06		SYM-01-02	Günther, Kathrin	SYM-01-02
Fuhrmann Reineck, Wunna	V-13-04	Gerhardt-Szép, Susanne	P-12-02	Grabe, Hans		Guo, Yang	P-05-01, P-05-05
Fujita-Rohwerder, Naomi	V-45, WS-07, WS-07-01	Gerhardus, Ansgar	P-07-07, P-05-10	Grabenhofer, Lena M.	PA-05-04, V-19-05	Gupta, Samir	V-22-02, WS-05-01
Fuks, Kateryna	PA-02-07	Gerhäuser, Kristin	V-03-01	Grabka, Markus	SYM-03-02	Gutberlet, Kai	JP-P-01-09
Fünfstück, Amina	V-39-04, WSB-03-06	Gerke, Jonas	SYM-04-01, SYM-04-04	Grabowska, Weronika	SYM-18-01	Guth, Julia F.	JP-P-01-05
Füreder, Alice	P-01-11	Gerlach, Ferdinand M.	V-12-06	Gradel, Maximilian	WSB-02-06	Guthardt, Lisa	PA-01-06
Gaertner, Beate	OSFM-02-03	Gerland, Wilfried	SYM-23-02	Graf, Joachim	V-39-02	Güthlin, Corina	V-01-03
Gaertner, Thomas	SYM-23-01	Germscheid, Sven	JP-P-01-08	Gräfe, Hanna	SYM-08-05	Haarmann, Alexander	OSFM-02-04
Gágyor, Ildikó	Up-01-03, WS-28-01, V-09-02, V-31-02, P-01-01, P-01-04, P-01-05, PA-04-08, WSB-02-04, V-26-03, V-28-02	Gianicolo, Emilio	V-28-06, P-10	Gräfe, Willy	V-30-02, V-31-01, BT-P-02-05	Haase, Annekathrin	V-40-06
		Giebel, Godwin D.	V-38-05		PA-02-11	Häberle, Nicola	P-09-04, OSFM-06-04
Gaiser, Manuel	RT-06	Gieser, Kerstin	BT-V-01-06	Grah, Christian	OSFM-02-14	Hackenberg, Lisa	V-40-01
Gartmann, Judith	OSFM-05-10	Ginter, Nicole,	V-23-02, OSFM-06-05	Granitzer, Hanna	WS-08-01	Haferkamp, Sebastian	V-41-04
Gärtner, Ines-Maria	V-23-02, PA-04-05	Girbig, Maria	WS-43-01, OSFM-02-07	Grant, Meike	SYM-25-05, SYM-25-03	Hafke, Angelika	V-17-05
Gärtner, Thomas	SYM-23	Gisch, Ulrike	PA-04-01	Grätsch, Esther I.	PA-05-06, P-06-06, P-06-07	Hagen, Bernd	SYM-20-01
Gassner, Michaela	V-42-03, V-42-04, PA-03-08	Gissel Rasmussen, Lene	V-34-05	Graute, Anette		Hagen, Pamina	V-13-05, SYM-30-04
		Glattacker, Manuela	WS-27-01, SYM-12-01, SYM-12-03		PA-04-09	Hagendorf, Friedemann	V-02-05, V-10-04
Gastell, Sylvia	SYM-01-02	Glaum, Lisa	P-08-02	Gréa, Corinna	P-11-06	Hahn, Martina	V-21-05
Gastl, Constantin	P-01-04	Glizner, Alexandra	V-16-04, -01	Grech, Joseph	V-12-06	Hähnel, Mariechristin	OSFM-02-12
Gäth, Catharina	PA-05-03	Gminder, Annalia,	P-03-10	Grede, Nina	SYM-08-04	Hajduk, Anne-Sophie	V-44-01
Gaul, Simon	WSB-02-06		V-02-05, V-02-06, V-20-05, V-10-02	Greiner, Gregory	SYM-01-02	Halbig, Julia	V-06-03
Gebel, Lucie	SYM-16-01	Gödde, Sybille	WS-26-01	Gretz, Nicole	P-01-02	Haller, Moa L.	V-34-05
Geene, Raimund	V-23, WS-29, BT-V-01-05, WS-29-01	Godder, Annika	P-06-05	Griebler, Ursula	V-04-05	Hallet, Anne C.	PA-05-02
		Godolphin, Peter	SYM-29-05	Griese, Lennert	V-35-05	Hallsson, Lára R.	PA-02-03, PA-02-10
Gehling, Hanna	PA-05-02	Goldberg, Nina	P-08-07	Grimm, Michael	WS-18-01, V-27-05	Hamer, Tim,	V-12-01, V-12-03
Gehrke, Jörg	WS-37-01	Goldhahn, Ludwig	V-38-03	Grobe, Thomas	OSFM-02-05, V-30-05, P-01-08	Hammer, Antje	V-28-04
Gehrke-Beck, Sabine	WS-32-01, V-13-01, V-40-02	Gölz, Lea	OSFM-06-08		V-36-06	Hänel, Kristina,	-01, Up-03-01
		Gönen, Irem	P-02-10	Groeger-Roth, Frederick	V-03-01	Hänig, Cora	OSFM-02-04
				Gröger, Silvia	SYM-13-01, SYM-13-04	Hanke, Alexander	OSFM-01-03
				Grohne, Pauline,	OSFM-05-05	Hansch, Stefan	PA-04-08
				Gröne, Katharina		Hansen, Heike	P-04-10

AUTORENINDEX

Hansen, Till J.	V-10-06	Heck, Johannes	V-06-01	Heming, Meike	V-05-02	Heuser, Anja	SYM-30-02
Hanusch, Marion	BT-V-01-02	Heckel, Maria	BT-V-02-02	Hemkens, Lars G.	V-16-05, V-45-03	Heuser, Christian	V-10-06, V-10-04
Hapfelmeier, Alexander	SYM-04, V-16, V-13-06, P-02-07, P-07-03, SYM-04-01, SYM-04-02	Heckmann, Cedric	V-12-06	Hemming, Bernd	WS-07-01	Heutelbeck, Astrid	OSFM-05-12
Happle, Christine	V-17-05, P-08-06, P-01-10, V-25-06	Hefter, Klara	P-08-07	Hempel, Linn	V-13-04	Heye, Anne-Lisa	V-11-04
Hardt, Luisa	V-37-01	Hegele, Anna-Lena	P-11-02	Henkelmann, Paul	V-06-01	Heyl, Lia	V-03, V-23-06, OSFM-01-01
Härdtlein, Annette	PA-01-07	Hegerath-Segler, Flora-Ma-rie	P-06-07	Henningsen, Peter	V-31-03	Hierasimowicz, Konrad	P-07-08
Harlfinger, Patricia J.	V-04-05	Hegewald, Janice	P-10-04, WSB-02-01, V-28-06, SYM-01-05	Henschke, Cornelia	OSFM-02-08	Hildebrandt, Meik	BT-P-02-05
Harms, Fredrik	V-32-01	Heidemann, Christin	V-26-01, V-35-03, V-18-03, V-18-04, V-18-05	Hensel, Tobias	P-06-05	Hilger, Corinna	P-12-11
Härter, Martin	PA-01-01	Heidenreiter, Sarah	P-03-08	Herath, Steven	PA-05-03	Hill, Josephine	PA-01-01
Harth, Volker	SYM-01-02, OSFM-02-11	Heidenreich, Andreas	SYM-04-01, SYM-04-04, SYM-04-06	Herbeck Belnap, Birgit	V-33-01	Hiltrop, Kati	V-10-04, P-10-08, V-41-03
Hartig, Andre	OSFM-03-10	Heidkamp, Paula	V-41-03	Herbst, Franziska	SYM-03-01	Himmel, Wolfgang	P-04-01
Hartmann, Jutta	WS-11-01	Heier, Lina	V-41-03	Herbst, Franziska A.	V-12	Hindemith, Jan	P-05-05
Hartmann, Katharina	V-22-02, V-22-01, WS-05-01	Heil, Carolin	SYM-29-02		BT-V-02-02, V-07-01, V-30-04, OSFM-01-01, SYM-02-03	Hinderer, Raissa	V-09-03
Hartmann, Mechthild	V-25-03, V-25-04, P-01-02	Heilmann, Claudia	V-08-03	Herget, Sabine	V-04-02	Hinn, Susanna S.	PA-02-05
Hartung, Susanne	OSFM-06-11	Heilmeyer, Felix	V-16-02	Hering, Christian	OSFM-01-11	Hinneburg, Iris	V-22-05
Haß, Ulrike	V-01-04	Heim, Jennifer	V-04-01	Herke, Max	P-10-05, V-29-03	Hinneburg, Jana	OSFM-05-09, P-04-06
Hasenpusch, Claudia	OSFM-05-09, SYM-25-01, SYM-25-04, SYM-25-05, SYM-25-03 SYM-25-07	Heim, Susanne	BT-WS-AB-01	Hermann-Werner, Anne	PA-03-11	Hinsche, Laura M.	P-05-03
		Heimbrodt, Lydia	V-06-02	Hermühlen, Henriette	WSB-03-04	Hinse, Maximilian	PA-01-08
Häske, David	V-40-01	Hein, Holger	OSFM-02-04	Herold, Dennis	OSFM-04-11	Hirt, Julian	V-45-02, V-45-03, V-45-05, V-16-05
Hasseler, Martina	V-38-01, V-03-02, V-20-01, P-05-03 OSFM-06-02	Heinken, Catherina	V-11-03	Herold-Majumdar, Astrid	V-24	Hischke, Sandra,	SYM-04-01 SYM-04-05
Hassenzahl, Marc	WSB-01-01	Heinrich, Kathrin	BT-V-01-06	Herr, Raphael M.	OSFM-05-03	Hitzer, Bettina	OSFM-04-05
Hatrmann, Jutta WS-11		Heinrichs, Katharina	V-21-04, V-09-06, OSFM-05-04	Herrler, Angélique	SYM-08-03	Höbel, Jens	OSFM-02
Hauch, Hélène	WS-21-01, WS-15, WS-15-01	Heintze, Christoph	OSFM-01, WS-03-01	Herrmann, Alina,	V-09 WS-30, WS-30-01, V-06-01	Höch, Andreas	PA-05-03
		Heinz, Andreas	V-29-04		V-19-02	Hodiamont, Farina	V-07-02
Haufe, Sven	OSFM-05-10	Heinz, Leonor	SYM-17, OSFM-06-01 SYM-17-01, V-19-04, V-30-03	Herrmann, Chantal	P-08-07	Hoebel, Jens	SYM-29-02, SYM-03, V-15-04, SYM-03-01, V-15-05, BT-V-02-05, V-34-01, V-39-01, V-15-06, SYM-03-02
Haumann, Hannah	V-30-01, V-43-03, PA-03-05, SYM-17-01, SYM-17-05			Herrmann, Christin	OSFM-04-04, V-32-03, OSFM-04-03, OSFM-04-05		V-33-01
		Heinz, Peter	WSB-02-06	Herrmann, Markus	SYM-29-04	Hoepffner, Niklas	V-08-03, V-40-01
Haumann, Sophie	V-24-03	Heinz, Philipp	V-38-05		V-17-06, OSFM-03-03	Höfer, Christine	OSFM-03-08
Hauser, Deborah	OSFM-06-09	Heinze, Georg	V-45-05	Herrmann, Tobias	BT-WS-06, SYM-18, V-33-02, V-34-05, SYM-18-01, SYM-18-03, V-39-05, BT-WS-06-01	Höfer, Claudia	PA-05-04
Haußleiter, Ida S.	V-19-02, V-14-05	Heinzel, Stephan	OSFM-05-04	Herrmann, Wolfram J.	P-12-10	Hofer, Viktoria	V-23-06, V-30-05, P-05-10
Hausteiner-Wiehle, Cons- tanze	WS-36-01	Heise, Jana-Kristin	SYM-01-02		SYM-12-01, SYM-12-02	Hoffmann, Falk	BT-P-01, BT-V-01-06
Hauswaldt, Johannes	V-37, WS-03, WS-24-01, P-04-01, WS-03-01, SYM-17-01, SYM-17-02	Heise, Juliane	PA-04-12, SYM-29-03	Hertel, Beatrice	V-32-06	Hoffmann, Kristina	JP-P-01, V-05-01
		Heise, Marcus	P-02-03, JP-P-01-07	Herzberg, Dominikus	V-12-06	Hoffmann, Laura	OSFM-02-07
Hautsch, Volker	P-08-07	Heiskel, Uta-Viola	V-32-05	Herzog, Therese	V-12-04	Hoffmann, Ralf-Thorsten	SYM-29-02
Haverich, Axel	OSFM-05-10	Heiss, Raffael	V-04-05	Heßbrügge, Martina	PA-01-01	Hoffmann, Stephanie	V-22-02, WS-05-01
Hawkins, Jemma	V-34-05	Heitmann-Möller, André	V-03-02	Hess, Nathalie	OSFM-03-08	Hoffmann, Tammy	WS-25-01, V-13-05
Haxhija, Dora	OSFM-03-02	Helbing, Alexander	SYM-29-03	Hess, Stephan	V-28-06	Hoffmann, Theresa	OSFM-02-09
Haynes, Rommy	OSFM-04-06	Heldt, Christina	BT-P-01-05, BT-P-02-01	Hesse, Anja	JP-P-01-09	Hoffmann, Wolfgang	V-05-03
Hecht, Louisa	V-24, WS-34-01	Helm, Kathrin	P-08-02	Hettich-Damm, Nora		Hoffmeister, Linda	V-05, V-17-05
		Helmer, Stefanie M.	PA-05-08	Heu-Parvaresh, Anahieta		Hoffmeyer, Judith	V-42-02, V-42-01
		Helten, Anne-Kathrin	V-21-03	Heublein, Annika		Hofner, Laura	V-31-02

AUTORENINDEX

Höft, Lea-Mareen	V-27-06, OSFM-04-02	Hueber, Susann	OSFM-03, BT-P-02-05, WSB-01-10	Janßen, Christian	BT-P-01-02, SS-04	Jung, Franziska U.,	V-04-02, V-15-02, V-15-03
Högemann, Anne	SYM-16-01, SYM-16-07			Jansky, Michael	P-01-03, PA-03-07	Jungesblut, Marvin	V-21-02
Hohberg, Vivien	BT-P-03-06	Huenges, Bert	V-13, WS-13-01	Janson, Debora	SYM-04-01, SYM-04-04	Junghanns, Gisa	P-10-09
Höhmnn, Annika	OSFM-06-13	Hummers, Eva	KN-04, P-08-06, WS-08-01, V-17-05, P-04-01, OSFM-01-05, P-01-09, P-01-10, V-28-05	Janssen, Christian	V-34-03	Junker, Stephan	V-08-04
Hohmann, Elena D.	PA-05-07			Jantz, Florian	P-05-03	Junne, Florian	WS-27-01
Höhs, Laura	V-44-04	Hüneburg, Robert	V-36-01	Jarck, Anne	JP-P-01-06	Jürgens, Jane	P-10-06
Hoigt, Julia	SYM-11-01	Hunter, Kylie,	SYM-29-05 V-11-05	Jasper, Claudia	V-35-01	Kabalimu, Anna	OSFM-03-04
Holetzec, Tim	OSFM-06-12	Huscher, Dörte	V-20-04	Jedlicska, Nana	WSB-01-07, V-31-03	Kabesch, Michael	V-12-02
Holleder,er, Alfons	OSFM-06-07, P-11-03	Husemann, Jana	PA-01-04	Jendyk, Ralf,	OSFM-01-05, SYM-14-01, WS-06-01 WS-39-01, WS-06	Käbisch, Nicole	V-24-05
Holly, Eva M.	WS-12, WS-12-01	Hussein, Ghasaq	V-43-04, V-43-05		V-23-04, V-21-01	Kaboth, Pauline	SYM-01-05
Holmberg, Christine	BT-WS-02-01	Hussenoeder, Felix S.	WSB-03-05	Jenner-Nissen, Lasse	SYM-05-01, V-31-04	Kaden, Jana	OSFM-02-10
Holsteg, Steffen	V-10-03	Hutchinson, Andrew	V-22-02, WS-05-01	Jepsen, Dennis	SYM-18-01, SYM-18-06, V-39-05	Kaduszkiewicz, Hanna	V-43, V-05-03, P-01-04 P-01-05, P-01-01, V-28-02
Holtz, Sarah	V-21-02	Hüttlin, Julia	BT-WS-04, BT-WS-04-01	Jeske, Niklas	JP-P-01-09	Kaier, Klaus	V-16-02
Holube, Inga	V-17-02	Hwang, Eu C.	P-04-12		V-34-05	Kaiser, Ines	BT-P-01-03
Holz-Rossi, Christoph	WS-35, WS-35-01	Icks, Andrea	V-21-05, PA-04-04	Jessa, Dominik	SYM-04-01	Kaiser, Janine	OSFM-01-02
Holzinger, Felix	V-28	Ihle, Peter	WS-38-01, V-30-05	João Marques, Maria	SYM-14-01, WS-02-01	Kaiser, Vanessa	OSFM-03-04
Holzner, Bernhard	P-08-08	Ihm, Maria	BT-V-01-05, WS-29-01	Jobst, Augustin	V-06-05, OSFM-05-09	Kalitzkus, Vera	P-09-06, WS-23-01
Homann, Anna	-04	Ilic, Dragan	P-04-12	Jobst, Detmar	WS-39-01	Kallenbach, Jennifer	OSFM-05-09
Hooper, Richard	V-45-05	Iman-Halil, Daniel	P-03-03	Jochem, Carmen	P-08-02	Kalsen, Michael	V-40-01
Hoppe, Sabrina	V-43-01, P-09-06, V-18-02, WS-23-01	Imeri, Ayli	V-14-05, WSB-02-08, WSB-03-08	Joemann, Barbara	WS-35, WS-35-01, V-21-03	Kalteis, Martin	P-04-06
		In der Schmitten, Juergen	WS-41-01, V-23-02 OSFM-06-05, PA-04-05, P-06-05, V-12-06	Jogho, George	PA-02-03	Kaltenbach, Christina	OSFM-02-08
Horbach-Bremen, Rebecca	V-10-04			John, Dennis	P-02, P-11-02	Kalvelage, Lilli	PA-04-07
Horenkamp-Sonntag, Dirk	V-30-05	in der Schmitten, Susanne	V-35-01	John, Ellen	BT-V-01-03, V-25-02	Kamin, Petra	WS-08-01
Hörmann, Simon L.	V-13-01, WS-25-01, V-34-05, SYM-18-01, SYM-18-04	Ingendoh, Judith	JP-P-01-09	John, Robin	V-03, WSB-03-08	Kämpf, Daniel	WS-43-01
		Irvine, Alan	SYM-25-04	Johne, Jakob	V-21-05	Kampschulte, Kathleen	V-14-05
Hörner, Alice,	SYM-13-01, SYM-13-03 SYM-13-07, SYM-13	Issler, Tobias	PA-04-06	Jömann, Barbara	V-30-01, P-01-01, P-01-04, P-01-05, P-08-04, OSFM-04-08, OSFM-02-08, PA-03-05, PA-03-11, P-09-08, SYM-17-01, SYM-17-05 V-28-02, V-43-03, OSFM-06-01, WS-28-01	Kann, Peter	P-05-12, BT-P-02-06
		Ivetić, Vojislav	PA-02-11	Jonas, Benjamin		Kannapin, Felix	SYM-14-01
Hornung, Catherine J.	SYM-25-03	Jacke, Christian O.	V-29-06	Joos, Stefanie,		Kannengießer, Lena	V-38-03
Hörold, Madlen	V-41-04, OSFM-01-10	Jacobi, Frank	V-21-05			Kappernagel, Annika	P-09-02, BT-P-02-04
Horster, Isabelle	BT-P-01-03	Jacobs, Anja	P-04-05	Jordan, Andreas	SYM-21-04	Karacan, Kaan	V-24-03
Hörster, Laura	V-14-02	Jaeger, Veronika	SYM-12-03	Jordan, Martin	PA-05-03	Karbach, Ute	P-08-07
Horstmeier, Lukas	OSFM-03-04, P-05-08	Jaehrig, Tanja	P-12-08	Jordan, Susanne	SYM-11 SYM-28, SYM-28-01, V-36-04, SYM-11-02, SYM-11-01	Karch, André	SYM-01-02
Horzetzky, Marie A.T.	OSFM-01-11, OSFM-01-09	Jaekel, Carina	V-40-04			Karge, Torsten	V-22-02, V-22-03, V-22-01, WS-05-01
		Jahn, Patrick	V-27-01, OSFM-03-1, P-08-08			Karger, Andre´	V-10-04, V-10-03
Hötger, Cosima	WSB-01-08	Jähmig, Tanja	V-27-03, OSFM-03-13, OSFM-04-12, WSB-03-01			Karimzadeh, Arian	V-02-05, V-02-06, P-02-02, WSB-01-04, PA-02-04, V-37-01
Hötker, Daniel	OSFM-04-11	Jain, Aditi	SYM-04-01, SYM-04-03	Jordan, Andreas R.	SYM-21-01		SYM-25-01, SYM-25-05, SYM-25-07
Houben, Malin	WSB-01-06	Jakob, Alina	V-27-05	Joshi, Melanie	BT-P-01-04	Karki, Sudip	
Hourihane, Jonathan	SYM-25-04	Janiaud, Perrine	V-45-03	Joswig, Matthias	JP-P-01-09	Karl, Ilja	SYM-02-06
Hoven, Hanno	SYM-01-02, P-10-05	Janke, Toni M.	OSFM-01-10	Jovasevic, Veronika	WS-17, WS-17-01	Karl, Viktoria	OSFM-02-04
Hrynyschyn, Robert	OSFM-03-01	Jankowiak, Silke	BT-V-01-03, V-25-02	Jung, Andrés,	V-27-03 V-25-05	Karpfinger, Julia	V-27-06
Hsieh, Tzung-Chien	P-07-01	Jankowiak, Sylvia	V-28-06	Jung, Matthias	SYM-01-01, SYM-01-03	Karppinen, Helena	PA-03-04
Huber, Lucia F.	V-09-06			Jung, Jae H.	P-04-12	Kasdorf, Alina	V-07-02, BT-P-01-04
Hübl, Vinzenz	BT-WS-02-01, BT-WS-02						
Hübner, Inga-Marie	OSFM-05-01, SS-02						
Hübner, Wiebke	PA-04-07						

AUTORENINDEX

Käser, Franziska Kastaun, Sabrina	OSFM-01-14 V-43-01, SYM-08-02, V-18-02, P-09-06, WS-23-01, WS-23, WS-16-01	Kirchberger, Jana R.	WS-25, WS-13-01, P-12-11, WS-25-01	Koch, Roland	WS-19, WS-19-01, OSFM-06-01, V-30-01, V-43-03, PA-03-05, SYM-17-01	Kotz, Daniel	V-24-02, V-07, V-18-02, V-24-01
Katalinic, Alexander	P-04-09, BT-P-03-03	Kirchhof, Ursula	V-43-01	Koch-Gallenkamp, Lena	SYM-01-02	Kovacs, Barbara	P-01-11
Kathner-Schaffert, Carolin	WSB-03-09	Kirschneck, Michaela	V-03-03, V-03-04	Kock, Rebecca	P-12-06	Kowall, Bernd	OSFM-02-02
Katipoglu, Gökhan	P-08-03	Kitte, Isabel	PA-03, WS-33-01	Köckler, Heike	OSFM-05-05	Kowalski, Christoph	V-02-02, V-41-03, P-10-08, P-02-06, OSFM-01-04,V-26-05
Katzke, Verena	SYM-01-02	Klanke, Merle	BT-P-02-05	Koenes, Christina	V-07-02	Kraft, Lena,	-03, V-34-02
Katzur, Julia	V-32	Klasing, Sophia	PA-01-07	Koester, Emil D.	P-05-05	Krämer, Natalie	V-23-04
Kauczor, Hans-Ulrich	SYM-01-03	Klassen, Oxana	V-11-04	Köhler, Michael	V-03-05	Kranawetleitner, Tanja	PA-03-08
Kaufmann, Tanja	SYM-11-01	Klawonn, Frank	P-01-09	Koitka, Nils	PA-05-06, P-06-06, P-06-07	Kranz, Kathrin	WS-26-01
Kaufmann-Kolle, Petra	V-21-02	Kleideiter, Janina	OSFM-04-02	Koko, Carmen	V-02-02	Krauß, Arthur	OSFM-03-10
Kaul, Tabea	V-11-05	Klein, Anika	V-30-01	Kolberg-Liedtke, Cornelia	V-04-01	Krauß, Elea	JP-P-01-05
Kaus, Mariebelle	V-12-04	Klein, Jens	V-35-06	Koletzko, Maren	PA-04-11	Krause, Olaf	V-06-01
Kayser, Alexandra	WS-40-01, V-20-02, OSFM-01-08 PA-04-05, V-23-02	Klein, Katharina	OSFM-01-04	Koller, Daniela	V-17-03	Krauspe, Ruben	PA-01-03
Keil, Thomas	SYM-01-02	Klein, Silvia	P-05-02	Köllner, Olaf	P-11-08	Krauthausen, Maike	SYM-30, V-32 V-44, SYM-30-04
Kell, Rieke	OSFM-06-09	Klein, Astrid A.	WS-43-01, V-19-01	Kollmer, Margit	-01	Krawitz, Peter	P-07-01
Kelleher, Maeve	SYM-25-04	Kleine, Joan	V-41-02, V-03-06	König, Hans-Helmut	V-05-03	Kreft, Burkhard	V-36-05
Keller, Kai	OSFM-01-08	Kleine, Ronja	P-01-01, V-28-02, P-01-04, P-01-05	König, Katharina	V-07-02	Krefting, Dagmar	PA-04-08
Keller, Jonas M.	V-06-02, V-37-01	Kleine-Albers, Alexandra	OSFM-06-10	König, Lars	OSFM-05-08, V-12-01, V-12-03	Kreiling, Albert	BT-P-02-01
Kemmerer, Pascal	OSFM-03-07	Kleinert, Evelyn	V-05-05, V-07-05	König, Mara	V-28-03	Kreisel, Stefan	V-35-04
Kendel, Friederike	OSFM-01-04	Kleinschlömer, Pauline	SYM-10-02	Köninger, Angela	V-12-02	Kremeike, Kerstin	V-07-02
Kendzia, Benjamin	P-08	Klemmt, Malte	P-03-10	Könneker, Patricia	PA-05-02	Kremling, Alexander	SYM-02-04
Kentner, Linda	P-12-11	Klerings, Irma	V-37-02, V-04-05	Könsngen, Nadja	V-40-01	Kretschmer, Jürgen	P-07-02
Kernebeck, Sven	SYM-15-05	Klinger, Nina	PA-01-08	Koplin, Jennifer J.	SYM-25-03	Kretzschmann, Christian	P-09, PA-05-07
Kerschner, Bernd	V-04-05	Klinkisch, Eva-Maria	BT-V-01-03, V-25-02	Kopp, Bastian	PA-04-07	Kreuter, Frauke	OSFM-05-02
Kersten, S.	BT-V-01-01	Klocke, Andreas	V-45-01	Kopp, Ina	P-09-03, OSFM-04-07	Krieg, Gironimo	SYM-07-02
Kersten, Susanne	BT-V-01, V-01-02, P-09-02, BT-P-02-04, BT-WS-AB-01	Klocke, Carina	OSFM-02-08, P-09-08	Koppelin, Frauke,	SYM-26 V-09, SS-01, SYM-26-01	Krist, Lilian	SYM-01-02
Kersting, C.	BT-V-02-01	Kloep, Stephan	V-14-04	Koppold, Daniela	V-43-03	Kröckert, Desiree	JP-P-01-02
Kersting, Christine	WS-40-01, V-20-02, V-01-02, P-09-02, BT-P-02-04, BT-V-02, BT-WS-AB-01	Kloppe, Thomas	WS-24-01, P-05-11, WS-02-01, V-34-05, PA-01-04	Kornder, Nele	-05, P-02-07, BT-WS-01-01, P-07-08	Krohn, Fenja	V-22-06
Keske, Wolfgang	PA-02, V-19	Kloss, Alexander	BT-V-01-02	Körner, Mirjam	WS-14-01	Krolewski, Ralph	WS-21-01
Keymel, Stefanie	P-02-01	Klosterhalfen, Stephanie	V-18-02, WSB-02-02, V-24-01, WS-16-01 V-24-02	Kornowski, Johann	PA-01-01	Kroll, Lars	V-17-06, OSFM-03-03
Khachatryan, Kristine	SYM-11-01	Klotz, Susanne	PA-01-01	Koschemann, Victoria	WSB-01-10, BT-P-02-05	Kröllner, Katja	PA-04-01
Khalil, Hanan	V-45-05	Klugewitz, Katja	P-12-10	Koschig, Mari,	WSB-03-05, RT-03	Krone, Manuel	P-02-11
Khan, Pia	SYM-13-01, SYM-13-06	Klüpfel, Laura	V-24-04	Koschollek, Carmen	V-15-04, V-23-05, V-35-03, V-34-01	Krones, Tanja	BT-WS-AB-01
Khan-Gökkaya, Sidra	PA-01-01	Klusmann, Uta	P-11-08	Kosilek, Robert P.	V-08-01 V-08-02, P-03-03, V-05-03	Kronewitz, Klaus	P-02-06
Khoury, Baseel	V-33-02	Knauf, Anne-Kathrin	OSFM-01-02	Kossowski, Izabela	P-04-11, P-04-02	Kronfeldner, Barbara	WS-11-01
Kiel, Simone	V-33-03, OSFM-01-05, OSFM-03-15	Knöchelmann, Anja	V-11, V-29-03, P-10-05, OSFM-01-13	Köster-Eiserfunke, Anna	V-23-05	Krug, Katja,	V-35-03, V-42-05, P-01-02, V-25-03
Kierspel, Sabrina	V-12-04	Knöferle, Johanna	V-02-03	Köstner, Clemens	V-28-06	Krug, Susanne	V-18-04
Kimmel, Andrea	V-14-04	Köberlein-Neu, Juliane	SYM-18-01, SYM-18-02	Kötter, Thomas	Up-04-01, V-40, WS-15-01	Krüger, Daniela	V-38-04, OSFM-01-07
Kindle, Gerhard	OSFM-06-01	Koch, Dominik	WSB-02, WSB-03-08	Kottner, Jan	V-45-04	Krüger, Heike	V-12-05
		Koch, Imke	P-03-10			Krumkamp, Ralf	SYM-12-03
		Koch, Lennart	PA-02-03, PA-02-10			Krumm, Silvia	SYM-07, SYM-07-02
		Koch, Martin	V-09-02, WSB-02-04			Krumreihn, Aline	OSFM-05-05

AUTORENINDEX

Kuba, Sarah	V-25-02, V-33-01	Lander, Jonas	SYM-25, SYM-25-01	Li, Sheyu	V-22-02, WS-05-01	Loss, Julika,	-06
Kubat, Denise	V-23-04, V-21-01	Landmesser, Patricia S.	OSFM-04-01	Lichte, Thomas	P-11-02	Lotter, Ida	V-42, WS-25-01, OSFM-04-06, WS-33-01
Kuchenbaur, Marco	P-12-09	Landwehr, Carina	SYM-13-03, SYM-13-07	Lieb, Klaus	P-11-08, JP-P-01-08, V-09-04, OSFM-03-09	Lotz-Metz, Gabriele	V-31-04
Kuehne, Anna	V-23-01, WS-20-01	Lang, Alexander	PA-04-04	Lieb, Wolfgang	SYM-01-02, SYM-01-01	Lowe, Adrian	SYM-25-04
Kufeld, Neele	V-20-02, V-11-04, WS-40-01	Lang, Daniela,	P-11-09, P-11-09	Liebig, Lukas	V-30-02 ,V-31-01	Löwer, Maren	OSFM-02-05
Kugel, Chantal M.	OSFM-01-12	Lang, Max M.	OSFM-05-02	Liersch, Sebastian	V-41-02, V-03-06	Lu, Michael T.	SYM-01-03
Kühlein, Thomas	V-18, WSB-01-10, P-04-10	Lange, Camille	P-02-11	Lieske, Berit	SYM-21-01, SYM-21-02	Lubasch, Johanna	OSFM-03-12
Kuhn, Anni	P-03-04	Lange, Hannah	V-02-02, V-41-03, P-10-08	Limmer, Claudia	V-21-01	Lübbe, Alexander	P-12-10, WSB-03-02
Kuhn, Britta	BT-V-02-04	Lange, Ramona	V-13-01	Lin, Ting-Chun	P-07-01	Lüdecke, Daniel	P-06 SYM-29-01, SYM-29
Kuhn, Hannah	JP-P-01-08	Lange, Silke	WSB-01-08	Lincke, Hans-Joachim	OSFM-06-10, P-09-04, OSFM-06-04	Lüdke, Emily	SYM-13-01, SYM-13-04
Kühn, Simone	PA-01-01	Langemeyer, Jürgen	V-17-03			Lüdorf, Vivian	P-12-01
Kühne, Anna	V-38-06, OSFM-02-06, V-23-05	Langer, Gero	PA-05-05	Lind, Stefanie	P-08-03	Lüdtke, Kerstin	JP-P-01-06
Kühnert, Martin	BT-P-01-03	Langer, Thomas	OSFM-03-14, V-41, V-22-03, V-22-01 P-04-05, V-22-02, WS-05-01	Linde, Klaus	P-02-07	Ludwig-Walz, Helena	SYM-10-01, SYM-10-02
Kuhnert, Ronny	BT-V-02-05, V-18-05, P-09-05	Latteck, Änne-Dörte	SYM-13-01, SYM-13-02	Lindemann, Daniela	V-08-01, V-08-02, P-03-03	Lüftl, Katharina	BT-P-01-05, BT-P-02-01
Kühnle, Julia	V-35-04	Lattner, Katrin	PA-02-09	Lindemann, Christoph H.	PA-01-03, OSFM-01-08	Lühmann, Dagmar	V-25, V-09-01, V-29-05, V-33-01, P-05-11, P-05-04, P-06-01 P-04-10
Kukolja, Juraj	OSFM-03-06	Lauberger, Julia	BT-P-03-01, V-22-04, P-05-07	Lindner, Nicole	-05, P-02-08, P-07-05, V-28-01		
Kulike, Soline	V-44-04			Lindner, Reinhardt	V-07-02	Lühnen, Julia	BT-WS-05-01, BT-WS-AB, BT-WS-05-02, P-04-04, BT-P-03, BT-WS-05 BT-WS-AB-01, V-22-04, P-05-07
Kummetat, Johanna L.	SYM-07-01	Lauerer, Michael	SYM-04-01, SYM-04-04, SYM-04-06	Lindwurm-Spaeth, Andrea	WS-21-01		
Kunde, Katharina	V-14-05, OSFM-02-02, WSB-02-08			Link, Elena	V-27-05, SYM-15-02	Luizink-Dogan, Machteld	V-01-04
Kunisch, Raphael	V-27, WSB-02-06	Laux, Gunter	V-42-05	Linnenkamp, Ute	WS-12-01	Lukic, Marko	SYM-12-03
Kunitzsch, Martin	V-14-01	Lebherz, Lisa	OSFM-01-10	Linseisen, Jakob	SYM-01-02	Lünow, Nicole	P-11-05
Kuntz, Ludwig	V-24-03	Lechterbeck, Lisa	P-12-10, WSB-03-02	Linton-Romir, Naomi	PA-05-04	Luppa, Melanie	V-04-02
Kunzler, Angela	PA-04-06	Lee, Susan	V-02-04	Listl, Stefan	P-01-08	Lødrup Carlsen, Karin	SYM-25-04
Kuper, Paula	SYM-25-01, SYM-25-04, SYM-25-05, SYM-25-03, SYM-25-07	Leeuw, Bettina	V-27-06, OSFM-04-02	Litzkendorf, Sveja	WSB-02-03	Maa, Laura	SYM-15-05
		Lefering, Rolf	V-08-03, P-04-08	Löbbberding, Mareike	BT-P-01-04	Maaß, Laura	P-07-07
		Lehmann, Anna	V-06-05, V-39-04, WSB-03-06	Löber, Imre	JP-P-01-03	Maas, Michaela	V-20-02, V-11-04
				Lobitz, Jessica	V-14-04	Maatouk, Imad	PA-04-08
Kupsch, Leonie	SYM-02-04	Lehmann, Clara	P-01-07	Löbl, Simon	SYM-11-01, SYM-11-02	Mache, Stefanie	V-06-04, P-11-11
Kuria, Joyce	PA-02-03, PA-02-10	Lehmann, Frank	WS-24-01	Löbner, Margrit	V-15-02, V-15-03, WS-43-01, P-08-01	Macheiner, Lisa	OSFM-04-08
Kurnaz Ay, Merve	V-44-03	Lehr, Alexander	P-12-01		V-38-04	Mader, Maria	BT-P-01-06
Kurotschka, Peter K.	V-26-03	Lehrmeyer, Anja	PA-03-01	Löckmann, Teresa		Madrid, Eva	P-05-01
Kurth, Tobias	V-33-03	Leibel, Kerstin	PA-01-03, V-24-03	Loerbroks, Adrian	PA-01-06, V-01-01, P-02-01	Madsen, Ida E.	OSFM-06-03
Kus, Sandra	V-03-03, V-03-04	Leinweber, Juliane	WS-08-01			Maes-Carballo, Marta	V-22-02, WS-05-01
Kuss, Katrin	BT-WS-04-01, PA-01-05	Leithaus, Merel	V-40-01	Löffert, Sabine	PA-01-06	Mafo Soh, Lauryn	JP-P-01-01
Kuss, Oliver	PA-04-04	Leitzmann, Michael	SYM-01-02	Löffler, Christin	BT-P-01, V-41-01	Maharaj, Ashika D.	-04
Küster, Benjamin	V-41-04	Lemke, Dorothea	WSB-02-03	Löffler, Anna R.	P-02-10	Mahler, Vera	V-36-05
Kutschke, Nadja	WS-32-01, WS-20, WS-20-01	Leonhardt, Denise	V-17-03	Lohmüller, Lioba	P-09-08	Mai, Anna	V-14-05
		Lepper, Ann-Kathrin	PA-05-07	Longaard, Sebastian	P-02-03	Maibaum, Thomas	DLS-SYM, Up-04-03
Kutter, Susanne	BT-P-02-05	Letzel, Stephan	V-28-06	Lorena, Braun	V-43-03	Maicher, Christoph	P-03-02
Køster-Rasmussen, Rasmus	P-05-05	Leube, Barbara	WS-15-01	Lorenz, Gernot	WS-19-01	Mainz, Anne	P-12-01
Lackner, Julia,	P-04-11 P-04-02	Leve, Verena	V-21-05, V-43-01, WS-16-01	Lorenz, Julina	SYM-18-01	Maisuradze, Maia	OSFM-02-04
Lackner, Karl	V-28-06			Lorenz, Lara	OSFM-05-12	Makowski, Anna C.	V-35-06
Lampe, Viktoria	P-01, P-08-06, P-01-09, P-01-10	Lewerich, Ludgera	BT-V-01-06	Lorenzen, Jacob	BT-V-01-02	Makrutzki, Jennifer	P-12-05
		Lewitzka, Ute	V-07-02	Löscher, Susanne	PA-05-06, PA-05-07, P-06-06, P-06-07		
		Li, Mengtong	SYM-25-03				

AUTORENINDEX

Malende, Alina	V-17-04	Mayer, Gwendolyn	P-05	Meyer, Christiane	V-34-04, OSFM-05-11, PA-05-01	Möpert, Benjamin	WSB-03-02
Mallon, Tina	P-04-10	Mayer, Valentin	V-25-05	Meyer, Gabriele	V-45-02, P-11-06, P-03-06, P-03-07	Moreno Velásquez, Ilais	SYM-01-02
Mambrey, Viola	V-01-01	Mayerhöfer, Max	P-02-11	Meyer, Ingo	V-06-01	Morgado, Tânia	P-11-06
Manawa-Nougho, Anne C.	PA-05-02	McClanahan, Danielle	SYM-25-04	Meyer, Lene	P-05-05	Morgenstern, Merle	-02
Manne-Goehler, Jenn	P-05-01	McLaren, Thomas	P-11-04	Meyer, Vanessa	PA-03-01	Morita, Kumiko	SYM-25-04
Mantek, Tina	-02	Medina Rodriguez, Mauricio	P-05-01	Meyer-Feil, Thorsten	OSFM-01-13, V-01-04	Mortsiefer, Achim	BT-WS-01, WS-40, WS-40-01, WS-41-01, V-20-02, V-19-03, V-01-02, P-02-01, PA-01-07, OSFM-01-08, BT-WS-01-01, PA-04-05, V-23-02, SYM-20-01
Manthey, Jakob	V-24-01	Meerpohl, Jörg J.	OSFM-04-09, OSFM-04-07, WSB-02-09, WS-30-01, V-16-02	Meza, Nicolas	P-05-01	Moser, Konstantin	P-02-03, SYM-17-01, SYM-17-03
Manz, Kirsi	V-31-04	Mees, Juliane	P-02-11	Mezger, Nikolaus	SYM-04-01, SYM-04-04	Moses, Analena	BT-P-01-03
Manz, Kristin	V-18-03, V-18-05, PA-04-10	Meier, Friedegund	V-41-04	Miani, Céline	WSB-01-06	Möble, Regine	OSFM-01-14
Marbach-Breitrück, Eugenia	WS-18, WS-18-01, V-27-05	Meier, Magdalena	OSFM-05-02	Mibs, Michael	WS-18-01	Möbñang, Dorothea	V-18-03, V-18-04, V-18-05, OSFM-02-03
March, Stefanie	V-30-05, PA-02-07, P-12-03, P-12-07	Meier, Richard J.	V-16-03	Michaelis, Rosa	OSFM-05-14	Mrogenda, Luisa	PA-02-06
Marckmann, Georg	SYM-02-05	Meinck, Matthias	V-14-04	Michaels, LeAnn	SYM-25-04	Mrugalla, Svenja	V-09-04
Marek, Franziska	V-07-03	Meinel, Janina	PA-03-06	Michalski, Niels	V-20 SYM-29-02, V-24-05, V-29-02, SYM-03-02	Muche-Borowski, Cathleen	WS-30-01, BT-V-01-03, V-17, WS-06, PA-02-01, WS-06-01
Marinic, Maya	P-03-08	Meinhardt, Maria	V-07-02	Michel, Dorothee E.	P-03-05	Mücke, Martin	V-04
Markman, Julia	PA-04-08, P-12-05	Meinke-Franze, Claudia	SYM-01-02	Mikolajczyk, Rafael	SYM-01-02, WS-27-01	Muehler, Milena	PA-02-03
Markwart, Robby	RT-02, SS-05	Meis-Harris, Julia	OSFM-05-06	Miksch, Antje	OSFM-05-14	Muehlmann, Marlene	P-09-01, PA-05-09
Marquardt, Berit	V-06-04, P-11-11	Meister, Sven	V-19-03, P-12-01	Millies, Marc	WSB-03-04	Mues, Sigrid	V-19-02
Martin, David	V-25-01	Meixner, Jana	BT-V-02-04	Milovanovic, Milena	PA-04-08	Mühlmann, Marlene	P-11-04
Marx, Ambra	V-10-04	Memmer, Nicole	SYM-01-01	Mink, Johanna	V-42-05	Müller, Anna-Lena	PA-04-06
Marx, Yvonne	P-03-01	Mena, Emily	V-14-04	Minnerup, Heike	SYM-12-03	Müller, Anne	P-03-04
Marx-Rosenberg, Gabriella	BT-V-01-03, OSFM-01-05, V-25-02	Mengel, Annerose	P-01-08	Mintert, Regina	BT-P-03-01	Müller, Beate	V-06-01
Masuud, Tahira	OSFM-06-06	Mensink, Gert B.M.	V-18-03, V-18-05, SYM-11-02	Mirow, Juliane	PA-02-05	Müller, Christiane	WS-08-01, V-17-05
Mathes, Tim	SYM-22-01 SYM-22-04, SYM-22, V-36-01	Menzel, Agata	V-09-01	Mischke, Claudia	OSFM-04-07	Müller, David	V-27-02, WSB-03-01
Mathias, Elizabeth	OSFM-03-15	Menzel, Klara	V-02-05	Mitzkat, Anika	V-23-02, PA-04-05	Müller, Doreen	SYM-20-01
Matke, Martin	V-05-04	Menzinger, Jule	P-11-04	Mlinarić, Martin	BT-V-02-05	Müller, Frank,	RT, V-17-05, P-03-10, P-08-05, BT-P-03-02, P-01-09, P-01-10, V-28-05, V-25-06, P-08-06
Matos Fialho, Paula M.	PA-04-04, P-11-01, PA-04-03	Mergeay, Anne	V-17-01	Möckel, Martin	V-20-04, V-38-04	Müller, Helen	P-02-11
Matterne, Uwe	SYM-25-03	Mergenthal, Karola	PA-05-07, OSFM-03-07, V-19-01	Moes, Laura	P-12-01	Müller, Helena	V-24-03
Matthes, Anni	RT-02	Merkel, Sebastian	WSB-02-08	Mohacsi, Laura	V-05-05, BT-V-01-02, V-07-05	Müller, Jörg-Andreas	V-22-04, P-05-07
Matthes, Harald	PA-01-08	Merkle, Michael	V-13-06, V-32-06	Möhler, Eva	PA-04-06	Müller, Julia	P-08-08
Matthias, Katja	PA-05-08	Mersdorf, Benedikt	V-45-02	Möhler, Ralph	SYM-08, P-05-05, P-11-06	Müller, Karolina	V-37-01
Matthie, Erik	V-14-06	Mertes, Bernardo	Up-01-01, WS-26, WS-26-01	Mohr, Elizabeth	SYM-10, SYM-10-01	Müller, Martina	V-08-05, V-03-01
Mattmann, Romina	WSB-03-01, WS-25-01, WS-15-01	Merz, Sibille	BT-P-01-01	Möhring, Fereschta	OSFM-01-07	Müller, Martin	WSB-02-04
Maun, Andy	P-01-08, BT-WS-04-01, OSFM-03-04, V-32-05, OSFM-06-01, PA-01-02, WS-28-01, P-08-02	Meshkova, Ksenia	BT-P-01-01	Mokkink, Lidwine B.	V-45-04	Müller, Miriam	P-02-02, WSB-01-04, PA-02-04
Mauz, Elvira	V-08-04	Mess, Filip	PA-02-06	Möllerring, Nina	PA-01-05	Müller, Nor	V-01
Mavarani, Laven	V-29-01	Metzendorf, Maria-Inti	OSFM-05, P-05-05, WS-30-01, WSB-02-09	Möllmann, Bärbel	WSB-02-02	Müllmann, Saskia	WS-04, WS-04-01
May, Naby	V-28-06	Meuer, Janina	PA-04-06	Mönch, Maximilian	V-45-04		
May, Tobias	WSB-01-04, V-37-01	Mews, Claudia	WS-24-01 WS-02-01, PA-01-04, WS-02	Mond, Lieselotte	V-31		
		Mey, Lisa	PA-03-11	Mons, Ute	V-18-02		
		Meyer, Antje	P-07-02	Monsef, Ina	P-01-07, V-40-05		
				Moor, Irene	SYM-03, JP-P-01-07, V-31-04, SYM-03-01, V-39-06, OSFM-03-11		
				Moos, Doreen	V-27-01		

AUTORENINDEX

Mundlos, Christine	P-07-02	Niethammer, Mona	OSFM-05-02	Oltrogge-Abiry, Jan H.	V-29-05	Pester, Yvonne	BT-WS-04-01
Mundt, Thomas	V-42, PA-03-06	Niewolik, Jacqueline	V-32-04	Ondersma, Steven J.	P-08-05	Peter, Friederike	WS-27-01
Munn, Zachary	WS-05-01, V-22-02, V-45-05	Nikbin, Mohammad R.	P-08-04	Onken, Marlies	V-40-02, P-03-04	Peter, Sophie	BT-WS-01, OSFM-01-08, BT-WS-01-01, PA-04-05
Münster, Eva	P-06-02, V-11-04	Nikelski, Angela	V-35-04	Oppermann, Leonard	P-07-02	Petereit-Haack, Gabriela	WSB-02-01
Münster, Tobias	PA-01-04	Nikolaus, Hans	V-13-02	Orduhan, Clara	WS-05, V-35-02, V-35-01, V-40-01, V-22-02, WS-05-01, V-22-03, V-22-01	Petermann-Meyer, Andrea	V-10-04
Münte, Catharina	BT-V-02-02	Nissen, Michael	PA-04-08	Ortloff, Jan-Hendrik	RT-04	Peters, Annette	SYM-01-02, SYM-01-01
Münzel, Thomas	V-28-06	Nitz, Jannik	SYM-06-04	Ortmann, Daniela	V-37-04	Peters, Denise	P-03-08
Muschiol, Jörg	JP-P-01-09	Noack, Lauritz	V-27-04	Orzelek, Anna	PA-04-09	Peters, Luisa	OSFM-02-13
Müters, Stephan	V-15-05	Noack, Eva M.	V-38, P-08-05, OSFM-01-05, P-01-09	Oscoco, Edison S.	P-05-01	Peters, Mirjam	V-04-01
Muth, Christiane	P-03-09, P-04-07 PA-01-07, OSFM-04-02	Noftz, Maria	SYM-12, SYM-12-01	Ostermann, Julia	V-16-03	Peters, Tim	V-27-06, OSFM-04-02
Muth, Thomas	V-05-02	Nohl-Deryk, Pascal	V-06-01	Otto, Melanie	P-09-05	Peters-Klimm, Frank	SYM-17-01, SYM-17-05, V-43-03
Nachev, Vladislav	V-16-05	Noll, Merle	V-11-03	Pabst, Alexander	SYM-01-02, V-15-02 V-15-03	Petersen, Julia	V-28-06
Nagel, Jonas	V-33-01	Nolle, Inga	OSFM-06-10	Pachanov, Alexander	OSFM-02-04	Petersen, Niklas	V-07-04
Nakoinz, Andrea	PA-02-05	Nößler, Denis	SYM-27	Pakusch, Johanna	V-22-05	Petri, Nils	P-02-11
Napierala, Hendrik	V-33, V-33-02, V-34-05, SYM-18-01 SYM-18-05, V-39-05, PA-04-08, WS-02-01, V-14	Nothacker, Julia	OSFM-04-09, OSFM-04-07, V-09-01	Palm, Lennart	SYM-01-01	Petschk, Karin	P-07-06
Nast, Alexander	WSB-02-07	Nothacker, Monika	V-35-01, P-09-03, OSFM-04-07	Palm, Rebecca	V-17-02	Pfeifer, Renate	V-02-06
Ndabashinze, Rodrigue	V-11-05	Nowack, Pamina	V-08-05	Palmowski, Lars	V-38-05	Pfeiffer, Christian	P-08-03, WSB-02-06
Nehm, Lea	WSB-03-03	Nowak, Hartmuth	V-38-05	Paniczek, Stefanie	P-02-01	Pfisterer, Philip	V-08-01
Nellessen-Martens, Gisela	SYM-28, SYM-28-01	Nowossadeck, Enno	V-03-02, V-39-01	Papesch, Matthias	P-12-10, WSB-03-02	Pfisterer-Heise, Stefanie	V-35-02
Nestler, Sophie	V-21-03	Nowossadeck, Sonja	V-39-01	Paplinski, Patrizia	V-39-05	Pflüger, Antonia	V-09-03, OSFM-06-08
Neubauer-Bruckner, Camilla	PA-02-08	Noyes, Jane	P-05-05	Pardon, Siegrun	WSB-01-05	Pförtner, Timo-Kolja	V-29-01, SYM-06-01 SYM-06-04, V-29
Neubert, Anne	V-08-03, PA-05-03, V-40-04	Nübling, Matthias	SYM-29-01, SYM-29, OSFM-06-10	Parisi, Sandra	V-09-02, WSB-02-04	Pfrommer, Laura	WS-27-01
Neudecker, Stefanie	BT-P-01-06	Nunner, Robert	V-04-03, SYM-25-01, SYM-25-05, SYM-25-07	Parloh, Ann Katrin	PA-01-06	Philipp, Maximilian	WS-39-01, SYM-30-05
Neugebauer, Till	WSB-01-05	Nürnberger, Carolin	PA-04-08	Paryjas, Sandra	P-02-05	Philippi, Antonia	SYM-30-05
Neuhaus, Anja	V-43-01	Nußbeck, Sara Y.	OSFM-01-05	Patel, Tithi	P-07-03	Phillips, Rachel	SYM-25-04
Neuhauser, Hannelore	V-26-01, V-18-03, V-18-04, V-18-05, OSFM-02-03	O’Sullivan-Solte, Julie L.	OSFM-01-11, OSFM-01-09	Patiño, Bernarda	P-05-01	Pichler, Stefan	-04
Neukirchen, Martin	P-02-01, V-07-02	Obst, Wilfried	PA-04-08	Paucke, Valentina	V-09-01	Picker-Huchzermeyer, Stephanie	P-03-09
Neunaber, Timo	V-19-03	Oertelt-Prigione, Sabine	P-10-04	Paul, Cinara	OSFM-02-08	Pickford, Regina	SYM-12-03
Neunteufel, Maria	WSB-03-04	Oeser, Annika	P-01-07, V-40-05	Paul, Johanna	WSB-01-06	Piechotta, Vanessa	SYM-24-01
Neuperdt, Laura	V-26-01	Oeser, Philip	V-34-05, WS-20-01, BT-WS-06-01	Paulicke, Denny	V-14-06, V-27-01	Pieper, Claudia	JP-P-01-02
Neusser, Silke	V-14-02, V-14-02, OSFM-05	Oexle, Nathalie	V-07-03	Paulitsch, Michael	OSFM-03-02	Pieper, Dawid	V-45-05, SYM-25-03, V-35-02, V-35-01, V-22-02 WS-05-01, V-22-03, V-22-01, OSFM-02-04, V-40-01
Nickel, Paul	SYM-07-02	Ofenloch, Robert	SYM-09-01	Paulsen, Lisa	V-06-05	Pietzsch, Charlotte	WS-43, WS-43-01
Niebuhr, Dea	V-06-03	Offenberg, Luisa	P-02-02, WSB-01-04, PA-02-04	Paulus, Wolfgang	V-40-02	Piller, Steve	V-19-01, PA-05-07
Niemann, Jana	V-16-04	Ohya, Yukihiro	SYM-25-04	Pavlu, Florian	V-40-01	Pilz-González, Laura	V-09-06
Niendorf, Thoralf	SYM-01-03	Oldenburg, Marcus	OSFM-02-11	Pawellek, Maja	V-12-02, V-04-03	Pin, Martin	V-13-02
Nienhaus, Albert	OSFM-02-07	Olfati, Siavosh	OSFM-04-13	Peelen, Rainer	P-05-05	Piontek, Katharina	WS-27-01, OSFM-01-10, SYM-09, V-36-05, SYM-09-01
Niering, Melina	P-05-12, BT-P-02-06, P-10-07	Ölschlägel, Emilia	BT-P-02-03	Pellegrino, Melanie	V-45-02	Piper, Dunja	BT-V-01-02
Nieters, Alexandra	OSFM-06-01	Olszewski, Michal	V-30	Pentzek, Michael	P-12-05, PA-05-06, PA-05-07, P-06-06, P-06-07		
				Peppler, Lisa	SYM-21-01		
				Perestelo-Perez, Lilisbeth	V-22-02, WS-05-01		
				Perkin, Michael	SYM-25-04, SYM-25-03		
				Perry, Julia	V-02-03		

AUTORENINDEX

Pischke, Claudia	SYM-28-01, V-11-01 SYM-01-05, PA-04-04, P-11-01, PA-04-03, P-02-10	Prediger, Barbara	P-03-02, P-04-08, V-40-01	Rauch, Elisabeth	P-01-11	Riesner, Hannelore	PA-04-03
Pischon, Tobias	SYM-01-03, SYM-01-02, SYM-01-01	Prediger, Christina	OSFM-03-01	Rauschenberger, Ines	P-09-08	Riester, Tim B.	P-01-09, P-01-10, V-25-06, P-08-06
Pitschel-Walz, Gabriele	WSB-01-07	Preitenwieser, Anna	V-07-01, SYM-02-03	Razum, Oliver	SYM-03-01, BT-P-01-06	Rigo, Mariann	WSB-03-07
Pittelkow, Merle-Marie,	V-16-05 V-45-04	Preuß, Stephanie	SYM-01-01	Rebitschek, Felix G.	V-02-03	Ringe, Bastian P.	OSFM-01-01
Pitzalis, Tanja	PA-01-05	Prien, Peggy	SYM-20, P-04-11, P-04-02, V-35-01, SYM-20-01	Recht, Laurenz	OSFM-01-10	Rink, Laura	WSB-01-10, BT-WS-03-01, SS-03, P-04-10
Placzek, Marius	OSFM-01-05	Prigge, Michaela	P-10-04, WSB-02-01, V-28-06	Reck, Chiara	OSFM-02-11	Rissom, Marie	V-18-03, V-18-04, PA-04-10
Placzek, Sonja	WS-17-01	Princk, Christina	V-06-01, V-30-04	Redaelli, Marcus	PA-04-05	Ritter, Wolfgang	V-42-03, V-42-04
Plaß, Dietrich	P-11-10	Prinz, Alicia	P-09-06, WS-16-01, WS-23-01, V-43-01, SYM-08-02	Reddemann, Olaf	V-31, WS-36, WS-36-01, WS-06-01	Ritter-Herschbach, Madeleine	OSFM-03-11, P-08-08
Plath, Elisabeth	V-14-02	Prinz, Roman	OSFM-02-12	Redemann, Dorothea	V-38-06	Ritz, Stefanie	V-01-01
Pleyer, Jule A.	PA-05-04	Prinzing, Marlene	V-44-05	Regnier, Denis	WS-32-01	Roddewig, Lea	BT-V-01-01, WS-08, BT-V-01, WS-08-01, BT-V-01-02
Plotho, Laura	P-07-06, OSFM-02-14	Prodinger, Birgit	OSFM-06-08, V-09-03	Rehbinder, Eva	SYM-25-04	Röding, Dominik	WS-24-01, SYM-28-01, V-20-03, V-11-02, -07, V-34-04, OSFM-05-11, PA-04-02, SYM-06-01, SYM-06-03, WS-04-01, SYM-06, WS-04
Poeck, Juliane	V-42-02, V-42-01, JP-P-01-03	Proebstl, Simone	SYM-25-03	Reif, Marcus	V-25-01	Rodriguez, Fransisca-Saveria	SYM-01-01, SYM-01-02
Pöge, Kathleen	V-26, SYM-05-01	Prössel, Henriette	PA-02-09	Reimann, Daniel	V-34, SYM-26-01, SYM-12-01, SYM-12-04	Roeding, Dominik	PA-05-01
Pohl, Robert	V-05-04	Prüfe, Jenny	P-02-10	Reiner, Katrin	V-39-05	Roesch-Ely, Daniela	V-33-06
Pohl, Saskia	WSB-01-07	Pruskil, Susanne	WS-24, V-42-06, V-08-06, WS-24-01, OSFM-06-12	Reinert, Alexander	PA-04-06	Rohmann, Jessica	SYM-12-03
Pohl, Solveig	V-23-01	Prütz, Franziska	V-26-02	Reinfried, Franziska	V-38-06	Rohr, Magdalena	V-12-02, SYM-25-01, SYM-25-06
Pohlan, Jörg	V-23-04	Puljak, Livia	V-45-05, V-22-02, WS-05-01	Reinhard, Steffen	JP-P-01-09	Röhr, Susanne	SYM-01-02
Pohler, Andrea	SYM-18-01	Puls, Nora M.	OSFM-02-11	Reinsperger, Nicole	OSFM-03-11	Röhrich, Wiebke	BT-V-01-02
Pöhler, Anja	P-03-08	Puzhko, Svetlana	P-03-09, P-04-07	Reips, Ulf-Dietrich	P-03-03	Roick, Julia	V-02
Pohler, Birgit	SYM-13-01, SYM-13-06	Quernes, Marius	P-09-04, OSFM-06-04	Reisert, Marco	SYM-01-03	Rokoczynski, Rocco	V-22-03
Pohontsch, Nadine J.	V-43-04, V-43-05	Quilling, Eike	V-33	ReiBig, David	SYM-09-01	Rolke, Kristin	P-06-02
Polanc, Andreas	V-43-03, OSFM-06-01, V-30-01, PA-05-07	Quinger, Saskia	V-23-01	Reismann, Lydia	WS-15-01, OSFM-05-09	Röll, Annika	P-02-11
Pollmächer, Thomas	SYM-02-05	Rabe, Manuela	SS-05	Reiter, Nils L.	P-05-09	Roll, Stephanie	SYM-18-01
Pollmann, Thorsten	WSB-02-03, V-17-06, OSFM-03-03	Rabe, Sandra	V-01-02	Rennert, Melanie	WSB-01-09	Rommel, Alexander	V-30-05
Pollok, Viktoria L.	P-04-09, BT-P-03-03	Rada, Gabriel	SYM-25-07	Reuter, Marvin	SYM-01-05	Römmele, Christoph	PA-04-08
Pongratz, Viola	P-07-03	Radl-Karimi, Christina	V-13-03, BT-WS-05-02, OSFM-03-02, P-07-06	Rezvani, Farhad	V-34-05	Rönsch, Henriette	SYM-09-01
Ponssen, Daniela	P-03-04	Raghu, Vineet K.	SYM-01-03	Rhode, Bela	V-33-02, SYM-18-01	Roos, Marco	V-44-02, V-44-03, PA-03-08, V-42-03, V-42-04, WSB-02-06, PA-03-09
Popert, Uwe	SYM-14-01, Up-03-02	Rahn, Lisa M.	WS-31-01	Richards, Richards A.	P-11-06	Roßbach, Catrin N.	P-03-06
Popovic, Alexandra	OSFM-01-13	Rähse, Tobias	V-10, V-29-03, P-10-05	Richter, Carolin	V-18-04, SYM-11-02	Rose, Dirk-Matthias	V-28-06
Popp, Johann	V-23-04	Ramos-Rojas, José	SYM-25-07	Richter, Matthias	V-13-04	Rose, Uwe	P-10-09, V-15-02, V-15-01, V-15-03, OSFM-06-03
Porsch, Nina	JP-P-01-09	Ramsey, Katrina	SYM-25-04	Richter, Noah	V-05-01	Rosen, Diane	P-05-09
Porzelt, Sarah	V-43-04, V-43-05	Rasch, Lena	V-11-01	Riechmann-Wolf, Merle	V-25-04	Rosenbusch, Lena	P-08-08
Poß-Doering, Regina	V-17-04, BT-P-03-05, V-21-02, P-01-08, V-25-03, V-25-04	Raszké, Pascal	V-38-05	Rieck, Tuan Anh	V-28-06	Rosendahl, Carolin	OSFM-01-03
Posch, Nicole	BT-WS-05-01, BT-WS-05-02, OSFM-03-02, P-07-06, BT-WS-05	Rathmann, Katharina	SYM-13, V-23, SYM-13-01, SYM-13-03, SYM-13-05, SYM-13-07, SYM-03-01, V-06-03	Riedel, Richard	WS-29, BT-V-01-05, WS-29-01	Roser, Patrik	JP-P-01-02
Pöschmann, Lea	V-41-04	Rattay, Petra	V-24-05, V-29-02, V-34-01	Riedel-Heller, Steffi	V-29-03, P-10-05		
Pott, Claudia	V-17-03	Rau, Antje	WS-13-01		P-04, SYM-01-02, P-08-01, V-05-03, V-04-02, V-15-02, V-15-03, WSB-03-05, WS-43-01		
Prasser, Anita	V-03-05	Rau, Diana	P-08-02	Rieder, Hanna	SYM-01-03		
				Rieken, Johannes	P-04-03		
				Riemenschneider, Henna	V-30-02, V-31-01, WS-43-01, V-44-01, V-19-01		

AUTORENINDEX

Rospleszcz, Susanne	SYM-01-03	Sanftenberg, Linda	OSFM-05-02, P-03-03, V-08-01	Schellhammer, Stefanie	V-19-02	Schmalfeldt, Barbara	PA-01-01
Rossnagel, Karin	V-28-06		V-08-02	Schemmel, Nicole	BT-WS-05-02, P-04-04	Schmalstieg-Bahr, Katharina	V-29-05, V-43-04, V-43-05, SYM-14-01
Rostamzadeh, Ayda	SYM-08-05	Santjer, Chiara	P-11-10	Schempp, Nadine	V-14-04		
Roth, Rebecca	V-41-03, P-02-06	Santner, Florian	P-08-08	Schenk, Liane	SYM-21	Schmid, Matthias	V-02-05, V-02-06
Roth, Tanja	V-14-05	Santner, Stefan	PA-02-06	Schenk, Liane A.	OSFM-02-06, WS-43-01, V-20-04, V-38-04, SYM-21-01	Schmid, Jörg C.	V-06, WS-21, WS-21-01, V-43-02
Rother, Jannika	V-10-06 P-10-08, V-41-03	Sappert, Carina	PA-01-07			Schmidbauer, Lena	PA-04-08
Rothgang, Heinz	P-05-10	Sarafoglou, Andrea	P-11-05	Scherbaum, Norbert	JP-P-01-02	Schmidbauer, Verena	SYM-04-01, SYM-04-07
Rothmann, Laura	P-08-08	Sarganas, Giselle	OSFM-02-03	Scherer, Martin	SYM-20-01, BT-V-01-03, SYM-28-01, V-09-01, V-29-05, V-43-04, V-43-05, P-05-11, OSFM-01-05, P-06-01, P-04-10	Schmidt, Alexandra	WS-40-01, V-20-02, P-02-01
Rotthoff, Thomas	P-12-09	Sarpari, Kousha	V-28-05				
Rottstädt, Fabian A.	P-10-03	Saß, Anke-Christine	V-26-02, P-09-05			Schmidt, Borge	V-29-01, SYM-01-02
Rotzinger, Max M.	V-41-01	Sattler, Tjard	OSFM-03-12			Schmidt, Heike	V-22-04, P-05-07
Röver, Christian	V-28-05	Sauer, Hendrik	OSFM-03-13			Schmidt, Konrad	V-08, P-03-03, V-08-02, V-08-01, V-13-01
Royko, Gina	V-08-03	Scarpone, Roberta	SYM-25-04	Schewe, Leon	V-22-02, WS-05-01		
Rozynek, Linda	OSFM-01-02	Schaarschmidt, Julia	V-29-06	Schewe, Denis M.	P-03-08	Schmidt, Lisa	JP-P-01-04, P-12-06
Ruck, Jessica	V-13-05, PA-03-04	Schaefer, Corinna	V-22-02 WS-05-01, OSFM-04-07	Schewe, Leon V.	V-22-03, V-22-01	Schmidt, Natalie	P-08-03
Rückgauer, Lea	P-01-06			Schicktanzt, Silke	V-02-03, V-07-04	Schmidt-Schuchert, Silke	BT-V-01-04, V-28-04
Rugulies, Reiner	OSFM-06-03, V-15-01	Schaeffer, Doris	V-35-05	Schienkiewitz, Anja	-06, V-18-03, V-18-04, V-18-05, PA-04-10	Schmidt-Stiedenroth, Kira	V-05-02, P-02-01
Rühle, Nicolas	BT-V-01-02	Schäfer, Ingmar	V-09-01, P-05-11, P-06-01			Schmidt-Wolf, Ingo G.H.	V-10-02, V-02-05 V-02-06
Ruhnke, Thomas	V-38-03	Schäfer, Thorsten	JP-P-01-09	Schiewer, Vera	V-10-01	Schmidtmann, Irene	V-07-02
Rumpold, Gerhard	P-08-08	Schäfer, Sarah K.	PA-04-06, P-11-08, V-09-04, OSFM-03-09	Schiffner, Erik	PA-05-03	Schmiedhofer, Martina	OSFM-01-07
Ruppert, Sven N.	V-38-01, V-03-02			Schikowski, Tamara	SYM-01-02, SYM-01-01	Schmiemann, Guido	PA-02-11, P-05-10
Russe, Maximilian F.	SYM-01-03	Schäfer-Pels, Alina	SYM-16-01, SYM-16-03	Schildmann, Jan	SYM-02, SYM-02-01, V-31-04, SYM-02-04, SYM-02-05, SYM-02-07	Schmiljun, Laura	V-13-04, -02
Rüter, Jana	V-04-03	Schäfers, Ruth	V-20-03			Schmischke, Sandra	OSFM-01-04
Saal, Susanne	JP-P-01-06, OSFM-04-14, WSB-02-10	Schäffersmann, Alice	V-12-06	Schillen, Philip	V-23-02 OSFM-06-05, PA-04-05	Schmit, Nora	WS-08-01
		Schäffner, Elke	OSFM-01-02			Schmitt, Jochen	SYM-25-04, V-41-04
Saavedra Irala, Claudia P.	WSB-02-04	Schandelmaier, Stefan	V-45-05	Schiller, Sonja	V-36-01	Schmitz, Julian	PA-04-06
Safieddine, Batoul	OSFM-06-09	Schanz, Julie	V-17-05	Schilling, Lia	V-22-04, P-05-07	Schmitz, Wiebke	P-03-12
Sahan, Fatma	V-21-03	Scharf, Jonathan	V-32-05	Schindler, Birgit	WS-09, WS-09-01	Schmitz, Alina L.	V-12-05
Salandi, Julia	PA-01-06, V-01-01, P-02-01	Scharli, Pauline	PA-03-08, PA-03-10	Schindler, Claudia	OSFM-05-12	Schmutz, Patrick	V-19-04, V-30-03, V-43-03, OSFM-03-10
		Scharmanski, Sara	SYM-16-01	Schipf, Sabine	SYM-01-02		
Salden, Ska	P-03-10	Scharpenberg, Martin	V-14-04	Schirmer, Amelie	WS-43-01	Schneider, Anja	V-02-03
Salloch, Sabine	RT-01	Schartau, Patricia	P-02, SYM-17-01	Schirott, Julia	PA-03-09, PA-03-10	Schneider, Anna	V-39-06
Salm, Claudia	OSFM-03-04, BT-WS-03-01, PA-01-02, V-34-05, SYM-17-01, SYM-17-05, V-43-03, OSFM-06-01	Schaub, Stefan	BT-WS-02-01	Schladitz, Katja	RT-03, P-08-01	Schneider, Antonius	V-38, WS-36-01, V-13-06, V-32-06, P-02-07, P-07-03
		Schaubert, Kristina	V-36-01	Schlaud, Martin	V-20-06		
Salm, Sandra	OSFM-03-07	Schaubbruch, Lea M.	V-09-04, OSFM-03-09	Schleef, Tanja	V-23-06	Schneider, Barbara	V-07-02
Salzmann, Mai Linh	V-17-02	Schaudinn, Nils I.	V-08-02	Schlett, Christopher L.	SYM-01-03	Schneider, Charlotte	SYM-13-01, SYM-13-05, SYM-13-07
Salzwedel, Annett	WS-24-01, V-01-04	Schauer, Maggie	P-03-03	Schlierenkamp, Sarah	V-14-02		
Samii-Moghadam, Maria	P-04-11, P-04-02	Scheepers, Louisa	SYM-01-05, V-05-02	Schlößler, Kathrin	V-40, V-14-05, P-09-02, BT-P-02-04, OSFM-02-02, V-40-06, BT-WS-03-01, WSB-03-08	Schneider, Jennifer	PA-01-01
Samtlebe, Pascal	V-41, OSFM-01-13	Scheeser, Karin	BT-WS-04-01, WS-28-01			Schneider, Nils	V-42-02, V-42-01, V-32-04, OSFM-01-05
Sander, Nina	V-42-05	Scheibe, Sandy	BT-P-02-05, PA-03-06, OSFM-03-07				
Sandhu, Hatef	JP-P-01-01	Scheibler, Fülöp	V-22-05, V-22-02, V-22-03, V-22-01, WS-05-01	Schlüter, Monike	OSFM-02-04	Schneider, Sophie	V-15, P-03-03
Sändig, Jolina	BT-V-01-02	Schellack, Sophie K.	P-02-06, V-41-03, P-10-08	Schmachtenberg, Tim	P-08-06, BT-P-03-02, P-01-09, P-01-10	Schneider, Sven	PA-02-05, PA-02-06
Sadow, Petra	V-22-06	Schellenberger, Barbara	V-10-06			Schneider, Susanne A.	P-02-05
		Schellenberger, Lennard	V-23-03	Schmager, Ronja M.M.	P-05-03	Schneider-Rudt, Hannelore	BT-V-01-02
						Schnoor, Maike	P-04-09, BT-P-03-03
						Schoberer, Daniela	V-35, V-40-03

AUTORENINDEX

Schock, Katrin	WSB-03-04	Schulze-Hagenest, Tabea	P-11-08	Seidler, Andreas	V-15-02, V-15-03, WSB-02-01, WS-43-01, OSFM-02-07	Sixtensson, Madlen	WS-07-01
Schöllgen, Ina	OSFM-06-03	Schumann, Isabel	P-12-03, P-12-07			Skaletz-Rorowski, Adriane	JP-P-01-09
Schöllner, Natalie	P-11-08	Schunda, Patrick	WS-42-01	Seidler, Bernhard	WS-15-01	Skiba, Eva-Maria	V-04-03, SYM-25-05, SYM-25-07
Scholten, Nadine	WS-38-01, OSFM-01-08	Schürr, Alina	WS-27-01	Seidler, Anna L.	V-11-05, SYM-29-05	Skjervén, Havard	SYM-25-04
Scholz, Anette	P-02-01	Schuster, Alexander	V-28-06	Seidling, Hanna M.	PA-01-07	Skoetz, Nicole	P-01-07, SYM-28-01, OSFM-04-13, PA-02-01, WS-31-01, V-40-05
Scholz, Jakob	WSB-03-03, WSB-01-03	Schuster, Angela	V-33-02, V-43, WS-02-01, WS-20-01, OSFM-06-06	Seiffert, Ernst	V-33-05		BT-P-01-05, BT-P-02-01
Scholze, Philipp	OSFM-05-10			Sekanina, Uta	V-02		WS-43-01
Schönbach, Dorothea M.I.	OSFM-05-10	Schuster, Johanna	P-01-06	Seliger, Finn	OSFM-01-08	Skudlik, Stefanie	V-20-04, V-38-04, OSFM-01-07
Schönbürg, Nathalie	OSFM-03-11	Schuster, Tim	BT-V-02-03	Semm, Anamaria	P-03-03	Slagman, Anna	OSFM-05-03
Schönfeld, Andreas	V-14-06	Schutting, Gerald	P-02-04	Senck, Ellen	OSFM-05-05		V-33-04
Schönhagen, Anna	V-23-02	Schütz, Raphael	WS-14-01	Senk, Katharina	SYM-07-02		V-41-03 P-10-08, V-26-05
Schorr, Susanne G.	V-16-05	Schwab, Jan A.	V-01-05	Sert, Yasin	V-44-03	Söder, Andrea	BT-P-02-05
Schrader, Hanna	P-01-01, P-01-04, P-01-05, PA-04-08, V-28-02	Schwabe, Sven	V-23-06, SYM-02-03, V-07-01	Sesterheim, Kathrin	V-33-06, V-25-03,, V-25-04	Soede, Isabel C.	BT-P-02-01
				Sgraja, Sophia	-03, V-34-02	Soff, Johannes	V-11-05
Schreiter, Stefanie	OSFM-01-09	Schwalm, Anja	SYM-22-01, V-36-01	Sharifzadeh Tadi, Aida	V-33-06	Söhl, Kristina	WS-25-01
Schrimpf, Anne	V-19-01, WSB-01-09, P-10-02, BT-P-02-03	Schwardt, Miriam	V-13-04	Sheehan, Darina	SYM-25-04	Solf-Leipold, Barbara	V-35-01
Schröder, Dominik	V-28, V-17-05, P-01-09, V-28-05	Schwartz, Jacqueline	P-02-01	Shimojo, Naoki	SYM-25-04	Soll, Roger F.	PA-04-07
Schröder, Maike	V-06-05, V-39-04, WSB-03-06	Schwarz, Annika	JP-P-01-06	Shin, Jaekyung	SYM-25-07	Sollbach, Lilian	OSFM-01-06
		Schweikert, Carl	BT-P-01-03	Shokraee, Kamyar	OSFM-04-13	Sommer, Isolde	OSFM-04-01
Schröder, Rebekka	V-12-01, V-12-03	Schweitzer, Elena	JP-P-01-01	Shoukri, Mohamed	V-45-04	Sommer, Jana	SYM-02-04, SYM-02-05
Schroeder, Hannah K.	OSFM-01-09, OSFM-01-11	Schwettmann, Lars	-04	Sibert, Nora T.	P-02-06, V-26-05	Sommer, Michael	WS-13 WS-22, WS-13-01, WS-22-01, V-13-01
		Schwichtenberg, Julia	V-29-01	Siebenhofer, Andrea	V-13-03, P-02-04, OSFM-03-02, P-07-06, OSFM-02-14	Sommer, Anja P.	V-36-01
Schröer, Sarah F.	WS-17-01	Schwier, Frauke	V-35-01, P-09-03, OSFM-04-07			Sommerlatte, Sabine	SYM-29-02
Schroth, Christine	PA-01-04			Siebert, Ute	WS-32-01, WS-20-01, SYM-22-01, SYM-22-02, PA-02-03, PA-02-10	Sonntag, Ulrike	BT-WS-06-01
Schübel, Jeannine	SYM-14, WS-01, BT-P-02-05, SYM-14-01, V-14-01, P-12-04, V-09-05	Schwill, Simon,	V-42-03, V-42-04 PA-03-08, V-23-02, V-42-05, OSFM-03-13, OSFM-04-12, WSB-03-01, PA-03-09, PA-03-10, PA-04-05, SYM-12-01, SYM-12-04, V-13, V-27-02			Sow, Dorothea	V-14-04
				Sieferle, Katharina	SYM-25-07, V-04-04, V-04-03, SYM-25-01, SYM-25-02	Spallek, Jacob	V-13-03, OSFM-03-02, OSFM-02-14
Schubert, Melanie	WS-43, WS-43-01					Spangler, Simone	BT-P-03-04
Schubert, Steffen	V-36-05	Schwille-Kiuntke, Juliane	OSFM-04-08, PA-03-05, PA-03-11	Siegel, Gitte	V-19-04, V-30-03	Spano, Amina S.	OSFM-01-04
Schuchardt, Christopher	V-17-05			Siegert, Anna	V-23-01	Sparry-Kainz, Ulrike	WSB-01-01
Schulenburg, Carolin	V-44-04	Schwingshackl, Lukas	V-16-02	Siegrist, Johannes	SYM-01-04		PA-05-03
Schulenkorf, Tessa	BT-P-03-04	Schwojer, Elisabeth	V-08-03	Sievert, Elisabeth	OSFM-01-10	Specht, Lisa	OSFM-06, SYM-06, V-29-02, V-39-03, SYM-06-01, SYM-06-02
Schuller, Sophie	JP-P-01-09	Sebastião, Maria	P-04-10, BT-P-03	Siewert, Sophia	PA-01-06	Specht, Richard	P-05-12, BT-P-02-06
Schulz, Ben	P-10-07	Sedding, Daniel	P-08-08	Simic, Dusan	V-24-03, PA-01-03	Speiser, Dorothee	BT-P-02-03
Schulz, Denise	V-08-03, PA-05-03, V-40-04	Seeger, Linda	SYM-30, SYM-30-01, SYM-30-05	Simm, Andreas	P-10-05, V-29-03	Spengler, Christian	PA-01-03, V-24-03
				Simmenroth, Anne	PA-03-04, V-13-05, PA-03-01, SYM-30-04	Spering, Christopher	V-37-04
Schulz, Henriette	P-05-08					Sperlich, Stefanie	WSB-01-02, V-37-03, BT-V-02-03, WSB-03-03, WSB-01-01, WSB-01-03, V-37-04
Schulz, Mandy	SYM-20-01	Seelig, Markus	V-27-05	Simmet, Anja	SYM-11-01		
Schulz, Ricarda	V-33-03	Seffen, Alice E.	OSFM-05-06	Simon, Alfred	SYM-02-05	Sperling, Naveen	
Schulz, Sven	WS-36-01	Sehlen, Stephanie	V-41-02	Simoneit, Merle	P-08-07	Sperrhake, Marie	
Schulz, Sybill	PA-01-01	Sehouli, Jalid	PA-01-01	Simpson, Eric	SYM-25-04	Spier, Anna	
Schulze, Josefine	BT-V-01-03, V-33-01, V-43-04, V-43-05, V-25-02	Seibel, Alina	V-15-03, P-08-01	Singer, Susanne	OSFM-03-07	Spieren, Julia	
		Seidel, Gabriele	P-07-02	Singh, Himál	V-35-05	Spieren, Stefan	
Schulze, Peter	BT-V-01-02			Sisnowski, Jana	V-38-06		
Schulze Pröbsting, Julia	V-25-04						

AUTORENINDEX

Spineli, Loukia M.	PA-05-02	Steinbrück, Jens	V-33-05	Stranzky, Rena	P-11-04	Tetzlaff, Britta	BT-V-01-03, PA-01-04, V-25-02
Spörhase, Michelle M.	V-20-01, OSFM-06-02	Steindorff, Jenny-Victoria	V-27-01	Straßner, Cornelia	V-17-04 ,V-21-02	Tetzlaff, Fabian	V-39-01
Spreckelsen, Ove	WS-02-01, V-23-05	Steinhausen, Kirsten	BT-P-01-03	Stratil, Jan	PA-02-03, PA-02-10	Tetzlaff, Juliane	OSFM-06-09
Sprenger, Antonia	SYM-25-01, SYM-25-04, SYM-25-05, SYM-25-03, SYM-25-07	Steinhäuser, Jost	V-32-02, BT-P-02-02, P-04-03, OSFM-03-05, OSFM-04-11, SYM-17-01, SYM-17-04, V-32-01	Streber, Anna	V-39-04, WSB-03-06	Tezcan-Güntekin, Hürrem	BT-P-01-01
Sprenger, Martin	PA-01-05	Steinhoff, Maya	OSFM-05-12	Strech, Daniel	V-16-05, SYM-24-01	Thamm, Roma	V-18-04
Sprenger-Vukovic, Alina	SYM-01-01, SYM-01-04, SYM-01-05	Steinhoff, Paula	WS-16, V-24-01, WS-16-01 V-24-02	Streiner, David L.	V-45-04	Theil, Lena-Marie	P-01-09, P-01-10, P-08-06
Sprössel, Laura	OSFM-04-05	Steinle, Lena	SYM-11-01	Strobelt, Nike	V-09-04	Theobald, Johanna	P-01-03
Spura, Anke	BT-WS-02-01, SYM-15-01, SYM-15	Steinmaier, Verena	BT-P-01-05	Strobl, Elena	V-28-04	Thies, Christian	V-19-04, V-30-03, OSFM-03-10
Sroczyński, Gaby	SYM-22-01, SYM-22-02, PA-02-03, PA-02-10, V-36-01	Steinmann, Diana	P-02-06	Ströhlein, Lisa-Marie	WS-18-01	Thiess, Christian	OSFM-06-01
Stadelmaier, Julia	V-16-02	Stelzer, Franziska	OSFM-05-05	Strumann, Christoph	P-04-03, SYM-17-01, SYM-17-04	Thölking, Theresa	V-28-05
Stadtlander, Tom	OSFM-03-12	Stemmer, Emmie Mika	SYM-16-04	Strupp, Julia	BT-P-01-04	Thomas, Christine	V-35-04
Stadtmüller, Sven	V-45-01	Stengel, Sandra,	V-33-06, P-01-02, BT-P-03-05, PA-01-02, P-01-08, V-25-03, V-25-04	Studygroup, Confidence	P-01-08	Thomas, Dominik	V-19-02, V-38-05
Stahlberg, Alexandra	P-12-03, P-12-07	Stengler, Katarina	WSB-03-05	Stullich, Ananda L.	V-05-01	Thomas, Paula	OSFM-01-04
Stähler, Lisa	P-02-10	Stephan, Johannes	V-05-01	Stumm, Judith	V-24-04	Throner, Veronika	V-03-03, V-03-04
Stahmeyer, Jona T.	P-07-02, P-11-07	Steppeler, Eva-Maria	OSFM-01-07	Sturtz, Sibylle	V-36-01	Thun, Sylvia	V-19-02
Stalling, Imke	OSFM-05-05	Steppuhn, Henriette	V-18-05	Stuth, Stefan	V-39-01	Thürmann, Petra	WS-40-01, V-20-02, BT-WS-01-01, P-04-07
Stallmann, Christoph	WS-38-01, V-30-05	Sterdt, Elena	PA-02-09	Supplieth, Juliana	OSFM-01-09, OSFM-01-11	Thyrian, Jochen R.	P-06-03, V-02-03, V-05-03
Stalujanis, Esther	OSFM-03-07	Sternberg-Rahenbrock, Fiona	V-11-01	Süß, Loreen	-05	Thys, Sarah	OSFM-04-07
Stamer, Tjorven	OSFM-03-05	Stiawa, Maja	V-07, V-07-03, SYM-07-02	Swaid, Raby	V-32-05	Tiebel, Jakob	WSB-02-10
Stampfer, Philip	V-40-03	Stieber, Bettina	RT-02	Swart, Enno	V-14, P-05-12, V-30-05, WS-38-01, V-23-04, V-38-03, P-03-08, BT-P-02-06, V-21-01, P-10-07	Tiedemann, Elena	V-31-02
Stark, Anne	P-05-04	Stiefermann, Melissa	V-23-06, P-03-10, PA-02-02	Sykut, Agnieszka	WS-43-01	Timmesfeld, Nina	V-14-05, V-19-02, V-38-05, PA-04-05
Starker, Anna	-06, BT-V-02-05, V-18-03, V-18-05, V-36-04	Stiel, Stephanie	OSFM-03-09	Szymczak, Hermann	OSFM-02-01	Tinnemann, Peter	SYM-04-01, SYM-04-06
Stasica, Maximillian	OSFM-05-14	Stier, Sebastian	V-22-02, WS-05-01	Sørensen, Kathrine	OSFM-06-03	Tinsel, Iris	P-08-02
Stasun, Ulrike	V-33-02	Stiggelbout, Anne	V-24-03	Sørensen, Jeppe K.	OSFM-06-03	Titze, Susanne	OSFM-02-07
Staudt, Andreas	PA-05-09, WSB-02-01	Stirner, Anna K.	V-08-05, V-03-01	Taché, Stephanie	V-44-01	Toczek, Lisa	V-18-01
Steckelberg, Anke	BT-V-02-01, BT-WS-AB, BT-P-03-01, OSFM-05-09, P-04-04, V-22-04, P-04-06, P-05-07 BT-WS-AB-01, BT-P-02, BT-V-02	Stöbich, Nicole	V-21-04, OSFM-03-01	Tahmasebi, Noosheen R.	V-16-02	Toews, Markus	V-16-02
Stefaniak, Fabian	V-33-05	Stock, Christiane	PA-01-03, V-24-03, PA-04-05	Tajdar, Daniel	P-05-11, P-06-01	Tokic, Marianne	V-38-05
Stefaniak, Marc	V-07-02	Stock, Stephanie	P-06-02	Taneri, Petek E.	P-05-05, OSFM-04-13	Tölle, Markus	V-22-06
Steffens, Sandra	P-01-09	Stockmann, Jörg	JP-P-01-07	Tannenberg, Jana	V-33-05	Tomczyk, Samuel	P-09-07, P-11-04, V-28-04, BT-V-01-04, P-09-01, PA-05-09
Stegbauer, Constance	P-03	Stoevesandt, Dietrich	P-11-08	Tarbet, Karin	V-33-06	Tongers, Jörn	P-08-08
Stegen, Steffi	OSFM-01-04	Stoffers-Winterling, Jutta	P-08, OSFM-02-02	Tasar, Andrea	OSFM-04-07	Tonne, Cathryn	PA-02-03, PA-02-10
Stein, Nina	V-02-04	Stolpe, Susanne	V-32-05	Taskin, Zübeyir S.	V-44-02	Tönnies, Justus	OSFM-05-05
Steinacker, Jürgen	BT-V-01-03	Stolte, Clara	BT-P-03-02, V-25-06	Tauer, Jessica	BT-P-03-06	Töpfer, Marie	P-02-05
Steinacker, Jürgen M.	V-25-02	Stölting, Andrea	SYM-11-01, PA-04-09, SYM-11	Tegtbur, Uwe	OSFM-05-10	Töpfner, Nicole	BT-V-01-04
Steinbinder, Hanna	V-08-05	Storcksdieck genannt Bonsmann, Stefan	V-16-06, P-05-06	Teismann, Henning	SYM-01-02	Tornow, Caroline	OSFM-03-15
Steinböck, Maria	OSFM-02-14	Storz-Pfennig, Philipp	WS-34-01, WS-34	Teixeira-Santos, Luisa	P-11-06	Toutaoui, Kahina	OSFM-06-06
Steinborn, Alina	V-37	Stracke, Thielke		Tempelhoff, Anna L.	PA-02-07	Toutaoui, Kahina J.	DLS-SYM, WS-34, WS-34-01, WS-20-01
				ten Brinke, Lotte K.	PA-05-02	Traulsen, Pia	V-32-02, BT-P-02-02
				Tepohl, Lena	BT-V-01-03, V-25-02	Treffert, Sarah	V-21-05
				Tesch, Falko	V-30-05		

AUTORENINDEX

Tretow-Frahm, Laura	SYM-13-01, SYM-13-03, SYM-13-07	Viniol, Annika	OSFM-01, -05, P-02-08, P-07-05, BT-WS-01-01, P-07-08, V-28-01	von Podewils, Felix	V-33-03	Weckmann, Gesine	V-40-06, Up-02-01
Trompetter, Eva	V-35-04			von Rath, Ulrich	BT-P-02-02	Weddeling, Theresa	V-23-03
Truthmann, Julia	V-27	Vissiennon, Kodjo	V-17-06, OSFM-03-03	von Sommoggy, Julia	V-04-03	Wegehöft, Jana	V-02-03
Tsiasioti, Chrysanthi	OSFM-02-04	Vitinius, Frank	V-10-04	von Stillfried, Dominik	V-17-06, OSFM-03-03	Wegeng, Sandra	V-41-02, V-03-06
Tutzer, Natalie	SYM-15-05	Vogel, Barbara	P-05-09	Vonneilich, Nico	V-44	Wegmann, Martin	SYM-15-04
Ucar, Julia	SYM-18-01	Vogel, Birte	P-12, WS-34-01	Vordermark, Dirk	P-05-07, V-22-04	Wegner, Nadja	V-25-06
Uebel, Til	Up-01, Up-02, Up-03, Up- 04, Up-01-02, WS-26-01	Vogel, Julius	PA-04-03	Voß, Nadine	P-05-02	Wehler, Markus	WSB-02-06
		Vogl, Franziska	V-43-01	Voss, Lisa	SS-02	Wehner, Kathrin	V-16-03
Ueberberg, Bianca	V-14-05	Vogt, Bodo	V-12-04	Voss, Stephan	SYM-10, SYM-10-01	Weichselbaum, Lisa	V-26-03
Uhl, Jule	WSB-01-08	Vogt, Verena	JP-P-01-03, BT-P-02-05	Wachter, Rolf	OSFM-01-05	Weidinger, Stephan	SYM-25-04
Uhlig, Ebou	V-23-05	Voigt, Karen	SYM-14 WS-01, V-19-01, P-12-04, PA-05-07, BT-P- 02-05, SYM-14-01, V-09- 05, OSFM-03-07	Wachtler, Benjamin	V-39, SYM-03-01, V-15-06, SYM-03-02	Weidlich-Wichmann, Uta	V-17-06, OSFM-03-03
Ulbrich, Ruben	V-38-03, P-03-08			Waffenschmidt, Siw	SYM-24, SYM-24-01	Weigl, Matthias	V-02-05 V-02-06, V-10-02
Ulrich, Angela	P-03-08, V-21-03			Wagenhäuser, Isabell	P-02-11	Weißbach, Sabine	V-36, BT-P-02, BT-WS- AB-01, WSB-03-08
Unger, Constantin	SS-03	Voigt, Karin	V-14-01	Wagenknecht, Andreas	V-20-04, V-38-04, V-36-02, V-36-03	Weißbrich, Anne	V-13-05
Ünlü, Sibel	WS-04-01	Voigt-Radloff, Sebastian	OSFM-03-04, P-05-08			Weise, Solveig	P-02-03, JP-P-01-07
Ünlü-Reske, Sibel	V-34-04, OSFM-05-11, PA-05-01	Völk, Christiane	V-13-05	Wagner, Christiane	WS-28-01	Weißel, Annelie	P-06-04
		Völkl, Soleil	BT-V-01-04	Wagner, Claudia	OSFM-03-09	Weiss, Jakob	SYM-01-03
Unverzagt, Susanne	BT-P-03-01, P-03-01	Völlner, Stefanie	BT-WS-04-01	Wagner, Michael	SYM-01-02, OSFM-01-03	Weissbach, Sabine	P-09-02, BT-P-02-04
Urban, Horst	SYM-23-03	Vollmar, Horst C.	P-12-01, V-14-05, P-09-02, BT-P-02-04, OSFM-02-02, WSB-02-08, WSB-03-08	Wagner, Nicola	V-36-05	Wellmer, Jörg	V-19-02
Urbann, Katharina	SYM-16-01, SYM-16-05			Wahidie, Diana	V-44-05	Weltermann, Birgitta	V-02-05, V-02-06, V-20-05, V-06-02, P-02-02, WSB- 01-04, PA-02-04, V-37-01, V-10-02
Uzoetue, Precious	P-10-04			Wahrendorf, Morten	V-15-05		WS-43-01, V-15-02, V-15- 03
Vader, Isabell	WSB-02-07	Vollmer, Heike	V-06-03	Wainwright, Kerstin	V-33-03		
Vahlpahl, Tobias	BT-V-01-06	Voltz, Raymond	V-07-02, BT-P-01-04	Walcher, Felix	V-13-02	Welzel, Franziska	
Vaimberg, Octavio	P-04-12	Völtzer, Linda	V-23-04	Waldhauer, Julia	V-15-06		
Vakilan, Annabelle	V-25-06	Völzke, Henry	SYM-01-03	Waldhoff, Anne	WS-16-01	Wendler, Christian	PA-01-07
Valentini, Jan	OSFM-02-08, P-09-08	Vomhof, Markus	PA-04-04	Wallkamm, Magdalena	WSB-01-08, OSFM-03-06	Wensing, Michel	V-42-05, BT-P-03-05, P-01- 08, V-25-03, V-25-04
Valk-Draad, Maria Paula	P-03	von Alten, Ann-Sophie	OSFM-04-04	Walter, Philip	V-13-06, P-02-07		
van Baal, Katharina	V-06-01, V-30-04, V-42-02, V-42-01, PA-02-02	von Ameln, Anna	PA-01-06	Walter, Ulla	V-20-03, V-11-02, -07, V-34-04, V-36-06, OSFM- 05-11, PA-04-02, PA-05- 01	Wenzel, Arlett	V-14-04
van den Akker, Marjan	PA-01, V-12-06, P-03-09	von Atens-Kahlenberg, Wiebke	PA-04-07			Wenzel, Gregor	P-04-05
Van den Brekel - Dijkstra, Karolien	WS-41, WS-41-01, PA-04- 05	von dem Knesebeck, Olaf	V-35-06	Wandres, Valerie	P-08-02	Werner, Carina	P-01-07, V-40-05
van der Leeden, Carolin	P-05-11	von der Warth, Rieka	BT-WS-06-01, V-02-05, V-02-06 V-20-05, V-10-02, WSB-02-01, SYM-05-01, WS-02-01	Wandscher, Kathrin	V-23-06	Werner, Jonas	V-32-03, OSFM-04-03
van der Wardt, Veronika	-05, P-02-08, P-07-05, V-28-01			Wang, Suyang	V-12-04	Werner, Ricardo N.	WSB-02-07
				Wargers, Linda	P-05-05	Werringloer, Gunver	OSFM-04-08
van Hooff, Madelon L.M.	SYM-07-03	von Eitzen, Juliane	V-23-04	Warkentin, Lisette	BT-P-02-05, P-04-10	Werringloer, Tina	OSFM-04-08
Van Vogt, Eleanor	SYM-25-04	von Elm, Erik	OSFM-04-09	Warnken, Iris	P-12-09	Wesenberg, Judith	V-05-04
Velonaki, Venetia S.	P-11-06	von Fraunberg, Miriam	V-03-04, V-03-03	Warth, Jacqueline	SYM-08-02	Wessa, Michèle	PA-04-06
Veloso, Valentina	SYM-25-07	von Holt, Isabell	V-11-02, -07, PA-04-02, WS-04-01	Wasem, Jürgen	V-19-02, V-38-05	Westenberger, Jasmin	PA-03-05
Verleger, Katharina	V-20-04			Weber, Isabelle	P-12-02	Westphal, Juliane	P-06-01
Vetter, Laura	P-08-08	von Kutzleben, Milena	V-16-04	Weber, Rahel	V-33-06, BT-P-03-05, PA- 01-02, P-01-08	Weyers, Simone	PA-04-04, SYM-26-01, OSFM-06-13, PA-04-03, OSFM-03 SYM-26, SYM- 12-01, SYM-12-04
Veverka, Felix	V-13-04	von Meißner, Wolfgang C.G.	P-04-03				
Vey, Johannes A.	V-08-05	von Oltersdorff-Kalettkä, Anna-Maria	PA-03-06	Weber, Lutz T.	V-24-03	Wickner, Sandra	V-19-04, V-30-03, OSFM- 03-10
Viechtbauer, Wolfgang	V-24-01	von Pluto Prondzinski, Mar- kus	V-36-01	Weberschock, Tobias	P-12-02	Wieder, Philipp	P-08-05
				Weckbecker, Klaus	WS-40-01, V-20-02, V-11- 04, OSFM-01-03		

AUTORENINDEX

Wielga, Jenny	V-23-03	Wohlrab, Doris	SYM-19, SYM-19-01	Zielke, Julia	V-36-03
Wieners, Karin	SYM-05-01	Wöhrmann, Anne M.	V-20-03	Ziemann, Katrin	V-41-02
Wienhöfer, Lisa	V-08-03	Woitha, Kathrin	PA-04-04	Zimmer, Julia-Marie	V-01-04
Wiersing, Rebekka	V-11-03	Wolf, Florian	P-10-01	Zimmerer, Celine	SYM-07-04
Wiese, Birgitt	WS-40-01, V-20-02, V-05-03	Wolf, Helena	V-04-04	Zimmermann, Fabian	SYM-21-01, SYM-21-03
Wiesen, Daniel	V-24-03	Wolf, Lisa	BT-V-01-06	Zimmermann, Kathrin	P-10-06
Wieser, Alexandra	WSB-01-07	Wolf, Meike	SYM-15-01	Zimmermann, Manuela	V-14-06
Wiesheu, Paul	V-11-04	Wolf, Sebastian	P-02-04	Zimmermann, Tanja	V-10-03
Wiethoff, Aline	V-37-04	Wolf, Ursula	V-14-03	Zimmermann, Thomas	V-42-06, WS-02-01, PA-01-04
Wifek, Jonas	V-07-02	Wolf-Ostermann, Karin	V-14-04, P-05-10	Zimmermann-Schlegel, Verena	V-33-06, P-01-02, V-25-03, V-25-04
Wijnen-Meijer, Marjo	PA-03-08	Wolff, Doreen	P-10-07	Zink, Alicia	WS-09-01
Wild, Philipp	V-28-06	Wolff, Luca	V-28-05	Zinsser, Laura A.	PA-05-02
Wild, Verina	SYM-03-01	Wolff, Julia K.	V-21-05	Zintl, Lena	OSFM-06-11
Wild, Dorothea M.	WS-13-01, V-06-02	Wolfram, Theresa	OSFM-05-12	Zipfel, Uta	V-32-05
Wildemann, Brigitte	V-33-06	Wollmann, Michelle	SYM-25-07	Zippel, Brita	V-13-04
Wilharm, Katharina	SYM-13-01, SYM-13-06	Wollstein, Jessica	PA-02-06	Zirkel, Janina	V-09-02, V-13-05, WSB-02-04
Wilhelm, Marilena	V-14-06	Wozniak, Magdalena	V-25	Zoller, Thomas	WSB-02-04
Wilhelm, Raphael	PA-05-05	Wrede, Christian	V-13-02	Zorger, Ana-Mihaela	OSFM-04-13
Will, Karoline	OSFM-03-15	Wright, Brad	SYM-01-04	Zscheppang, Anja	V-23-01
Willaredt, Anna	OSFM-01-02	Wrona, Kamil J.	SYM-15-05	Zugaj, Marco	V-21-02
Williams, Hywel	SYM-25-04	Wu, Yves-Noel	V-20-04	zur Verth, Johanna	V-14-04
Willms, Gerald	OSFM-02-04, WSB-02-03	Wunder, Armin	OSFM-04-06		
Wilm, Stefan	SYM-08-02, V-43-01, V-21-05, PA-04-05, WSB-02-02, P-09-06, V-23-02, WS-23-01	Wurmbach, Andrea	V-37-04		
		Würschinger, Quirin	OSFM-05-02		
		Wurster, Anne-Claire	PA-02-06		
		Wurster, Florian	P-08-07		
		Wüst, Mathis	-01		
Wimmesberger, Nicole	P-05-08, P-08-02	Wyen, Christoph	PA-04-08		
Windolf, Joachim	PA-05-03	Yamamoto-Hanada, Kiwako	SYM-25-04		
Wingender, Lisa	SYM-30-04	Yildirim, Sema	OSFM-02-12		
Winter, Benjamin	WS-10-01	Yilmaz-Aslan, Yüce	WSB-01-05, V-44-05, BT-P-01-01, BT-P-03-04		
Winter, Kristina	V-39, WS-14-01, V-39-06				
Winter, Susanne	P-02-09	Yonezawa, Kaori	SYM-25-04		
Winterholler, Marion	SYM-05-01	Zacher, Sandro	P-04-06, P-04-04		
Winzer, Andrea	PA-03-03, PA-03-02	Zaglacher, Melina	BT-P-02-01		
Wipplinger, Jörg	BT-V-02-04	Zahn, Daniela	V-28-06		
Wirth, Rainer	V-14-05	Zanotti-Hütter, Silvia	V-14-05		
Wischmann, Hans-Aloys	V-33-03	Zechmeister-Koss, Ingrid	PA-05-04		
Witt, Corinna	WSB-02-08	Zeeb, Hajo	P-07-07, SS-01		
Witt, Kalina	P-08-03, WSB-02-06	Zeise, Nadine	OSFM-01-06		
Wittenstein, Anna	BT-WS-06-01	Zeiser, Katharina	V-42-03, V-42-04, P-12-09		
Wittke, Torge C.	BT-P-03-02, V-25-06	Zembic, Anika	V-24-04		
Wittmann, Felix	V-05-03	Zeume, Katja	V-23-03		
Wobst, Lisa-Maria	PA-05-05	Zhang, Ying	V-33-06 P-01-02, V-25-03		
Woelfle, Tim	V-45-03	Ziech, Patrick	V-38-02		
Wöhlke, Sabine	V-23-04	Ziegler, Jan	V-05-03		

PARTNER & UNTERSTÜTZER

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern, Ausstellern und allen Teilnehmenden.

AMBOSS SE



DEGAM - ForNet



AOK Baden-Württemberg



DESAM - Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin



AOK-Bundesverband



Deutsche Aidshilfe e.V.



Nussbaum Marketing & Kommunikation GmbH für Dr. Karl-Sell-Ärztseminar, Neutrauchburg e.V.



DGMS - Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie



arriba Genossenschaft



DGSMP - Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention



aQua - Institut angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH



DOCMAiTE GmbH



Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG



EbM-Netzwerk - Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.



Nussbaum Marketing & Kommunikation GmbH für Dr. Karl-Sell-Ärztseminar, Neutrauchburg e.V.



Fördergemeinschaft Gutes Hören GmbH



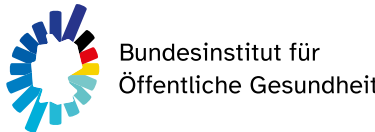
Bonnier Healthcare Germany GmbH



GKV-Spitzenverband



Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit



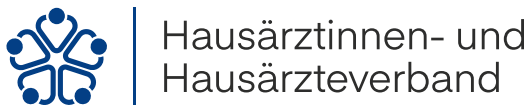
Heidelberger Klinischer Standard, Klinik für Allgemeine innere Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Heidelberg



Cochrane Deutschland Stiftung (CDS)



Hausärztinnen- und Hausärzteverband e. V.



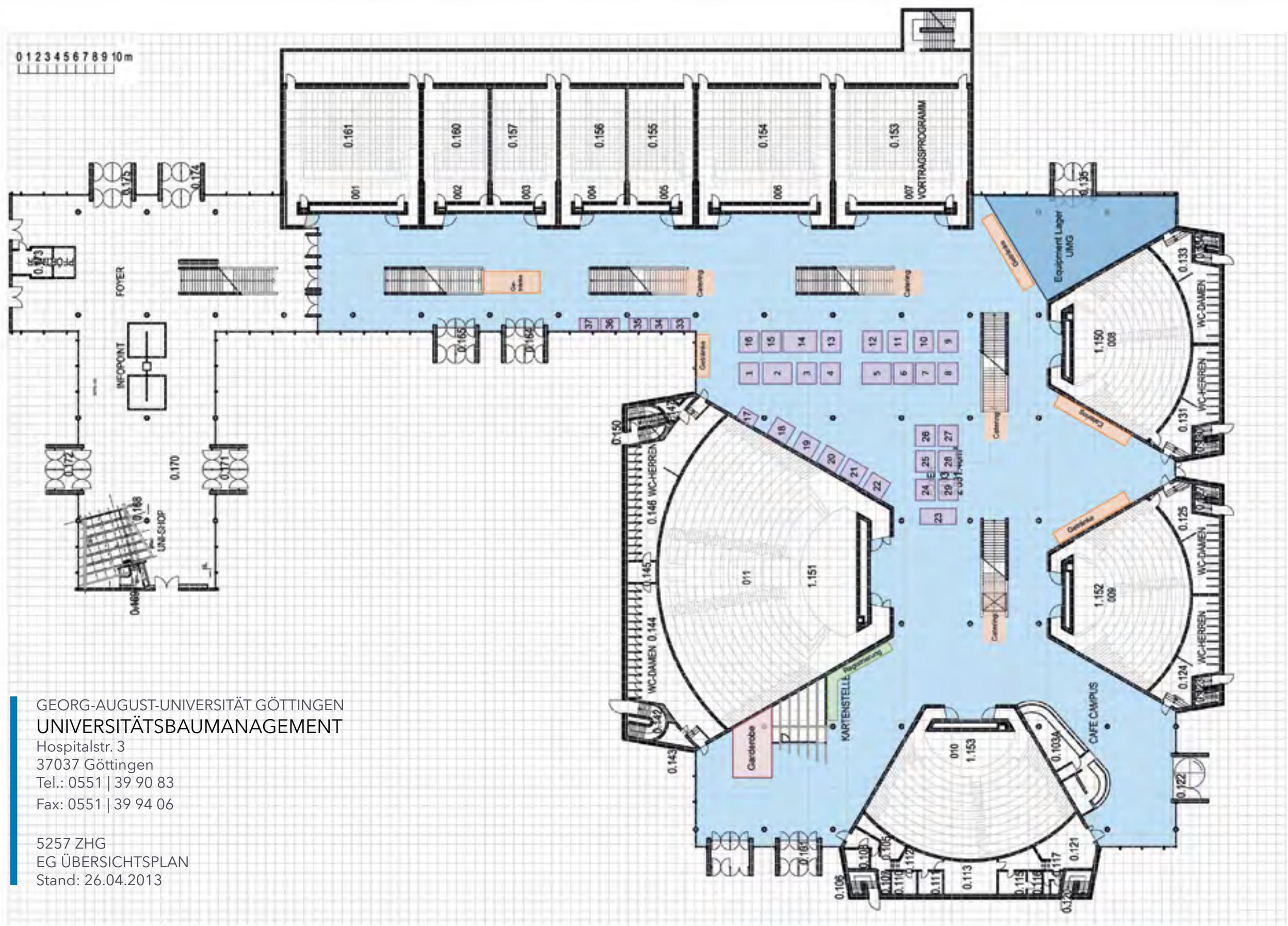
DEGAM - Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin



PARTNER & UNTERSTÜTZER

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen		POCwise Diagnostics GmbH	
Institut für Hausärztliche Fortbildung (IHF) e.V.		Praxis Clara GmbH	
Kassenärztliche Vereinigung Hessen		PraxisConcierge Software GmbH	
Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.		Stiftung Gesundheitswissen	
KlimaDocs e.V.		T2med GmbH & Co. KG	
KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.		tomedo®	
Medizinischer Dienst Bund		Wort & Bild Verlag	
Mezis e.V.			
Nal von minden GmbH			
Pflege ABC			

AUSSTELLERPLAN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN
UNIVERSITÄTSBAUMANAGEMENT
Hospitalstr. 3
37037 Göttingen
Tel.: 0551 | 39 90 83
Fax: 0551 | 39 94 06

5257 ZHG
EG ÜBERSICHTSPLAN
Stand: 26.04.2013

Kassenärztliche Vereinigung Hessen	1
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit	2
Bonnier Healthcare Germany GmbH	3
DEGAM FORNET	4
DEGAM	5
DESAM	6
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen	7
AMBOSS SE	8
Nal von minden GmbH	9
arriba Genossenschaft	10
Medizinischer Dienst Bund	11
Mezis e.V.	12
Stiftung Gesundheitswissen	13
Hausärztinnen- und Hausärzterverband e. V.	14
T2med GmbH & Co. KG	15
tomedo® (zollsoft GmbH)	16
KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.	17
aQua - Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH	18
Cochrane Deutschland Stiftung (CDS)	19
EbM Netzwerk	20
DGSMP	21
DGMS	22
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	23
PraxisConcierge Software GmbH	24
DOCMAiTE GmbH	25
POCwise Diagnostics GmbH	26
Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.	27
Praxis Clara GmbH i.G.	28
Fördergemeinschaft Gutes Hören GmbH	29
Förderkreis rationale Arzneimitteltherapie	33
Heidelberger Klinischer Standard	34
Pflege ABC	35
KlimaDocs e.V. - Mehr Gesundheit durch Klimaschutz	36
Deutsche Aidshilfe e.V.	37

INHALTLICH VERANTWORTLICH

Prof. Dr. med. Eva Hummers

Kongresspräsidentin & Präsidentin der DEGAM,
Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Göttingen

Kongressagentur
Intercom Dresden GmbH
Zellescher Weg 3
D-01069 Dresden
dresden@intercom-kongresse.de

Grafik:
M. Seidel
Dresden

Inserentennachweis:

AOK Baden-Württemberg
DGSMP - Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention
Hausärztinnen- und Hausärzteverband e. V.
DEGAM - Deutsche Gesellschaft für Allgemein und Familienmedizin
EbM-Netzwerk - Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
DGMS - Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie
DESAM - Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin
Wort & Bild Verlag
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
aQua - Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Kunde: MWE (Dr. Karl-Sell-Ärztseminar), Auftraggeber: Nussbaum Marketing

NEUE WEGE FÜR DIE ALLGEMEINMEDIZIN MIT EINER ZUSATZWEITERBILDUNG* IN MANUELLER MEDIZIN.

„Die Manuelle Medizin bietet ein diagnostisches Werkzeug, um den Bewegungsapparat in seinen funktionellen Störungen zu erfassen und ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Therapie akuter oder chronischer Schmerzen.“



*Karin Famler, Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Zusatzweiterbildung Manuelle Medizin, Privatpraxis mit
Schwerpunkt Manuelle Medizin, Seefeld (Oberbayern)*

Die Vorteile liegen auf der Hand

- Unverzichtbar im Assessment bei Funktions- und Schmerzanalyse
- Hohe Compliance und Vertrauensbildung im Arzt-Patienten-Verhältnis
- Nachgewiesene Effektivität in Akuttherapie und in multimodalen Behandlungskonzepten
- In zahlreichen klinischen Leitlinien evidenzbasiert empfohlen

**nach der Musterweiterbildungsordnung der Bundesärztekammer*



MWE
Ärztseminar für
Manuelle Medizin
Deutsche Gesellschaft
für Manuelle Medizin

Kurse bequem online buchen.
www.manuelle-mwe.de

E-Mail: info@manuelle-mwe.de



Multidisziplinär • Wissenschaftlich • Effizient • www.manuelle-mwe.de